Germany. Laws, statutes, etc.

Haushalts-Etat für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr.

Haushalts-Etat

für die Schutzgebiete

auf das Rechnungsjahr

1906

nebst Anlagen.

Berlin 1905.
Gedruckt in der Reichsdruckerei.

Haushalts-Etat

für die Schutzgebiete

auf das Rechnungsjahr

1906

nebst Anlagen.

Berlin 1905.
Gedruckt in der Reichsdruckerei.

Inhalt.

Entwurf eines Gesetzes,

betreffend

die Feststellung des Haushalts-Etats für die Schutzgebiete

auf das Rechnungsjahr 1906.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen rc.
verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags, was folgt:

Der diesem Gesetz als Anlage beigefügte Haushalts-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1906 wird in Einnahme und Ausgabe auf 149 435 424 Mark festgesetzt.

Urkundlich rc.

Gegeben rc.

Haushalts-Etat der Schutzgebiete

auf das Rechnungsjahr

1906.

Kap.	Tit.	Ausgabe und Einnahme.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
		I. Ostafrikanisches Schutzgebiet.	
		1. Ausgabe.	
		I. Fortdauernde Ausgaben.	
1.	1./9.	Zivilverwaltung	4 698 971
2.	1./4.	Militärverwaltung	2 757 900
3.	1./3.	Flottille	477 357
4.	1./6.	Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds	657 146
5.	—	Eisenbahnen	78 850
6.	—	Auf öffentlich- oder privatrechtlicher Verpflichtung beruhende allgemeine Lasten	609 362
		Summe I. Fortdauernde Ausgaben	9 279 586
		II. Einmalige Ausgaben.	
1.	1./7.	Für verschiedene Zwecke	1 184 500
2.	1./5.	Aus Anlaß des Eingeborenen-Aufstandes	1 238 860
		Summe II. Einmalige Ausgaben	2 423 360
		III. Reservefonds.	
1.	—	Summe III. Reservefonds	14 262
		Summe der Ausgabe	11 717 208
		2. Einnahme.	
1.	1./6.	Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	4 657 881
2.	—	Reichszuschuß	7 059 327[1]
		Summe der Einnahme	11 717 208
		Summe der Ausgabe	11 717 208[2]
		Die Einnahme beträgt	11 717 208
		II. Schutzgebiet Kamerun.	
		1. Ausgabe.	
		I. Fortdauernde Ausgaben.	
1.	1./8.	Zivilverwaltung	1 778 931
2.	1./4.	Militärverwaltung	1 489 750
3.	1./3.	Flottille	556 730
4	1./9.	Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds	980 500
5.	—	Auf öffentlich- oder privatrechtlicher Verpflichtung beruhende allgemeine Lasten	—
		Summe I. Fortdauernde Ausgaben	4 805 911

Im Etat für das Rechnungsjahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark.
2 717 430	1 981 541	—
2 322 397	435 503	—
479 496	—	2 139
1 070 500	—	413 354
345 875	—	267 025
600 000	9 362	—
7 535 698	1 743 888	
1 558 000	—	373 500
—	1 238 860	—
1 558 000	865 360	—
14 262	—	—
9 107 960	2 609 248	—
4 394 404	263 477	—
4 713 556	2 345 771	—
9 107 960	2 609 248	—
9 107 960	2 609 248	—
9 107 960	2 609 248	—
1 627 734	151 197	—
1 157 719	332 031	—
486 460	70 270	—
756 000	224 500	—
—	—	—
4 027 913	777 998	—

Erläuterungen.

	Für das Rechnungsjahr 1906 Mark.	Für das Rechnungsjahr 1905 Mark	Für 1906 mehr Mark	Für 1906 weniger Mark.
¹) Von dem Reichszuschusse von ...	7 059 327	4 713 556	2 345 771	—
entfallen auf die Ausgaben, welche anläßlich der ostafrikanischen Unruhen aufzuwenden sind	1 238 860	—	1 238 860	—
bleiben für ordentliche Zwecke ...	5 820 467	4 713 556	1 106 911	—

(Wegen des Reichszuschusses für 1906 vgl. den ordentlichen Etat des Reichs-Kolonial-Amts, Kapitel 7a Titel 3 der einmaligen Ausgaben und den Etat für die Expedition in das Ostafrikanische Schutzgebiet auf 1906.)

²) Von der Summe der Einnahmen und Ausgaben entfallen	Für das Rechnungsjahr 1906 Mark	Für das Rechnungsjahr 1905 Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark
a) auf Ausgaben anläßlich der ostafrikanischen Unruhen ...	1 238 860	—	1 238 860	—
b) auf Ausgaben für ordentliche Zwecke	10 478 348	9 107 960	1 370 388	—
Zusammen	11 717 208	9 107 960	2 609 248	—

Siehe Anlage I.

Kap.	Tit.	Ausgabe und Einnahme.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
		II. Einmalige Ausgaben.	
1.	1./6.	....	809 030
		Summe II. Einmalige Ausgaben	809 030
		III. Reservefonds.	
1.	—	Summe III. Reservefonds	10 054
		Summe der Ausgabe	5 624 995
		2. Einnahme.	
1.	1./3.	Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	2 372 900
2.	—	Reichszuschuß	3 252 095
		Summe der Einnahme	5 624 995
		Summe der Ausgabe	5 624 995
		Die Einnahme beträgt	5 624 995
		III. Schutzgebiet Togo.	
		1. Ausgabe.	
		I. Fortdauernde Ausgaben.	
1.	1./8.	Zivilverwaltung	793 445
2.	1./4.	Militärverwaltung	104 100
3.	1./9.	Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds	264 200
4.	—	Hafenanlagen und Eisenbahnen	70 000
5.	—	Auf öffentlich- oder privatrechtlicher Verpflichtung beruhende allgemeine Lasten	355 465
		Summe I. Fortdauernde Ausgaben	1 587 210
		II. Einmalige Ausgaben.	
1.	1./3.	Für verschiedene Zwecke	237 000
2.	—	Für den Bau einer Eisenbahn von Lome nach Palime	1 200 000
		Summe II. Einmalige Ausgaben	1 437 000
		III. Reservefonds.	
1.	—	Summe III. Reservefonds	6 826
		Summe der Ausgabe	3 031 036
		2. Einnahme.	
1.	1./5.	Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	1 831 036
2.	—	Reichszuschuß	—
3.	—	Darlehn des Reichs	1 200 000
		Summe der Einnahme	3 031 036
		Summe der Ausgabe	3 031 036
		Die Einnahme beträgt	3 031 036

Im Etat für das Rechnungsjahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark	Erläuterungen.
446 750	362 280	—	
623 732	—	623 732	**Kapitel 2.** Zur Verstärkung der Schutztruppe. Der Betrag war durch Nachtragsetat bewilligt worden.
1 070 482	—	261 452	
10 054	—	—	
5 108 449	516 546	—	
2 728 200	—	355 300	
2 380 249	871 846	—	
5 108 449	516 546	—	
5 108 449	516 546	—	
5 108 449	516 546	—	Siehe Anlage II.
710 593	82 852	—	
104 100	—	—	
215 000	49 200	—	
70 000	—	—	
228 875	126 590	—	
1 328 568	258 642	—	
330 000	—	93 000	
3 600 000	—	2 400 000	
3 930 000	—	2 493 000	
7 072	—	246	
5 265 640	—	2 234 604	
1 665 640	165 396	—	
—	—	—	
3 600 000	—	2 400 000	
5 265 640	—	2 234 604	
5 265 640	—	2 234 604	
5 265 640	—	2 234 604	Siehe Anlage III.

Kap.	Tit.	Ausgabe und Einnahme.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
		IV. Südwestafrikanisches Schutzgebiet.	
		1. Ausgabe.	
		I. Fortdauernde Ausgaben.	
1.	1./9.	Zivilverwaltung	3 176 940
2.	1./10.	Militärverwaltung	2 821 613
3.	1./7.	Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds	509 200
4.	—	Eisenbahnen	1 536 000
4a.	—	Hafenanlagen	230 000
5.	—	Auf öffentlich- oder privatrechtlicher Verpflichtung beruhende allgemeine Lasten	91 800
		Summe I. Fortdauernde Ausgaben	8 365 553
		II. Einmalige Ausgaben.	
1.	1./10.	Für verschiedene Zwecke	1 275 000
2.	1./11.	Aus Anlaß des Eingeborenen-Aufstandes	102 067 400
		Summe II. Einmalige Ausgaben	103 342 400
		III. Reservefonds.	
1.	—	Summe III. Reservefonds	27 347
		Summe der Ausgabe	111 735 300
		2. Einnahme.	
1.	1./6.	Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	1 823 800
2.	—	Reichszuschuß	109 911 500 [1])
		Summe der Einnahme	111 735 300
		Summe der Ausgabe	111 735 300 [2])
		Die Einnahme beträgt	111 735 300
		V. Schutzgebiet Neu-Guinea.	
		1. Ausgabe.	
		I. Fortdauernde Ausgaben.	
1.	1./8.	Zivilverwaltung	532 713
2.	1./3.	Flottille	206 000
3.	1./7.	Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds	157 712
4.	—	Auf öffentlich- oder privatrechtlicher Verpflichtung beruhende allgemeine Lasten	400 000
		Summe I. Fortdauernde Ausgaben	1 296 425
		II. Einmalige Ausgaben.	
1.	1./4.	Summe II. Einmalige Ausgaben	202 950
		III. Reservefonds.	
1.	—	Summe III. Reservefonds	4 865
		Summe der Ausgabe	1 504 240

Im Etat für das Rechnungsjahr 1905 sind angesetzt	Mithin für 1906 mehr	Mithin für 1906 weniger
Mark.	Mark.	Mark
1 909 830	1 267 110	—
2 407 327	414 286	—
1 614 800	—	1 105 600
1 523 000	13 000	—
130 000	100 000	—
91 800	—	—
7 676 757	688 796	—
789 000	486 000	—
79 860 500	22 206 900	—
80 649 500	22 692 900	—
14 443	12 904	—
88 340 700	23 394 600	—
1 710 800	113 000	—
86 629 900	23 281 600	—
88 340 700	23 394 600	—
88 340 700	23 394 600	—
88 340 700	23 394 600	—
373 779	158 934	—
208 000	—	2 000
95 112	62 600	—
400 000	—	—
1 076 891	219 534	—
93 800	109 150	—
4 865	—	—
1 175 556	328 684	—

Erläuterungen.

Zu II Kapitel 2. Das Etatssoll für das Rechnungsjahr 1905 ist in Höhe von 46 443 000 ℳ durch den Haushalts-Etat der Schutzgebiete und in Höhe von ..... 33 417 500 » durch den Nachtrag hierzu bewilligt worden.

= 79 860 500 ℳ

	Für das Rechnungsjahr 1906	Für das Rechnungsjahr 1905	Für 1906 mehr	Für 1906 weniger
	Mark	Mark	Mark	Mark
[1]) Von dem Reichszuschusse von ...	109 911 500	86 629 900	23 281 600	—
entfallen auf die Ausgaben, welche anläßlich der südwestafrikanischen Unruhen aufzuwenden sind	102 067 400	79 860 500	22 206 900	—
bleiben für ordentliche Zwecke ...	7 844 100	6 769 400	1 074 700	—

(Wegen des Reichszuschusses für 1906 vgl. den ordentlichen Etat des Reichs-Kolonialamts, Kapitel 7a Titel 6 der einmaligen Ausgaben, und den Etat für die Expedition in das Südwestafrikanische Schutzgebiet auf 1906.)

[2]) Von der Summe der Einnahmen und Ausgaben entfallen	Für das Rechnungsjahr 1906	Für das Rechnungsjahr 1905	Mithin für 1906 mehr	Mithin für 1906 weniger
	Mark.	Mark	Mark.	Mark.
a) auf Ausgaben anläßlich der südwestafrikanischen Unruhen	102 067 400	79 860 500	22 206 900	—
b) auf Ausgaben für ordentliche Zwecke	9 667 900	8 480 200	1 187 700	—
Zusammen	111 735 300	88 340 700	23 394 600	—

Nach dem Entwurfe zum zweiten Nachtrags-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1905 würden dem Betrage zu a für 1905 noch 5 050 000 ℳ hinzutreten

Siehe Anlage IV.

Kap.	Tit.	Einnahme und Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
		2. Einnahme.	
1.	1./4.	Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	335 277
2.	—	Reichszuschuß	1 168 963
		Summe der Einnahme	1 504 240
		Summe der Ausgabe	1 504 240
		Die Einnahme beträgt	1 504 240
		VI. Verwaltung der Karolinen, Palau, Marianen und Marschallinseln.	
		1. Ausgabe.	
		I. Fortdauernde Ausgaben.	
1.	1./7.	Zivilverwaltung	251 950
2.	1./3.	Flottille	84 040
3.	1./7.	Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds	85 500
		Summe I. Fortdauernde Ausgaben	421 490
		II. Einmalige Ausgaben	
1.	1./2.	Summe II. Einmalige Ausgaben	192 500
		III. Reservefonds.	
1.	—	Summe III. Reservefonds	1 375
		Summe der Ausgabe	615 365
		2. Einnahme.	
1.	1./3.	Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	132 815
2.	—	Reichszuschuß	482 550
		Summe der Einnahme	615 365
		Summe der Ausgabe	615 365
		Die Einnahme beträgt	615 365
		VII. Schutzgebiet Samoa.	
		1. Ausgabe.	
		I. Fortdauernde Ausgaben.	
1.	1./8.	Zivilverwaltung	362 796
2.	1./3.	Flottille	26 500
3.	1./8.	Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds	142 300
		Summe I. Fortdauernde Ausgaben	531 596

Im Etat für das Rechnungsjahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark.	Erläuterungen.
323 120	12 157	—	
852 436	316 527	—	
1 175 556	328 684	—	
1 175 556	328 684	—	
1 175 556	328 684	—	Siehe Anlage V.
184 310	67 640	—	
51 540	32 500	—	
59 400	26 100	—	
295 250	126 240	—	
48 500	144 000	—	
1 375	—	—	
345 125	270 240	—	
184 030	—	51 215	
161 095	321 455	—	
345 125	270 240	—	
345 125	270 240	—	
345 125	270 240	—	Siehe Anlage VI.
335 730	27 066	—	
26 500	—	—	
96 200	46 100	—	
458 430	73 166	—	

Kap.	Tit.	Ausgabe und Einnahme.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
		II. Einmalige Ausgaben.	
1.	1./5.	Summe II. Einmalige Ausgaben	269 200
		III. Reservefonds.	
1.	—	Summe III. Reservefonds	8 484
		Summe der Ausgabe	809 280
		2. Einnahme.	
1.	1./4.	Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	485 949
2.	—	Reichszuschuß	323 331
		Summe der Einnahme	809 280
		Summe der Ausgabe	809 280
		Die Einnahme beträgt	809 280
		VIII. Schutzgebiet Kiautschou.	
		1. Ausgabe.	
		I. Fortdauernde Ausgaben.	
1.	1./5.	Zivilverwaltung	1 181 628
2./5.	—	Militärverwaltung	3 206 925
6./12.	—	Gemeinsame Ausgaben für Zivil- und Militärverwaltung	2 376 706
		Summe I. Fortdauernde Ausgaben	6 765 259
		II. Einmalige Ausgaben.	
1.	1./8.	Summe II. Einmalige Ausgaben	7 575 000
		III. Reservefonds.	
1.	—	Summe III. Reservefonds	57 741
		Summe der Ausgabe	14 398 000
		2. Einnahme.	
1.	1./3.	Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	798 000
2.	—	Reichszuschuß	13 600 000
		Summe der Einnahme	14 398 000
		Summe der Ausgabe	14 398 000
		Die Einnahme beträgt	14 398 000

Im Etat für das Rechnungsjahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark	Erläuterungen.
149 200	120 000	—	
8 730	—	246	
616 360	192 920	—	
394 210	91 739	—	
222 150	101 181	—	
616 360	192 920	—	
616 360	192 920	—	
616 360	192 920	—	Siehe Anlage VII.
1 101 693	79 935	—	
2 711 897	495 028	—	
2 192 531	184 175	—	
6 006 121	759 138	—	
9 257 000	—	1 682 000	
32 879	24 862	—	
15 296 000	—	898 000	
636 000	162 000	—	
14 660 000	—	1 060 000	
15 296 000	—	898 000	
15 296 000	—	898 000	
15 296 000	—	898 000	Siehe Anlage VIII.

Kap.	Tit.	Einnahme und Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark
		Wiederholung.	
		Die Einnahmen und Ausgaben betragen:	
		I. für das Ostafrikanische Schutzgebiet	11 717 208
		II. für Kamerun	5 624 995
		III. für Togo	3 031 036
		IV. für das Südwestafrikanische Schutzgebiet	111 735 300
		V. für Neu-Guinea	1 504 240
		VI. für die Karolinen, Palau, Marianen und Marschallinseln	615 365
		VII. für Samoa	809 280
		VIII. für Kiautschou	14 398 000
		zusammen	149 435 424

Anmerkung:

Ersparnisse, welche bei den Fonds zu Besoldungen und zu sonstigen Diensteinkünften etatsmäßiger Beamten und Militärpersonen dadurch entstehen, daß Stellen zeitweilig nicht besetzt sind oder von ihren Inhabern nicht versehen werden können, fließen dem Reservefonds zu.

Für die Aufrückungszeiten und die Aufrückungsstufen bezüglich der Auslandsgehälter, für die Höhe der Kolonialdienstzulagen sowie für die der Pensionsberechnung zu Grunde zu legenden Bezüge der Beamten in den afrikanischen Schutzgebieten sowie in den Schutzgebieten Neu-Guinea und Samoa gelten die Bestimmungen der Denkschrift zum Haupt-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 mit der Maßgabe, daß die Auslandsgehälter in einjährigen Fristen aufsteigen und nach fünf Jahren der Höchstbetrag erreicht wird.

Den nichtetatsmäßigen Beamten der Schutzgebiete in Afrika und in der Südsee darf neben der ihnen etwa nach § 37 des Reichsbeamten-Gesetzes bewilligten Pension eine Pensionserhöhung bis auf Höhe der für die entsprechenden etatsmäßigen Beamten zulässigen Sätze gewährt werden.

Die Hinterbliebenen der nichtetatsmäßigen Beamten in Afrika und in der Südsee können die volle Vergütung des Verstorbenen bis zur Dauer von drei Monaten nach Ablauf des Sterbemonats und fernere Versorgung in dem gleichen Maße erhalten, wie die Hinterbliebenen der etatsmäßigen Schutzgebietsbeamten.

Den nichtetatsmäßigen Schutzgebietsbeamten in Afrika und in der Südsee können in den Fällen der Ausreise nach dem Schutzgebiete beim Dienstantritte, der Heimreise beim Austritt aus dem Schutzgebietsdienst und der Versetzung nach einem anderen Schutzgebiete bei Mitnahme von Familienmitgliedern Beihilfen zur Deckung der sämtlichen dadurch wirklich entstandenen Beförderungskosten bewilligt werden, jedoch nicht über die für etatsmäßige Beamte mit Familien zulässigen Beträge hinaus. Soweit später für die betreffenden Umzugsreisen der Familien besondere Umzugskosten zuständig werden, ist darauf die für Mitnahme der Familie gewährte Beihilfe in Anrechnung zu bringen.

Im Etat für das Rechnungsjahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.	1906 Mark	1905 Mark.	Mithin mehr Mark.	Mithin weniger Mark.
			Davon entfallen auf den Reichzuschuß:				
9 107 960	2 609 248	—	zu I.	7 059 327	4 713 556	2 345 771	—
5 108 449	516 546	—	» II.	3 252 095	2 380 249	871 846	—
5 265 640	—	2 234 604	» III.	—	—	—	—
88 340 700	23 394 600	—	» IV.	109 911 500	86 629 900*)	23 281 600	—
1 175 556	328 684	—	» V.	1 168 963	852 436	316 527	—
345 125	270 240	—	» VI.	482 550	161 095	321 455	—
616 360	192 920	—	» VII.	323 331	222 150	101 181	—
15 296 000	—	898 000	» VIII.	13 600 000	14 660 000	—	1 060 000
	27 312 238	3 132 604				27 238 380	1 060 000
125 255 790	24 179 634	—	zusammen	135 797 766	109 619 386*)	26 178 380	—
			Von dem Reichszuschuß unter I und IV entfallen				
			auf die Ausgaben, welche anläßlich der ostafrikanischen und der südwestafrikanischen Unruhen aufzuwenden sind	103 306 260	79 860 500*)	23 445 760	—
			bleiben für ordentliche Zwecke ..	32 491 506	29 758 886	2 732 620	—
			Von der Summe der Einnahmen und Ausgaben entfallen				
			a) auf Maßnahmen infolge der ostafrikanischen und der südwestafrikanischen Unruhen	103 306 260	79 860 500*)	23 445 760	—
			b) auf ordentliche Zwecke ...	46 129 164	45 395 290	733 874	—
			zusammen	149 435 424	125 255 790	24 179 634	—

*) Nach dem Entwurfe zum zweiten Nachtragsetat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1905 würden noch 5 050 000 *M.* hinzutreten.

Zur Anmerkung. Der Anfang des letzten Absatzes lautete bisher: »Den nichtetatsmäßigen und den etatsmäßigen Schutzgebietsbeamten, soweit letzteren ein Anspruch nicht zusteht, können«. Die Änderung des Textes ist erfolgt, um Mißverständnissen vorzubeugen.

I.

Etat

für das

Ostafrikanische Schutzgebiet

auf das Rechnungsjahr

1906.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark
899 404	38 496	—

Erläuterungen.

Zu Titel 1. Es kommen in Betracht:

	ℳ	Anschlag für 1905 ℳ	mithin für 1906 mehr ℳ	mithin für 1906 weniger ℳ
a) Häuser- und Hüttensteuer mit ...	1 338 050	1 165 629	172 421	—
Davon ab: der in die Kommunalkassen fließende Teil von 50 Prozent der Erträgnisse aus den mit kommunalen Verwaltungseinrichtungen ausgestatteten Bezirken mit 591 590 ℳ sowie die Erhebungskosten in den zu kommunalen Verbänden nicht vereinigten Bezirken mit .... 14 860 »				
zusammen....	606 450	460 775	145 675	—
bleiben....	731 600	704 854	26 746	—
b) Gewerbesteuer mit............	169 000	154 134	14 866	—
Davon ab: der in die Kommunalkassen fließende Teil von 30 Prozent mit	50 700	46 240	4 460	—
bleiben....	118 300	107 894	10 406	—
c) Erbschaftssteuer mit	20 000	18 656	1 344	—
d) Salzverbrauchsabgabe..........	68 000	68 000	—	—
Summe Titel 1....	937 900	899 404	38 496	—

Der Mehransatz bei dem Gesamtertrage der Häuser- und Hüttensteuer, welcher dem durchschnittlichen Ergebnisse der letzten Rechnungsjahre entspricht, trägt dem natürlichen Wachstume dieser Steuerquelle infolge der Zunahme der Bevölkerung und der steigenden Ausdehnung der Geldwirtschaft Rechnung.

Mit der Ausdehnung der Zivilverwaltung über das ganze Schutzgebiet (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 Position 2 der fortdauernden Ausgaben) sollen allmählich in allen Bezirken des Schutzgebiets kommunale Verbände geschaffen werden. Um diesen Verbänden die Mittel zur Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben zu gewähren, werden ihnen ebenso wie den bereits bestehenden Kommunalverbänden 50 Prozent der im Bezirk eingehenden Häuser- und Hüttensteuer und 30 Prozent der Gewerbesteuer überwiesen werden. Im Rechnungsjahre 1906 kommen etwa die Hälfte der bisher mit kommunalen Einrichtungen noch nicht versehenen Bezirke in Frage. Demgemäß sind die Anteile der Kommunalkassen an der Häuser- und Hüttensteuer erhöht, dagegen die Erhebungskosten in den Bezirken ohne kommunale Einrichtungen geringer veranschlagt worden.

Mit der Umwandlung der Militärstationen in Bezirksämter kommt die Vergütung in Wegfall, welche bisher Zahlmeisteraspiranten und in deren Vertretung Unteroffizieren der Schutztruppe für Wahrnehmung der Steuergeschäfte gezahlt wurde. Da jedoch damit zu rechnen ist, daß die Umwandlung nicht in sämtlichen Bezirken sich sofort schon zum 1. April 1906 wird ermöglichen lassen, auch 8 Zahlmeisteraspiranten vorläufig noch in Stellen von Bezirksamtssekretären Verwendung finden sollen (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 Position 2 der fortdauernden Ausgaben), ist die entsprechende dispositive Ermächtigung für das Rechnungsjahr 1906 beibehalten worden. —

Der Ertrag aus der Gewerbesteuer ist nach dem Durchschnitte der letzten Jahre unter Berücksichtigung des aus der Einführung der Steuer in den Bezirken Bukoba und Muansa zu erwartenden Mehrertrags angesetzt.

Der Mehransatz bei der Erbschaftssteuer entspricht dem durchschnittlichen Ergebnisse der letzten Rechnungsjahre.

Kap.	Tit.	Pos.	Einnahme.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)			Übertrag	937 900
	2.		Zölle	
			Summe Titel 2	1 707 200
	3.		Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen.....................	
			Summe Titel 3	1 033 931
			Seite	3 679 031

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark.
899 404	38 496	—
1 483 200	224 000	—
863 500	170 431	—
3 246 104	432 927	—

Erläuterungen.

Zu Titel 2. Nach den durchschnittlichen Ergebnissen der letzten Rechnungsjahre in Verbindung mit der weiteren Besetzung der Binnenzollgrenze mit Fachpersonal kommen in Ansatz:

		Anschlag für 1905 ℳ	mithin für 1906 mehr ℳ	mithin für 1906 weniger ℳ
Einfuhrzölle	1 086 200 ℳ	1 086 200	—	—
Ausfuhrzölle	621 000 »	397 000	224 000	—
zusammen	1 707 200 ℳ	1 483 200	224 000	—

Zu Titel 3. Die Veranschlagung gründet sich auf die Durchschnittsergebnisse unter Berücksichtigung der im Rechnungsjahr 1906 voraussichtlich eintretenden, unten erörterten Abweichungen.

Im einzelnen ergeben sich folgende Ansätze:

			Anschlag für 1905 ℳ	mithin für 1906 mehr ℳ	mithin für 1906 weniger ℳ
1.	Lotsen-, Befeuerungs- und Betonnungsgebühr sowie sonstige Schiffahrtsabgaben	15 500 ℳ	15 500	—	—
2.	Jagdscheingebühr und Schußgeld	43 000 »	43 000	—	—
3.	Waffenscheingebühr	6 500 »	5 000	1 500	—
			9 825		
4.	Einnahmen aus der Forstwirtschaft	236 000 »	117 400	103 375	—
5.	Statistische Gebühr (auch Nebeneinnahmen		5 400		
	der Zollämter)	14 500 »	11 453	3 047	—
6.	Gebühr für die gesundheitliche Kontrolle der Seeschiffe (Schiffsbesichtigung)	2 250 »	2 222	28	—
7.	Gebühr für Eintragung in das Handelsregister .... 8 000 ℳ Davon fließen in die Kommunalkassen 30 Prozent der Einnahme in den betreffenden Bezirken mit .... 2 400 » verbleiben der Landeskasse	5 600 »	5 576	24	—
8.	Gebühr für Flaggenatteste	3 700 »	4 023	—	323
9.	Gerichtsgebühren und Geldstrafen	86 000 »	73 800	12 200	—
10.	Gebühr für Schürfscheine und Abgaben vom Bergbau	6 150 »	4 500	1 650	—
11.	Vermessungsgebühren	1 500 »	1 320	180	—
12.	Einnahmen aus Vieh- und Landwirtschaft	35 000 »	45 000	—	10 000
13.	Erlös für verkaufte Grundstücke	10 000 »	10 000	—	—
14.	Mieten und Pachtgelder aus Gebäuden und Grundstücken	28 000 »	17 000	11 000	—
15.	Einnahmen der Gouvernementsdampfer	120 000 »	130 000	—	10 000
16.	Einnahmen der Gouvernementswerkstätten	80 000 »	65 000	15 000	—
17.	Einnahmen des Schwimmdocks	20 000 »	20 000	—	—
18.	Erlös für abgegebenes Frischwasser im Hafen von Daressalam	22 000 »	20 000	2 000	—
19.	Elfenbeinerlös	100 000 »	78 000	22 000	—
20.	Gebühr für die Besorgung des Geldverkehrs Privater	2 700 »	2 500	200	—
21.	Einnahmen an Verpflegungsgeldern usw. in den Krankenhäusern	27 000 »	27 000	—	—
22.	Einnahmen aus dem Höhensanatorium in Westusambara	6 500 »	—	6 500	—
23.	Reingewinn aus der Beteiligung des Fiskus an einer bergbaulichen Unternehmung	37 031 »	—	37 031	—
	Seite	908 931 ℳ	713 519	215 735	20 323

Kap.	Tit.	Pos.	Einnahme.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(3.)		Übertrag	3 679 031
	4.		Einnahme aus der Prägung von Landesmünzen	
			Summe Titel 4	400 000
	5.		Einnahmen aus dem Eisenbahnbetriebe	—
		1.	Anteil des Fiskus des Ostafrikanischen Schutzgebiets an dem Betriebsüberschusse der Usambarabahn	—
		2.	Zahlung der deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft zu Gunsten des Erneuerungs- und des Spezialreservefonds der Usambarabahn	78 850
			Summe Titel 5	78 850
	6.		Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	
			Summe Titel 6	500 000
			Summe Kapitel 1	4 657 881

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.
3 246 104	432 927	—	

		Anschlag für 1905 ℳ	mithin für 1906 mehr ℳ	mithin für 1906 weniger ℳ
Übertrag	908 931 ℳ	713 519	215 735	20 323
24. Verschiedene Einnahmen (Gebühr für Dienstbuchduplikate, Möbelmieten, Erlös aus Beute usw., Gebühren für Fleischbeschau, für Paßkarten, für Regelung von Nachlässen Farbiger, Einnahmen für öffentliche Fähren, standesamtliche Gebühren, Pacht- und Erlaubnisscheingebühr für die Fischerei von Perlen, Muscheln, Korallen, Schwämmen und Holothurien an der Küste)	125 000 „	150 000	—	25 000
		863 519 rund		
zusammen	1 033 931 ℳ	863 500	170 431	—

Zu 1, 2, 13, 17, 21. Die bisherigen Ansätze entsprechen den für das Rechnungsjahr 1906 zu erwartenden Einnahmen.

Zu 3, 6, 9, 10, 11, 18, 19, 20. Die durchschnittlichen Ergebnisse der letzten Rechnungsjahre rechtfertigen die Erhöhung der Ansätze in dem veranschlagten Umfange.

Zu 4. Die Durchführung der Waldschutzverordnung vom 9. September 1904 und eine forstgerechte Bewirtschaftung der im Besitze des Landesfiskus befindlichen Waldbestände lassen eine Steigerung der gesamten Einnahmen aus dem Forstbetrieb einschließlich der Mangroverinde erwarten. Vgl. den Zugang bei Kapitel 1 Titel 4 Position 2, Titel 5 Position 2 und Titel 7 Position 7 der fortdauernden Ausgaben. Die bisher getrennt aufgeführten Einnahmen aus der Verwertung der Holzbestände usw. — vgl. Ziffer 4 (Holzschlaggebühr), Ziffer 20 (Einnahmen aus Forstwirtschaft) und Ziffer 24 (Einnahmen aus der Verwertung der Mangroverinden) des Etats für das Rechnungsjahr 1905 — sind nunmehr unter einer Ziffer zusammengefaßt worden

Zu 5. Entsprechend dem Mehrertrage der Zölle steigen auch die Nebeneinnahmen der Zollämter.

Zu 7. Der Ansatz entspricht den bisherigen Ergebnissen unter Berücksichtigung der Einführung des Handelsregisters in den Bezirken Bukoba und Muansa.

Zu 8 und 15. Ermäßigung nach dem Durchschnittsertrage der letzten Jahre.

Zu 12. Die Einnahmen verringern sich mit der Aufgabe der fiskalischen Landwirtschaftsbetriebe.

Zu 14. Mehreinnahme aus der Verpachtung der bisher im fiskalischen Betriebe befindlichen Märkte auf Innenstationen Vgl. den Abgang zu Ziffer 24. — Dem Ansatze fließen auch zu die Erträge an Miete und Pacht aus dem Vermächtnisse des Inders Sewa Hadji (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 6 Titel 2 der fortdauernden Ausgaben).

Zu 16. Die wachsende Inanspruchnahme der Werkstätten läßt für das Rechnungsjahr 1906 den angesetzten Mehrbetrag erwarten. Vgl. den Zugang bei Kapitel 3 Titel 2 und Titel 3 Position 6 der fortdauernden Ausgaben.

Zu 22 Nach der bisherigen Inanspruchnahme des Höhensanatoriums ist für das Rechnungsjahr 1906 die angesetzte Einnahme an Verpflegungsgeldern usw. zu erwarten. Vgl. auch den Zugang bei Kapitel 4 Titel 2 Position 2 der fortdauernden Ausgaben.

Zu 23. Vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 7 der einmaligen Ausgaben.

Zu 24. Abgang infolge der Verpachtung von Märkten auf Innenstationen und des Fortfalls der hier verrechneten Marktgebühren (vgl. den Zugang bei Ziffer 14) sowie Mindereinnahme nach dem durchschnittlichen Ergebnisse der letzten Rechnungsjahre.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.
400 000	—	—	**Zu Titel 4.** Im Hinblick auf die stetige Ausdehnung der Geldwirtschaft und die Zunahme von Handel und Verkehr ist zur Deckung des steigenden Bedarfs an Silbergeld die Ausprägung von 300 000 Rupien wie im Vorjahr in Aussicht genommen. Im Dispositiv ist der Ausdruck »Gewinn« durch die der Sachlage mehr entsprechende Bezeichnung »Einnahme« ersetzt worden.
248 300	—	248 300	**Zu Titel 5.** Vgl. die Erläuterung und die Denkschrift zu Kapitel 1 Titel 5 des Entwurfs eines Nachtrags zum Etat des Ostafrikanischen Schutzgebiets auf das Rechnungsjahr 1905.
—	—	—	
—	78 850	—	
248 300	—	169 450	
500 000	—	—	**Zu Titel 6.** Der vorläufige Kassenabschluß des Rechnungsjahrs 1904 weist einen Überschuß von rund 885 000 ℳ auf. Es können demnach hier unbedenklich 500 000 ℳ in Einnahme gestellt werden.
4 394 404	**263 477**	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Einnahme und Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
2.			**Reichszuschuß**	
			Summe Kapitel 2	7 059 327
			Summe der Einnahme	11 717 208
			Ausgabe.	
			I. Fortdauernde Ausgaben.	
1.			**Zivilverwaltung.**	
	1.		**Besoldungen.**	
		1.	Zentralverwaltung. Gouverneur mit 18 000 *M.* (Kolonialdienstzulage I 1 des Tarifs). Die den Gouverneur anläßlich seiner Abwesenheit vom dienstlichen Wohnsitze treffenden Abzüge vom Diensteinkommen fließen, soweit sie dem Stellvertreter zur Deckung von Repräsentationskosten zur Verfügung zu halten sind, dem Ansatz unter Kapitel 4 Titel 6 zu. Erster Referent mit 5 100 *M.* bis 8 100 *M.* (Kolonialdienstzulage II 1 des Tarifs). 3 Referenten mit 4 200 *M.* bis 7 200 *M.* (Kolonialdienstzulage II 2 des Tarifs). 1 Finanzdirektor mit 3 600 *M.* bis 6 600 *M.* (Kolonialdienstzulage II 2 des Tarifs). 6 Vorstände für Kalkulatur, Kasse, Bureau, Zoll, Katasterbureau und Hauptmagazin mit 3 300 *M.* bis 5 400 *M.* (Kolonialdienstzulage III 1 des Tarifs). 17 Sekretäre mit 2 100 *M.* bis 4 200 *M.* (Kolonialdienstzulage III 2 des Tarifs). 4 Assistenten II. Klasse mit 1 500 *M.* bis 2 700 *M.* (Kolonialdienstzulage III 3 des Tarifs). Summe Position 1 .... 146 500 *M.*	
		2.	Lokalverwaltung. 1 Direktor des biologisch-landwirtschaftlichen Instituts in Usambara mit 3 600 *M.* bis 6 600 *M.* (Kolonialdienstzulage II 2 des Tarifs). Wird die etatsmäßige Stelle des Direktors des biologisch-landwirtschaftlichen Instituts bei ihrer erstmaligen Besetzung einem Beamten übertragen, welcher bisher eine etatsmäßige Stelle einer höheren Gehaltsklasse inne hatte, so regeln sich Besoldung und pensionsfähiges Gehalt für diesen Beamten nach den für seine bisherige Stelle maßgebenden Bestimmungen. 10 Bezirksamtmänner mit 3 600 *M.* bis 6 600 *M.* (Kolonialdienstzulage II 2 des Tarifs). 11 Bezirksamtssekretäre, zugleich Rechnungsbeamte, mit 2 100 *M.* bis 4 200 *M.* (Kolonialdienstzulage III 2 des Tarifs). 24 Polizeiwachtmeister, künftig wegfallend, mit 1 200 *M.* bis 1 800 *M.* (Kolonialdienstzulage IV, 2 des Tarifs). 6 Hauptzollamtsvorsteher mit 2 100 *M.* bis 4 200 *M.* (Kolonialdienstzulage III 2 des Tarifs). 6 Zollamtsassistenten II. Klasse: (schon im heimischen Zolldienste beschäftigt gewesene Militäranwärter oder im Zolldienste der Schutzgebiete berufsmäßig vorgebildete Beamte) mit 1 500 *M.* bis 2 700 *M.* (Kolonialdienstzulage III 3 des Tarifs), oder Zollaufseher (ohne fachmäßige Vorbildung) mit 1 000 *M.* bis 1 500 *M.* (Kolonialdienstzulage IV 2 des Tarifs). Summe Position 2 .... 170 000 *M.* Zu Position 2. Die Polizeiwachtmeister erhalten freie Dienstkleidung. Sie erhalten ferner nach 12 jähriger Dienstzeit eine Dienstprämie von 1 000 *M.* Die Stellen von 14 Polizeiwachtmeistern können bis auf weiteres noch mit Feldwebeln, Sergeanten und Unteroffizieren besetzt werden, die von der Schutztruppe abkommandiert sind und die Besoldung ihres Dienstgrads erhalten. Seite .... 316 500 *M.*	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
4 713 556	2 345 771	—
9 107 960	2 609 248	—
135 800	10 700	—
214 900	—	44 900
350 700	10 700	44 900

Erläuterungen.

Zu Kapitel 2.

Von dem Reichszuschuß entfallen

	für das Rechnungsjahr 1906 ℳ	für das Rechnungsjahr 1905 ℳ	mithin für 1906 mehr ℳ	mithin für 1906 weniger ℳ
auf die Ausgaben aus Anlaß des Eingeborenen-Aufstandes	1 238 860	—	1 238 860	—
auf die ordentlichen Zwecke	5 820 467	4 713 556	1 106 911	—
zusammen	7 059 327	4 713 556	2 345 771	—

Zu Position 1. Zugang: Der Mehrbedarf ist eine Folge des Dienstaltersstufensystems.

Die Bezeichnung des einen der Sekretäre als Bergbau-Sekretär sowie die Scheidung der Assistenten II. Klasse in Vermessungs- und Bureau-Assistenten ist aus Gründen des inneren Dienstbetriebs in Fortfall gekommen.

Der als Kassier tätige Sekretär erhält für Fehlbeträge eine Entschädigung von jährlich 120 Rupien aus Titel 6 Position 10.

Zu Position 2. Zugang:

Mehrbedarf infolge des Dienstaltersstufensystems .... 5 500 ℳ

Abgang:

Unterschied zwischen den Gehaltsbezügen von 24 Polizeiunteroffizieren und dem Auslandsgehalt von 24 Polizeiwachtmeistern (3 300—1 200 ℳ = 2 100 ℳ) .... 50 400 »

bleibt Abgang .... 44 900 ℳ

Nach Ausdehnung der Zivilverwaltung über das ganze Schutzgebiet (vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 1 Titel 4 Position 2 der fortdauernden Ausgaben) werden 19 Bezirksämter vorhanden sein, und zwar in Tanga, Pangani, Bagamojo, Daressalam, Kilwa, Lindi, Langenburg, Wilhelmstal, Mrogoro, Rufiyi, Ssongea, Moschi, Muansa, Kondoa-Irangi, Mpapua, Tabora, Udjidji, Mahenge und Iringa. Die benötigte Anzahl Bezirksamtmänner und Bezirksamtssekretäre werden hier und unter Titel 4 Position 2 ausgebracht. Die Schaffung neuer etatsmäßiger Stellen empfiehlt sich nicht. Um dem Gouverneur in der Besetzung der 19 Bezirksämter die nötige Bewegungsfreiheit zu geben, ist bei den Bezirksamtmännern die Benennung der einzelnen Amtssitze im Texte fortgelassen.

Die Stellen der von der Schutztruppe abkommandierten Polizeiunteroffiziere sind durch solche für Polizeiwachtmeister der Zivilverwaltung ersetzt worden (vgl. die Erläuterung zu Titel 4 Position 2 der fortdauernden Ausgaben). Soweit diese Stellen nicht mit Unteroffizieren der Schutztruppe besetzt werden, die schon jetzt im Polizeidienste des Gouvernements sich befinden, findet in Zukunft eine Übernahme der Stellen auf Titel 4 statt. — Bis auf weiteres sollen zudem 14 der neuen Stellen wie bisher noch mit Feldwebeln, Sergeanten und Unteroffizieren besetzt werden, die von der Schutztruppe abkommandiert sind. — Um für die Landespolizei einen Ersatz tüchtiger Unteroffiziere zu sichern, ist es notwendig, den weißen Angehörigen der Landespolizei, soweit sie zur Klasse der Unteroffiziere gehören, neben freier Dienstkleidung nach zwölfjähriger Dienstzeit auch die Vergünstigung einer Dienstprämie von 1000 ℳ zu gewähren, wie sie den Unteroffizieren der Schutztruppe zusteht. Vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 Position 4 des Etats für das Südwestafrikanische Schutzgebiet auf 1906.

An Nebeneinnahmen bezieht ein Zollamtsassistent II. Klasse in Mikindani für Verwaltung der Postagentur aus Postfonds 1000 ℳ.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(1.)		Übertrag .... 316 500 ℳ.	
		3.	Justizverwaltung. 1 Oberrichter mit 5 100 ℳ. bis 8 100 ℳ. (Kolonialdienstzulage II 1 des Tarifs). 2 Bezirksrichter in Daressalam und Tanga mit 3 600 ℳ. bis 6 600 ℳ. (Kolonialdienstzulage II 2 des Tarifs). 2 Sekretäre mit 2 100 ℳ. bis 4 200 ℳ. (Kolonialdienstzulage III 2 des Tarifs). Summe Position 3 .... 23 800 ℳ.	
		4.	Medizinalverwaltung. 2 Stabsärzte mit je 10 800 ℳ. 10 Stabsärzte mit je 9 600 ℳ. 6 Oberärzte mit je 7 500 ℳ. 1 Lazarettinspektor mit 1 500 ℳ. bis 2 700 ℳ. (Kolonialdienstzulage III 3 des Tarifs). 2 Sanitätsfeldwebel mit je 3 600 ℳ. 13 Sanitätssergeanten mit je 2 760 ℳ. 19 Sanitätsunteroffiziere mit je 2 400 ℳ. Summe Position 4 .... 252 780 ℳ. Die Militärärzte, Sanitätsfeldwebel, Sanitätssergeanten und Sanitätsunteroffiziere werden von der Kaiserlichen Schutztruppe abkommandiert. Die Stelle des Lazarettinspektors kann aushilfsweise mit einem Sanitätsfeldwebel, Sanitätssergeanten oder Sanitätsunteroffizier besetzt werden, der die Besoldung seines Dienstgrads erhält.	
			Summe Titel 1	593 080
			Zu Titel 1. Sämtliche Beamte usw. haben im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietsentschädigung gewährt werden kann.	
	2.		**Kolonialdienstzulagen.** Für die Beamten unter Titel 1	
			Summe Titel 2	354 500
	3.		**Pensionen.**	
		1.	Zu Pensionen für in den Ruhestand und zu Wartegeldern für in den einstweiligen Ruhestand getretene Landesbeamte, sowie zur Versorgung von Hinterbliebenen verstorbener Landesbeamten Summe Position 1 .... 69 205 ℳ.	
		2.	Zu Pensionserhöhungen und Beihilfen für Beamte und deren Hinterbliebene nach Maßgabe der Denkschrift vom August 1898 und der Denkschriften zu den Haupt-Etats der Schutzgebiete auf die Rechnungsjahre 1900 und 1905........ Summe Position 2 .... 21 130 ℳ.	
			Summe Titel 3	90 335
			Zu Titel 3. Den wegen Tropendienstunfähigkeit in den Staatsdienst zurückgetretenen Schutzgebietsbeamten und deren Hinterbliebenen kann ein Zuschuß zu den landesgesetzlich zuständigen Pensions- und Hinterbliebenenbezügen insoweit bewilligt werden, als letztere hinter den Bezügen zurückbleiben, welche sich bei Berücksichtigung des zur Zeit des Ausscheidens aus dem Schutzgebietsdienste geltenden Rechtes ergeben würden.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark.
350 700	10 700	44 900
23 400	400	—
96 900	155 880	—
	166 980	44 900
471 000	122 080	—
298 700	55 800	—
70 846	—	1 641
21 715	—	585
92 561	—	2 226

Erläuterungen.

Zu Position 3. Zugang:

Mehrbedarf infolge des Dienstaltersstufensystems	1 700 M.
Abgang: Auslandsgehalt für den Gefängniswärter	1 300 »
bleibt Zugang	400 M.

Die Stelle des Gefängniswärters ist nicht mehr erforderlich, nachdem unter den weißen Hilfskräften ein Vollziehungsbeamter für das Bezirksgericht Daressalaw vorgesehen ist, der den Gefängnisdienst nebenher versehen kann. (Vgl. den Zugang bei Titel 4 Position 3.)

Zu Position 4. Zugang:

5 Stabsärzte mit je 9 600 M.	48 000 M.
6 Oberärzte mit je 7 500 M.	45 000 »
2 Sanitätsfeldwebel mit je 3 600 M.	7 200 »
8 Sanitätssergeanten mit je 2 760 M.	22 080 »
14 Sanitätsunteroffiziere mit je 2 400 M.	33 600 »
zusammen	155 880 M.

Der Mehrbedarf ist bedingt durch die Besetzung der neuen Bezirksämter (vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 1 Titel 4 Position 1 und zu Titel 1 Position 2 der fortdauernden Ausgaben) mit dem erforderlichen Sanitätspersonale. Die beiden Sanitätsfeldwebel sind zu Rechnungsführern für das Krankenhaus in Tanga und das Höhensanatorium in Westusambara bestimmt, deren umfangreichen Verwaltungsgeschäfte die Anstellung älterer und erfahrener Sanitätsunteroffiziere erfordern. Die Besoldung der Sanitätsfeldwebel ist gleich derjenigen der in der Front diensttuenden Feldwebel bemessen worden.

Zu Titel 1. Die Anmerkung ist den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend dahin ergänzt, daß die Beamten usw. freie Wohnung nur im Schutzgebiete haben.

Zu Titel 2. Die für die etatsmäßigen Stellen unter Titel 1 in Betracht kommenden Sätze der Kolonialdienstzulage sind folgende:

Kolonialdienstzulage I 1 des Tarifs	32 000 M.
» II 1 » »	6 000 »
» II 2 » »	4 800 »
» III 1 » »	3 600 »
» III 2 » »	3 300 »
» III 3 » »	2 700 »
» IV 2 » »	2 400 »

Zugang:

Mehrbedarf infolge Umwandlung der Stellen für Polizeiunteroffiziere in solche für Polizeiwachtmeister 24 × 2 400	57 600 M.
Mehrbedarf infolge Aufrückens zweier Zollamtsassistenten in eine höhere Besoldungsklasse	600 »
zusammen	58 200 M.
Abgang: für 1 Gefängniswärter	2 400 »
bleibt Zugang	55 800 M.

Zu Titel 3. Die Bemessung entspricht der gegenwärtigen Inanspruchnahme der Fonds.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)			**Andere persönliche Ausgaben.**	
	4.		**Für weiße Hilfskräfte.**	
		1.	Zentralverwaltung	
			Summe Position 1 .... 414 600 M.	
			Seite für sich	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
229 000	185 600	—	
229 000	185 600	—	

Zu Titel 4. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

Position 1. Zentralverwaltung.

1 höherer Baubeamter als Referent für das Bauwesen
1 höherer Bahnbauingenieur (Diplomingenieur)
1 höherer Forstbeamter als Referent für das Forstwesen
1 erster Polizeiinspekteur
1 zweiter Polizeiinspekteur
1 Geologe
2 Tierärzte
1 Apotheker
3 Bureau- und Kassenbeamte
3 Landmesser
5 Vermessungsgehilfen
1 Betriebsleiter der Bauinspektion
1 Gärtner
1 Dolmetscher
1 Tischler
(zusammen) 150 600 *M.*

Außerordentliche Hilfskräfte und Stellvertretungen ..... 264 000 »

Summe Position 1 .... 414 600 *M.*

Position 2. Lokalverwaltung.

9 Bezirksamtmänner
3 Residenten
18 Sekretäre bei der Bezirksverwaltung
3 höhere Forstbeamte
12 Förster
21 Kanzleigehilfen
9 Polizeiwachtmeister
Zulage für Wahrnehmung der Bezirksamtsgeschäfte in Mwaya, Tschole, Sadani und Mikindani je 300 *M.* (künftig wegfallend)

An Stelle von 4 Bezirksamtmännern, 2 Residenten, 10 Bezirksamtssekretären und 9 Polizeiwachtmeistern werden bis auf weiteres verwandt:

3 Hauptleute
3 Oberleutnants
2 Leutnants
8 Zahlmeisteraspiranten
9 Unteroffiziere

die von der Schutztruppe abkommandiert werden und die Besoldung ihres Dienstgrads erhalten.
(zusammen) 351 400 *M.*

Für das biologisch-landwirtschaftliche Institut Amani:

1 Botaniker
1 Entomologe
1 Chemiker
1 wissenschaftlicher Assistent
1 Plantagenleiter
1 Bureau- und Kassenbeamter
1 Obergärtner
3 Gärtner
1 Laboratoriumdiener
(zusammen) 63 100 »

Summe Position 2 .... 414 500 *M.*

Position 3. Justizverwaltung.

1 Hilfsrichter,
2 Hilfsgerichtsschreiber,
1 Vollziehungsbeamter,
1 Bureaugehilfe,
2 Kanzleigehilfen

Summe Position 3 .... 31 400 *M.*

Zu Position 1. Abgang: 1 höherer Forstbeamter.

Bei der Zentralverwaltung ist nur 1 höherer Forstbeamter dauernd erforderlich als Referent für das Forstwesen. Der zweite höhere Forstbeamte ist auf Position 2 Lokalverwaltung übernommen worden.

Zugang: 1 Bahnbauingenieur.

Zur Ausübung des Aufsichtsrechts über die Privatbahnen bedarf das Gouvernement eines höheren technischen Eisenbahnbeamten.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(4.)		Übertrag .... 414 600 M.	
		2.	Lokalverwaltung........................ Summe Position 2 .... 414 500 M.	
			Zu Position 2. Die Polizeiwachtmeister erhalten freie Dienstkleidung. Sie erhalten ferner, soweit sie der Klasse der Unteroffiziere angehören, nach zwölfjähriger Dienstzeit eine Dienstprämie von 1 000 M.	
			Seite .... 829 100 M.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.
229 000	185 600	—	2 Polizeiinspekteure: Die Polizeitruppen müssen im Interesse der Disziplin und des Sicherheitsdienstes dauernd militärisch ausgebildet werden. Die Leitung des gesamten Polizeiwesens im Schutzgebiete soll daher einem Offizier — Polizeiinspekteur — unterstehen. Für das in Daressalam einzurichtende Polizei-Rekrutendepot und für Vertretungen wird ein zweiter Polizeiinspekteur (Oberleutnant) benötigt. 1 Landmesser, 2 Vermessungsgehilfen: Der mit dem Fortschreiten der Eisenbahnbauten zu erwartende Zuzug von Ansiedlern erfordert die Vermessung und Vermarkung der im Bereiche der Morogorobahn, auf den Hochländern von Usagara, Uhehe und Ungurn belegenen Ländereien, sowie die beschleunigte Herausgabe einer Karte des von der Usambarabahn durchschnittenen Gebiets. Es ist daher eine Vermehrung des Personals um 1 Landmesser und 2 Vermessungsgehilfen notwendig. (Vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 1 Titel 4 Position 1 der fortdauernden Ausgaben in der Anlage zum Entwurf eines dritten Nachtrags zum Etat der Schutzgebiete auf 1905 sowie den Zugang bei Kapitel 1 Titel 7 Position 5 der fortdauernden Ausgaben des gegenwärtigen Etats.) Der Fonds für außerordentliche Hilfskräfte und zu Stellvertretungen ist in den letzten Jahren regelmäßig überschritten worden. Im Jahre 1904 hat die unzureichende Bemessung des Fonds zu Titel 4 Position 1 nach dem vorläufigen Kassenabschluß eine Überschreitung um 172 000 ℳ notwendig gemacht. Es empfiehlt sich, den Ansatz für die außerordentlichen Hilfskräfte und für Stellvertretungen unter Berücksichtigung der Länge der Dienstperioden und des sich anschließenden zuständigen Urlaubs als Teilbetrag der gesamten Besoldungen und Bezüge der ständigen Beamten festzusetzen. Da die beurlaubten ständigen Beamten zum Teil auch durch andere ständige Beamte vertreten werden können, kann die Dotierung des Fonds für außerordentliche Hilfskräfte und Stellvertretungen mit einem Fünftel der Bezüge der ständigen Beamten für Ostafrika als ausreichend erachtet werden. — Bei der Berechnung der Zahl der ständigen Beamten ist das Sanitätspersonal (vgl. Kapitel 1 Titel 1 Position 4 der fortdauernden Ausgaben) nicht berücksichtigt, da in dem Ansatze dort der Bedarf an Stellvertretungskosten bereits mitveranschlagt ist. Aus dem Ansatze zu außerordentlichen Hilfskräften und Stellvertretungen werden auch die Teuerungszulagen für das zur Zivilverwaltung abkommandierte Unteroffizier-Personal bestritten. (Vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 2 Titel 3 Position 1c der fortdauernden Ausgaben.)
140 800	273 700	—	**Zu Position 2.** Es kommen in Zugang: 3 höhere Forstbeamte, 6 Förster: Zur ergiebigen Ausnutzung und zur forstgerechten Bewirtschaftung der im Besitze des Landesfiskus befindlichen Waldbestände usw. ist die Vermehrung des Forstpersonals auf 3 höhere Forstbeamte, von denen einer aus Position 1 hierher übertragen worden ist, und um 6, also auf 12 Förster beabsichtigt. (Vgl. den Zugang zu Ziffer 4 des Titels 3 der eigenen Einnahmen.) 8 Bezirksamtmänner, 3 Residenten, 17 Sekretäre, 9 Kanzleigehilfen, 9 Polizeiwachtmeister: Zur Stärkung der Wehrmacht des Schutzgebiets ist es notwendig, die Zivilverwaltung über das ganze Schutzgebiet auszudehnen und die Schutztruppe, deren Organe bisher vorwiegend zu Verwaltungszwecken verwendet und verteilt wurden, für ihre eigentliche militärische Aufgabe frei zu machen. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in den einzelnen Bezirken dient die Polizeitruppe. Die auf höherer Kulturstufe stehenden Sultanate im Bukobabezirk und im bisherigen Bezirk Usumbura sollen in ihrer inneren Organisation erhalten bleiben und nicht in unmittelbare Verwaltung genommen werden. Die Aufsicht über diese Sultanate soll den 3 Residenten zufallen. Für den übrigen Teil des Schutzgebiets werden acht neue Bezirksämter in Moschi, Muansa, Kondoa-Irangi, Mpapua, Tabora, Udjidji, Iringa und Mahenge mit sechs Nebenstellen in Schirati, im Hafen von Bukoba, in Usumbura, Bismarckburg, Kilimatinde und Mkalama geschaffen. Die Bezirksämter sind mit je einem Bezirksamtmann und einem Sekretär, die Nebenstellen mit je einem Sekretär zu besetzen. Es ergibt sich demnach ein Mehrbedarf von 8 Bezirksamtmännern und 14 Sekretären. Letzteren treten noch hinzu 1 Sekretär zur Führung der Geschäfte der zum Bezirke Morogoro gehörigen Nebenstelle in Kilossa und je 1 zweiter Sekretär für die Bezirksämter Daressalam und Tanga. Bei diesen beiden Behörden hat seit mehreren Jahren zur Bewältigung der umfangreichen Arbeiten je 1 zweiter Sekretär kommissarisch beschäftigt werden müssen, dessen Bezüge bisher bei den außerordentlichen Hilfskräften der Position 1 verrechnet worden sind. Für die Schreibarbeit auf den neuen Ämtern sind 9 Kanzleigehilfen neu vorgesehen. Zur Ausbildung der Polizeitruppen und zur Ausübung des Polizeidienstes sollen unter allmählicher Zurückziehung der von der Schutztruppe abkommandierten Unteroffiziere Polizeiwachtmeister eingestellt werden. Die Polizeiwachtmeister würden in erster Linie aus solchen Unteroffizieren der Schutztruppe mit mindestens sechsjähriger aktiver Militärdienstzeit zu ergänzen sein, denen aus Anlaß ihrer Tätigkeit im Polizeidienste des Schutzgebiets der Zivilversorgungsschein verliehen werden kann. Wegen Gewährung von Dienstprämien vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 1 Position 2 der fortdauernden Ausgaben. Der Bedarf für das Rekrutendepot, die Bezirksämter und Neben-
369 800	459 300	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(4.)		Übertrag .... 829 100 M.	
		3.	Justizverwaltung .... Summe Position 3 .... 31 400 M.	
			Summe Titel 4	860 500
			Zu Titel 4. Sämtliche Beamte haben im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietentschädigung gewährt werden kann.	
	5.		**Für farbige Hilfskräfte.**	
		1.	Zentralverwaltung .... Summe Position 1 .... 28 337 M.	
		2.	Lokalverwaltung .... Summe Position 2 .... 1 120 386 M.	
			Seite .... 1 148 723 M.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark
369 800	459 300	—
24 000	7 400	—
393 800	466 700	—
24 945	3 392	—
597 000	523 386	—
621 945	526 778	—

Erläuterungen.

stellen und die Residenturen beziffert sich auf 33 Stellen. Von diesen sind 24, entsprechend der Zahl der bisherigen Polizeiunteroffiziere, bei Kapitel 1 Titel 1 Position 2 ausgebracht, während die übrigen 9 hier zum Ansatze kommen.

Um während der Übergangszeit geeignete und im afrikanischen Dienste erfahrene Offiziere und Unteroffiziere einstweilen den Zwecken der Zivilverwaltung weiter dienstbar machen zu können, sind hier und unter Titel 1 der Militärverwaltung die betreffenden Chargen als zur Zivilverwaltung abkommandiert besonders ausgebracht worden.

Die Zulage für Wahrnehmung der Bezirksamtsgeschäfte in Mwaya, Tschole Sadani und Mikindani, die bereits im Vorjahre heruntergesetzt worden ist, kann im Hinblick auf die anderweite Organisation der Verwaltung als künftig wegfallend bezeichnet werden

1 Laboratoriumdiener:

Bei dem biologisch-landwirtschaftlichen Institut in Amani ist die Einstellung eines Laboratoriumdieners vorgesehen, da das bisher verwandte farbige Personal die für diesen Dienst erforderliche Zuverlässigkeit vermissen läßt.

Zu Position 3. In Zugang kommen:

1 Hilfsgerichtsschreiber.

Die Zunahme von Handel und Verkehr im Innern des Schutzgebiets führt zur Bildung eines weiteren Gerichtsbezirkes in der Westhälfte des Schutzgebiets. Die Wahrnehmung der richterlichen Geschäfte dieses neuen Gerichtsbezirkes soll einstweilen einem juristisch vorgebildeten Bezirksamtmanne mit übertragen werden. Dagegen ist die Einstellung eines weiteren Hilfsgerichtsschreibers nicht zu umgehen. Die Einrichtung weiterer etatsmäßiger Stellen empfiehlt sich auch hier nicht.

1 Vollziehungsbeamter:

Infolge der Steigerung der Geschäfte des Bezirksgerichts Daressalam ist zur Ausführung von Zustellungen und Zwangsvollstreckungen im Auftrage des Bezirksrichters, sowie zu anderen Hilfsdiensten ein besonderer Vollziehungsbeamter erforderlich, der die Geschäfte des in Wegfall kommenden Gefängniswärters mit versehen kann. (Vgl. den Abgang bei Titel 1 Position 3.)

Zu Position 1 bis 3. An Nebeneinnahmen beziehen:

für nebenamtliche Verwaltung von Postagenturen aus Postfonds:
1 kommissarischer Bureau-Assistent 1. Klasse in Sadani .... 900 ℳ
1 Kanzleigehilfe in Lindi .... 1 200 »
für nebenamtliche Arbeiten beim Wegebau aus der Kommunalkasse Daressalam:
1 Wegemeister 600 Rupien = ... 800 »

Zu Titel 5. Auf diesen Titel werden auch die bei festlichen Gelegenheiten üblichen Geschenke an das farbige Personal und die Kosten für dessen Bekleidung, soweit es darauf Anspruch hat, übernommen.

Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

		Für 1905 waren angesetzt ℳ	Demnach für 1906 mehr ℳ	Demnach für 1906 weniger ℳ
Position 1. Zentralverwaltung.				
1 Drechsler und 3 Tischler für das Zentralmagazin durchschnittlich 975 Rupien = 1 300 ℳ	5 200 ℳ	1 600	3 600	—
1 Aktenhefter mit 362 Rupien = ...	483 »	483	—	—
13 Bureau- und Kassendiener und 20 ständige Arbeiter, durchschnittlich 170 Rupien = $226\frac{2}{3}$ ℳ	7 480 »			
20 Bootsleute, durchschnittlich 170 Rupien zuzüglich 24 Rupien für Beschaffung der Dienstkleidung, zusammen 194 Rupien = $258\frac{2}{3}$ ℳ	5 174 »	12 862	—	208
Für Hilfsschreiber	10 000 »	10 000	—	—
Summe Position 1	28 337 ℳ	24 945	3 392	—
Position 2. Lokalverwaltung.				
Polizei: 2 Effendi, durchschnittlich 1 392 Rupien = 1 856 ℳ	3 712 ℳ	—	3 712	—
Polizei: 120 Unteroffiziere, durchschnittlich 603 Rupien = 804 ℳ	96 480 »	38 592	57 888	—
Polizei: 1 578 Askari, durchschnittlich 332 Rupien = $442\frac{2}{3}$ ℳ	698 528 »	274 660	423 868	—
	= 798 720 ℳ	313 252	485 468	—

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(5.)		Übertrag .... 1 148 723 M.	
			Seite .... 1 148 723 M.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.
621 945	526 778	—	

		Für 1905 waren angesetzt ℳ	Demnach für 1906 mehr ℳ	Demnach für 1906 weniger ℳ
40 Zollamtsassistenten III. Klasse, durchschnittlich 1 461 Rupien = 1 918 ℳ	77 920 ℳ	77 920	—	—
90 Zolldiener (Bootsleute usw.), durchschnittlich 170 Rupien zuzüglich 21 Rupien für Beschaffung der Dienstkleidung, zusammen 191 Rupien = $254\,^2/_3$ ℳ	22 920 »	22 230	690	—
	= 100 840 ℳ	100 150	690	—
12 Krankenwärter, durchschnittlich 206 Rupien = $274\,^2/_3$ ℳ	3 296 ℳ	2 208	1 088	—
86 Waldwärter, durchschnittlich 150 Rupien = 200 ℳ	17 200 »	9 000	8 200	—
8 Viehwärter, durchschnittlich 170 Rupien = $226\,^2/_3$ ℳ	1 814 »			
50 Bootsleute für die Bezirksämter an der Küste, durchschnittlich 170 Rupien zuzüglich 24 Rupien für Beschaffung der Dienstkleidung, zusammen 194 Rupien = $258\,^2/_3$ ℳ	12 934 »	13 920	828	—
135 Bootsleute für die Bezirksämter an den Binnenseen, durchschnittlich 100 Rupien = $133\,^1/_3$ ℳ	18 000 »	4 400	13 600	—
	= 53 244 ℳ	29 528	23 716	—
Für die Krankenhäuser in Daressalam und Tanga:				
2 Köche, durchschnittlich 483 Rupien = 644 ℳ	1 288 ℳ	1 288	—	—
2 Wäscher, durchschnittlich 387 Rupien = 516 ℳ	1 032 »	1 032	—	—
2 Küchenjungen, durchschnittlich 153 Rupien = 204 ℳ	408 »	408	—	—
10 Krankenwärter, durchschnittlich 276 Rupien = 368 ℳ.....................	3 680 »	3 680	—	—
33 ständige Arbeiter, durchschnittlich 170 Rupien = $226\,^2/_3$ ℳ	7 480 »	7 200	280	—
9 Bootsleute für das Krankenhaus in Tanga, durchschnittlich 170 Rupien zuzüglich 24 Rupien für Beschaffung der Dienstkleidung, zusammen 194 Rupien = $258\,^2/_3$ ℳ ...	2 328 »	2 043	285	—
4 Wärter für die Quarantänestationen und für die Erholungsstation Ulenge, durchschnittlich 170 Rupien = $226\,^2/_3$ ℳ.....	907 »	960	—	53
			565	53
	= 17 123 ℳ	16 611	512	—
Für das biologisch-landwirtschaftliche Institut Amani:				
1 Aufseher (Goanesen, Inder oder Javaner) bis zu 1 200 Rp. =	1 600 ℳ	1 600	—	—
3 Gärtner (Goanesen, Inder oder Javaner) durchschn. 600 Rp. = 800 ℳ	2 400 »	2 400	—	—
1 Zeichner (Goanesen, Inder oder Javaner) bis zu 800 Rupien =	1 067 »	1 067	—	—
24 ständige Arbeiter, durchschnittlich 182 Rupien = 243 ℳ	5 832 »	5 832	—	—
4 Viehwärter, durchschnittlich 180 Rupien = 240 ℳ	960 »	960	—	—
2 Handwerker, durchschnittlich 600 Rupien = 800 ℳ	1 600 »	1 600	—	—
	= 13 459 ℳ	13 459	—	—

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark
621 945	526 778	—

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(5.)		Übertrag .... 1 148 723 M.	
		3.	Justizverwaltung	
			Summe Position 3 .... 3 713 M.	
			Seite .... 1 152 436 M.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark.
621 945	526 778	—
3 684	29	—
625 629	526 807	—

Erläuterungen.

		Für 1905 waren angesetzt ℳ	Demnach für 1906 mehr ℳ	Demnach für 1906 weniger ℳ
Für Hilfsschreiber	3 000 ℳ	—	3 000	—
Für Wali, Akida, Jumben, Hilfspolizisten, Amtsboten und sonstiges Hilfspersonal rund 100 500 Rupien = ...	134 000 »	124 000	10 000	—
Summe Position 2 ...	1 120 386 ℳ	597 000	523 386	—
Position 3. Justizverwaltung.				
1 Gerichtsbote bis zu 194 Rupien = ...	259 ℳ	684	29	—
2 Bureaudiener, durchschnittlich 170 Rupien = 226²/₃ ℳ	454 »			
Für Hilfsschreiber	3 000 »	3 000	—	—
Summe Position 3	3 713 ℳ	3 684	29	—

Zu Position 1 bis 3. Die niedriger als bisher mit durchschnittlich 170 Rupien ausgebrachten Lohnsätze entsprechen den allgemeinen Lohnverhältnissen. Daneben werden die Kosten der zugesicherten freien Dienstkleidung, welche in den letzten Jahren eine Steigerung erfahren haben, der Übersichtlichkeit halber besonders nachgewiesen.

Zu Position 1. Das Zentralmagazin beschäftigt 1 Drechsler und 3 Tischler mit Anfertigung und Instandsetzung von amtlichen Geräten. Da sich erwiesen hat, daß diese Handwerker dauernd erforderlich sind, werden die bisher bei den sächlichen Fonds verrechneten Bezüge von 1 Drechsler und 2 Tischlern gleichfalls hier ausgebracht (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 4 Titel 1 der fortdauernden Ausgaben). Der angegebene Durchschnittssatz entspricht den ortsüblichen Löhnen.

Zu Position 2. Die Notwendigkeit der Verstärkung der Polizeitruppe von 48 Unteroffizieren 620 Mann des Jahres 1905 auf 2 Offiziere, 120 Unteroffiziere und 1 578 Mann ergibt sich aus der Ausdehnung der Zivilverwaltung und der durch die letzten Unruhen geschaffenen Lage.

Der Mehransatz für Krankenwärter, von denen je einer in Pangani, Bagamojo, Rufiji, Kilwa, Tschole, Lindi, Wilhelmstal, Moschi, Tabora, Muansa, Udjidji und Langenburg Verwendung finden soll, stützt sich auf die wachsende Inanspruchnahme der Lazaretteinrichtungen durch die farbige Bevölkerung. Wegen der billigeren Löhne im Innern konnte der Durchschnittssatz ermäßigt werden.

Auf Grund der Waldschutzverordnung vom 9. September 1904 werden zum Schutze wertvoller Waldbestände Waldreservate gebildet, die neben dem Anwachsen des europäischen Forstpersonals die vermehrte Indienststellung von farbigen Waldwärtern, zunächst 41 Köpfen, erforderlich machen (vgl. den Zugang bei Titel 3 Ziffer 4 der eigenen Einnahmen).

Die bisher unter den anderen persönlichen Ausgaben der Militärverwaltung (Kapitel 2 Titel 3 Position 3 der fortdauernden Ausgaben des Rechnungsjahrs 1905) vorgesehenen Bootsleute der Militärstationen werden nach dem Übergange zur Zivilverwaltung unter den farbigen Hilfskräften der letzteren nachgewiesen. Unter Zusammenfassung mit den Bootsleuten des Bezirksamts Langenburg ergibt sich ein Gesamtbedarf von 135 Köpfen mit 18 000 ℳ.

Infolge Erweiterung des Laboratoriums und des Arzneimitteldepots beim Krankenhause Daressalam ist die Einstellung von 3 weiteren ständigen Arbeitern notwendig. Andererseits konnte der Durchschnittslohn der Arbeiter heruntergesetzt werden.

Zur Besoldung farbiger Hilfsschreiber, die nach und nach bei den Lokalbehörden zur Unterstützung und als Ersatz des europäischen Personals herangezogen werden, war im Vorjahre ein Betrag von 1 500 Rupien = 2 000 ℳ in dem Ansatze für Wali usw. mit vorgesehen (vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 1 Titel 5 Position 2 des Etats auf das Rechnungsjahr 1905). Infolge der wachsenden Inanspruchnahme wird der Ansatz auf 3 000 ℳ erhöht und zur besseren Übersicht in besonderer Reihe ausgebracht.

Die bisher unter den anderen persönlichen Ausgaben der Militärverwaltung — vgl. Kapitel 2 Titel 3 Position 4 der fortdauernden Ausgaben des Etats 1905 — nachgewiesenen Stations- und Gerichtsboten werden nach Umwandlung der Militärstationen in Bezirksämter dem Ansatze für Wali, Akiden usw. zugeführt. Da mit der Ausdehnung der Zivilverwaltung die Anforderungen an diesen Fonds bedeutend steigen werden, so werden trotz der Abzweigung des für Hilfsschreiber angesetzten Betrags insgesamt 7 500 Rupien = 10 000 ℳ in Zugang gebracht.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(5.)		Übertrag .... 1 152 436 M	
			Summe Titel 5	1 152 436
			Zu Titel 5. Auf diesen Fonds werden nur die Aufwendungen für das ständige Personal übernommen. Die Aufwendungen für das nichtständige Personal werden je nach der Verwendung bei den laufenden sächlichen oder bei den einmaligen Ausgaben verrechnet.	
			Dazu Summe Titel 4	860 500
			» » 3	90 335
			» » 2	354 500
			» » 1	593 080
			Summe der persönlichen Ausgaben	3 050 851
			Sächliche Ausgaben.	
	6.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Zur Entschädigung der Militärärzte für die Behandlung von Zivilbeamten (künftig wegfallend) Summe Position 1 .... 1 800 M	
		2.	Zur Entschädigung von Sanitätsunteroffizieren der Schutztruppe für Krankenpflegedienste bei Zivilbeamten (künftig wegfallend) .... Summe Position 2 .... 420 M	
		3.	Zur Ausbildung eines eigenen Beamtenstandes für die Schutzgebiete .... Summe Position 3 .... 26 400 M	
		4.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto, Telegrammgebühren sowie für Bücher, soweit nicht andere Fonds dafür vorgesehen sind .... Summe Position 4 .... 61 700 M	
		5.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung und zu Botenlöhnen usw. .... Summe Position 5 .... 44 300 M	
		6.	Zu Frachtvergütungen an die Beamten im Innern .... Summe Position 6 .... 45 000 M	
			Seite .... 179 620 M	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.
625 629	526 807	—	**Zu Position 3.** Beim Bezirksgericht in Tanga, dem ein europäischer Unterbeamter fehlt, ist ein Farbiger mit Ausführung einfacher Hilfsdienste betraut. Hierfür bedarf es der Aufwendung eines höheren Lohnes. Die Stelle ist unter der Bezeichnung Gerichtsbote ausgebracht, während gleichzeitig ein Bureaudiener in Abgang kommt.
625 629	526 807	—	
393 800	466 700	—	
92 561	—	2 226	
298 700	55 800	—	
471 000	122 080	—	
	1 171 387	2 226	
1 881 690	1 169 161	—	
5 000	—	5 000	Zur Entschädigung für krankheitshalber ausgeschiedene Beamte bis zur Wiederherstellung für den heimischen Dienst. Der Fonds ist nach Kapitel 4 Titel 3 übertragen worden.
1 800	—	—	**Zu Position 1 und 2** (bisher Position 2 und 3). Die künftig wegfallenden Beträge rühren aus dem Rechnungsjahr 1899 her.
540	—	120	**Zu Position 2.** Der Abgang entspricht der verringerten Zahl der zum Bezuge der Entschädigung Berechtigten.
—	26 400	—	**Zu Position 3.** Entsprechend den Ausführungen in der dem Etat des Auswärtigen Amts auf das Rechnungsjahr 1905 beigegebenen Denkschrift, betreffend die Ausbildung eines eigenen Beamtenstandes für die Kolonien, sind bisher 5 Kolonialeleven einberufen worden, deren Entsendung in das Schutzgebiet voraussichtlich im Oktober 1906 wird erfolgen können. — Zu Beginn des Rechnungsjahrs 1906 werden 3 weitere Anwärter einberufen werden. Mit Rücksicht auf ihre Vorbildung auf der Kolonialschule in Witzenhausen und sonstige vorbereitende Studien ist für diese 3 Anwärter nur eine halbjährige Ausbildung bei der Zentralverwaltung in Aussicht genommen. Sie werden voraussichtlich gleichfalls im Herbste 1906 zur Entsendung kommen können. — Die Eleven beziehen für Ausreise und Ausrüstung jeder 1 500 *M.* und als Beihilfe zu den Unterhaltungskosten im Schutzgebiete jährlich je 3 600 *M.* Es werden mithin für das Rechnungsjahr 1906 voraussichtlich erforderlich werden $8 \times 1\,500 + 8 \times \frac{3\,600}{2}$ *M.* = 26 400 *M.*
—	61 700	—	**Zu Position 4 und 5.** Diese Fonds waren bisher für alle Verwaltungszweige gemeinsam ausgebracht (vgl. Kapitel 4 Titel 1 Position 1 und 2 der fortlaufenden Ausgaben des Etats für 1905). Zur Erlangung eines klaren Bildes über die Ausgaben der verschiedenen Verwaltungszweige sind für die Militärverwaltung und die Flottille unter Kapitel 2 Titel 4 Position 1 und 2 und Kapitel 3 Titel 3 Position 1 der fortdauernden Ausgaben die erforderlichen Summen gesondert eingestellt. Die bisherigen Ansätze unter den gemeinsamen Ausgaben sind unverändert hierher übertragen worden, da die Fonds sich trotz der Verstärkung im Rechnungsjahr 1905 noch als unzulänglich erwiesen haben und die Ausdehnung der Zollverwaltung, verbunden mit der Einrichtung besonderer Garnisonen der Schutztruppe, eine weitere Steigerung der Ausgaben erwarten läßt. Bei Position 4 war ferner ein Betrag von 1 200 *M.* vorzusehen zur Anschaffung juristischer Bücher für die Gerichte und die mit der Eingeborenen-Rechtspflege betrauten Verwaltungsstellen. Aus Mangel an Mitteln haben die Bibliotheken dieser Dienststellen, denen das neue Gericht für den Westen des Schutzgebiets hinzutritt, bisher nicht genügend mit juristischer Literatur ausgestattet werden können, wie es im Interesse einer ordentlichen und mit der heimischen Praxis im Einklange bleibenden Rechtsprechung geboten ist. Ein gleicher Betrag wird auf eine Reihe von Jahren erforderlich sein.
—	44 300	—	
—	45 000	—	**Zu Position 6.** Für diese Ausgaben war im Rechnungsjahr 1905 gemeinsam für Zivil- und Militärverwaltung unter Kapitel 4 Titel 1 Position 3 der fortdauernden Ausgaben eine Verrechnungsstelle geschaffen. Der Text dieser Position (bisher »zu Geldentschädigungen an Beamte und Militärpersonen auf den Innenstationen für den Wegfall der Trägergestellung«) ist abgeändert und alsdann der für Zivil- und Militärverwaltung erforderliche Betrag je besonders ausgebracht worden (vgl. Kapitel 2 Titel 4 Position 3 der fortdauernden Ausgaben). Die Kosten der durch die Frachtvergütung abgelösten Trägergestellung wurden bis zum Rechnungsjahr 1904 für die Beamten bei Kapitel 4 Titel 2 Position 2 der fortdauernden Ausgaben verrechnet. Der Ansatz ist nach der beabsichtigten Verteilung des Zivilpersonals im Innern des Schutzgebiets berechnet worden (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 4 Titel 1 der fortdauernden Ausgaben).
7 340	177 400	5 120	

Kap. Tit. Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.) (6.)	Übertrag .... 179 620 *M.*	
7.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern, sowie zu Urlaubsbeihilfen, welche sich für Beamte nach der Denkschrift zum Haupt-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 regeln .... Summe Position 7 .... 305 500 *M.*	
	Zu Position 7. Vertragsmäßig angestellte Personen, welche sich nach Beendigung des Dienstvertrags im Schutzgebiete niederlassen, können den Betrag der ihnen für die Heimreise vertragsmäßig zustehenden Vergütung als Ansiedelungsbeihilfe erhalten.	
8.	Zur Unterhaltung und Ergänzung der Bekleidung und Ausrüstung der Landespolizei .... Summe Position 8 .... 92 300 *M.*	
9.	Für die Rechtspflege .... Summe Position 9 .... 59 500 *M.*	
10.	Für die Vertilgung von Raubtieren .... Summe Position 10 .... 19 000 *M.*	
11.	Zu vermischten Ausgaben, insbesondere im Interesse befreiter Sklaven sowie zu Zwecken der Gesundheits- und allgemeinen Landespolizei, ferner zu Fahrversuchen .... Summe Position 11 .... 50 000 *M.*	
	Zu Position 11. Aus diesem Ansatze bezieht der Kassier der Gouvernements-Hauptkasse für Fehlbeträge eine Entschädigung von 120 Rupien.	
	Summe Titel 6	705 920

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
7 340	177 400	5 120
—	305 500	—
43 600	48 700	—
45 000	14 500	—
—	19 000	—
37 500	12 500	—
	577 600	5 120
133 440	572 480	—

Erläuterungen.

Zu Position 7. Der Anteil der Militärverwaltung an diesem bisher gemeinsam mit der Zivilverwaltung (im Rechnungsjahr 1905 Kapitel 4 Titel 1 Position 4 der fortdauernden Ausgaben) ausgebrachten Fonds erscheint unter Kapitel 2 Titel 4 Position 4. Der Bedarf der Zivilverwaltung, der infolge deren Ausdehnung über das ganze Schutzgebiet eine erhebliche Steigerung erfahren wird, ist auf den ausgebrachten Betrag zu veranschlagen.

Auf diesen Fonds werden auch die Ausgaben für die Bekleidung des zur Zivilverwaltung abkommandierten Unteroffizierpersonals, sowie die Beihilfen für die zur Zivilverwaltung abkommandierten Militärärzte zur erstmaligen Anschaffung eines oberärztlichen Bestecks und dessen Instandhaltung übernommen (vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 2 Titel 4 Position 4 und 8 der fortdauernden Ausgaben).

Zu Position 4 bis 7. Über die vorgenommene Zerlegung des Fonds und den bei ihnen hervorgetretenen Mehrbedarf gibt die nachstehende Zusammenstellung Auskunft:

Ausgabe	Es sind bewilligt für 1905 bei Kap.	Tit.	Pos.	ℳ	Es sind veranschlagt für 1906 bei Kap.	Tit.	Pos.	ℳ	bei Kap.	Tit.	Pos.	ℳ	bei Kap.	Tit.	Pos.	ℳ	Insgesamt für 1906 ℳ	Mithin für 1906 mehr ℳ	weniger ℳ
Zu Bureaubedürfnissen, Porto, Telegrammgebühren, sowie für Bücher, soweit nicht andere Fonds dafür vorgesehen sind	4	1	1	61 700	1	6	4	61 700	3	4	1	6 100	6	6	1	1 000	68 800	7 100	—
Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung und zu Botenlöhnen	4	1	2	44 300	1	5	5	44 300	2	4	2	5 600	—	—	—		49 900	98 300	—
Zu Geldentschädigungen an Beamte und Militärpersonen auf den Innenstationen für den Wegfall der Trägergestellung	4	1	3		1	6	6	45 000	2	4	3	44 500	6	6	2	3 200	92 700		—
Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten usw. sowie zu Urlaubsbeihilfen, welche sich für Beamte nach der Denkschrift zum Haupt-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 regeln	4	1	4	310 300	1	6	7	305 500	2	4	4	152 100	3	3	3	9 800	467 400	157 100	—
	.	.	.	416 300	.	.	.	456 500	.	.	.	208 300	.	.	.	14 000	678 800	262 500	—

Zu Position 8 früher Position 4.

Mehrbedarf infolge der Verstärkung der Polizeitruppe (vgl. den Zugang bei Titel 5 Position 2).

Zu Position 9. Früher Position 5. Mit Durchführung der Zivilverwaltung kommt der bisher unter Kapitel 2 ausgebrachte Anteil der bisherigen Militärstationen an den Kosten der Rechtspflege im Betrage von 14 500 ℳ hier in Zugang (vgl. den Abgang bei Kapitel 2 Titel 4 Position 9 der fortdauernden Ausgaben).

Zu Position 10. Zur wirksamen Vertilgung der noch zahlreich vorkommenden Raubtiere sind fortdauernde Ausgaben, namentlich durch Zahlung von Prämien an die Erleger, notwendig. Für diese Aufwendungen, die bisher unter den vermischten Ausgaben (Kapitel 1 Titel 6 Position 6 und Kapitel 2 Titel 4 Position 6 des Etats auf das Rechnungsjahr 1905) nachgewiesen wurden, wird der Übersichtlichkeit halber eine besondere Verrechnungsstelle geschaffen. Der Ansatz berechnet sich nach dem durchschnittlichen Bedarfe der letzten Jahre (vgl. die Erläuterung zu Position 11).

Zu Position 11. Früher Position 6. Wegen der Vereinigung dieses Fonds mit dem bisherigen Anteile der Militärverwaltung wird auf die Erläuterung zu Position 9 und den Abgang bei Kapitel 2 Titel 4 Position 10 Bezug genommen. Der bisherige Gesamtansatz für Zivil- und Militärverwaltung von 65 000 ℳ würde abzüglich der dort belassenen Summe von 5 500 ℳ, sowie des als Position 10 abgezweigten Fonds von 19 000 ℳ hier mit 40 000 ℳ auszubringen sein. Da indes dieser Fonds trotz mehrfacher Verstärkung sich immer noch als unzureichend erweist, so werden 50 000 ℳ in Ansatz gebracht. — Wegen des Textzusatzes »ferner zu Fahrversuchen« vgl. die Erläuterung zu Kapitel 2 Titel 4 Position 5 der fortdauernden Ausgaben.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	7.		**Für Zwecke der Landeskultur und Landesvermessung.**	
		1.	Für Unterhaltung des biologisch-landwirtschaftlichen Instituts, für Versuchsanlagen, Tierzüchtungsversuche, zur Bekämpfung von Viehseuchen und zur Hebung der Fischerei .... Summe Position 1 .... 127 000 ℳ	
			Zu Position 1. Den Kommunalverbänden können Beihilfen zu Pflanzungs- und Tierzüchtungsversuchen in Form von Bauschbeträgen gewährt werden.	
		2.	Zur Unterhaltung der tierärztlichen Apotheke .... Summe Position 2 .... 5 000 ℳ	
		3.	Für die Unterhaltung von naturwissenschaftlichen Sammlungen in Daressalam, für Bücher, Instrumente, landwirtschaftliche Geräte, Sämereien usw. .... Summe Position 3 .... 23 000 ℳ	
		4.	Für kartographische Arbeiten .... Summe Position 4 .... 15 000 ℳ	
		5.	Für die Landesvermessung .... Summe Position 5 .... 72 000 ℳ	
		6.	Zu wissenschaftlichen Expeditionen, zu bergmännischen Versuchen usw. .... Summe Position 6 .... 20 000 ℳ	
		7.	Für den Forstbetrieb .... Summe Position 7 .... 239 000 ℳ	
			Summe Titel 7	501 000
	8.		**Schul- und Ausbildungswesen.**	
		1.	Zum Betriebe der Regierungsschulen .... Summe Position 1 .... 59 200 ℳ	
		2.	Zur Vorbereitung von Beamten, Technikern usw. auf dem Seminar für orientalische Sprachen in Berlin .... Summe Position 2 .... 12 000 ℳ	
		3.	Zur Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiete .... Summe Position 3 .... 20 000 ℳ	
			Zu Position 3. Aus diesem Ansatze können den Kommunalverbänden Beihilfen in Form von Bauschbeträgen gewährt werden.	
			Seite .... 91 200 ℳ	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.
120 000	7 000	—	**Zu Position 1.** Die bisherigen Aufwendungen zum Schutze der Viehzucht haben sich als nicht hinreichend erwiesen, um diesen für die Entwickelung des Schutzgebiets sowie für den Wohlstand und die Steuerkraft der Bevölkerung bedeutsamen Besitz vor Verseuchung genügend zu schützen. Es ist notwendig, zu versuchen, die Ergebnisse der Forschungen des Geheimen Medizinalrats Professors Dr. Koch im Interesse des Schutzgebiets nutzbar zu machen. Hieraus ergibt sich ein Mehrbedarf von 7 000 *M*.
5 000	—	—	
23 000	—	—	
4 000	11 000	—	**Zu Position 4.** Die Vermessung der Landschaft Usambara sowie der Gebiete von Tanga und Pangani ist soweit gediehen, daß die Aufnahmen kartiert und vervielfältigt werden können. Da für diese zur Sicherung der Grundeigentumsverhältnisse notwendigen umfangreichen Arbeiten der bisherige Ansatz nicht ausreicht, wird ein Betrag von 11 000 *M*, der das Mindestmaß des zu erwartenden Mehrbedarfs darstellt, in Zugang gebracht. Bei der fortschreitenden Vermessung der übrigen Gebietsteile des Schutzgebiets wird die Mehrausgabe im Interesse eines gleichmäßigen Fortschreitens der kartographischen Arbeiten dauernd benötigt.
66 100	5 900	—	**Zu Position 5.** Die neue Fassung des Dispositivs bezeichnet die hierher entfallenden Ausgaben in zutreffender Weise. Zur raschen Förderung der Arbeiten ist im Zusammenhange mit der Vermehrung des Vermessungspersonals eine Erhöhung der Fonds um 5 900 *M* unumgänglich (vgl. die Erläuterung zu Titel 4 Position 1).
20 000	—	—	
81 200	157 800	—	**Zu Position 7.** Um dem Schutzgebiete gesteigerte Einnahmen aus dem Forstbetriebe dauernd zu sichern, soll die in den Rechnungsjahren 1904 und 1905 begonnene rationelle Ausnutzung der Waldbestände in erweitertem Maßstab ihren Fortgang nehmen. Hierzu bedarf es außer der Vermehrung des Personals eines erhöhten Aufwandes sächlicher Kosten. Der eingesetzte Mehrbedarf entspricht der geplanten Ausdehnung des Betriebs (vgl. den Zugang bei Titel 3 Ziffer 4 der eigenen Einnahmen und die Erläuterungen zu Kapitel 1 Titel 4 Position 2 und Titel 5 Position 2 der fortdauernden Ausgaben).
319 300	181 700	—	
48 000	11 200	—	**Zu Position 1.** Früher Titel 8. Die steigende Zahl europäischer Kinder in Daressalam macht die Einrichtung eines geregelten Schulunterrichts für sie notwendig. Die gleiche Notwendigkeit ergibt sich für die Kinder der am Meruberg angesiedelten Burenfamilien. Die Zahl dieser Kinder beträgt schon jetzt über 100, die der Kinder der Europäer in Daressalam 35. Es sind daher zwei weitere Lehrer einzustellen. Zur Erteilung des Religionsunterrichts in Daressalam haben sich die Geistlichen beider christlichen Konfessionen bereit erklärt. Der Zugang dient zur Besoldung der beiden neuen Lehrer, zur Gewährung von Zulagen an einige ältere Lehrer und zur Deckung der sächlichen Ausgaben für die Schule am Meruberge.
—	12 000	—	**Zu Position 2.** Unter Abtrennung des Anteils der Militärverwaltung (vgl. den Zugang bei Kapitel 2 Titel 4 Position 7 der fortdauernden Ausgaben) von Kapitel 4 Titel 4 Position 1 der fortdauernden Ausgaben des Rechnungsjahrs 1905 hierher übertragen.
—	20 000	—	**Zu Position 3.** Früher Kapitel 4 Titel 4 Position 2. Mit der Aufnahme der deutschen Sprache in den Lehrplan einer Anzahl von Missionsgesellschaften mehren sich die Anträge auf Gewährung von Prämien für gute Leistungen im Deutschen und auf kostenlose Überlassung von deutschen Lehrbüchern. Die befriedigenden Erfahrungen, die mit den von den Regierungsschulen ausgebildeten farbigen Schreibern gemacht sind, ermuntern dazu, den intelligentesten Schülern eine weitere zweijährige Ausbildung namentlich im Deutschsprechen und -schreiben, in der Abfassung von Berichten usw. zu geben, um sie später als Wali, Akida, untere Zollbeamte und in ähnlichen Stellen verwenden zu können. Um diese weitergehende Ausbildung zu ermöglichen, wird die Regierungsschule in Tanga durch eine Oberklasse erweitert. Die Kommune Tanga ist indessen nicht in der Lage, die Kosten für die Unterhaltung dieser Selekta aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Sie bedarf daher einer Beihilfe seitens des Gouvernements, die ihr zweckmäßig in Form eines Bauschbetrags zu gewähren ist. — Es ist daher ein entsprechender Vermerk in den Text aufgenommen. Der Fonds war bisher mit 10 000 *M* ausgeworfen. Seine Erhöhung entspricht dem aus dem Vorstehenden sich ergebenden gesteigerten Bedarfe. —
48 000	43 200	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark
(1.)	(8.)		Übertrag .... 91 200 M.	
		4.	Für Zwecke der Heranbildung von Handwerkern .... Summe Position 4 .... 15 000 M.	
			Zu Position 4. Aus diesem Ansatze können den Kommunalverbänden Beihilfen in Form von Bauschbeträgen gewährt werden.	
			Summe Titel 8	106 200
	9.		**Münzwesen.**	
		1.	Zu Prägekosten und sonstigen Kosten für die Unterhaltung des Münzumlaufs .... Summe Position 1 .... 270 000 M.	
		2	Zur Schaffung einer Goldreserve, 2. Rücklage .... Summe Position 2 .... 65 000 M.	
			Zu Position 2. Die Goldreserve ist in Schuldverschreibungen oder verzinslichen Schatzanweisungen des Deutschen Reichs oder deutscher Bundesstaaten anzulegen und bei der Legationskasse in Berlin zu hinterlegen. Die jährlichen Zinsen fließen der Reserve zu. Der am Schlusse eines Jahres vorhandene Bestand ist zur Verwendung in die folgenden Jahre zu übertragen. Über die Verwendung der Reserve ist dem Bundesrat und dem Reichstage jährlich nach dem Finalabschlusse Rechenschaft zu geben.	
			Summe Titel 9	335 000
			Dazu » » 8	106 200
			» » 7	501 000
			» » 6	705 920
			Summe der sächlichen Ausgaben	1 648 120
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	3 050 851
			Summe Kapitel 1. Zivilverwaltung	4 698 971
2.			**Militärverwaltung.**	
	1.		**Besoldungen.**	
		1.	Für europäische Angehörige der Schutztruppe.	
			1 Kommandeur .... — M.	
			1 Stabsoffizier .... 14 100 »	
			7 Hauptleute I. Klasse mit je 10 800 M. .... 75 600 »	
			12 » II. Klasse mit je 9 600 M. (darunter 1 beim Stabe; 3 künftig wegfallend) .... 115 200 »	
			25 Oberleutnants mit je 7 500 M. (davon 3 künftig wegfallend) 187 500 »	
			2 Oberleutnants erhalten als Adjutanten außerdem eine Dienstzulage von je 300 M. aus Titel 3 Position 1.	
			26 Leutnants mit je 6 300 M. (davon 2 künftig wegfallend). 163 800 »	
			1 Oberstabsarzt, zugleich Referent für Medizinalwesen beim Gouvernement, mit 12 600 M. oder 14 100 M. .... 14 100 »	
			14 Stabsärzte; 2 mit je 10 800 M. = 21 600 M., 12 » » 9 600 » = 115 200 » .... 136 800 »	
			14 Oberärzte mit je 7 500 M. .... 105 000 »	
			7 Assistenzärzte mit je 6 300 M. .... 44 100 »	
			1 Zahlmeister mit 6 000 M. bis 7 500 M. .... 6 900 »	
			11 Zahlmeisteraspiranten (davon 8 künftig wegfallend), 1 Oberfeuerwerker mit je (4 800 M. bis 5 400 M.) / 5 100 M. .... 61 200 »	
			1 Oberbüchsenmacher mit .... 4 800 »	
			4 Büchsenmacher mit je (3 000 M. bis 3 600 M.) / 3 300 M. .... 13 200 »	
			Seite .... 942 300 M.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
48 000	43 200	—	
...	15 000	—	**Zu Position 4.** Bis zum Rechnungsjahr 1905 gemeinsam für Zivil- und Militärverwaltung mit 21 000 ℳ unter Kapitel 4 Titel 4 Position 3. Der Anteil der Militärverwaltung mit 2 000 ℳ ist dem Fonds Kapitel 2 Titel 3 Position 2 der fortdauernden Ausgaben zugeführt worden. Des weiteren kann der Fonds um 4 000 ℳ gekürzt werden, da seitens der Verwaltungsbehörden gegenwärtig das Schwergewicht auf die Ausbildung in der deutschen Sprache gelegt wird und der Handfertigkeitsunterricht sich mehr als früher der Förderung durch das Privatgewerbe erfreut.
48 000	58 200	—	
270 000	—	—	**Zu Position 1.** Dem Ansatze liegt folgende Veranschlagung zu Grunde: Beschaffung des Prägematerials für 300 000 Rupien zum Preise von 80 ℳ für das Kilogramm Feinsilber, rund .... 255 000 ℳ Kosten der Ausprägung, rund .... 8 000 „ Kosten der Versendung im Schutzgebiete, rund .... 7 000 „ zusammen rund 270 000 ℳ
65 000	—	—	**Zu Position 2.** Wegen des Ansatzes vgl. die Erläuterung zu Titel 4 der eigenen Einnahmen. Der Betrag stellt die Hälfte des Nettomünzgewinns dar.
335 000	—	—	
48 000	58 200	—	
319 300	181 700	—	
133 440	572 480	—	
835 740	812 380	—	
1 881 690	1 169 161	—	
2 717 430	1 981 541	—	

Zu Position 1. Dem Ansatze liegt folgende Veranschlagung zu Grunde:

	Stab.	15 farbige Feldkompagnien.	Maschinengewehrabteilung.	Signal-Abteilung.	Rekrutendepot.	dauernd zur Zivilverwaltung.	vorübergehend zur Zivilverwaltung.	Summe.
Stabsoffizier	1	—	—	—	—	—	—	1
Hauptleute I. Klasse	—	7	—	—	—	—	—	7
„ II. „	1	8	—	—	—	—	3	12
Oberleutnants, darunter 2 Adjutanten	2	20	—	—	—	—	3	25
Leutnants	—	23	1	—	—	—	2	26
Oberstabsarzt	1	—	—	—	—	—	—	1
Stabsärzte	—	2	—	—	—	12	—	14
Oberärzte	—	8	—	—	—	6	—	14
Assistenzärzte	—	7	—	—	—	—	—	7
Zahlmeister	1	—	—	—	—	—	—	1
Zahlmeisteraspiranten	3	—	—	—	—	—	8	11
Oberfeuerwerker	1	—	—	—	—	—	—	1
Oberbüchsenmacher	1	—	—	—	—	—	—	1
Büchsenmacher	4	—	—	—	—	—	—	4
Feldwebel, darunter 1 für die Musik	1	15	—	—	1	—	3	20
Feuerwerker	2	—	—	—	—	—	—	2
Sergeanten, darunter 2 für die Kammerverwaltung	2	18	2	1	—	—	10	33
Unteroffiziere	2	32	2	1	—	10	10	57
Sanitätsfeldwebel	—	—	—	—	—	2	—	2
Sanitätssergeanten	—	4	—	—	—	13	—	17
Sanitätsunteroffiziere	—	20	—	—	—	14	—	34
Schreiber, davon 2 Sanitätssergeanten	4	—	—	—	—	—	—	4

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.			Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	(1.)	(1.)	Übertrag	942 300 M.		
			20 Feldwebel mit je 3 600 M. (davon 3 künftig wegfallend).	72 000 »		
			2 Feuerwerker mit je 2 760 M.	5 520 »		
			33 Sergeanten mit je 2 760 M. (davon 10 künftig wegfallend)	91 080 »		
			57 Unteroffiziere mit je 2 400 M. (darunter 1 beim Stabe; 10 künftig wegfallend)	136 800 »		
			2 Sanitätsfeldwebel mit je 3 600 M.	7 200 »		
			17 Sanitätssergeanten mit je 2 760 M.	46 920 »		
			34 Sanitätsunteroffiziere mit je 2 400 M.	81 600 »		
			4 Schreiber — davon 2 Sanitätssergeanten — mit je 3 200 M. bis 4 000 M. / 3 600 M.	14 400 »		
			zusammen....		1 397 820 M.	

Zu Position 1. Ist die Stelle des Stabsoffiziers nicht besetzt, so kann aus den dadurch ersparten Mitteln dem jeweilig mit der Führung der Schutztruppe beauftragten Offizier eine Zulage gewährt werden, welche den Unterschied zwischen seinem Gehalt und demjenigen des Stabsoffiziers — nach der Zeit der Vertretung berechnet — nicht übersteigen darf.

Solange der Oberstabsarzt nach seinem Dienstalter in der Armee oder Marine den dem Satze von 14 100 M. entsprechenden heimischen Gehaltssatz von 6 552 M. noch nicht erreicht hat, sind nur 12 600 M. zuständig.

Solange die Stabsärzte nach ihrem Dienstalter in der Armee oder Marine den dem Satze von 10 800 M. entsprechenden heimischen Gehaltssatz von 4 602 M. nicht erreicht haben, sind nur 9 600 M. zuständig.

Abweichungen von den ausgebrachten Stellen sind insoweit zulässig, als dadurch die Mittel dieser Position nicht überschritten werden.

Die Angehörigen der Schutztruppe, welche eine in diesem Etat vorgesehene etatsmäßige Stelle bekleiden, dürfen, wenn sie nach den Grundsätzen der heimischen Anciennetät befördert werden, erforderlichenfalls das Mehr der Gebührnisse des neuen Dienstgrads aus dem Reservefonds gezahlt erhalten.

Die deutschen Militärpersonen haben im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietentschädigung gewährt werden kann.

Die bestimmungsmäßigen Gebührnisse der zeitweilig zum Oberkommando der Schutztruppen kommandierten Militärpersonen der Schutztruppen sind auch für die Dauer dieses Kommandos bei den zuständigen Schutzgebietsfonds zu verrechnen.

Von obiger Summe kommen die chargenmäßigen Besoldungen in Abgang für:

3 Hauptleute II. Klasse mit je 9 600 M.	(künftig wegfallend)	28 800 M.	
3 Oberleutnants mit je 7 500 M.	(künftig wegfallend)	22 500 »	
2 Leutnants mit je 6 300 M.	(künftig wegfallend)	12 600 »	
2 Stabsärzte mit je 10 800 M.		21 600 »	
10 » » » 9 600 M.		96 000 »	
6 Oberärzte mit je 7 500 M.		45 000 »	
8 Zahlmeisteraspiranten mit je 4 800 M. bis 5 400 M. / 5 100 M.	(künftig wegfallend)	40 800 »	
3 Feldwebel mit je 3 600 M.	(künftig wegfallend)	10 800 »	
10 Sergeanten mit je 2 760 M.	(künftig wegfallend)	27 600 »	
10 Unteroffiziere mit je 2 400 M.	(künftig wegfallend)	24 000 »	
2 Sanitätsfeldwebel mit je 3 600 M.		7 200 »	
13 Sanitätssergeanten mit je 2 760 M.		35 880 »	
19 Sanitätsunteroffiziere mit je 2 400 M.		45 600 »	
zusammen			418 380 »
Summe Position 1			979 440 M.

Seite für sich.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.

An Nebeneinnahmen beziehen:

für die nebenamtliche Verwaltung einer Postagentur aus Postfonds 1 Sanitätssergeant in Rufiji .... 1 000 ℳ.

für die nebenamtliche Ausübung der Fleischbeschau aus Kommunalfonds 1 Sanitätssergeant in Tanga 120 Rupien = ... 160 »

Die durch die letzten Unruhen geschaffene politische Lage im Schutzgebiete macht es erforderlich, von der im dritten Nachtragsetat für das Rechnungsjahr 1905 angeforderten Verstärkung der farbigen Schutztruppe 2 010 Köpfe dauernd zu behalten. — Die Truppe wird eingeteilt in 15 Feldkompagnien zu je 120 Mann einschließlich der farbigen Chargen, 1 Rekrutendepot, 1 Maschinengewehr- und 1 Signalabteilung

In Zugang kommen an weißem Personal 4 Hauptleute I. Klasse, 2 Hauptleute II. Klasse, 7 Oberleutnants, 12 Leutnants, 2 Oberärzte, 4 Assistenzärzte, 3 Büchsenmacher, 7 Feldwebel, 14 Sergeanten, 5 Unteroffiziere. Der Rest des Gesamtzuganges entfällt auf den Mehrbedarf der Zivilverwaltung an Sanitätspersonal (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 1 Position 4 der fortdauernden Ausgaben).

In Abgang sind gebracht 7 Zahlmeister-Aspiranten infolge der Ausdehnung der Zivilverwaltung über das gesamte Schutzgebiet.

Die Dolmetscher sind nach Titel 3 Position 3 übertragen worden.

Bei Abkommandierungen zum Oberkommando der Schutztruppen erhalten die nicht zu den Mannschaften vom Feldwebel abwärts zählenden Schutztruppenangehörigen diejenigen Gebührnisse, welche Heeresangehörigen gleichen Dienstgrads mit dem Standorte Berlin zustehen Schutztruppenoffiziere werden den Infanterieoffizieren gleichgestellt — Außerdem kann eine Beschäftigungszulage bis zu 900 ℳ. jährlich sowie Offizieren vom Hauptmann einschließlich an aufwärts im Falle dienstlichen Bedürfnisses eine kleine Ration und Pferdegeld für ein wirklich gehaltenes Pferd gewährt werden. Schutztruppenmannschaften vom Feldwebel abwärts erhalten die für die betreffenden Chargen im Südwestafrikanischen Schutzgebiete vorgesehenen Löhne, daneben freie Unterkunft und Bekleidung Zahlmeister-Aspiranten können außerdem eine Beschäftigungszulage von 500 ℳ. jährlich erhalten. Fällt die Beschäftigung beim Oberkommando der Schutztruppen mit dem zuständigen Heimatsurlaube zusammen, so werden insoweit die Urlaubsgebührnisse gezahlt. Soweit einzelne Schutztruppenangehörige sich gegenwärtig im Genusse höherer Bezüge befinden, behält es hierbei für sie sein Bewenden

Die nebenstehend in Abgang gebrachten Militärpersonen sind zur Zivilverwaltung abkommandiert. Die Bezüge des Sanitätspersonals sind bei Kapitel 1 Titel 1 Position 4, die der künftig wegfallenden Offiziere und Unteroffiziere bei Kapitel 1 Titel 1 Position 2 und Titel 4 Position 2 der fortdauernden Ausgaben des Etats vorgesehen, während die chargenmäßigen Besoldungen hier fortfallen.

891 120	88 320	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	(1.)		Übertrag .... 979 440 *M.*	
		2.	Für farbiges Personal............ Summe Position 2 .... 800 544 *M.*	
			Summe Titel 1	1 779 984
	2.		**Pensionen.**	
		1.	Zu Pensionen und Pensionserhöhungen für Pensionäre der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 653) und des Gesetzes vom 31. Mai 1901 (Reichs-Gesetzbl. S. 193)............ Summe Position 1 .... 232 549 *M.*	
			Zu Position 1. Den im Dienstgrad als Deckoffizier stehenden Militärpersonen der Schutztruppe können im Falle der Pensionierung diejenigen Beträge, um welche sich ihre Versorgungsansprüche nach den neueren Bestimmungen geringer berechnen als die Ansprüche, die ihnen bei etwaiger Pensionierung vor dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen bereits zugestanden haben würden, als Pensionszuschuß gewährt werden.	
		2.	Zu Bewilligungen für Hinterbliebene von Angehörigen der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 653) und des Gesetzes vom 31. Mai 1901 (Reichs-Gesetzbl. S. 193)............ Summe Position 2 .... 3 817 *M.*	
			Summe Titel 2	236 366
	3.		**Andere persönliche Ausgaben.**	
		1.	Für Militärpersonen (künftig wegfallend 7 000 *M.*)............ Summe Position 1 .... 27 000 *M.*	
			Seite für sich.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark.
891 120	88 320	—
700 536	100 008	—
1 591 656	188 328	—
187 205	45 344	—
3 566	251	—
190 771	45 595	—
30 140	—	3 140

Erläuterungen.

Zu Position 2. Dem Erfordernis an Besoldungen für das farbige Personal liegt folgende Veranschlagung zu Grunde:

2	Offiziere mit duechschnittlich 1 392 Rupien = 1 856 ℳ	3 712 ℳ
160	Unteroffiziere mit durchschnittlich 603 Rupien = 804 ℳ	128 640 »
1 848	Gemeine, und zwar:	
	160 Ombascha (Gefreite) mit 423 Rupien = 564 ℳ	90 240 »
	160 Sudanesen mit 411 Rupien = 548 ℳ	87 680 »
	40 » » 363 » = 481 ℳ	19 360 »
	1 348 sonstige Faebige mit 243 Rupien = 324 ℳ	436 752 »
	140 Rekruten mit 183 Rupien = 244 ℳ	34 160 »
2 010	Köpfe. zusammen	800 544 ℳ

Das farbige Personal umfaßt auch eine 20 Mann starke Musikkapelle.

Wegen des Zuganges vgl. die Erläuterung zu Kapitel 2 Titel 1 Position 1 der foetdauernden Ausgaben.

Zu Titel 2. Die ausgeworfenen Beträge entsprechen dem gegenwärtigen Erfordernisse.

Zu Position 1. Dem Ansatze liegt folgende Veranschlagung zu Grunde:

		Für 1905 waren angesetzt ℳ	Demnach für 1906 mehr ℳ	Demnach für 1906 weniger ℳ
a) zu Peämien an Unteroffiziere und Zahlmeisteraspiranten füe 12jährige Dienstzeit, zu Ordenszulagen und zur Gewährung einer Zulage von je 300 ℳ an die Adjutanten und den ersten Kammerunteroffizier	6 000 ℳ	5 000	1 000	—
b) zur Deckung der Ansprüche dee mit Pension ausscheidenden Militärpersonen und der Hinterbliebenen veestoebenee Militärpeesonen auf zeitweisen Fortbezug des Gehalts (§§ 13 und 15 des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896).......	14 000 »	12 000	2 000	—
c) Teurungszulage für an der Küste stationierte Sergeanten und Unteroffiziere, Sanitätssergeanten, Sanitätsunteroffiziere und Feuerwerker dee Polizei- und Schutztruppe bis zu je 1 Rupie täglich (künftig wegfallend) 10 500 ℳ; davon entfallen auf das zur Zivilverwaltung abkommandierte Personal (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 Position 1 der fortdauernden Ausgaben).. 3 500 »; bleiben hier anzusetzen	7 000 »	13 140	—	6 140
zusammen	27 000 ℳ	30 140	3 000	6 140
			—.	3 140

Dee Zugang zu a und b entspricht der Vermehrung des europäischen Schutztruppen-Peesonals.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	(3.)		Übertrag .... 27 000 *M.*	
		2.	Für Ökonomie-Zivilhandwerker .... Summe Position 2 .... 12 000 *M.*	
		3.	Für Dolmetscher .... Summe Position 3 .... 6 000 *M.*	
			Summe Titel 3	45 000
			Dazu Summe Titel 2	236 366
			Summe Titel 1	1 779 984
			Summe der persönlichen Ausgaben	2 061 350
	4.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto, Telegrammgebühren sowie für Bücher .... Summe Position 1 .... 6 100 *M.*	
		2.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung und zu Botenlöhnen usw. .... Summe Position 2 .... 5 600 *M.*	
		3.	Zu Frachtvergütungen an Militärpersonen im Innern .... Summe Position 3 .... 44 500 *M.*	
		4.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern sowie zu Urlaubsbeihilfen .... Summe Position 4 .... 152 100 *M.* Zu Position 4. Vertragsmäßig angestellte Personen, welche sich nach Beendigung des Dienstvertrags im Schutzgebiete niederlassen, können den Betrag der ihnen für die Heimreise vertragsmäßig zustehenden Vergütung als Ansiedelungsbeihilfe erhalten.	
		5.	Zur Ergänzung der Vorräte an Waffen, Munition, Bekleidung, Wagen und sonstigen Ausrüstungsgegenständen einschließlich der Musikinstrumente der Spielleute .... Summe Position 5 .... 271 600 *M.*	
		6.	Zu Expeditionen der Schutztruppe, einschließlich der Kosten der Ablösungen und Versetzungen, und für Beschaffung und Erhaltung der Reit- und Zugtiere .... Summe Position 6 .... 205 450 *M.* Zu Position 6. Aus diesem Fonds werden auch die Aufwendungen bestritten, die erforderlich werden zur Löhnung und Verpflegung der zu den Expeditionen vorübergehend zugezogenen eingeborenen Hilfsvölker.	
			Seite .... 685 350 *M.*	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
30 140	—	3 140	Die künftig wegfallenden 7 000 ℳ des Ansatzes c rühren aus dem Rechnungsjahr 1900 her. Bei der Veranschlagung des Bedarfs für das Rechnungsjahr 1906 ist in Betracht gezogen, daß die Voraussetzungen für die Gewährung der Teuerungszulage nicht mehr für alle Küstenorte als vorliegend erachtet werden können. — Der bisherige Text des Ansatzes unter 1. »Teurungszulage für die an der Küste stationierten Sergeanten usw.« ist deshalb umgeändert worden in »Teurungszulagen für an der Küste stationierte usw.«.
10 000	2 000	—	**Zu Position 2.** Um die Kompagnien jederzeit mit den nötigen Handwerkern versehen zu können, werden fortdauernd Eingeborene herangebildet, die später als Askari eingestellt werden. Die hierfür aufzuwendenden Kosten wurden bisher aus dem gemeinsamen Ansatze für Heranbildung von Handwerkern entnommen und werden nunmehr hier mit 2 000 ℳ in Zugang gebracht. (Vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 8 Position 4 der fortdauernden Ausgaben.)
—	6 000	—	**Zu Position 3.** Der Ansatz beruht auf der Veranschlagung der Gebührnisse von 2 Dolmetschern mit je 2 400 ℳ bis 3 600 ℳ, durchschnittlich 3 000 ℳ, die aus Titel 1 Position 1 hierher übertragen worden sind.
13 700	—	13 700	für farbige Bootsleute.
8 630	—	8 630	für Stations- und Gerichtsboten. Die Ansätze sind nach Kapitel 1 Titel 5 Position 2 der fortdauernden Ausgaben übertragen worden.
	8 000	25 470	
62 470	—	17 470	
190 771	45 595	—	
1 591 656	188 328	—	
	233 923	17 470	
1 844 897	216 453	—	
—	6 100	—	**Zu Position 1 und 2.** Die hierher entfallenden Kosten wurden bisher bei den gemeinschaftlichen Fonds — Kapitel 4 Titel 1 Position 1 und 2 — nachgewiesen. Der Ansatz ist nach dem Bedarf berechnet worden, wie er sich nach Trennung der Schutztruppe von Verwaltungsgeschäften voraussichtlich ergeben wird. (Vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 1 Titel 6 Position 3 und 4 der fortdauernden Ausgaben.)
—	5 600	—	
—	44 500	—	**Zu Position 3.** Vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 6 Position 6 der fortdauernden Ausgaben. Die Kosten der Trägergestellung, welche durch die Frachtvergütungen abgelöst ist, wurden bis zum Rechnungsjahr 1904 für Militärpersonen bei dem Fonds zu Expeditionen der Schutztruppe (früher Kapitel 2 Titel 4 Position 2 des Etats) nachgewiesen. Dem Ansatz ist eine Berechnung nach den Stationsorten der Schutztruppe zu Grunde gelegt.
—	152 100	—	**Zu Position 4.** Die hierher entfallenden Ausgaben wurden bisher bei den gemeinschaftlichen Fonds nachgewiesen. (Vergl. die Erläuterungen zu Kapitel 1 Titel 6 Position 7 der fortdauernden Ausgaben.) Der Ansatz ist nach der Zahl der europäischen Angehörigen der Schutztruppe berechnet worden.
193 000	78 600	—	**Zu Position 5.** Früher Position 1. Der Zugang beruht auf der Vermehrung der Schutztruppe und ist für die farbigen Kompagnien berechnet nach dem bisherigen Normalsatze. Die Anstellung von Fahrversuchen gehört zu den Aufgaben der Zivilverwaltung. Die entsprechende Ermächtigung ist daher hier im Dispositiv fortgelassen und nach Kapitel 1 Titel 6 Position 11 der fortdauernden Ausgaben übertragen.
237 000	—	31 550	**Zu Position 6.** Früher Position 2. Die Worte »für Verpflegungsgelder und Trägerlöhne beim Wegebau im Innern« sind in Wegfall gekommen, da der Wegebau zu den Aufgaben der über das ganze Schutzgebiet auszudehnenden Zivilverwaltung gehört. Der Ansatz beruht auf einer erneut angestellten vorsichtigen Veranschlagung. Wegen der hinzugetretenen dispositiven Anmerkung vgl. die Erläuterung zu Kapitel 2 Titel 2 Position 4 der einmaligen Ausgaben im Nachtragsetat für das Rechnungsjahr 1905. Der Zusatz bezweckt die Schaffung einer etatsmäßigen Verrechnungsstelle für die aus der Zuziehung von Hilfsvölkern sich ergebenden unvermeidlichen Kosten.
430 000	286 900	31 550	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	(4.)		Übertrag .... 685 350 M.	
		7.	Zur Vorbereitung von Offizieren und Ärzten auf dem Seminar für orientalische Sprachen in Berlin .... Summe Position 7 .... 3 000 M.	
		8.	Zu Beihilfen für die Ärzte der Schutztruppe zur erstmaligen Anschaffung eines oberärztlichen Bestecks (je 200 M.) und dessen Instandhaltung (jährlich je 50 M.)............ Summe Position 8 .... 2 200 M.	
		9.	Für die Rechtspflege .... Summe Position 9 .... 500 M.	
		10.	Zu vermischten Ausgaben .... Summe Position 10 .... 5 500 M.	
			Summe Titel 4	696 550
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	2 061 350
			Summe Kapitel 2. Militärverwaltung	2 757 900
			Zu Kapitel 2. Die durch Zulassung von Offizieren und Offiziers-Aspiranten des Beurlaubtenstandes des Reichsheeres zu Übungen in der Schutztruppe entstehenden Aufwendungen sind auf die zuständigen Fonds des Kapitels 2 mit zu übernehmen.	
3.			**Flottille.**	
			Persönliche Ausgaben.	
	1.		**Für Weiße**	
			Summe Titel 1	158 000
			Zu Titel 1. Die europäischen Angehörigen der Flottille haben während des Landaufenthalts im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietentschädigung gewährt werden kann.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
430 000	286 900	31 550	
—	3 000	—	**Zu Position 7.** Anteil der Militärverwaltung an dem bisherigen gemeinsamen Fonds (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 8 Position 2 der fortdauernden Ausgaben).
2 000	200	—	**Zu Position 8.** Früher Position 3. Dem Ansatz liegt folgende Veranschlagung zu Grunde: a) für erstmalige Anschaffungen .... 2 400 *M.* b) für Instandhaltung an 30 Ärzte je 50 *M.* .... 1 500 » zusammen.... 3 900 *M.* davon entfallen auf die zur Zivilverwaltung abkommandierten Ärzte (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 6 Position 7 der fortdauernden Ausgaben) zu a.................... 800 *M.* » b.................... 900 » 1 700 » bleiben.... 2 200 *M.*
3 000	—	3 000	Zu Prämien an gutgediente farbige Soldaten. Der Ansatz ist mit 2 000 *M.* nach Kapitel 4 Titel 5 Position 4 und mit 1 000 *M.* nach Kapitel 4 Titel 5 Position 3 der fortdauernden Ausgaben übertragen worden.
15 000	—	14 500	**Zu Position 9.** Früher Position 5. Die Ausgaben für die Rechtspflege sind dem Kapitel 1 Titel 6 Position 9 zugeführt worden. Die hier belassenen 500 *M.* dienen zur Bestreitung der gemäß § 469 der Militärstrafgerichtsordnung vom 1. Dezember 1898 der Militärjustizverwaltung zur Last fallenden Kosten des militärgerichtlichen Verfahrens und der durch die Militärbehörden bewirkten Strafvollstreckung.
27 500	—	22 000	**Zu Position 10.** Früher Position 6. Wegen des Abganges vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 6 Position 11 der fortdauernden Ausgaben.
	290 100	71 050	
477 500	219 050	—	
1 844 897	216 453	—	
2 322 397	435 503	—	Die Aufnahme der Anmerkung am Schlusse des dispositiven Teiles bezweckt die Schaffung einer Verrechnungsstelle für die Aufwendungen, welche durch die bei den Schutztruppen in Ostafrika zulässigen Übungen entstehen.
170 000	—	12 000	**Zu Titel 1.** Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung: 1 seemännischer Beirat des Gouverneurs, beauftragt mit der Oberleitung der Flottille, 1 Vorsteher des Hafenamts. 1 Vorsteher der Maschinenwerkstatt, 1 Vorsteher der Zimmerei, Tischlerei und Bootswerft, 1 Maschinen- und Schiffsbautechniker oder Zeichner, 1 Kapitän, 7 Steuerleute, 10 Maschinisten, 1 Bootsmann (Hafenmeistergehilfe, Wasser-, Kohlen-, Holz, Tonnen- und Lageraufseher), 1 Materialienverwalter, 1 Magazinaufseher, 1 Buchhalter, 2 Kanzleigehilfen, Ständige Handwerker und sonstiges europäisches Personal, zusammen .... 158 000 *M.* Für die verantwortungsvolle Beaufsichtigung und Leitung des technischen Betriebs und zur Führung der mit der Zunahme des Dampferverkehrs steigenden Hafenamtsgeschäfte sowie für die Vertretung des seemännischen Beirats in Fällen der Abwesenheit des letzteren vom dienstlichen Wohnsitz ist ein leitender Beamter erforderlich. Es wird deshalb die Stelle eines Vorstehers des Hafenamts vorgesehen. Im Zusammenhange damit ist die letzte der im Etat auf das Rechnungsjahr 1902 als künftig wegfallend bezeichneten Kapitänstellen in Abgang gebracht. Der verbleibende

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(3.)	(1.)			
	2.		**Für Farbige**	
			Summe Titel 2	150 857
			Dazu Summe Titel 1	158 000
			Summe der persönlichen Ausgaben	308 857

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
135 196	15 661	—
170 000	—	12 000
305 196	3 661	—

Erläuterungen.

Kapitän ist mit der Führung des Dampfers »Kaiser Wilhelm II« betraut. Der Vermerk über die sonstigen Dienstobliegenheiten des Kapitäns ist gestrichen worden.

Die Zahl der Maschinisten wird um eine Stelle verringert, da der Dienst auf den Dampffahrzeugen »Wami« und »Kingani« von dem Personale des Docks mit versehen werden kann.

Die Stelle eines Bootsmanns ist der tatsächlichen Verwendung des betreffenden Beamten entsprechend in diejenige eines Magazinaufsehers umgewandelt worden.

Der Ansatz für ständige Handwerker und Hilfspersonal konnte im Zusammenhange mit der vermehrten Einstellung Farbiger um 8 000 ℳ herabgesetzt werden (vgl. den Zugang bei Position 2).

Zu Titel 2. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

			Für 1905 waren angesetzt ℳ	Demnach für 1906 mehr ℳ	Demnach für 1906 weniger ℳ
Besatzung der Küstendampfer und des Docks.	(2 Bootsführer)	—	582	—	582
	37 Bootsleute, einschließlich Bootsführer, Signalgäste, Hafenpolizisten und Dockmatrosen mit durchschnittlich 158 Rupien = $210\frac{2}{3}$ ℳ	7 795 ℳ	5 697	2 098	—
	21 Heizer mit durchschnittlich 314 Rupien = $418\frac{2}{3}$ ℳ	8 792 »	10 536	—	1 744
	8 Steuerer mit durchschnittlich 302 Rupien = $402\frac{2}{3}$ ℳ	3 222 »	3 980	—	758
	20 Matrosen mit durchschnittlich 182 Rupien = $242\frac{2}{3}$ ℳ	4 854 »	5 440	—	586
	3 Köche mit durchschnittlich 362 Rupien = $482\frac{2}{3}$ ℳ	1 448 »	1 530	—	82
	1 Steward mit 540 Rupien =	720 »	803	—	83
	2 Stewards mit durchschnittlich 302 Rupien = $402\frac{2}{3}$ ℳ	806 »	966	—	160
	2 Messejungen mit durchschnittlich 74 Rupien = $98\frac{2}{3}$ ℳ	198 »	262	—	64
	(1 Koch)	—	243	—	243
Besatzung der Binnenseedampfer.	10 Heizer mit durchschnittlich 158 Rupien = $210\frac{2}{3}$ ℳ	2 107 »	2 180	—	73
	8 Steuerer mit durchschnittlich 122 Rupien = rund 163 ℳ	1 304 »	1 304	—	—
	15 Matrosen mit durchschnittlich 86 Rupien = $114\frac{2}{3}$ ℳ	1 720 »	1 740	—	20
	2 Köche mit durchschnittlich 182 Rupien = $242\frac{2}{3}$ ℳ	486 »	486	—	—
	4 Stewards mit durchschnittlich 74 Rupien = rund 99 ℳ	396 »	396	—	—
	8 Leuchtturmwärter mit durchschnittlich 482 Rupien = $642\frac{2}{3}$ ℳ	5 142 »	6 015	—	873
	10 Hilfskräfte für die Bedienung der Leuchttürme mit durchschnittlich 158 Rupien = $210\frac{2}{3}$ ℳ	2 107 »	2 430	—	323
	48 ständige Handwerker für die Maschinenwerkstätten mit durchschnittlich 960 Rupien = 1 280 ℳ	61 440 »	50 400	11 040	—
	36 ständige Handwerker für die Bootswerft und Zimmerei mit durchschnittlich 840 Rupien = 1 120 ℳ	40 320 »	28 872	11 448	—
	Ständige Handlanger und Arbeiter für Werkstätten, Magazine, Depots und Wasserversorgung mit zusammen 6 000 Rupien	8 000 »	11 334	—	3 334
				24 586	8 925
	Summe Position 2	150 857 ℳ	135 196	15 661	—

Ein großer Teil der Löhne war den allgemeinen Lohnverhältnissen entsprechend herabzusetzen.

Da die Dampffahrzeuge Kingani und Wami vom Personale des Docks mitbedient werden, kommen 3 Heizer, 2 Steuerer und 1 Koch in Fortfall.

Die Löhnung von 8 Dockarbeitern ist von dem Ansatze »ständige Handlanger usw.« abgezweigt und bei den Bootsleuten mit ausgebracht. In den Durchschnittssatz der letzteren konnten die beiden Bootsführer mit einbezogen werden.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(3.)	(2.)			
	3.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto, Telegrammgebühren, zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung und zu Botenlöhnen usw. .... Summe Position 1 .... 1 000 ℳ	
		2.	Zu Frachtvergütungen an Flottillenangehörige im Innern .... Summe Position 2 .... 3 200 ℳ	
		3.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern, sowie zu Urlaubsbeihilfen, welche sich für Beamte nach der Denkschrift zum Hauptetat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 regeln .... Summe Position 3 .... 9 800 ℳ Zu Position 3. Vertragsmäßig angestellte Personen, welche sich nach Beendigung des Dienstvertrags im Schutzgebiete niederlassen, können den Betrag der ihnen für die Heimreise vertragsmäßig zustehenden Vergütung als Ansiedlungsbeihilfe erhalten.	
		4.	Für nautische Instrumente, Karten und Bücher, sowie für technische Bücher und Schriften.... Summe Position 4 .... 1 500 ℳ	
		5.	Zur Indiensthaltung der Dampffahrzeuge .... Summe Position 5 .... 70 000 ℳ	
		6.	Zur Unterhaltung und zum Betriebe der Werkstätten, des Schwimmdocks, der Wasserversorgung und des Flottillenmagazins .... Summe Position 6 .... 60 000 ℳ	
		7.	Zur Unterhaltung der sämtlichen Boote, Leichter und Kohlenprähme auf den Küstenstationen .. Summe Position 7 .... 15 000 ℳ	
		8.	Zur Unterhaltung der Befeuerung und der Betonnung der Küste .... Summe Position 8 .... 7 000 ℳ	
		9.	Zur Unterhaltung der Signale, der Wärterhäuser und ihres Inventars .... Summe Position 9 .... 1 000 ℳ	
			Summe Titel 3	168 500
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	308 857
			Summe Kapitel 3	477 357

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.
			Um den Leuchttürmen mit komplizierten Feuern (Rotationswerken) je 2 Wärter geben zu können, wird deren Zahl unter gleichzeitiger Herabsetzung des Durchschnittslohns auf 8 erhöht. Die Vermehrung der farbigen Handwerker ist eine Folge der Abschaffung europäischer Arbeitskräfte (vgl. den Abgang bei Titel 1) sowie der wachsenden Inanspruchnahme der Werkstätten. Der Mehrausgabe stehen steigende Erträge gegenüber. (Vgl. Titel 3 Ziffer 16 der eigenen Einnahmen.) Der Ansatz für ständige Handlanger und Arbeiter ermäßigt sich mit der Einführung moderner Arbeitsmaschinen. Auf diesen Titel werden auch die bei festlichen Gelegenheiten üblichen Geschenke an das farbige Personal und die Kosten für dessen Bekleidung und Verpflegung, soweit es darauf Anspruch hat, übernommen.
—	1 000	—	**Zu Position 1.** Der bisher bei den gemeinsamen Fonds verrechnete Anteil der Flottille an den bezeichneten Ausgaben wird hier ausgebracht. (Vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 1 Titel 6 Position 4 und 5 der fortdauernden Ausgaben.)
—	3 200	—	**Zu Position 2.** Vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 6 Position 6 der fortdauernden Ausgaben. Die Kosten der durch die Frachtvergütung abgelösten Trägergestellung wurden bisher bei der folgenden Position nachgewiesen.
16 000	—	6 200	**Zu Position 3.** Früher Position 1. Die neue Fassung des Dispositivs kennzeichnet die hier nachzuweisenden Ausgaben in zutreffender Weise. Wegen der Anmerkung vgl. die Erläuterung zu Kapitel 4 Titel 1 Position 3 des Etats auf das Rechnungsjahr 1903. Der Abgang beruht auf der Verminderung des europäischen Personals.
2 000	—	2 000	Entschädigungen für krankheitshalber ausgeschiedene Personen bis zur Wiederherstellung für den heimischen Dienst. Der Ansatz ist nach Kapitel 4 Titel 3 übertragen.
			Zu Position 4 bis 9. Früher Position 3 bis 8.
1 500	—	—	
80 000	—	10 000	**Zu Position 5.** Die weitere Vereinfachung des Dampferbetriebs läßt eine Verringerung der Indiensthaltungskosten erwarten.
48 000	12 000	—	**Zu Position 6.** Die sich mehrenden Arbeitsaufträge für die Werkstätten erfordern größere Beschaffungen und ein erweitertes Lager aller Materialien (vgl. die Erläuterungen zu Titel 2 und den Zugang bei Titel 3 Ziffer 16 der eigenen Einnahmen).
15 000	—	—	
10 000	—	3 000	**Zu Position 8.** Der Ansatz ermäßigt sich, nachdem es möglich geworden ist, alle Instandsetzungen in den eigenen Werkstätten auszuführen.
1 800	—	800	**Zu Position 9.** Der Abgang beruht auf der Verminderung des Inventars infolge der Anstellung farbiger Leuchtturmwärter.
	16 200	22 000	
174 300	—	5 800	
305 196	3 661	—	
	3 661	5 800	
479 496	—	2 139	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
4.			**Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds.**	
	1.		**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke sowie des Inventars.**	
		1.	Zur Unterhaltung der Gebäude, Grundstücke und Gärten, sowie zur Instandhaltung und Ergänzung des Inventars (einschließlich der Boote, Segelboote und Dhaus der Innenstationen) a) Zivilverwaltung .... b) Militärverwaltung .... c) Flottille .... Summe Position 1 .... 365 300 *M.*	
			Zu Position 1. Wiederherstellungs- und Neubauten sowie Grundstückserwerbungen dürfen aus diesen Ansätzen nur bestritten werden, wenn die Kosten des einzelnen Baues — einschließlich Grunderwerb — oder die Kosten der Erwerbung eines Grundstücks 10 000 *M.* nicht überschreiten.	
		2.	Zu Mieten sowie zu Mietentschädigungen und Wohnungsgeldern a) Zivilverwaltung .... b) Militärverwaltung .... c) Flottille .... Summe Position 2 .... 47 200 *M.*	
			Summe Titel 1	412 500
	2.		**Medizinalwesen.**	
		1.	Für den Lazarettbetrieb im Bereiche der gesamten Verwaltung und zur Anschaffung der wissenschaftlichen Fachschriften .... Summe Position 1 .... 158 700 *M.*	
		2.	Für den Betrieb des Höhensanatoriums in Westusambara .... Summe Position 2 .... 15 000 *M.*	
		3.	Zur Bekämpfung der Malaria .... Summe Position 3 .... 15 000 *M.*	
			Summe Titel 2	188 700

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
61 700	—	61 700	Zu Bureaubedürfnissen, Porto, Telegrammgebühren sowie für Bücher, soweit nicht andere Fonds dafür vorgesehen sind. Der Fonds ist unter die verschiedenen Verwaltungszweige aufgeteilt. — (Vgl. Kapitel 1 Titel 6 Position 4, Kapitel 2 Titel 4 Position 1 und Kapitel 3 Titel 3 Position 1 der fortdauernden Ausgaben.)
44 300	—	44 300	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung und zu Botenlöhnen usw. Zu Geldentschädigungen an Beamte und Militärpersonen auf den Innenstationen für den Wegfall der Trägergestellung. Der Bedarf ist auf die einzelnen Verwaltungszweige verteilt worden. — (Vgl. Kapitel 1 Titel 6 Position 5 und 6, Kapitel 2 Titel 4 Position 2 und 3, Kapitel 3 Titel 3 Position 1 und 2 der fortdauernden Ausgaben.)
310 300	—	310 300	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten usw. sowie zu Urlaubsbeihilfen, die sich für Beamte nach der Denkschrift zum Hauptetat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1906 regeln. Der Fonds ist unter den einzelnen Verwaltungszweigen aufgeteilt. (Vgl. Kapitel 1 Titel 6 Position 7, Kapitel 2 Titel 4 Position 4, Kapitel 3 Titel 3 Position 3 der fortdauernden Ausgaben.)
416 300	—	416 300	
			Zu Position 1 und 2. Früher Titel 2 Position 1 bis 3. Die Fonds sind in der Weise geteilt, daß die Mieten, Mietentschädigungen usw. besonders ausgebracht, im übrigen der Rest des Titels zu einem Ansatze vereinigt ist. Nachdem die Verschiedenheiten, die früher eine Trennung der Fonds für Küsten- und Innenstationen bedingten, sich allmählich verwischt haben, empfiehlt es sich, die Ansätze zusammenzufassen. Die Unterhaltungskosten der Grundstücke und Gärten werden zweckmäßig mit den Unterhaltungskosten der Gebäude bei demselben Ansatze nachgewiesen. Eine Kürzung des Gesamtansatzes um die nach Kapitel 1 Titel 5 Position 2 der fortdauernden Ausgaben übertragenen Löhne farbiger Handwerker des Zentralmagazins, sowie um den Betrag der früher hier nachgewiesenen Kosten der Trägergestellung für die Beamten im Innern (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 6 Position 6 der fortdauernden Ausgaben) ist unterblieben, da die Einrichtung größerer Garnisonen der Schutztruppe und die Erweiterung von Verwaltungsgebäuden im Innern eine Steigerung der hierher entfallenden Ausgaben erwarten läßt. Der Ansatz zu Mieten, Mietentschädigungen usw. ist nach dem voraussichtlichen Bedarfe des Rechnungsjahrs 1906 veranschlagt worden. Eine völlige Trennung dieses Fonds nach Zivil- und Militärverwaltung und Flottille ist zur Zeit noch nicht ausführbar.
			Zu Position 1. Aus dem Fonds dürfen die Kosten für Neubauten und Grundstückserwerbungen nur dann bestritten werden, wenn die Zwecke, denen die Anlagen dienen sollen, unmittelbar oder mittelbar bereits die Genehmigung der gesetzgebenden Körperschaften gefunden haben.
412 500	—	—	
			Zu Titel 2. Früher Titel 3.
143 700	15 000	—	**Zu Position 1.** Der Zugang wird bedingt durch die mit der Ausdehnung der Zivilverwaltung im Zusammenhange stehenden vermehrten Aufwendungen für den Lazarettbetrieb im Innern und durch die stärkere Inanspruchnahme der Lazaretteinrichtungen seitens der farbigen Bevölkerung, ferner durch Vermehrung der Literaturbestände sowie schließlich durch Einführung regelmäßiger Bereisungen der einzelnen Bezirke zum Zwecke der Schutzpockenimpfung und der Kontrolle und Erweiterung der sanitären Einrichtungen.
10 000	5 000	—	**Zu Position 2.** Bei der regen Inanspruchnahme des Sanatoriums bedarf es des Mehransatzes zur Deckung der für das Rechnungsjahr 1906 geschätzten vermehrten Betriebsausgaben.
15 000	—	—	
168 700	20 000	—	
15 000	—	15 000	Zur Vorbereitung von Offizieren, Ärzten, Beamten und Technikern auf dem Seminare für orientalische Sprachen in Berlin. Der Fonds ist zwischen Zivil- und Militärverwaltung geteilt worden (vgl. Kapitel 1 Titel 8 Position 2 und Kapitel 2 Titel 4 Position 7 der fortdauernden Ausgaben).
10 000	—	10 000	Zur Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiete. Der Fonds ist übertragen nach Kapitel 1 Titel 8 Position 3 der fortdauernden Ausgaben.
21 000	—	21 000	Für Zwecke der Heranbildung von Handwerkern. Der Fonds ist zwischen Zivil- und Militärverwaltung geteilt worden.
46 000	—	46 000	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(4.)	3.		**Zu einmaligen Entschädigungen.**	
			Für ausgeschiedene Beamte und sonstige weiße Angestellte bis zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit in der Heimat	
			Summe Titel 3	7 000
	4.		**Zu außerordentlichen Vergütungen.**	
			Für Beamte und sonstige weiße Angestellte, sowie für Militärpersonen	
			Summe Titel 4	17 723
	5.		**Zu Unterstützungen.**	
			Für Weiße.	
		1.	Für Beamte und sonstige Angestellte .... Summe Position 1 .... 14 723 *M.*	
		2.	Für Militärpersonen .... Summe Position 2 .... 4 500 *M.*	
			Für Farbige.	
		3.	Für Farbige der Zivilverwaltung einschließlich der Flottille sowie zu Prämien für gutgediente farbige Angehörige der Polizeitruppe .... Summe Position 3 .... 2 000 *M.*	
		4.	Für Farbige der Militärverwaltung sowie zu Prämien an gutgediente farbige Soldaten der Schutztruppe .... Summe Position 4 .... 5 000 *M.*	
		5.	Für ausgeschiedene weiße Arbeiter, Handwerker und sonstige nicht beamtete Angestellte der Verwaltung, die infolge von Krankheit, Betriebs- oder sonstigen Unfällen im Schutzgebiet in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt sind .... Summe Position 5 .... 2 000 *M.*	
			Summe Titel 5....	28 223
	6.		**Dienstaufwands-Entschädigungen.**	
		6.	Zur Deckung der dem Stellvertreter des Gouverneurs bei Abwesenheit des letzteren vom dienstlichen Wohnsitz entstehenden Repräsentationskosten, zahlbar gegen Beibringung der pflichtmäßigen Versicherung der Notwendigkeit ihrer Aufwendung bis zum Höchstbetrage von 3 000 *M.* zuzüglich der dem Ansatz etwa zufließenden Abzüge von dem Diensteinkommen des Gouverneurs	
			Summe Titel 6	3 000
			Dazu » » 5	28 223
			» » » 4	17 723
			» » » 3	7 000
			» » » 2	188 700
			» » » 1	412 500
			Summe Kapitel 4 Gemeinsame Fonds	657 146

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.
			Zu Titel 3. Der Fonds ist von Kapitel 1 Titel 6 Position 1 und Kapitel 3 Titel 3 Position 2 hieher übernommen. Der Text ist geändert, damit aus den hier bereitgestellten Mitteln auch Angestellte ohne Beamteneigenschaft und auch solche Beamte eine Entschädigung erhalten können, die aus anderen Gründen als wegen Krankheit ausgeschieden sind, denen aber billigerweise eine Beihilfe zur Begründung einer neuen Existenz in der Heimat nicht versagt werden kann
—	7 000	—	
			Zu Titel 4 und 5. Bisher Titel 5 und 6.
9 000	8 723	—	
6 500	8 223	—	**Zu Titel 4 und 5 Position 1.** Im Anschluß an die Bemessung der entsprechenden Fonds in der Heimat wird die Ausbringung von Mitteln zu außerordentlichen Vergütungen und Unterstützungen für Beamte usw. in der Weise geregelt, daß für beide Fonds zusammen 120 *M.* auf den Kopf jedes mittleren und 225 *M.* auf den Kopf jedes unteren Beamten und sonstigen unteren Angestellten gerechnet und je die Hälfte der Summen den beiden Fonds zugeführt wird. Bei dem Fonds für außerordentliche Vergütungen tritt hierzu noch ein Betrag von 3 000 *M.* zur Entschädigung des Sanitätspersonals für Beobachtung ansteckender Krankheiten (vgl. die Erläuterung zu Titel 8k des Etats auf das Rechnungsjahr 1901). Der Text ist durch die Worte »und sonstige weiße Angestellte« ergänzt worden, damit auch weiße Angestellte ohne Beamteneigenschaft bedacht werden können.
3 000	1 500	—	**Zu Titel 5 Position 2.** Der Fonds, der sich schon bisher stets als unzulänglich erwiesen hat, ist infolge der Vermehrung der Schutztruppe entsprechend erhöht
			Zu Position 3 und 4. Der bisher bei Kapitel 2 Titel 4 Position 4 zur Gewährung von Prämien an gut gediente Soldaten ausgebrachte Betrag von 3 000 *M.* ist zwischen Zivil- und Militärverwaltung geteilt und den Unterstützungsfonds zugesetzt. Der Text ist entsprechend ergänzt.
1 000	1 000	—	
3 000	2 000	—	
			Zu Position 5. Der Ansatz ist um 500 *M.* erhöht, weil die Unterstützungen, die den ehemaligen Eisenbahnangestellten, soweit sie nicht in den Dienst der Pächterin der Usambarabahn übergetreten sind, gezahlt werden, nach Fortfall der staatlichen Eisenbahnbetriebsverwaltung aus den Fonds der allgemeinen Verwaltung gezahlt werden müssen. Der Text ist zur besseren Kennzeichnung des Zweckes durch Einschiebung des Wortes »ausgeschiedene« vor »weiße Arbeiter« ergänzt worden.
1 500	500	—	
15 000	13 223	—	
			Zu Titel 6. Bisher Titel 7.
3 000	—	—	
15 000	13 223	—	
9 000	8 723	—	
—	7 000	—	
168 700	20 000	—	
412 500	—	—	
462 300	—	462 300	In Wegfall gekommene Fonds.
	48 946	462 300	
1 070 500	—	413 354	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark
5.			**Eisenbahnen.**	
	1.		Rücklage in den Reservebaufonds der Usambarabahn .... Zu Titel 1. Der Reservebaufonds dient zur Bestreitung von Ausgaben für Neuanschaffungen und Neuanlagen, die als Substanzvermehrung oder -verbesserung anzusehen sind. Ihm fließt, bis er die Höhe von 100 000 *M.* erreicht hat, der Anteil des Landesfiskus an dem Betriebsüberschusse zu.	—
	2.		Rücklage in den Erneuerungsfonds der Usambarabahn .... Zu Titel 2. Der Erneuerungsfonds dient zur Bestreitung der Kosten der regelmäßig wiederkehrenden Erneuerung des Oberbaues (außer der Bettung) und der Betriebsmittel. Es sind hieraus jedoch von den Betriebsmitteln nur die Kosten ganzer Lokomotiven und Wagen, von den Oberbaumaterialien auch die Kosten einzelner Stücke zu bestreiten. Der Ersatz einzelner Teile der Betriebsmittel muß zu Lasten des Betriebs erfolgen. Außer den Rücklagen fließen in den Erneuerungsfonds die Erlöse aus entsprechenden abgängigen Materialien.	75 850
	3.		Rücklage in den Spezialreservefonds der Usambarabahn .... Zu Titel 3. Der Spezialreservefonds dient zur Bestreitung von Ausgaben, die durch außergewöhnliche Elementarereignisse und größere Unfälle, Tötungen und Körperverletzungen von Personen sowie Beschädigungen der Bahn nebst Zubehör und fremder Sachen durch den Eisenbahnbetrieb hervorgerufen werden, sofern der Betrag die Höhe von 1 000 *M.* übersteigt. Ersatzleistungen für Schäden von weniger als 1 000 *M.* Kapitalwert sowie etwaige Beiträge für Versicherungen gelten als Betriebsausgaben und gehen nicht zu Lasten der Spezialreservefonds. Zu Titel 1 bis 3. Die Fonds unter Titel 1 bis 3 sind in Schuldverschreibungen oder in verzinslichen Schatzanweisungen des Deutschen Reichs oder deutscher Bundesstaaten anzulegen. Die Zinsen fließen den Fonds zu. Über die Verwendung der Fonds ist dem Bundesrat und dem Reichstage jährlich nach dem Finalabschlusse Rechnung zu legen. Die am Jahresschlusse verbleibenden Bestände sind zur Verwendung in die folgenden Jahre zu übertragen.	3 000
			Summe Kapitel 5	78 850
6.			**Auf öffentlich- oder privatrechtlicher Verpflichtung beruhende allgemeine Lasten.**	
	1.		Zahlung an die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft auf Grund der Verträge vom 20. November 1890 und vom 15. November 1902, neunzig halbjährliche Raten von je 300 000 *M.*, 31. und 32. Rate	
			Summe Titel 1	600 000
	2.		Aus dem Vermächtnisse des Inders Sewa Hadji zum Unterhalt eines Lepraheims in Bagamojo	
			Summe Titel 2	9 362
			Zu Titel 2. Dieser Fonds ist übertragbar. Dazu Summe Titel 1	600 000
			Summe Kapitel 6	609 362
			Dazu » » 5	78 850
			» » 4	657 146
			» » 3	477 357
			» » 2	2 757 900
			» » 1	4 698 971
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	9 279 586

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
345 875	—	345 875	Für den Betrieb der Usambarabahn.
—	—	—	**Zu Titel 1 bis 3.** Vgl. die Erläuterung zu Kapitel 5 der Einnahme des Nachtragsetats für Ostafrika auf das Rechnungsjahr 1905.
—	75 850	—	
—	3 000	—	Zu der Anmerkung zu Titel 1 bis 3. Die Rechnungslegung wird durch summarische Angabe der Einnahmen und Ausgaben nach ihren Arten in einer besonderen Beilage zur Haushalts-Übersicht der Schutzgebiete bewirkt.
345 875	—	267 025	
600 000	—	—	
—	9 362	—	**Zu Titel 2.** Der am 10. Februar 1897 verstorbene, in Bagamojo wohnhaft gewesene indische Kaufmann Sewa Hadji hat durch letztwillige Verfügung vom 6. und 8. September 1896 dem Gouvernement von Deutsch-Ostafrika den größten Teil seines in Daressalam und Bagamojo belegenen Grundbesitzes vermacht, mit der Auflage, dessen Einkünfte für den Unterhalt der Leprakranken in der Krankenanstalt in Bagamojo zu verwenden. Mittels allerhöchster Order vom 8. Oktober 1904 ist die erforderliche Genehmigung zur Annahme des Vermächtnisses erteilt worden. Der Wert der Vermächtnismasse, welche in das freie und uneingeschränkte Eigentum des Landesfiskus übergeht, wird auf 140 423 Rupien 187 230 ℳ berechnet, welche nach dem bei sicherer Anlage als landesüblich anzusehenden Zinsfuße von 5 Prozent einen jährlichen Ertrag von 9 361,53 ℳ bringen würden. Zur Erfüllung der Auflage soll jährlich ein gleicher Betrag verwandt werden. Die Einkünfte aus der Vermächtnismasse an Mieten, Pachtgeldern usw. gelangen bei den zuständigen Titeln der eigenen Einnahmen zum Nachweise. Der Vermerk wegen der Übertragbarkeit des Fonds stellt die Möglichkeit späterer Verausgabung der in einem Rechnungsjahr unverwendet gebliebenen Reste im Sinne des Vermächtnisgebers sicher.
600 000	—	—	
600 000	9 362	—	
345 875	—	267 025	
1 070 500	—	413 354	
479 496	—	2 139	
2 322 397	435 503	—	
2 717 430	1 981 541	—	
	2 426 406	682 518	
7 535 698	1 743 888	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.	Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark.
			II. Einmalige Ausgaben.				
1.	1.		Für Bauten	186 000	60 000	126 000	—
	2.		Neubau der Werftanlage im Hafen von Daressalam, zweite und letzte Rate	250 000	250 000	—	—
	3.		Zur Förderung von Eingeborenen-Ansiedelungen in den Küstenstrichen	20 000	10 000	10 000	—
	4.		Zum Ausbaue von Straßen	600 000	300 000	300 000	—
	5.		Zur Unterstützung von Baumwollkulturversuchen	60 000	60 000	—	—
	6.		Zur Bekämpfung epidemischer Krankheiten. I. Rate	50 000	—	50 000	—
			Seite	1 166 000	680 000	486 000	—

Erläuterungen.

Zu Titel 1. Es liegt folgender Anschlag zu Grunde:

a) Kasernenbauten in Daressalam zur Unterbringung der verstärkten Polizeitruppe	100 000 ℳ
b) 3 Beamtenwohnhäuser in Daressalam, 2. Rate	46 000 »
c) Wasserversorgung des Krankenhauses in Tanga	10 000 »
d) Unterkunft für die Residenturen in Ruanda und Urundi	20 000 »
e) Ausbau des Bezirksamts Langenburg, 2. Rate	10 000 »
Summe	186 000 ℳ

Zu a. In Daressalam fehlt es an einem Kasernement für die Polizeitruppe, die bisher in gemieteten Privatquartieren untergebracht war. Mit der Ausdehnung der Zivilverwaltung und der Vermehrung der Polizei in Daressalam sowie mit der Errichtung eines Polizeirekrutendepots müssen in der Stadt belegene Kasernements bereitgestellt werden, um die Polizeimannschaften jederzeit zur Hand zu haben. Diesem Erfordernis entspricht die Kaserne der in Daressalam stationierten Schutztruppenabteilung. Es wird daher beabsichtigt, das Gebäude der letzteren der Polizeitruppe zu überweisen und als Ersatz hierfür eine neue Kaserne in der Nähe des Schießplatzes außerhalb der Stadt zu errichten. Die Kosten für das neue Gebäude sind auf 100 000 ℳ berechnet.

Zu b. Das Wachstum der Stadt Daressalam in Verbindung mit der andauernden Zurückhaltung der privaten Bautätigkeit erschwert in steigendem Maße den Beamten und Militärpersonen, insbesondere der sich ständig mehrenden Zahl von Verheirateten die Ermietung von Privatwohnungen. Zur Erfüllung der dem Gouvernement obliegenden Pflicht, für Unterbringung seiner Angehörigen in einer den gesundheitlichen Anforderungen entsprechenden Weise zu sorgen, ist das Gouvernement in die Notlage versetzt, selbst weitere Gebäude zu errichten. Es sind erforderlich, zunächst drei Wohnhäuser für höhere Beamte, deren Kosten auf je 32 000 ℳ ermittelt worden sind. Im Nachtragsetat auf das Rechnungsjahr 1905 (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 1 der einmaligen Ausgaben) sind bereits ausgebracht als 1. Rate 50 000 ℳ, es bleiben mithin ferner einzustellen 46 000 ℳ.

Zu c. Die bisherige Wasserversorgung des Gouvernements-Krankenhauses in Tanga aus einer Zisterne und einem etwa 1000 m abgelegenen Tiefbrunnen hat zu Unzuträglichkeiten geführt, da das Wasser täglich durch Kettengefangene zum Krankenhause gepumpt werden mußte und die Anlagen in der trockenen Jahreszeit versagten. Eine Tieferlegung des Brunnens ist wegen der Grundwasserverhältnisse untunlich. Es wird daher beabsichtigt, eine neue Brunnenanlage an einer, gutes Trinkwasser liefernden etwa 1500 m entfernten Stelle einzurichten und die Förderung des Wassers durch eine Windturbine zu bewerkstelligen. Die Kosten sind auf 10 000 ℳ veranschlagt.

Zu d. Die Einsetzung von Residenten in den Landschaften Urundi und Ruanda macht die Erbauung von Wohn- und Bureauräumen für zunächst je einen Residenten und das zugehörige Personal notwendig. Außer zur Beschaffung und Bereitstellung der notwendigen Materialien und des Handwerkzeugs werden weitere Kosten nicht in Ansatz gebracht.

Zu e. Die zur Verlegung des Bezirksamts Langenburg unter den einmaligen Ausgaben des Rechnungsjahrs 1902 bewilligten 30 000 ℳ haben nicht hingereicht, um alle Bauten in dem durch den regen Geschäftsverkehr gebotenen Umfange herzustellen. Es fehlen noch die Mittel für ein Gefängnis, für Magazinräume und für ein Farbigen-Hospital. Zur einfachen Ausführung dieser Bauten bedarf es der Bereitstellung von 10 000 ℳ.

Zu Titel 2. Die Gesamtkosten für den Neubau der Werftanlage stellen sich nach dem vom Gouvernement aufgestellten, technisch und rechnerisch nachgeprüften Projekt auf ..... 500 000 ℳ.
Hiervon sind unter Kapitel 1 Titel 3 der einmaligen Ausgaben für das Rechnungsjahr 1905 bewilligt ..... 250 000 »
Die hiernach verbliebenen .... 250 000 ℳ
werden für das Rechnungsjahr 1906 als zweite und letzte Rate zur Anforderung gebracht (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 3 der einmaligen Ausgaben im Etat für 1905).

Zu Titel 3. Die Heranziehung Farbiger aus dem reich bevölkerten Binnenlande nach den Küstenstrichen ist Vorbedingung zur wirtschaftlichen Hebung der letzteren Gebiete, die in früheren Zeiten durch Sklavenjagden stark entvölkert worden sind. Erhöhte Aufwendungen für diesen Zweck rechtfertigen sich aus wirtschaftlichen Gründen.

Zu Titel 4. (Bisher Titel 6.) Jahresbedarf entsprechend der dem Etat auf das Rechnungsjahr 1905 beigefügten Denkschrift.

Zu Titel 5. (Bisher Titel 8.) Die große Bedeutung, welche diese — noch nicht beendeten — Versuche für die wirtschaftliche Entwickelung des Schutzgebiets und für die heimische Industrie haben, rechtfertigt die weitere Aufwendung staatlicher Mittel.

Zu Titel 6. Nachdem seit Jahren Pocken und Malaria mit gutem Erfolge bekämpft worden sind, soll nunmehr auch den übrigen im Schutzgebiet endemisch oder epidemisch herrschenden Seuchen wie Pest, Lepra, Wurmkrankheit, Rückfallfieber und Schlafkrankheit energisch entgegengetreten werden. Die laufenden Mittel des Etats reichen hierzu nicht aus. Für einige Jahre sind daher bei den einmaligen Ausgaben besondere Beträge bereitzustellen. Der Gesamtbedarf ist auf 100 000 ℳ berechnet worden, wovon auf 1906 50 000 ℳ, 1907 20 000 ℳ, 1908 15 000 ℳ, 1909 10 000 ℳ und 1910 5 000 ℳ entfallen. Der Ansatz für 1906, der ursprünglich auf 25 000 ℳ veranschlagt war, hat sich infolge des Ausbruchs der Pest in Sansibar um 25 000 ℳ erhöht. Zur Verhütung der Einschleppung der Seuche in die von der Pest bisher verschonten Küstengebiete hat ein systematischer Überwachungsdienst an der ganzen Küste eingerichtet werden müssen. Zu diesem Zwecke sind 2 Ärzte und 3 Sanitätsunteroffiziere über den Etat erforderlich. Die besonderen Kosten dieses Überwachungsdienstes werden schätzungsweise rund 25 000 ℳ betragen (vgl. auch die Erläuterung zu Kapitel 2 Titel 6 der einmaligen Ausgaben des Nachtragsetats auf das Rechnungsjahr 1905).

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.	Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark.
(1.)			Übertrag	1 166 000	680 000	486 000	—
	7.		Entschädigung von Beamten wegen Aufgabe von Rechten an einer bergbaulichen Unternehmung zu Gunsten des Fiskus.	18 500	—	18 500	—
				—	720 000	—	720 000
				—	60 000	—	60 000
				—	28 000	—	28 000
				—	70 000	—	70 000
						504 500	878 000
			Summe Kapitel 1	1 184 500	1 558 000	—	373 500
2.			**Aus Anlaß des Eingeborenen-Aufstandes.**				
	1.		Zur Verstärkung der Schutztruppe.				
		1.	Besoldungen für europäische Angehörige der Schutztruppe: 1 Hauptmann II. Klasse .... 9 600 M. 1 Oberleutnant .... 7 500 » 3 Leutnants mit je 6 300 M. .... 18 900 » 1 Oberarzt .... 7 500 » 1 Assistenzarzt .... 6 300 » 1 Feldwebel .... 3 600 » 5 Sergeanten mit je 2 760 M. .... 13 800 » 8 Unteroffiziere mit je 2 400 M. ...... 19 200 » 1 Sanitäts-Sergeant .... 2 760 » 1 Sanitäts-Unteroffizier .... 2 400 » 150 Gemeine mit je 1 000 M., einschließlich 24 Gefreite mit je 1 100 M. .... 152 400 » Summe Position 1 .... 243 960 M.				
		2.	Für farbiges Personal. Summe Position 2 .... 246 800 M.				
			Summe Titel 1	490 760	—	490 760	—
	2.		Sächliche und vermischte Ausgaben aus Anlaß der Verstärkung der Schutztruppe,				
		1.	Zur Verpflegung der weißen Schutztruppe .... Summe Position 1 .... 219 000 M.				
		2.	Zu Bureaubedürfnissen, Frachtkosten, Frachtvergütungen, Dienstreisen, zur Ergänzung der Vorräte an Waffen usw., zu Expeditionen, Beihilfen an Ärzte für die Bestreckbeschaffung und sonstige vermischte Ausgaben .... Summe Position 2 .... 180 900 M.				
			Summe Titel 2	399 900	—	399 900	—

Erläuterungen.

Zu Titel 7. Im Jahre 1895 sind 7 damals im Dienste des Reichs beziehungsweise des ostafrikanischen Schutzgebiets stehende Beamte mit einer Anzahl im Schutzgebiet ansässiger Privatpersonen zusammengetreten, um einen Prospektor zur Vornahme geologischer Untersuchungen in das Innere des Schutzgebiets zu entsenden. Das Ergebnis der Schürfungen führte in der Folge zur Gründung des Usindja-Goldsyndikats. Da die persönliche Beteiligung von Beamten der Kolonialverwaltung an einer derartigen Erwerbsgesellschaft nicht angängig erschien, wurden im Jahre 1896 die in Betracht kommenden Beamten veranlaßt, ihre Anteile an dem Unternehmen gegen Erstattung der bis dahin von ihnen aufgewandten Kosten an den Fiskus abzutreten. Dabei wurde ihnen aus Billigkeitsgründen zugesagt, daß von dem dem Fiskus in Zukunft etwa zufallenden Reingewinn ihnen außerdem ein der Höhe nach späterer Festsetzung vorzubehaltender Anteil in Form einer einmaligen Abfindung gewährt werden solle. Fünf von den Beteiligten haben ihre Anteile an den Fiskus abgetreten, während ein sechster sich bereits vorher seiner Rechte durch Cession an eine Privatperson begeben hatte. Das Unternehmen ist im Laufe des Jahres 1905 aufgelöst worden und die dem Usindja-Goldsyndikate erteilte Konzession erloschen. Die endgültige Abrechnung ergibt für den Fiskus nach Abzug aller Unkosten einen Reingewinn von 37 031 *M.* (vgl. Kapitel 1 Titel 3 Ziffer 2 der Einnahmen). Es erscheint angemessen, 50 Prozent dieses Gewinns mit — nach unten abgerundet — 18 500 *M.* den ursprünglichen Inhabern der auf den Fiskus übergegangenen Anteile auszukehren.

Zur Fortführung der Eisenbahn Tanga–Muhesa–Korogwe bis Mombo, dritte und letzte Rate.

Zur Beschaffung von Dampfrollkränen für die Lösch- und Ladeeinrichtungen im Hafen von Daressalam.

Zur Assanierung zweier Stadtteile Daressalams.

Kosten einer Expedition behufs Feststellung der Grenze gegen Uganda und Britisch-Ostafrika.

Zu Titel 1 Position 1. Der Umfang der letzten Unruhen läßt es angezeigt erscheinen, die farbige Schutztruppe außer der in dem Nachtragsetat auf das Rechnungsjahr 1905 (vgl. die Erläuterungen dort zu Kapitel 2 und Kapitel 1 Titel 5 Position 2) und in dem gegenwärtigen Etat (vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 2 Titel 1 Position 1 der fortdauernden Ausgaben und Position 2 dieses Titels) angeforderten Erhöhung der Kopfstärke in ihrer Widerstandsfähigkeit und Verwendbarkeit dadurch zu heben, daß ihr eine weiße Truppe in geschlossener Formation angegliedert wird. — Nach den mit der Verwendung von Marine-Detachements gemachten Erfahrungen darf man erwarten, daß für diese Zwecke die Aufstellung einer weißen Kompagnie in Stärke von 150 Mann ausschließlich der Chargen ausreichend sein wird. — Von diesen 150 Mann sollen 100 in Daressalam und 50 in dem Hochland am Kilima-Njaro beziehungsweise dem Meru-Berge stationiert werden. Dieser letzteren Abteilung wird gleichzeitig die Aufgabe zufallen, in dem von Weißen bereits dicht besiedelten Gebiet als Gendarmerietruppe zu dienen. Die Besoldung der Chargen ist nach den Grundsätzen bemessen, die für die weißen Angehörigen der farbigen Schutztruppe gelten. Gefreite und Gemeine erhalten nach dem Vorgange der Schutztruppe für Südwestafrika neben ihrer Löhnung außerdem freie Verpflegung. Mit Rücksicht darauf, daß ausreichende Erfahrungen über eine dauernde Verwendbarkeit weißer Truppen in Ostafrika indessen noch nicht vorliegen, werden die Kosten dieser Truppe vorläufig bei den einmaligen Ausgaben ausgebracht.

Zu Position 2. Die durch die letzten Unruhen geschaffene politische Lage bedingt weiterhin, die im dritten Nachtragsetat für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1905, Anlage 1, vorgesehene Verstärkung der farbigen Schutztruppe vorläufig noch beizubehalten. Es werden deshalb hier die Besoldungen für die aus Anlaß der Unruhen besonders eingestellten farbigen Mannschaften erneut ausgebracht. Dem Ansatze liegt folgende Berechnung zu Grunde:

a) Löhnung für 200 Sudanesen bezw. Massanah-Leute je 484 *M.*	96 800 *M.*
b) Löhnung für 300 Buka- bezw. Togo- oder Kamerun-Leute durchschnittlich je 500 *M.*	150 000 »
insgesamt....	246 800 *M.*

Zu Titel 2 Position 1. Der Ansatz dient zur Verpflegung der Mannschaften der weißen Truppe (vgl. die Erläuterung zu Titel 1 Position 1). Dem Anschlage liegt ein Verpflegungssatz von 4 *M.* auf den Tag und Kopf der zu verpflegenden Mannschaften zu Grunde.

Zu Position 2. Der Ansatz ist berechnet nach dem Normalbedarfe, wie er den entsprechenden Positionen der fortdauernden Ausgaben zu Grunde gelegt ist.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.	Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark.
(2.)	3.		Zur erstmaligen Ausrüstung der weißen Schutztruppe				
			Summe Titel 3....	70 000	—	70 000	—
	4.		Zur erstmaligen Entsendung der weißen Schutztruppe				
			Summe Titel 4....	58 600	—	58 600	—
	5.		Für Bauten				
			Summe Titel 5....	219 600	—	219 600	—
			Summe Kapitel 2....	1 238 860	—	1 238 860	—
			Dazu Summe Kapitel 1....	1 184 500	1 558 000	—	373 500
						1 238 860	373 500
			Summe II. Einmalige Ausgaben ...	2 423 360	1 558 000	865 360	—
			III. Reservefonds.				
1.			Zu unvorhergesehenen Ausgaben				
			Summe Kapitel 1....	14 262	14 262	—	—
			Anmerkung. Die über den Etat aufkommenden Einnahmen sowie die Ersparnisse bei den fortdauernden und einmaligen Ausgaben fließen dem Reservefonds zu, aus welchem auch notwendige Mehrausgaben zu decken sind. Bei den einmaligen Ausgaben gelten nur diejenigen Summen als Ersparnisse, welche sich nach Erfüllung der angegebenen Zweckbestimmung als zu deren Durchführung nicht erforderlich herausgestellt haben. Rückeinnahmen aus Verkaufserlösen fließen den betreffenden Ausgabefonds wieder zu. Der Reservefonds ist übertragbar.				
			Summe III. Reservefonds....	14 262	14 262	—	—
			Zusammenstellung.				
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben....	9 279 586	7 535 698	1 743 888	—
			Summe II. Einmalige Ausgaben	2 423 360	1 558 000	865 360	—
			Summe III. Reservefonds...........	14 262	14 262	—	—
			Summe der Ausgabe....	11 717 208	9 107 960	2 609 248	—
			Die Einnahme beträgt....	11 717 208	9 107 960	2 609 248	—

Erläuterungen.

Zu Titel 3. Dem Ansatz ist eine Berechnung von 415 ℳ auf den Kopf zu Grunde gelegt, nämlich 300 ℳ für Bekleidung usw. und 115 ℳ für Waffen und Munition.

Zu Titel 4. Der Ansatz beruht auf folgender Berechnung: Es werden erforderlich für die Ausreise der Mannschaften 150 × 300 = 45 000 ℳ; für die der Unteroffiziere 16 × 500 = 8000 ℳ, für Offiziere 7 × 800 = 5600 ℳ, insgesamt 58 600 ℳ.

Zu Titel 5. Es liegt folgender Anschlag zu Grunde:

a) Infolge der Vermehrung der farbigen Schutztruppe (vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 2 Titel 2 der fortdauernden Ausgaben und Kapitel 2 Titel 1 Position 2 oben) ist die Errichtung weiterer fester Kasernements an der Küste erforderlich. Die Kosten dieser Neubauten sind einschließlich der Kosten der vorläufigen Unterbringung der neuen Mannschaften auf 210 000 ℳ berechnet. Hiervon sind im Jahre 1905 angefordert als 1. Rate 150 000 ℳ (vgl. die entsprechende Erläuterung zu Kapitel 2 der einmaligen Ausgaben des Nachtragsetats für das Rechnungsjahr 1905. Es bleiben mithin einzustellen 60 000 ℳ

b) Zur Unterbringung der neu gebildeten weißen Kompagnie, soweit diese in Daressalam stationiert werden soll (vgl. die Erläuterung zu Titel 1 Position 1) werden erforderlich für Neubauten nebst deren inneren Einrichtung 349 600 ℳ. Davon sind angefordert im Rechnungsjahre 1905 als erste Rate 200 000 ℳ (vgl. die entsprechende Erläuterung zu Kapitel 2 der einmaligen Ausgaben des Nachtragsetats auf 1905. Es bleiben nachzufordern 149 600 ℳ

c) Von der Errichtung fester Bauten für die Unterbringung der im Innern des Schutzgebiets zu stationierenden Teile der weißen Schutztruppe wird vorläufig Abstand genommen. Zur Herstellung provisorischer Unterkunftsräume sind schätzungsweise erforderlich.... 10 000 ℳ

Insgesamt 219 600 ℳ

Beilage
zum Etat für das Ostafrikanische Schutzgebiet
auf das Rechnungsjahr 1906.

Vorläufiger Abschluß

der

Fonds des Ostafrikanischen Schutzgebiets

für das Rechnungsjahr

1904.

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Einnahme und Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll der Einnahme oder Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
			Einnahme.			
1.			**Eigene Einnahmen des Schutzgebiets.**			
	1.		Steuern	781 183	—	781 183
	2.		Zölle	1 388 000	—	1 388 000
	3.		Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	873 000	—	873 000
	4.		Einnahmen aus dem Eisenbahnbetriebe	213 300	—	213 300
	5.		Ersparnisse aus dem Rechnungsjahr 1902	200 000	—	200 000
			Außeretatsmäßig.			
			6. Gewinne aus der Prägung von Landesmünzen	—	—	—
			7. a) Einnahmen aus einem dem deutschen Hospital in Deutsch-Ostafrika zugedachten Vermächtnisse des Rentiers Karl Eugen Lienhardt ..... 11 466 *M.* b) Vom Deutschen Frauenvereine für Krankenpflege in den Kolonien für den Bau und die Einrichtung eines Höhensanatoriums in Wugiri.. 5 000 » zusammen....	—	—	—
			8. Bei Abschluß des Rechnungsjahrs 1903 ist ein Bestand zu erwarten von ..... 1 040 057 *M.* Hiervon sind zur Deckung der Restausgaben aus den Vorjahren hier zu vereinnahmen .... 390 764 »	—	390 764	390 764
			sodaß eine Ersparnis verbleibt von .... 649 293 *M.* Von diesem Betrage sind 368 370,36 *M.* zur Deckung des Fehlbetrags aus dem Rechnungsjahr 1901 zu verwenden, während die noch verbleibenden 280 922,64 *M.* bei Titel 6 des Etats für 1905 zu vereinnahmen sind.			
			Summe Kapitel 1....	3 455 483	390 764	3 846 247
2.			**Reichszuschuß.**			
			Summe Kapitel 2....	6 181 237	—	6 181 237
			Summe der Einnahme Kapitel 1 und 2....	9 636 720	390 764	10 027 484
			Ausgabe.			
			I. Fortdauernde Ausgaben.			
1.			**Zivilverwaltung.**			
	1.		**Besoldungen.**			
		1.	Zentralverwaltung	130 400	—	130 400
		2.	Lokalverwaltung	202 200	—	202 200
		3.	Justizverwaltung	23 400	—	23 400
		4.	Medizinalverwaltung	85 380	—	85 380
			Summe Titel 1....	441 380	—	441 380
	2.		**Kolonialdienstzulagen.**			
			Summe Titel 2....	301 400	—	301 400

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
An Einnahmen oder Ausgaben sind bisher verbucht worden	An Einnahmen oder Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten	An Resten werden voraussichtlich verbleiben	Voraussichtliche Gesamt-Einnahme oder -Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10)	Gegen das Soll mehr	Gegen das Soll weniger	Erläuterungen.
Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	
1 061 300	—	—	1 061 300	280 117	—	Die Rechnungsergebnisse bedürfen noch der Prüfung und Feststellung und werden dabei jedenfalls noch einige Verschiebungen erfahren.
1 733 300	—	—	1 733 300	345 300	—	
872 282	1 914	—	874 196	1 196	—	
164 000	—	—	164 000	—	49 300	
94 999	—	—	94 999	—	105 001	
1 994 517	—	—	1 994 517	1 994 517	—	
16 466	42 185	—	58 651	58 651	—	
—	390 764	—	390 764	—	—	
				2 679 781	154 301	
5 936 864	434 863		6 371 727	2 525 480	—	
2 878 806	3 302 431	—	6 181 237	—	—	
8 815 670	3 737 294		12 552 964	2 525 480	—	
117 933	—	—	117 933	—	12 467	
185 162	—	—	185 162	—	17 038	
19 349	—	—	19 349	—	4 051	
62 500	—	—	62 500	—	22 880	
384 944	—	—	384 944	—	56 436	
295 205	—	—	295 205	—	6 195	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
(1.)	3.		**Pensionen.**			
		1.	Zu Pensionen für in den Ruhestand und zu Wartegeldern für in den einstweiligen Ruhestand getretene Landesbeamte sowie zur Versorgung von Hinterbliebenen verstorbener Landesbeamten	64 100	—	64 100
		2.	Zu Pensionserhöhungen und Beihilfen für etatsmäßige Beamte und deren Hinterbliebene nach Maßgabe der Denkschrift vom August 1898 und der Denkschrift zum Hauptetat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900	19 000	—	19 000
			Summe Titel 3....	83 100	—	83 100
			Andere persönliche Ausgaben.			
	4.		**Für weiße Hilfskräfte.**			
		1.	Zentralverwaltung	309 800	—	309 800
		2.	Lokalverwaltung	35 400	—	35 400
		3.	Justizverwaltung	24 000	—	24 000
			Summe Titel 4....	369 200	—	369 200
	5.		**Für farbige Hilfskräfte.**			
		1.	Zentralverwaltung	28 593	—	28 593
		2.	Lokalverwaltung	573 691	—	573 691
		3.	Justizverwaltung	3 714	—	3 714
			Summe Titel 5....	605 998	—	605 998
			Dazu Summe Titel 1 bis 4....	1 195 080	—	1 195 080
			Summe der persönlichen Ausgaben....	1 801 078	—	1 801 078
			Sächliche Ausgaben.			
	6.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Zu Entschädigungen für krankheitshalber ausgeschiedene Beamte bis zur Wiederherstellung für den heimischen Dienst	5 000	—	5 000
		2.	Zur Entschädigung der Militärärzte für die Behandlung von Zivilbeamten (künftig wegfallend)	2 400	—	2 400
		3.	Zur Entschädigung von Sanitätsunteroffizieren der Schutztruppe für Krankenpflegedienste bei Zivilbeamten (künftig wegfallend)	600	—	600
		4.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Landespolizei an Kleidung, Waffen, Munition usw.	40 000	—	40 000
		5.	Für die Strafrechtspflege	60 000	—	60 000
		6.	Zu vermischten Ausgaben, insbesondere im Interesse befreiter Sklaven sowie zu Zwecken der Gesundheits- und allgemeinen Landespolizei	50 000	—	50 000
			Summe Titel 6....	158 000	—	158 000
	7.		**Für Zwecke der Landeskultur und Landesvermessung.**			
		1.	Für Unterhaltung von Versuchsplantagen, -gärten usw., zur Anstellung von Tierzüchtungsversuchen, zur Bekämpfung von Viehseuchen und zur Hebung der Fischerei	140 000	—	140 000
			Seite für sich.			

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
An Ausgaben sind bisher verbucht worden	An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten	An Resten werden voraussichtlich verbleiben	Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10)	Gegen das Soll		Erläuterungen.
				mehr	weniger	
Mark.	Mark.	Mark	Mark	Mark.	Mark	
73 157	—	—	73 157	9 057	—	
19 050	—	—	19 050	50	—	
92 207	—	—	92 207	9 107	—	
475 280	—	—	475 280	165 480	—	
34 554	—	—	34 554	—	846	
31 694	—	—	31 694	7 694	—	
				173 174	846	
541 528	—	—	541 528	172 328	—	
28 000	—	—	28 000	—	593	
550 000	—	—	550 000	—	23 691	
3 300	—	—	3 300	—	414	
581 300	—	—	581 300	—	24 698	
1 313 884	—	—	1 313 884	181 435	62 631	
				181 435	87 329	
1 895 184	—	—	1 895 184	94 106	—	
1 300	—	—	1 300	—	3 700	
1 700	—	—	1 700	—	700	
500	—	—	500	—	100	
40 000	—	—	40 000	—	—	
60 000	—	—	60 000	—	—	
73 257	—	—	73 257	23 257	—	
				23 257	4 500	
176 757	—	—	176 757	18 757	—	
118 883	—	—	118 883	—	21 117	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
(1.)	(7.)		Übertrag	140 000	—	140 000
		2.	Für Unterhaltung der tierärztlichen Apotheke	5 000	—	5 000
		3.	Für die Unterhaltung der naturwissenschaftlichen Sammlungen in Daressalam, zur Anschaffung von Büchern, Instrumenten, landwirtschaftlichen Geräten, Sämereien usw.	28 000	—	28 000
		4.	Für kartographische Arbeiten	4 000	—	4 000
		5.	Für Expeditionen zu kartographischen Zwecken	68 300	—	68 300
		6.	Zu wissenschaftlichen Expeditionen, zu bergmännischen Versuchen usw.	20 000	—	20 000
		7.	Für den Forstbetrieb im Rufiyi-Delta und zu Wald- und Aufforstungsarbeiten in den übrigen Teilen des Schutzgebiets	73 200	—	73 200
			Summe Titel 7....	338 500	—	338 500
	8.		Zum Betriebe der Regierungsschulen	72 000	—	72 000
			Außeretatsmäßig.			
			9 a) Für Ausprägung neuer Münzen .... 1 400 329 M			
			b) Zur Schaffung einer Goldreserve .... 313 773 »			
			zusammen....	—	—	—
			Dazu Summe Titel 6 und 7....	496 500	—	496 500
			Summe der sächlichen Ausgaben....	568 500	—	568 500
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben....	1 801 078	—	1 801 078
			Summe Kapitel 1. Zivilverwaltung....	2 369 578	—	2 369 578
2.			**Militärverwaltung.**			
	1.		**Besoldungen.**			
		1.	Für europäische Angehörige der Schutztruppe	907 080	—	907 080
		2.	Für farbiges Personal	754 391	—	754 391
			Summe Titel 1....	1 661 471	—	1 661 471
	2.		**Pensionen.**			
		1.	Zu Pensionen und Pensionserhöhungen für Pensionäre der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 653) und des Gesetzes vom 31. Mai 1901 (Reichs-Gesetzbl. S. 193)	187 205	—	187 205
		2.	Zu Bewilligungen für Hinterbliebene von Angehörigen der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 653) und des Gesetzes vom 31. Mai 1901 (Reichs-Gesetzbl. S. 193)	3 566	—	3 566
			Summe Titel 2....	190 771	—	190 771
	3.		**Andere persönliche Ausgaben.**			
		1.	Für Militärpersonen (künftig wegfallend 13 800 M)	30 800	—	30 800
		2.	Für Ökonomie-Zivilhandwerker	10 000	—	10 000
			Seite	40 800	—	40 800

8. An Ausgaben sind bisher verbucht worden Mark.	9. An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten Mark.	10. An Resten werden voraussichtlich verbleiben Mark	11. Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10) Mark.	12. Gegen das Soll mehr Mark	13. Gegen das Soll weniger Mark.	14. Erläuterungen.
118 883	—	—	118 883	—	21 117	
—	—	—	—	—	5 000	
23 378	—	—	23 378	—	4 622	
6 896	—	—	6 896	2 896	—	
53 787	—	—	53 787	—	14 513	
10 300	—	—	10 300	—	9 700	
58 022	—	—	58 022	—	15 178	
				2 896	70 130	
271 266	—	—	271 266	—	67 234	
63 792	—	—	63 792	—	8 208	
1 714 102	—	—	1 714 102	1 714 102	—	
448 023	—	—	448 023	18 757	67 234	
				1 732 859	75 442	
2 225 917	—	—	2 225 917	1 657 417		
1 895 184	—	—	1 895 184	94 106	—	
4 121 101	—	—	4 121 101	1 751 523	—	
958 923	—	—	958 923	51 843	—	
700 000	—	—	700 000	—	54 391	
				51 843	54 391	
1 658 923	—	—	1 658 923	—	2 548	
207 570	—	—	207 570	20 365	—	
3 974	—	—	3 974	408	—	
211 544	—	—	211 544	20 773	—	
39 605	—	—	39 605	8 805	—	
9 350	—	—	9 350	—	650	
48 955	—	—	48 955	8 805	650	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark	7. Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
(2.)	(3.)		Übertrag	40 800	—	40 800
		3.	Für farbige Bootsleute	16 380	—	16 380
		4.	Für Stations- und Gerichtsboten	9 350	—	9 350
			Summe Titel 3....	66 530	—	66 530
			Dazu Summe Titel 1 und 2....	1 852 242	—	1 852 242
			Summe der persönlichen Ausgaben....	1 918 772	—	1 918 772
	4.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Zur Ergänzung der Vorräte an Waffen, Munition, Bekleidung, Wagen und sonstigen Ausrüstungsgegenständen einschließlich der Musikinstrumente der Spielleute sowie zur Anstellung von Fahrversuchen	198 000	—	198 000
		2.	Zu Expeditionen der Schutztruppe, einschließlich der Kosten für Ablösungen und Versetzungen, für Verpflegungsgelder und Trägerlöhne beim Wegebau im Innern und für Beschaffung und Erhaltung der Reit- und Zugtiere	247 000	—	247 000
		3.	Beihilfe für die Ärzte der Schutztruppe zur erstmaligen Anschaffung eines oberärztlichen Bestecks (je 200 ℳ) und dessen Instandhaltung (jährlich je 50 ℳ)	2 000	—	2 000
		4.	Zur Bewilligung von Prämien an gutgediente farbige Soldaten...	3 000	—	3 000
			Summe Titel 4....	450 000	—	450 000
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben....	1 918 772	—	1 918 772
			Summe Kapitel 2. Militärverwaltung....	2 368 772	—	2 368 772
3.			**Flottille.**			
			Persönliche Ausgaben.			
	1.		Für Weiße (künftig wegfallend 14 000 ℳ)			
			Summe Titel 1....	179 600	—	179 600
	2.		Für Farbige			
			Summe Titel 2....	144 158	—	144 158
			Dazu Summe Titel 1....	179 600	—	179 600
			Summe der persönlichen Ausgaben....	323 758	—	323 758
	3.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Reise- und Ausrüstungsgelder	16 000	—	16 000
		2.	Entschädigungen für krankheitshalber ausgeschiedene Personen bis zur Wiederherstellung für den heimischen Dienst	2 000	—	2 000
		3.	Nautische Instrumente, Karten und Bücher sowie technische Bücher und Schriften	1 500	—	1 500
			Seite	19 500	—	19 500

8. An Ausgaben sind bisher verbucht worden Mark.	9. An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten Mark.	10. An Resten werden voraussichtlich verbleiben Mark.	11. Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10) Mark	12. Gegen das Soll mehr Mark	13. Gegen das Soll weniger Mark.	14. Erläuterungen.
48 955	—	—	48 955	8 805	650	
12 600	—	—	12 600	—	3 780	
8 700	—	—	8 700	—	650	
				8 805	5 080	
70 255	—	—	70 255	3 725	—	
1 870 467	—	—	1 870 467	20 773	2 548	
				24 498	2 548	
1 940 722	—	—	1 940 722	21 950	—	
133 998	—	—	133 998	—	64 002	
225 000	—	—	225 000	—	22 000	
2 150	—	—	2 150	150	—	
1 700	—	—	1 700	—	1 300	
				150	87 302	
362 848	—	—	362 848	—	87 152	
1 940 722	—	—	1 940 722	21 950	—	
				21 950	87 152	
2 303 570	—	—	2 303 570	—	65 202	
175 261	—	—	175 261	—	4 339	
131 000	—	—	131 000	—	13 158	
175 261	—	—	175 261	—	4 339	
306 261	—	—	306 261	—	17 497	
17 424	—	—	17 424	1 424	—	
1 757	—	—	1 757	—	243	
1 114	—	—	1 114	—	386	
20 295	—	—	20 295	1 424	629	

Kap. (1.)	Tit. (2.)	Pos. (3.)	Ausgabe (4.)	Soll nach dem Etat für 1904 Mark. (5.)	An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark. (6.)	Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark. (7.)
(3.)	(3.)		Übertrag	19 500	—	19 500
		4.	Indiensthaltungskosten für die Dampffahrzeuge	80 000	—	80 000
		5.	Unterhaltung und Betrieb der Werkstätten und des Schwimmdocks, der Wasserversorgung und des Flottillenmagazins	48 000	—	48 000
		6.	Unterhaltungskosten der sämtlichen Boote, Leichter und Kohlenprähme auf den Küstenstationen	15 000	—	15 000
		7.	Unterhaltung der Befeuerung und der Betonnung der Küste	10 000	—	10 000
		8.	Unterhaltung der Signale, der Wärterhäuser und ihres Inventars .	1 800	—	1 800
			Summe Titel 3....	174 300	—	174 300
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben....	323 758	—	323 758
			Summe Kapitel 3 Flottille....	498 058	—	498 058
4.			**Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds.**			
	1.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto, Telegrammgebühren sowie für Bücher, soweit nicht andere Fonds dafür vorgesehen sind	97 000	—	97 000
		2.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung und zu Botenlöhnen usw.			
		3.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten usw. sowie zu Urlaubsbeihilfen, welche sich für Beamte nach der Denkschrift zum Hauptetat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 regeln	292 300	—	292 300
			Summe Titel 1....	389 300	—	389 300
	2.		**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke sowie des Inventars.**			
		1.	Zur Unterhaltung der Gebäude auf den Küstenstationen sowie zur Instandhaltung und Ergänzung des Inventars	153 000	—	153 000
		2.	Zur Unterhaltung der Gebäude auf den Innenstationen sowie zur Instandhaltung und Ergänzung des Inventars einschließlich der Unterhaltung der See- und Flußfahrzeuge	229 000	—	229 000
		3.	Zur Unterhaltung der Grundstücke und Gärten sowie zu Mieten ...	73 000	—	73 000
			Summe Titel 2....	455 000	—	455 000
	3.		**Lazarettbetrieb.**			
			Für den Lazarettbetrieb im Bereiche der gesamten Verwaltung und zur Anschaffung der wissenschaftlichen Fachschriften			
			Summe Titel 3....	143 700	—	143 700
	4.		**Zu Ausbildungszwecken.**			
		1.	Zur Vorbereitung von Offizieren, Ärzten, Beamten und Technikern auf dem Seminar für orientalische Sprachen in Berlin.........	15 000	—	15 000
		2.	Zur Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiete	10 000	—	10 000
		3.	Für Zwecke der Heranbildung von Handwerkern	22 000	—	22 000
			Summe Titel 4....	47 000	—	47 000

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
An Ausgaben sind bisher verbucht worden	An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten	An Resten werden voraussichtlich verbleiben	Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10)	Gegen das Soll mehr	Gegen das Soll weniger	Erläuterungen.
Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	
20 295	—	—	20 295	1 424	629	
58 702	—	—	58 702	—	21 298	
39 500	—	—	39 500	—	8 500	
14 000	—	—	14 000	—	1 000	
6 000	—	—	6 000	—	4 000	
600	—	—	600	—	1 200	
				1 424	36 627	
139 097	—	—	139 097	—	35 203	
306 261	—	—	306 261	—	17 497	
445 358	—	—	445 358	—	52 700	
108 680	954	—	109 634	12 634	—	
326 947	1 900	—	328 847	36 547	—	
435 627	2 854	—	438 481	49 181	—	
134 554	—	—	134 554	—	18 446	
198 827	—	—	198 827	—	30 173	
72 080	—	—	72 080	—	920	
405 461	—	—	405 461	—	49 539	
137 128	—	—	137 128	—	6 572	
8 279	—	—	8 279	—	6 721	
13 000	—	—	13 000	3 000	—	
17 600	—	—	17 600	—	4 400	
				3 000	11 121	
38 879	—	—	38 879	—	8 121	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark	7. Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark
(4.)	5.		**Zu außerordentlichen Vergütungen.**			
			Für etatsmäßige Beamte und für Militärpersonen..............			
			Summe Titel 5....	9 000	—	9 000
	6.		**Zu Unterstützungen.**			
			Für Weiße.			
		1.	Für Beamte..	6 500	—	6 500
		2.	Für Militärpersonen....................................	3 000	—	3 000
			Für Farbige			
		3.	der Zivilverwaltung einschließlich der Flottille..........................	1 000	—	1 000
		4.	der Militärverwaltung....................................	3 000	—	3 000
			Summe Titel 6....	13 500	—	13 500
	7.		**Dienstaufwandsentschädigungen.**			
			Zur Deckung der dem Stellvertreter des Gouverneurs bei Abwesenheit des letzteren vom dienstlichen Wohnsitz entstehenden Repräsentationskosten, zahlbar gegen Beibringung der pflichtmäßigen Versicherung der Notwendigkeit ihrer Aufwendung bis zum Höchstbetrage von 3 000 *M.* zuzüglich der dem Ansatz etwa zufließenden Abzüge von dem Diensteinkommen des Gouverneurs....................			
			Summe Titel 7....	3 000	—	3 000
			Dazu Summe Titel 1 bis 6....	1 057 500	—	1 057 500
			Summe Kapitel 4. Gemeinsame Fonds....	1 060 500	—	1 060 500
5.			**Eisenbahnen.**			
			Für den Betrieb der Usambarabahn..........................			
			Summe Kapitel 5....	287 050	—	287 050
6.			**Auf öffentlich- oder privatrechtlicher Verpflichtung beruhende allgemeine Lasten.**			
			Zahlung an die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft auf Grund der Verträge vom 20. November 1890 und vom 15. November 1902, 90 halbjährliche Raten von je 300 000 *M.*..................			
			Summe Kapitel 6....	600 000	—	600 000
			Dazu " " 5....	287 050	—	287 050
			" " " 4....	1 060 500	—	1 060 500
			" " " 3....	498 058	—	498 058
			" " " 2....	2 368 772	—	2 368 772
			" " " 1....	2 369 578	—	2 369 578
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben....	7 183 958	—	7 183 958

8. An Ausgaben sind bisher verbucht worden Mark	9. An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten Mark	10. An Resten werden voraussichtlich verbleiben Mark	11. Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10) Mark	12. Gegen das Soll mehr Mark	13. Gegen das Soll weniger Mark	14. Erläuterungen
6 236	2 764	—	9 000	—	—	
5 260	1 240	—	6 500	—	—	
3 000	—	—	3 000	—	—	
1 000	—	—	1 000	—	—	
1 600	1 400	—	3 000	—	—	
10 860	2 640	—	13 500	—	—	
—	3 000	—	3 000	—	—	
1 034 191	8 258	—	1 042 449	49 181	64 232	
				49 181	64 232	
1 034 191	11 258	—	1 045 449	—	15 051	
194 617	113 452	—	308 069	21 019	—	
600 000	—	—	600 000	—	—	
194 617	113 452	—	308 069	21 019	—	
1 034 191	11 258	—	1 045 449	—	15 051	
445 358	—	—	445 358	—	52 700	
2 303 570	—	—	2 303 570	—	65 202	
4 121 101	—	—	4 121 101	1 751 523	—	
				1 772 542	132 953	
8 698 837	124 710	—	8 823 547	1 639 589	—	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark
			II. Einmalige Ausgaben.			
1.	1.		Für Bauten	75 000	148 547	223 547
			Außeretatsmäßig.			
			1a. Zum Bau eines Höhensanatoriums in Wugiri	—	—	—
	2.		Zur Fortführung der Eisenbahn Tanga-Muhesa-Korogwe bis Mombo — zweite Rate —	1 800 000	174 174	1 974 174
	3.		Zur Förderung von Eingeborenen-Ansiedelungen in den Küstenstrichen	10 000	41 663	51 663
	4.		Zum Ausbau von Straßen	100 000	24 493	124 493
	5.		Zur Erwerbung der Plantage Kurasini	97 500	—	97 500
	6.		Zur Verbesserung und Erweiterung der Lösch- und Ladeeinrichtungen im Hafen von Daressalam	206 000	—	206 000
	7.		Zur Bereitstellung eines eisernen Bestandes an Ausrüstungsgegenständen für die Schutztruppe — vierte und letzte Rate —	35 000	1 887	36 887
	8.		Zur Unterstützung von Baumwollkulturversuchen	45 000	—	45 000
	9.		Kosten einer Expedition behufs Feststellung der Grenze gegen Uganda und Britisch-Ostafrika	70 000	—	70 000
			Summe II. Einmalige Ausgaben	2 438 500	390 764	2 829 264
			III. Reservefonds.			
1.			Zu unvorhergesehenen Ausgaben			
			Summe III. Reservefonds	14 262	—	14 262
			Zusammenstellung.			
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	7 183 958	—	7 183 958
			Summe II. Einmalige Ausgaben	2 438 500	390 764	2 829 264
			Summe III. Reservefonds	14 262	—	14 262
			Summe der Ausgabe	9 636 720	390 764	10 027 484
			Die Einnahme beträgt	9 636 720	390 764	10 027 484
			Es ist mithin für das Rechnungsjahr 1904 ein **Überschuß** zu erwarten von	—	—	—

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
An Ausgaben sind bisher verbucht worden	An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten	An Resten werden voraussichtlich verbleiben	Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10)	Gegen das Soll mehr	Gegen das Soll weniger	Erläuterungen.
Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	
133 856	—	88 641	222 497	—	1 050	
9 355	—	—	9 355	9 355	—	
1 280 574	—	693 600	1 974 174	—	—	
1 070	—	50 593	51 663	—	—	
78 800	—	45 693	124 493	—	—	
97 431	—	—	97 431	—	69	
1 750	—	204 250	206 000	—	—	
—	—	36 887	36 887	—	—	
45 000	—	—	45 000	—	—	
57 085	—	12 915	70 000	—	—	
				9 355	1 119	
1 704 921	—	1 132 579	2 837 500	8 236	—	
5 956	—	—	5 956	—	8 306	
8 698 837	124 710	—	8 823 547	1 639 589	—	
1 704 921	—	1 132 579	2 837 500	8 236	—	
5 956	—	—	5 956	—	8 306	
				1 647 825	8 306	
10 409 714	124 710	1 132 579	11 667 003	1 639 519	—	
8 815 670	3 737 294	—	12 552 964	2 525 480	—	
—	—	—	885 961	—	—	

II.

Etat

für das

Schutzgebiet Kamerun

auf das Rechnungsjahr

1906.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.
182 800	9 800	—	Zu Titel 1.
2 315 000	—	500 000	Zu Titel 2.
230 400	134 900	—	Zu Titel 3.
2 728 200	—	355 300	

Zu Titel 1. Es kommen folgende Einnahmequellen in Betracht:

	ℳ	Im Etat für 1905 sind angesetzt ℳ	Mithin für 1906 mehr ℳ	Mithin für 1906 weniger ℳ
1. Spirituosenhandelssteuer	30 000	30 000	—	—
2. Spirituosenkleinhandel- und Schanksteuer, seit 1. Oktober 1899 in Kraft	22 000	22 000	—	—
3. Wandergewerbesteuer (Schätzung)	10 000	10 000	—	—
4. Hundesteuer gemäß Verordnung vom 23. September 1901	600	800	—	200
5. Direkte Eingeborenensteuer .... 108 000 ℳ Davon ab die Erhebungskosten mit durchschnittlich $7\frac{1}{2}$ % rund.. 8 000 „				
bleiben =	100 000	90 000	10 000	—
6. Tributzahlungen im Tsadseegebiete	30 000	30 000	—	—
			10 000	200
	192 600	182 800	9 800	—

Da die Wandergewerbesteuer erst im Rechnungsjahre 1905 allgemein zur Durchführung gelangt ist, somit Erfahrungen, welche die Grundlage für eine Veranschlagung bilden könnten, nicht vorliegen, ist das Soll schätzungsweise veranschlagt.

Der Ansatz für Hundesteuer ist dem stetig sich verringernden Ertrage entsprechend herabgesetzt.

An Stelle der im Bezirk Duala bisher erhobenen Kopfsteuer gelangt vom Jahre 1905 ab eine Hüttensteuer, auch in einigen anderen Bezirken zur Durchführung. Nach Abzug der den Häuptlingen für die Erhebung zu zahlenden Vergütung von 10 % bzw. 5 %, durchschnittlich also $7\frac{1}{2}$ % werden die Einnahmen auf 100 000 ℳ geschätzt.

Eine Zählung der Hütten ist bisher erst im Bezirk Johann-Albrechts-Höhe erfolgt.

Zu Titel 2. Die Zölle sind in den letzten Jahren regelmäßig erheblich hinter dem Anschlage zurückgeblieben.

Der Ansatz für 1906 entspricht dem Ergebnisse des Jahres 1904.

Zu Titel 3. Der Ansatz stützt sich auf die nachfolgenden Einnahmequellen:

	ℳ	Im Etat für 1905 sind angesetzt ℳ	Mithin für 1906 mehr ℳ	Mithin für 1906 weniger ℳ
1. Hafenabgaben	23 000	19 600	3 400	—
2. Quarantänegebühren	2 200	2 200	—	—
3. Lösch- und Ladegebühren für Seeschiffe	1 800	1 800	—	—
4. Jagdscheingebühren	5 000	5 000	—	—
5. Waffenscheingebühren	2 000	2 000	—	—
6. Pulverschuppen-Lagergebühren	6 200	5 300	900	—
7. Gerichtsgebühren, auch Gebühren für Verlautbarung	65 000	54 000	11 000	—
8. Gerichts- und Polizeistrafen	16 400	16 400	—	—
9. Gebühren nach dem Konsulatstarife	2 400	2 400	—	—
10. Einnahmen aus Landverkäufen	—	—	—	—
11. Einnahmen aus der Versuchsanstalt für Landeskultur	6 000	8 000	—	2 000
12. Einnahmen aus dem Slip- und Werkstättenbetriebe	90 000	8 100	81 900	—
13. Einnahmen der Gouvernementsfahrzeuge	10 000	10 000	—	—
14. Einnahmen aus Miete und Pacht	6 000	3 700	2 300	—
15. Einnahmen aus Kopfgeldern	16 300	16 300	—	—
16. Einnahmen an Verpflegungsgeldern aus dem Betriebe des Krankenhauses und aus der Abgabe von Arznei- und Verbandmitteln	9 000	5 600	3 400	—
Seite	261 300	160 400	102 900	2 000

Kap.	Tit.	Pos.	Einnahme.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(3.)			
2.			**Reichszuschuß**	
			Summe Kapitel 2	3 252 095
			Summe der Einnahme	5 624 995

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark

Erläuterungen.

	M.	Im Etat für 1905 sind angesetzt M.	Mithin für 1906 mehr M.	Mithin für 1906 weniger M.
Übertrag	261 300	160 400	102 900	2 000
17. Vermessungsgebühren	20 000	20 000	—	—
18. Einnahmen aus Vieh- und Landwirtschaft..	12 000	—	12 000	—
19. Einnahmen aus Elfenbein und Gummi....	60 000	—	60 000	—
20. Einnahmen aus Wasserzins	7 000	—	7 000	—
21. Verschiedene Einnahmen	5 000	50 000	—	45 000
			181 900	47 000
	365 300	230 400	134 900	—

Zu 7. Der Text dieses Ansatzes ist durch die Worte »auch Gebühren für Verlautbarung« ergänzt worden.

Zu 8. Der früheren Position »Strafen« ist die Fassung »Gerichts- und Polizeistrafen« gegeben worden.

Zu 11. Durch Verfügung vom 13. April 1905 hat das bisher als »Botanischer Garten« bezeichnete Institut in Viktoria nach Fertigstellung des Laboratoriums die Bezeichnung »Versuchsanstalt für Landeskultur« erhalten.

Zu 12. Das seitherige Verfahren, die von der Reparaturwerkstätte für ausgeführte Arbeiten berechneten Löhne und Materialienwerte durch Rückrechnung bei den betreffenden Ausgabetiteln zu vereinnahmen, gibt ein unrichtiges Bild von dem Umfange des Betriebs und erschwert die Beurteilung des tatsächlichen Bedarfs. Es sollen daher die Einnahmen und Ausgaben vollständig zur Darstellung gelangen. Der Ansatz ist deshalb erhöht worden. Im übrigen ist bei der Veranschlagung auch dem Umstande Rechnung getragen worden, daß nach Einrichtung eines Schwimmdocks in Duala seitens der Woermann-Linie eine gesteigerte Inanspruchnahme der Werkstätte stattfindet.

Zu 13. Bei dem Ansatze ist das Wort »Gouvernementsdampfer« durch »Gouvernementsfahrzeuge« ersetzt worden.

Zu 16. Im Text sind die Worte »und aus der Abgabe von Arznei und Verbandmitteln« hinzugefügt worden. Auch hier sollen alle Einnahmen, die sich aus dem Krankenhaus- und Apothekenbetriebe ergeben, voll vereinnahmt werden.

Zu 18. Die Einnahmen aus dem Betriebe der Sennerei in Buea wurden seither ebenfalls bei dem betreffenden Ausgabetitel verrechnet.

Zu 19. Die Position ist eingeführt worden, um über die Einnahmen aus Elfenbein und Gummi einen genaueren Überblick zu gewinnen.

Zu 20. Die in Viktoria im Bau begriffene Wasserleitung wird im Laufe des Rechnungsjahrs 1905 fertiggestellt werden. Die Einnahmen, die aus der Abgabe von frischem Wasser an die Woermann-Linie sich ergeben, können daher für den Etat auf 1906 veranschlagt werden — vgl. die Erläuterung unter A. b. 2 zu Kapitel 1 Titel 1 der einmaligen Ausgaben des Etats für Kamerun auf 1905 —.

Zu 21. Wegen Veranschlagung der aus dem Verkauf von Elfenbein und Gummi aufkommenden Einnahmen bei Position 19 ist hier mit einem Abgang von 45 000 M. zu rechnen.

Die übrigen Ansätze sind nach den durchschnittlichen Erträgen der Rechnungsjahre 1902, 1903 und 1904 veranschlagt worden.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark
2 380 249	871 846	—
5 108 449	516 546	—

Zu Kapitel 2. Der zur Vergleichung herangezogene Betrag aus dem Rechnungsjahre 1905 setzt sich zusammen aus dem ursprünglichen Etatssoll von .... 1 756 517 M.
und der durch Nachtragsetat erfolgten nachträglichen Bewilligung von .... 623 732 »
Zusammen .... 2 380 249 M.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark

I. Fortdauernde Ausgaben.

1. ## Zivilverwaltung.

1. ### Besoldungen.

1. #### Zentralverwaltung.

Gouverneur mit 9 000 ℳ bis 12 700 ℳ (Kolonialdienst-Zulage I 2 des Tarifs).
Die den Gouverneur anläßlich seiner Abwesenheit vom dienstlichen Wohnsitze treffenden Abzüge vom Diensteinkommen fließen, soweit sie dem Stellvertreter zur Deckung von Repräsentationskosten zur Verfügung zu halten sind, dem Ansatz unter Kapitel 4 Titel 9 zu.

1 Referent mit 5 100 ℳ bis 8 100 ℳ (Kolonialdienst-Zulage II 1 des Tarifs);

1 Referent mit 4 200 ℳ bis 7 200 ℳ (Kolonialdienst-Zulage II 2 des Tarifs);

1 Finanzdirektor mit 3 600 ℳ bis 6 600 ℳ (Kolonialdienst-Zulage II 2 des Tarifs);

1 Regierungsarzt und 1 Maschinen-Ingenieur mit 3 600 ℳ bis 5 700 ℳ (Kolonialdienst-Zulage II 3 des Tarifs);

5 Vorstände für Kasse, Bureau, Zoll, Kalkulatur und Hauptmagazin mit 3 300 ℳ bis 5 400 ℳ (Kolonialdienst-Zulage III 1 des Tarifs);

1 Hafenmeister (künftig wegfallend) mit 2 100 ℳ bis 4 200 ℳ (Kolonialdienst-Zulage III 2 des Tarifs);

2 Sekretäre, davon 1 für Kalkulatur, 1 für Kasse mit 2 100 ℳ bis 4 200 ℳ (Kolonialdienst-Zulage III 2 des Tarifs);

1 Bureauassistent mit berufsmäßiger Vorbildung mit 1 500 ℳ bis 3 300 ℳ (Kolonialdienst-Zulage III 2 des Tarifs);

1 Materialienverwalter:
- sofern er fachmäßige Vorbildung hat, mit 1 500 ℳ bis 2 700 ℳ (Kolonialdienst-Zulage III 3 des Tarifs);
- ohne fachmäßige Vorbildung (Magazin-Aufseher) mit 1 000 ℳ bis 1 500 ℳ (Kolonialdienst-Zulage IV 2 des Tarifs).

1 Polizeimeister mit 1 500 ℳ bis 2 000 ℳ (Kolonialdienst-Zulage IV 1 des Tarifs).

Summe Position 1 .... 82 200 ℳ

2. #### Lokalverwaltung.

3 Bezirksamtmänner in Kribi, Viktoria und Edea mit 3 600 ℳ bis 6 600 ℳ (Kolonialdienst-Zulage II 2 des Tarifs);

1 Leiter des Botanischen Gartens in Viktoria mit 3 600 ℳ bis 5 700 ℳ (Kolonialdienst-Zulage II 3 des Tarifs);

2 Bezirksamtssekretäre, 1 Kassensekretär für Viktoria, 3 Zollamtsverwalter für Duala, Viktoria und Kribi und 2 Stationsleiter mit 2 100 ℳ bis 4 200 ℳ (Kolonialdienst-Zulage III 2 des Tarifs);

4 Zollamtsassistenten:
- sofern sie berufsmäßige Vorbildung haben, mit 1 500 ℳ bis 3 300 ℳ (Kolonialdienst-Zulage III 2 des Tarifs);
- sofern es sich um Militäranwärter handelt, welche schon im heimischen Zolldienste beschäftigt waren, oder um Beamte, welche im Zolldienste der Schutzgebiete berufsmäßig vorgebildet worden sind, mit 1 500 ℳ bis 2 700 ℳ (Kolonialdienst-Zulage III 3 des Tarifs);
- ohne fachmäßige Vorbildung (Zollaufseher) mit 1 000 ℳ bis 1 500 ℳ (Kolonialdienst-Zulage IV 2 des Tarifs);

1 Assistent bei der Versuchsanstalt für Landeskultur in Victoria mit 1 500 ℳ bis 2 700 ℳ (Kolonialdienst-Zulage III 3 des Tarifs);

3 Polizeimeister für Viktoria, Kribi und Edea mit 1 200 ℳ bis 1 800 ℳ (Kolonialdienst-Zulage IV 2 des Tarifs).

Summe Position 2 .... 49 300 ℳ

Seite .... 131 500 ℳ

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
77 200	5 000	—
51 160	—	1 860
128 360	5 000	1 860

Erläuterungen.

Zu Position 1. Zugang:

Auslandsgehälter für 2 Vorstände je 3 300 ℳ	6 600 ℳ
Mehrbedarf nach Maßgabe des Dienstaltersstufensystems	6 400 »
Zusammen	13 000 ℳ
Abgang:	
Auslandsgehälter für 2 Sekretäre	8 000 »
Bleibt Zugang	5 000 ℳ

Die Vorstandsstellen bei der Kalkulatur und dem Hauptmagazin — siehe die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 Position 1 der fortdauernden Ausgaben des Etats für Kamerun auf 1905 — waren bisher mit kommissarischen Beamten besetzt. Ihre Umwandlung in etatsmäßige Vorstandsstellen ist nach Lage der dienstlichen Verhältnisse nicht länger hinauszuschieben. Es sind daher die Auslandsgehälter für 2 Vorstände eingestellt und bei Kapitel 1 Titel 4 Position 1 die Bezüge des Vorstandes der Kalkulatur und des Hauptmagazins abgesetzt worden. Anderseits sind die Stellen von 2 Sekretären hier gestrichen und bei Kapitel 1 Titel 4 Position 1 der fortdauernden Ausgaben 2 Sekretäre in Zugang gebracht worden. Der Abgang bei den Gehältern für die Sekretäre hier ist beziffert nach der Höhe des Einkommens, das sie zur Zeit beziehen. — Der Kassenverwalter erhält für Fehlbeträge eine Entschädigung von 60 ℳ aus Titel 6 Position 5. Der Vermerk bei der Stelle des Hafenmeisters »künftig wegfallend« rührt aus dem Rechnungsjahre 1900 her.

Zu Position 2. Abgang:

Minderbedarf nach Maßgabe des Dienstaltersstufensystems .... 1 860 ℳ

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(1.)		Übertrag .... 131 500 *M.*	
		3.	**Justizverwaltung.** 1 Oberrichter mit 5 100 *M.* bis 8 100 *M.* (Kolonialdienst-Zulage II 1 des Tarifs); 2 Bezirksrichter mit 3 600 *M.* bis 6 600 *M.* (Kolonialdienst-Zulage II 2 des Tarifs); 1 Sekretär mit 2 100 *M.* bis 4 200 *M.* (Kolonialdienst-Zulage III 2 des Tarifs). Summe Position 3 .... 17 700 *M.*	
			Summe Titel 1	149 200
			Zu Titel 1. Der Leiter der Versuchsanstalt für Landeskultur in Viktoria bezieht den dritten Teil aus dem Verkaufserlöse der in dem bisherigen Botanischen Garten und auf der Gouvernementsplantage in Viktoria gezogenen Produkte bis zum Höchstbetrage von 1 500 *M.* und der Maschinen-Ingenieur 5 Prozent von der Brutto-Einnahme des Slipbetriebs bis zum Höchstbetrage von 1 500 *M.* Der derzeitige Inhaber der Stelle des Gouverneurs ist noch als Reichsbeamter — nicht als Beamter der Landesverwaltung — anzusehen und zu behandeln. Sämtliche Beamte haben im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietentschädigung gewährt werden kann.	
	2.		**Kolonialdienst-Zulagen.** Für die Beamten unter Titel 1	
			Summe Titel 2	161 600
	3.		**Pensionen.**	
		1.	Zu Pensionen für in den Ruhestand und zu Wartegeldern für in den einstweiligen Ruhestand getretene Landesbeamte sowie zur Versorgung von Hinterbliebenen verstorbener Landesbeamten. Summe Position 1 .... 16 215 *M.*	
		2.	Zu Pensionserhöhungen und Beihilfen für Beamte und deren Hinterbliebene nach Maßgabe der Denkschrift vom August 1898 und der Denkschriften zu den Haupt-Etats der Schutzgebiete auf die Rechnungsjahre 1900 und 1905 .... Summe Position 2 .... 8 710 *M.*	
			Summe Titel 3	24 925
			Zu Titel 3. Den wegen Tropendienstunfähigkeit in den Staatsdienst zurückgetretenen Schutzgebietsbeamten und deren Hinterbliebenen kann ein Zuschuß zu den landesgesetzlich zuständigen Pensions- und Hinterbliebenenbezügen insoweit bewilligt werden, als letztere hinter den Bezügen zurückbleiben, welche sich bei Berücksichtigung des zur Zeit des Ausscheidens aus dem Schutzgebietsdienste geltenden Rechtes ergeben würden.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark
128 360	5 000	1 860
16 700	1 000	—
145 060	4 140	—
159 800	1 800	—
5 598	10 617	—
2 300	6 410	—
7 898	17 027	—

Erläuterungen.

Zu Position 3. Zugang:
Mehrbedarf nach Maßgabe des Dienstaltersstufensystems .... 1 000 ℳ

Zur Anmerkung. Den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend sind dem auf die freien Wohnungen bezüglichen Vermerke die Worte »im Schutzgebiete« hinzugefügt worden.

Zu Titel 2. Zugang:

für 2 Vorstände — Titel 1 Position 1 — je 3 600 ℳ	7 200 ℳ
» 1 Materialienverwalter und 3 Zollamtsassistenten II. Klasse je 300 ℳ	1 200 »
Zusammen	8 400 ℳ
Abgang:	
für 2 Sekretäre — Titel 1 Position 1 — je 3 300 ℳ	6 600 »
Bleibt Zugang	1 800 ℳ

Eines Zugangs von 4 × 300 ℳ bedarf es, um den Materialienverwalter bei der Zentralverwaltung — siehe Titel 1 Position 1 — und 3 Zollamtsassistenten 2. Klasse bei der Lokalverwaltung — siehe Titel 1 Position 2 —, die nach Beendigung ihrer berufsmäßigen Vorbildung im Schutzgebiete die vorgeschriebene Prüfung abgelegt haben, in die entsprechend höheren Stellen aufrücken lassen zu können.

Die für die etatsmäßigen Stellen unter Titel 1 in Betracht kommenden Sätze der Kolonialdienst-Zulage sind folgende:

Kolonialdienst-Zulage I 2 des Tarifs	20 000 ℳ
II 1 » »	6 000 »
II 2 » »	4 800 »
II 3 » »	3 000 »
III 1 » »	3 600 »
III 2 » »	3 300 »
III 3 » »	2 700 »
IV 1 » »	2 700 »
IV 2 » »	2 400 »

Zu Titel 3. Die Bemessung entspricht der gegenwärtigen Inanspruchnahme der Fonds.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark
(1.)			**Andere persönliche Ausgaben.**	
	4.		**Für weiße Hilfskräfte.**	
		1.	Zentralverwaltung .... Summe Position 1 .... 332 700 ℳ	
		2.	Lokalverwaltung .... Summe Position 2 .... 274 720 ℳ	
		3.	Justizverwaltung .... Summe Position 3 .... 5 900 ℳ	
			Summe Titel 4	613 320
			Zu Titel 4. Sämtliche Beamte haben im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietentschädigung gewährt werden kann.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
263 700	69 000	—
246 400	28 320	—
5 400	500	—
515 500	97 820	—

Erläuterungen.

Zu Titel 4. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

Position 1. Zentralverwaltung.

a)	2 Hilfsarbeiter beim Gouvernement 1 technischer Beirat beim Gouvernement (Regierungsbaumeister) 1 Beirat für Landeskultur 1 Tierarzt 1 Arbeiterkommissar	48 900 *M.*
b)	10 Sekretäre 1 Registrator 1 Hilfsbeamter der Bauverwaltung mit fachmäßiger Vorbildung (Hochbautechniker)	64 600 »
c)	1 Kanzlist 1 Aufseher für das Zentralmagazin 1 Handwerkslehrer für die Lehrwerkstätte	10 800 »
d)	2 Landmesser 2 Landmessergehilfen	23 400 »
e)	für außerordentliche Hilfskräfte und für Stellvertretungen	185 000 »
	Zusammen....	332 700 *M.*

Position 2. Lokalverwaltung.

a)	1 Bezirksamtmann für Jaunde 3 Regierungsärzte für Viktoria, Kribi und Jaunde 1 zweiter wissenschaftlicher Beamter bei der Versuchsanstalt für Landeskultur in Viktoria 2 Residenten für Garua und Kusseri 1 Unterresident für Garua in Ngaundere	70 000 *M.*
b)	4 Stationsleiter 2 Kassensekretäre für Duala 5 Bezirksamts- bzw. Kassensekretäre für Kribi, Edea, Jaunde, Ossidinge, Lomie 2 Rechnungsbeamte für Garua und Kusseri	78 500 »
c)	4 Beamte für die Materialienverwaltung in Duala, Viktoria, Kribi und Buea 7 Stationsassistenten für Jaunde, Buea, Johann-Albrechts-Höhe, Jabassi, Joko, Lomie und Ossidinge 3 Zollamtsassistenten für Nssanakang, Lomie und Rio del Rey 1 Hospitalverwalter für Duala 1 Verwalter des Sanatoriums in Suellaba 1 Vorwerksverwalter in Buea (Landwirt) 2 Bautechniker, davon einer für Duala, einer für Viktoria und Kribi 1 Zimmermann für Duala 1 Wegebauer für Duala 7 Polizeimeister für Jaunde, Ossidinge, Lolodorf, Lomie, Jabassi, Johann-Albrechts-Höhe und Molundu 1 Polizeimeistergehilfe für Duala 2 Gärtner bei der Versuchsanstalt für Landeskultur in Viktoria und für Buea 1 Hufschmied für Buea 2 Sennen für Buea	126 220 »
	Zusammen....	274 720 *M.*

Position 3. Justizverwaltung.

1 Sekretär beim Bezirksgericht in Viktoria .... 5 900 *M.*

In Zugang sind gebracht:

bei Position 1b: 5 Sekretäre, von denen 2 von Titel 1 Position 1 der fortdauernden Ausgaben hierher übernommen worden sind. 2 weitere Sekretäre sind für die Kalkulatur und Finanzverwaltung erforderlich, da die hierfür bisher vorgesehenen 4 Sekretäre zur Bewältigung der Dienstgeschäfte nicht ausreichen. Der Einstellung eines weiteren Sekretärs für die Kasse bedarf es mit Rücksicht darauf, daß der Kassenvorstand durch die vorgeschriebenen Revisionen der Kassen und Magazine derartig in Anspruch genommen wird, daß er den eigentlichen Kassengeschäften häufig entzogen ist;

1 Registrator, da der unausgesetzt sich steigernde Geschäftsverkehr die Einstellung eines besonderen Registraturbeamten erforderlich macht;

1 Hilfsbeamter der Bauverwaltung als Hilfskraft für den technischen Beirat zur Bewältigung der sich stets mehrenden schriftlichen und zeichnerischen Arbeiten;

bei Position 2a: 1 Regierungsarzt für Jaunde, der gleichzeitig ständiger Vertreter des Bezirksamtmanns sein soll und nicht länger entbehrt werden kann;

bei Position 2c: 1 Stationsassistent für Ossidinge und

3 Polizeimeister für Jabassi, Johann-Albrechts-Höhe und Molundu, um die erforderliche Ausbildung und Beaufsichtigung der auf den Zivilstationen im Innern befindlichen Ab-

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)				
	5.		**Für farbige Hilfskräfte.**	
		1.	Zentralverwaltung ..... Summe Position 1 .... 23 520 *M.*	
		2.	Lokalverwaltung ..... Summe Position 2 .... 582 036 *M.*	
		3.	Justizverwaltung ..... Summe Position 3 .... 5 220 *M.*	
			Summe Titel 5	610 776
			Zu Titel 5. Auf diesen Fonds werden nur die Aufwendungen für das ständige Personal übernommen. Die Aufwendungen für das nicht ständige Personal werden je nach der Verwendung bei den laufenden sächlichen oder bei den einmaligen Ausgaben verrechnet.	
			Dazu Summe Titel 1 bis 4	949 045
			Summe der persönlichen Ausgaben	1 559 821

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
22 260	1 260	—
565 626	16 410	—
4 500	720	—
592 386	18 390	—
828 258	120 787	—
1 420 644	139 177	—

Erläuterungen.

teilungen der Polizeitruppe zu gewährleisten und den Stationsleiter in den Stand zu setzen, sich den eigentlichen Verwaltungsgeschäften in erhöhtem Maße zu widmen;

1 Zollamtsassistent für Rio del Rey, zugleich Vertreter des Stationsleiters.

Nach Umwandlung des Botanischen Gartens in Viktoria in eine Versuchsanstalt für Landeskultur (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 3 Ziffer 11 der Einnahme) ist es erforderlich geworden, dem zweiten wissenschaftlichen Beamten der Anstalt eine selbständige wissenschaftliche Tätigkeit zuzuweisen. — Es ist daher die Bezeichnung »Assistent« hier gestrichen und durch die Bezeichnung »1 zweiter wissenschaftlicher Beamter« ersetzt worden. Um ferner der Verwaltung freie Hand zu lassen, die Leitung der Anstalt, je nach dem Dienstalter und den Fähigkeiten der zur Verfügung stehenden Persönlichkeiten dem Chemiker oder dem Botaniker zu übertragen, ist auch der Zusatz (»Botaniker«) in Wegfall gekommen.

In Abgang gebracht sind:

bei Position 1b: die Ansätze für 1 Kalkulaturvorstand und 1 Vorstand des Zentralmagazins (vgl. die Erläuterung zu Titel 1 Position 1 der fortdauernden Ausgaben).

Der Fonds für außerordentliche Hilfskräfte und Stellvertretungen ist mit 1/4 der Besoldungen der sämtlichen ständigen Beamten, etatsmäßigen und kommissarischen, bemessen worden — vgl. die betreffende Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 Position 1 der fortdauernden Ausgaben des Etats für Ostafrika auf 1906 —.

Im übrigen ergeben sich die Mehransätze aus der Anwendung des Dienstaltersstufensystems auch auf die nichtetatsmäßigen Beamten.

Zu Titel 5. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

	M.	Für 1905 sind angesetzt M.	Mithin für 1906 mehr M.	Mithin für 1906 weniger M.
Position 1. Zentralverwaltung.				
1. Dolmetscher, Kanzleigehilfen und Kanzleiboten	12 120	10 860	1 260	—
2. Farbige Hilfskräfte der Landmesser	11 400	11 400	—	—
Summe Position 1	23 520	22 260	1 260	—
Position 2. Lokalverwaltung.				
1. Dolmetscher, Kanzleigehilfen und Kanzleiboten	32 700	21 660	16 680	—
2. Heilgehilfen	5 640			
3. Zollaufseher	11 730	12 000	—	270
4. Polizeitruppe (500 Mann)	260 206	260 206	—	—
5. Ständige Handwerker und Arbeiter	271 760	271 760	—	—
			16 680	270
Summe Position 2	582 036	565 626	16 410	—
Position 3. Justizverwaltung.				
Dolmetscher, Kanzleigehilfen und Kanzleiboten ..	5 220	4 500	720	—

Zu Position 1 bis 3. Die Löhne der Kanzleiboten bei der Zentralverwaltung sowie der Kanzleiboten und Dolmetscher bei der Lokalverwaltung wurden bisher aus den Ansätzen für ständige Handwerker und Arbeiter bestritten. Der besseren Übersicht halber ist das gesamte farbige Bureaupersonal unter Ziffer 1 veranschlagt, dagegen bei Position 2 für die Heilgehilfen eine besondere Ziffer eingestellt worden.

Zu Position 1 Nr. 1. Zur Deckung der Besoldung für einen weiteren Kanzlisten sowie zu Lohnaufbesserungen ist ein Mehrbetrag von 1 260 M. erforderlich.

Zu Position 2 Nr. 1. Die bisherigen Erhöhungen des Ansatzes für das farbige Kanzleipersonal genügen auch jetzt noch nicht dem mit der Ausdehnung der Zivilverwaltung verbundenen Mehrbedarf. — Vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 1 Titel 4 Position 2 der fortdauernden Ausgaben bei den Etats für Kamerun auf 1904 und 1905. — Es müssen vielmehr die Mittel für 18 Dolmetscher, Kanzlisten und Kanzleiboten neu eingestellt werden.

Ferner sind hierher übernommen die bisher aus dem Ansatz für ständige Arbeiter bestrittenen Löhne der nicht schreibkundigen Dolmetscher und Kanzleiboten mit rund 10 000 M. Der weitere Zugang ist zu Lohnerhöhungen vorgesehen.

Zu Position 2 Nr. 2. Das Bedürfnis nach farbigen Heilgehilfen macht sich auf den Stationen immer mehr geltend. Neu eingestellt sind die Anfangslöhne für 9 Heilgehilfen mit 1 680 M.

Zu Position 2 Nr. 3. Abgang infolge Personalwechsels.

Zu Position 2 Nr. 5. Dem für Dolmetscher und Kanzleiboten nach Ziffer 1 übernommenen Betrage von rund 10 000 M. steht infolge Ausdehnung der Zivilverwaltung auf das Hinterland ein Mehrbedürfnis von gleicher Höhe gegenüber. Es ist daher der gleiche Betrag wie für 1905 eingestellt worden.

Zu Position 3. Der Zugang ist zur Besoldung eines Kanzlisten und eines Kanzleiboten für das Obergericht und zu Lohnerhöhungen erforderlich.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)			**Sächliche Ausgaben.**	
	6.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Polizeitruppe ..... Summe Position 1 .... 44 670 ℳ	
		2.	Zur Beschaffung und Erhaltung der Reit- und Zugtiere ..... Summe Position 2 .... 10 000 ℳ	
		3.	Zur Ablösung des Kumi (künftig wegfallend) ..... Summe Position 3 .... 3 900 ℳ	
		4.	Für die Rechtspflege ..... Summe Position 4 .... 53 900 ℳ	
		5.	Zu vermischten Ausgaben, und zwar: zur Deckung der Entschädigung für Fehlbeträge an den Kassier der Gouvernementshauptkasse von jährlich 60 ℳ, zur Gewährung von Tantiemen, und zwar an Beamte, soweit solche nach dem Etat zahlbar sind, zu Geschenken und Belohnungen an Eingeborene und dergleichen sowie zu Zwecken der allgemeinen Landespolizei ..... Summe Position 5 .... 16 000 ℳ	
			Summe Titel 6	128 470
	7.		**Für Zwecke der Landeskultur und Landesvermessung.**	
		1.	Zur Hebung der Landwirtschaft und der Eingeborenenkulturen, zur Unterhaltung von Versuchsplantagen, -gärten usw. sowie zur Erforschung von Tierkrankheiten und für meteorologische Beobachtungen ..... 30 000 ℳ	
		2.	Für die Unterhaltung der naturwissenschaftlichen Sammlungen und für sonstige Zwecke ..... 5 000 ℳ [auf den Stationen.] Summe Position 1 und 2 .... 35 000 ℳ	
		3.	Zur Pflege der Viehzucht ..... Summe Position 3 .... 20 000 ℳ	
		4.	Für kartographische Zwecke (4 000 ℳ künftig fortfallend) ..... Summe Position 4 .... 8 000 ℳ	
		5.	Für Vermessungszwecke ..... Summe Position 5 .... 4 000 ℳ	
			Summe Titel 7	67 000
	8.		**Für Schulzwecke.**	
			Zum Betriebe der Regierungsschulen	
			Summe Titel 8	23 640
			Summe der sächlichen Ausgaben	219 110
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	1 559 821
			Summe Kapitel 1. Zivilverwaltung	1 778 931

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark.	Erläuterungen.
5 000	—	5 000	Zu Entschädigungen für krankheitshalber ausgeschiedene Beamte bis zur Wiederherstellung für den heimischen Dienst. Der Fonds ist nach Kapitel 4 Titel 6 übertragen.
44 670	—	—	**Zu Position 1.** Bisher Position 2.
—	10 000	—	**Zu Position 2.** Neu. Die Beschaffungs- und Erhaltungskosten für die Reit- und Zugtiere wurden seither aus dem Fonds »zur Pflege der Viehzucht« bei Kapitel 1 Titel 7 Position 3 und aus dem Fonds unter Kapitel 4 Titel 2 Position 1 bestritten. Um die Verrechnung einheitlicher und übersichtlicher zu gestalten, ist hierfür ein besonderer Fonds geschaffen worden.
3 900	—	—	**Zu Position 3.** Der künftig wegfallende Betrag rührt aus dem Rechnungsjahr 1892/93 her.
50 000	3 900	—	**Zu Position 4.** Der bisherige Text »zur Verpflegung, Bekleidung usw. von Strafgefangenen« ist allgemeiner gefaßt worden, um die Verrechnung der gesamten mit der Rechtspflege verbundenen sächlichen Kosten bei diesem Fonds zu ermöglichen. Auch die Kosten der Rechtspflege gegenüber den Weißen sind hieraus zu bestreiten. Diese letzteren Kosten werden schätzungsweise auf 3 900 *M.* veranschlagt. Ein gleich hoher Betrag ist daher von Position 5 hierher übernommen worden.
18 000	—	2 000	**Zu Position 5.** Wegen des Fortfalls des Zusatzes im Texte »zur Bestreitung der Kosten der Rechtspflege gegenüber den Weißen« siehe die Erläuterung bei Position 4. Von den dort in Zugang gebrachten 3 900 *M.* sind hier nur 2 000 *M.* in Abgang gestellt worden, da ein Betrag von 16 000 *M.* zur Deckung der weiter in Betracht kommenden Bedürfnisse notwendig ist.
121 570	6 900	—	
35 000	—	—	
20 000	—	—	
4 000	4 000	—	**Zu Position 4.** Der im Etat für 1905 bereitgestellte Betrag reicht für die Bearbeitung und Drucklegung des zur Zeit aus dem Schutzgebiete eingehenden Materials nicht aus. Der Fonds bedarf vielmehr der Erhöhung um 4 000 *M.*, welche als »zukünftig wegfallend« in Zugang gebracht worden sind.
4 000	—	—	
63 000	4 000	—	
22 520	1 120	—	**Zu Titel 8.** Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung: (siehe unten)
207 090	12 020	—	
1 420 644	139 177	—	
1 627 734	151 197	—	

Zu Titel 8. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

	M.	Anschlag für 1905 *M.*	Mithin für 1906 mehr *M.*	weniger *M.*
Für 3 weiße Lehrer	14 800	13 500	1 300	—
Für farbige Hilfslehrer	3 840	4 020	—	180
Sächliche Ausgaben	5 000	5 000	—	—
Zusammen	23 640	22 520	1 120	—

Der Zugang ergibt sich aus der Anwendung des Dienstaltersstufensystems auf die weißen Lehrer.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
2.			**Militärverwaltung.**	
	1.		**Besoldungen.**	
		1.	Für europäische Angehörige der Schutztruppe (152 600 M. künftig fortfallend).	

1 Kommandeur	14 100 M.	
5 Hauptleute 1. Klasse je 10 800 M.	54 000 »	
5 » 2. » je 9 600 M.	48 000 »	
10 Oberleutnants je 7 500 M.	75 000 »	
19 Leutnants mit je 6 300 M.	119 700 »	
1 Oberleutnant bezieht als Adjutant außerdem eine Dienstzulage von	300 »	
1 Oberstabsarzt 12 600 M. oder 14 100 M.	12 600 »	
3 Stabsärzte je 10 800 M.	32 400 »	
4 Oberärzte je 7 500 M.	30 000 »	
3 Assistenzärzte je 6 300 M.	18 900 »	
1 Zahlmeister 6 000—7 500 M.	7 500 »	
8 Zahlmeisteraspiranten je 4 800—5 400 M. / 5 100 M.	40 800 »	
3 Büchsenmacher je 3 600 M.	10 800 »	
1 Oberfeuerwerker 4 800—5 400 M. / 5 100 M.	5 100 »	
9 Feldwebel mit je 4 000 M.	36 000 »	
1 Feuerwerker	3 600 »	
40 Unteroffiziere je 3 000—3 600 M. / 3 300 M.	132 000 »	
2 Schreiber (Unteroffiziere) je 3 000—3 600 M. / 3 300 M.	6 600 »	
1 Sanitätsfeldwebel	4 000 »	
6 Sanitätssergeanten je 3 600 M.	21 600 »	
7 Sanitätsunteroffiziere je 3 000 M.	21 000 »	
Summe Position 1		694 000 M.

Anmerkung. Ist die Stelle des Kommandeurs nicht besetzt, so kann aus den dadurch ersparten Mitteln dem jeweilig mit der Führung der Schutztruppe beauftragten Offizier eine Zulage gewährt werden, welche den Unterschied zwischen seinem Gehalt und demjenigen des Stabsoffiziers — nach der Zeit der Vertretung berechnet — nicht übersteigen darf.

Solange der Oberstabsarzt nach seinem Dienstalter in der Armee oder Marine den dem Satze von 14 100 M. entsprechenden Gehaltssatz von 6 552 M. noch nicht erreicht hat, sind nur 12 600 M. zuständig.

Solange die Stabsärzte nach ihrem Dienstalter in der Armee oder Marine den dem Satze von 10 800 M. entsprechenden heimischen Gehaltssatz von 4 602 M. nicht erreicht haben, sind nur 9 600 M. zuständig.

Abweichungen von den ausgebrachten Stellen sind insoweit zulässig, als dadurch die Mittel dieser Position nicht überschritten werden. Die Angehörigen der Schutztruppe, welche eine in diesem Etat ausgebrachte etatsmäßige Stelle bekleiden, dürfen, wenn sie nach den Grundsätzen der heimischen Anciennetät befördert werden, erforderlichenfalls das Mehr der Gebührnisse des neuen Dienstgrads aus dem Reservefonds gezahlt erhalten.

Sämtliche Militärpersonen haben im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietentschädigung gewährt werden kann.

Die bestimmungsmäßigen Gebührnisse der zeitweilig zum Oberkommando der Schutztruppen kommandierten Militärpersonen der Schutztruppen sind auch für die Dauer dieses Kommandos bei den zuständigen Schutzgebietsfonds zu verrechnen.

Seite für sich.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark
540 650	153 350	—

Erläuterungen.

Zu Position 1.

Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

	Anzahl im einzelnen				Gesamtzahl
	Stab	8 Feld-Kompagnien	Artillerie-detachement	Stamm-Kompagnie	
Kommandeur	1	—	—	—	1
Hauptleute 1. Klasse	1	4	—	—	5
» 2. Klasse	—	4	—	1	5
Oberleutnants	1	8	1	—	10
Leutnants	—	17	—	2	19
Oberstabsärzte	1	—	—	—	1
Stabsärzte	1	2	—	—	3
Oberärzte	1	3	—	—	4
Assistenzärzte	—	3	—	—	3
Zahlmeister	1	—	—	—	1
Zahlmeisteraspiranten	5	3	—	—	8
Büchsenmacher	3	—	—	—	3
Oberfeuerwerker	—	—	1	—	1
Feldwebel	—	8	—	1	9
Feuerwerker	—	—	1	—	1
Unteroffiziere	—	32	2	6	40
Schreiber	2	—	—	—	2
Sanitätsunteroffiziere (einschließlich Sanitätsfeldwebel und Sanitätssergeanten)	2	11	—	1	14

Es kommen in Zugang:

2 Hauptleute I. Klasse je 10 800 ℳ	21 600 ℳ
1 Hauptmann II. Klasse	9 600 »
3 Oberleutnants je 7 500 ℳ	22 500 »
4 Leutnants je 6 300 ℳ	25 200 »
1 Stabsarzt	10 800 »
1 Oberarzt	7 500 »
1 Assistenzarzt	6 300 »
Zulage für den Zahlmeister	750 »
1 Zahlmeisteraspirant (4 800—5 400 ℳ) 5 100 ℳ	5 100 »
1 Büchsenmacher	3 600 »
2 Feldwebel je 4 000 ℳ	8 000 »
8 Unteroffiziere je (3 000—3 600 ℳ) 3 300 ℳ	26 400 »
2 Sanitätsunteroffiziere je 3 000 ℳ	6 000 »
Zusammen	153 350 ℳ

Durch den Nachtrag zum Etat für Kamerun auf 1905 sind die Mittel zur Verstärkung der Schutztruppe um 2 Kompagnien bereitgestellt worden, und zwar zunächst bei den einmaligen Ausgaben. Da nach Lage der Verhältnisse diese beiden Kompagnien in nächster Zeit noch nicht werden entbehrt werden können, ist der Bedarf von Kapitel 2 der einmaligen Ausgaben auf Kapitel 2 der fortdauernden Ausgaben übernommen worden. Es kann indessen damit gerechnet werden, daß mit der zunehmenden Beruhigung des Schutzgebietes die Verstärkung in absehbarer Zeit wieder entbehrlich werden wird. Mit Rücksicht hierauf ist der durch Schaffung der beiden neuen Kompagnien bedingte Mehrbedarf als »künftig fortfallend« ausgebracht worden

Von den vorstehenden	153 350 ℳ
würden demgemäß nach Abzug von	750 »
Zulage für 1 Zahlmeister in Zukunft	152 600 ℳ

fortzufallen haben.

Wegen der übrigen Zugänge vgl. Kapitel 2 Titel 1 Position 1 der einmaligen Ausgaben im Nachtrage zum Etat für Kamerun auf 1905 und den Abgang bei den einmaligen Ausgaben dieses Entwurfs.

Wegen der Gebührnisse der zum Oberkommando der Schutztruppen abkommandierten Militärpersonen vgl. die Erläuterung zu Kapitel 2 Titel 1 Position 1 im Etat für Ostafrika auf 1906.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	(1.)		Übertrag .... 694 000 M.	
		2.	Für farbiges Personal (95 328 M. künftig fortfallend) .... Summe Position 2 .... 439 608 M.	
			Summe Titel 1	1 133 608
	2.		**Pensionen.**	
		1.	Zu Pensionen und Pensionserhöhungen für Pensionäre der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 653) und des Gesetzes vom 31. Mai 1901 (Reichs-Gesetzbl. S. 193) .... Summe Position 1 .... 39 543 M.	
			Zu Position 1. Den im Dienstgrad als Deckoffizier stehenden Militärpersonen der Schutztruppe können im Falle der Pensionierung diejenigen Beträge, um welche sich deren Versorgungsansprüche nach den neueren Bestimmungen geringer berechnen als die Ansprüche, welche ihnen bei etwaiger Pensionierung vor dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen bereits zugestanden haben würden, als Pensionszuschuß gewährt werden.	
		2.	Zu Bewilligungen für Hinterbliebene von Angehörigen der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 653) und des Gesetzes vom 31. Mai 1901 (Reichs-Gesetzbl. S. 193) .... Summe Position 2 .... 1 219 M.	
			Summe Titel 2	40 762
	3.		**Andere persönliche Ausgaben.**	
		1.	Prämien an Unteroffiziere und Zahlmeisteraspiranten für 12 jährige Dienstzeit und Ordenszulagen Summe Position 1 .... 1 536 M.	
		2.	Zur Deckung der Ansprüche der mit Pension ausscheidenden Militärpersonen und der Hinterbliebenen verstorbener Militärpersonen auf zeitweisen Fortbezug des Gehalts (§§ 13 und 15 des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896) .... Summe Position 2 .... 6 500 M.	
			Summe Titel 3	8 036
			Dazu Summe Titel 1 und 2	1 174 370
			Summe der persönlichen Ausgaben	1 182 406

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
540 650	153 350	—
344 280	95 328	—
884 930	248 678	—
23 265	16 278	—
1 018	201	—
24 283	16 479	—
1 536	—	—
6 500	—	—
8 036	—	—
909 213	265 157	—
917 249	265 157	—

Erläuterungen.

Zu Position 2. Nach Maßgabe der Erläuterung zu Position 1 (vgl. Kapitel 2 Titel 1 Position 2 der einmaligen Ausgaben des Nachtrags-Etats für Kamerun, auf 1905) kommen in Zugang:

2 Feldwebel mit je 960 M.	1 920 M.
4 Sergeanten mit je 720 M.	2 880 »
6 Unteroffiziere mit je 600 M.	3 600 »
16 Gefreite mit je 420 M.	6 720 »
8 Spielleute mit je 396 M.	3 168 »
214 Mann mit je 360 M.	77 040 »
	= 95 328 M.

Dem Erfordernisse von 439 608 M. liegt folgende Veranschlagung zu Grunde:

a. 8 Feldkompagnien.

8 Feldwebel mit je 960 M.	7 680 M.
16 Sergeanten mit je 720 M.	11 520 »
24 Unteroffiziere mit je 600 M.	14 400 »
64 Gefreite mit je 420 M.	26 880 »
32 Spielleute mit je 396 M.	12 672 »
856 Mann mit je 360 M.	308 160 »
1000 Köpfe. Summe a	381 312 M.

b. Artillerie-Detachement.

1 Feldwebel	960 M.
3 Unteroffiziere mit je 600 M.	1 800 »
4 Gefreite mit je 420 M.	1 680 »
2 Spielleute mit je 396 M.	792 »
40 Mann mit je 360 M.	14 400 »
50 Köpfe. Summe b	19 632 M.

c. Stamm-Kompagnie.

1 Feldwebel	960 M.
2 Seegeanten mit je 720 M.	1 440 »
3 Unteroffiziere mit je 600 M.	1 800 »
8 Gefreite mit je 420 M.	3 360 »
4 Spielleute mit je 396 M.	1 584 »
82 Mann mit je 360 M.	29 520 »
100 Köpfe. Summe c	38 664 »
Gesamtsumme	439 608 M.

Zu Position 1 und 2. Die Zugänge entsprechen den bei diesen Fonds vorhandenen Mehrbedürfnissen.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	4.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Verpflegung für das farbige Personal der Schutztruppe (26 000 ℳ künftig fortfallend) ...... Summe Position 1 .... 119 600 ℳ	
		2.	Transportkosten für das farbige Personal der Schutztruppe (4 224 ℳ künftig fortfallend)..... Summe Position 2 .... 19 444 ℳ	
		3.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Schutztruppe einschließlich der Musikinstrumente der Spielleute sowie zur Beschaffung und Verpflegung der Pferde (36 500 ℳ künftig fortfallend) .... Summe Position 3 .... 167 750 ℳ	
		4.	Beihilfe für die Ärzte der Schutztruppe zur Instandhaltung ihrer Bestecke — jährlich je 50 ℳ — (150 ℳ künftig wegfallend)........ Summe Position 4 .... 550 ℳ	
			Summe Titel 4	307 344
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	1 182 406
			Summe Kapitel 2. Militärverwaltung	1 489 750
3.			**Flottille.**	
			Persönliche Ausgaben.	
	1.		**Für Weiße**	
			Summe Titel 1	136 770
			Zu Titel 1. Die europäischen Angehörigen der Flottille haben während des Landaufenthalts im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietentschädigung gewährt werden kann.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
93 600	26 000	—	**Zu Position 1 bis 4.** Mehrbedarf infolge Verstärkung der Schutztruppe um 2 Kompagnien (vgl. die Erläuterung zu Titel 1 Position 1).
15 220	4 224	—	
			Zu Position 3. Die Musikinstrumente werden gelegentlich auch bei privaten Anlässen benutzt.
131 250	36 500	—	
400	150	—	
240 470	66 874	—	
917 249	265 157	—	
1 157 719	332 031	—	
109 500	27 270	—	**Zu Titel 1.** Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

	M.	Für 1905 sind angesetzt M.	Mithin für 1906 mehr M.	Mithin für 1906 weniger M.
a. Besatzung des Dampfers »Herzogin Elisabeth« 1 Kapitän, 2 Steuermänner, 3 Maschinisten, 1 Schiffszimmermann	32 300	32 300	—	—
b. Besatzung des Dampfers »Nachtigal« 1 Kapitän, 2 Steuermänner, 2 Maschinisten	24 500	19 000	5 500	—
c. Besatzung der Flußdampfer 1 leitender Maschinist	4 200	13 800	—	9 600
d. Personal der Reparaturwerkstätte 1 Werkmeister, 2 Dreher, 1 Hilfsdreher, zugleich Schlosser, 1 Maschinenschlosser, 2 Kesselschmiede, 1 Kupferschmied, 1 Schiffszimmermann, 1 Buchhalter, 1 Materialienverwalter	52 980	41 400	8 580	—
e. Zu Stellvertretungen und zu Vergütungen für Taucherarbeiten	22 790	—	22 790	—
			36 870	9 600
Zusammen....	136 770	109 500	27 270	—

An Nebeneinnahmen bezieht ein Schiffszimmermann bei Ausführung von Taucherarbeiten eine Vergütung von 12 M für die Stunde.

Zu b und c. Der Ansatz für den Dampfer »Nachtigal« ist erhöht, dafür derjenige für die Flußfahrzeuge ermäßigt worden, weil bis auf einen Maschinisten für den auf dem Sanaga stationierten Flußdampfer die Besatzung für die Flußfahrzeuge ständig auch für die »Nachtigal« mitverwendet werden muß und die Flußfahrzeuge vorübergehend auch von farbigen Angestellten bedient werden können.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(3.)				
	2.		**Für Farbige**	
			Summe Titel 2....	179 560
			Zu Titel 2. Auf diesen Fonds werden nur die Aufwendungen für das ständige Personal übernommen. Die Aufwendungen für das nicht ständige Personal werden je nach der Verwendung bei den laufenden sächlichen oder bei den einmaligen Ausgaben verrechnet.	
			Dazu Summe Titel 1	136 770
			Summe der persönlichen Ausgaben	316 330
	3.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Nautische Instrumente, Karten, Bücher usw.... Summe Position 1 .... 5 000 ℳ	
		2.	Indiensthaltungs- und Versicherungskosten für die Dampffahrzeuge .... Summe Position 2 .... 150 400 ℳ	
		3.	Unterhaltung und Betrieb der Reparaturwerkstätte .... Summe Position 3 .... 60 000 ℳ	
		4.	Unterhaltungskosten der sämtlichen Boote .... Summe Position 4 .... 12 000 ℳ	
		5.	Unterhaltung der Betonnung, Leuchtfeuer usw.... Summe Position 5 .... 13 000 ℳ	
			Summe Titel 3	240 400
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	316 330
			Summe Kapitel 3. Flottille	556 730
4.			**Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds.**	
	1.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto, Telegramm- und Telephongebühren sowie für Bücher und Zeitschriften, soweit nicht andere Fonds dafür vorgesehen sind .... Summe Position 1 .... 45 000 ℳ	
			Seite für sich.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
156 560	23 000	—
109 500	27 270	
266 060	50 270	—
5 000	—	—
150 400	—	—
40 000	20 000	—
12 000	—	—
13 000	—	—
220 400	20 000	—
266 060	50 270	—
486 460	70 270	—
37 000	8 000	—

Erläuterungen.

Zu d. Durch das von der Wormann-Linie in Duala errichtete Schwimmbock sind die Anforderungen an die Reparaturwerkstätte, da die Woermann-Linie eine eigene Werkstätte nicht besitzt, erheblich gestiegen. Das Personal muß deshalb um 1 Maschinenschlosser, 1 Kesselschmied, 1 Eisendreher, 1 Buchhalter und 1 Materialienverwalter verstärkt werden — vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 3 Ziffer 12 der Einnahmen —. 1 Schiffszimmermann und der Slipmeister kommen dagegen in Wegfall, letzterer, weil das Slip nach Einrichtung des Docks für größere Fahrzeuge nicht mehr benutzt wird.

Zu e. Neu eingestellt ist der Ansatz für Stellvertretungen usw., da eine ausreichende Vertretung des in die Heimat beurlaubten Personals durch die zurückbleibenden Angestellten unmöglich ist. Bei diesem Ansatze werden auch die Vergütungen, die für die Vornahme von Taucherarbeiten erforderlich werden, verrechnet.

Der Vermerk, nach welchem 1 Slipper 5 % der Bruttoeinnahme des Slipbetriebs bis zum Höchstbetrage von 1 000 *M.* bezieht, ist gestrichen worden (vgl. die Erläuterung unter d).

Zu Titel 2. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

	M.	Für 1905 sind angesetzt *M.*	Mithin für 1906 mehr *M.*	Mithin für 1906 weniger *M.*
1. Transportkosten, Löhnung und Verpflegung für die farbige Besatzung der Gouvernementsdampffahrzeuge	55 600	70 810	—	15 210
2. Transportkosten, Löhnung und Verpflegung für die ständigen Bootsleute, Leuchtturmwärter usw.	42 960	27 750	15 210	—
3. Transportkosten, Löhnung und Verpflegung für die ständigen Handwerker und Arbeiter bei der Reparaturwerkstätte	81 000	58 000	23 000	—
			38 210	15 210
Zusammen....	179 560	156 560	23 000	—

Zu Ziffer 1 und 2.

Der Bedarf für die Boots- und Kanuleute beim Hafenamt in Duala ist von Ziffer 1 auf Ziffer 2 übernommen. Die Fassung der Position ist entsprechend geändert.

Zu Ziffer 3.

Bei den gesteigerten Ansprüchen an die Reparaturwerkstätte nach Inbetriebnahme des Schwimmdocks der Woermann-Linie (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 3 Titel 1 zu d der fortdauernden Ausgaben) genügt das bisher vorhanden gewesene Personal nicht. Es sind erforderlich:

50 Schlosser	mit je 960 *M.* einschl. Verpflegung	48 000 *M.*
25 Zimmerleute	» » 600 » » »	15 000 »
30 Lehrlinge	» » 240 » » »	7 200 »
45 Hofarbeiter	» » 240 » » »	10 800 »
	Zusammen....	81 000 *M.*

Zu Position 3. Zugang infolge Mehrbedarfs an Materialien nach Inbetriebnahme des Schwimmdocks der Woermann-Linie — vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 3 Titel 1 Position d sowie Titel 2 Ziffer 3 der fortdauernden Ausgaben und zu Kapitel 1 Titel 3 Ziffer 12 der Einnahme —

Zu Position 1. Unter Zugrundelegung der durchschnittlichen Ausgaben in den Rechnungsjahren 1902, 1903 und 1904 sowie unter Berücksichtigung des Umstandes, daß infolge Ausdehnung der Verwaltung der Schrift-, Telegramm- und Telephonverkehr in stetiger Zunahme begriffen ist, bedarf der Fonds der Erhöhung um 8 000 *M.*

Im dispositiven Text sind die Worte »usw.« durch »Telegramm- und Telephongebühren sowie für Bücher und Zeitschriften, soweit nicht andere Fonds dafür vorgesehen sind« ersetzt worden.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(4.)	(1.)		Übertrag .... 45 000 M.	
		2.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung und zu Botenlöhnen .... Summe Position 2 .... 150 200 M.	
		3.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten usw. sowie zu Urlaubsbeihilfen, welche sich für Beamte nach der Denkschrift zum Hauptetat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 regeln........................ Summe Position 3 .... 316 900 M.	
			Zu Position 3. Vertragsmäßig angestellte Personen, welche sich nach Beendigung des Dienstvertrags im Schutzgebiete niederlassen, können den Betrag der ihnen für die Heimreise vertragsmäßig zustehenden Vergütung als Ansiedlungsbeihilfe erhalten	
			Summe Titel 1	512 100
	2.		**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke sowie des Inventars.**	
		1.	Zur Unterhaltung der Gebäude sowie zur Instandhaltung und Ergänzung des Inventars, zu Mieten und Wohnungsgeldern .... Summe Position 1 .... 160 000 M.	
		2.	Zur Unterhaltung der Grundstücke und Gärten sowie der öffentlichen Wege .... Summe Position 2 .... 35 000 M.	
			Zu Position 1 und 2. Wiederherstellungs- und Neubauten sowie Grundstückserwerbungen dürfen aus diesen Ansätzen nur bestritten werden, wenn die Kosten des einzelnen Baues — einschließlich Grunderwerb — oder die Kosten der Erwerbung eines Grundstücks 10 000 M. nicht überschreiten.	
			Summe Titel 2	195 000
	3.		**Für Expeditionen** einschließlich der Kosten für Ablösungen und Versetzungen von Schutz- und Polizeitruppen-Abteilungen	
			Summe Titel 3	120 000
	4.		**Lazarettbetrieb.**	
			Für den Lazarettbetrieb im Bereiche der gesamten Verwaltung sowie zu Betriebskosten für das Sanatorium an der Seeküste	
			Summe Titel 4	100 000
	5.		**Zu Ausbildungszwecken.**	
		1.	Zur Vorbildung von Lehrern auf dem Seminare für Orientalische Sprachen in Berlin ...... Summe Position 1 .... 2 000 M.	
		2.	Zur Unterhaltung einer Lehrwerkstätte für Farbige .... Summe Position 2 .... 15 000 M.	
		3.	Zur Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiete .... Summe Position 3 .... 3 000 M.	
			Summe Titel 5	20 000

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
37 000	8 000	—	
58 000	92 200	—	**Zu Position 2.** Nach Maßgabe der bisherigen tatsächlichen Inanspruchnahme des Fonds ist derselbe wie folgt zu veranschlagen: Frachtkosten für Beförderungen bis zum und von dem Schutzgebiet einschließlich Seeversicherung .... 37 000 M. Transportkosten und Botenlöhne im Schutzgebiet .... 100 000 » Hierzu treten die im Nachtrage zum Etat für 1905 bei Kapitel 2 Titel 2 Position 6 der einmaligen Ausgaben ausgebrachten .... 13 200 » Zusammen.... 150 200 M. Da der Zugang von 13 200 M. infolge der stetigen Ausdehnung der Verwaltung auch nach Wegfall der beiden neuen Kompagnien — vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 2 Titel 1 Position 1, Position 2 und Titel 4 Position 1 bis 4 der fortdauernden Ausgaben — weiterhin erforderlich bleiben wird, ist von der Bezeichnung als »künftig wegfallend« abgesehen worden. Der Text hat den Zusatz »und zu Botenlöhnen« erhalten, um Zweifel über die Verrechnungsstelle zu beseitigen.
267 500	49 400	—	**Zu Position 3.** Von den im Nachtrage zum Etat für 1905 bei Kapitel 2 Titel 2 Position 7 der einmaligen Ausgaben ausgebrachten 40 130 M. sind 23 800 M. hierher zu übernehmen. Dieser Mehrbetrag ist nach den bisherigen Erfahrungen dauernd erforderlich. Hinzu treten an Reise- und Ausrüstungsgeldern usw. für die neu eingestellten Beamten — vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 1 Titel 4 Position 1 und 2 der fortdauernden Ausgaben — 25 600 M., so daß ein Mehrbedarf von zusammen 49 400 M. sich ergibt.
362 500	149 600	—	
160 000	—	—	**Zu Position 1.** Im Texte sind die Worte »und Wohnungsgeldern« hinzugesetzt, um die Verrechnungsstelle für diese Aufwendungen ersichtlich zu machen.
25 000	10 000	—	**Zu Position 2.** Der Text ist durch den Zusatz »sowie der öffentlichen Wege« erweitert worden. Der für die Unterhaltung der öffentlichen Wege erforderliche Bedarf ist geschätzt und mit 10 000 M. in Zugang gebracht worden.
185 000	10 000	—	**Zu Position 1 und 2.** Aus den nebenstehenden Fonds dürfen die Kosten für Neubauten und Grundstückserwerbungen nur bestritten werden, wenn die Zwecke, welchen die Anlagen dienen sollen, unmittelbar oder mittelbar bereits die Genehmigung der gesetzgebenden Körperschaften gefunden haben. Die Kosten für das Inventar sind hier zu verrechnen, soweit sie nach den Etatsbestimmungen nicht anderen Fonds zur Last fallen.
100 000	20 000	—	**Zu Titel 3.** Zur Bezeichnung der Verrechnungsstelle für die bei Ablösungen und Versetzungen von Abteilungen der Schutz- und der Polizeitruppe entstehenden Kosten ist die Fassung des Textes entsprechend erweitert worden. Der Zugang von 20 000 M. entspricht den an den Fonds tatsächlich herantretenden Mehrbedürfnissen unter Zugrundelegung der Rechnungsjahre 1902, 1903 und 1904.
80 000	20 000	—	**Zu Titel 4.** Die durchschnittlichen Ausgaben in den Rechnungsjahren 1902 bis 1904 betragen 90 000 M. Außer dem sich hiernach ergebenden Mehrbedarf in Höhe von 10 000 M. ist mit Rücksicht auf die Vermehrung des Personals — vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 Position 1 und 2 sowie zu Kapitel 2 Titel 1 Position 1 der fortdauernden Ausgaben — der Fonds um weitere 10 000 M. erhöht worden. Bei dem steigenden Bedarf ist davon abgesehen worden, einen Teil des letzteren Betrags als »künftig wegfallend« zu bezeichnen.
2 000	—	—	
15 000	—	—	
—	3 000	—	**Zu Position 3.** Um dem Gouverneur die Möglichkeit zu geben, denjenigen Missionsgesellschaften, welche sich um die Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiete verdient gemacht haben, Beihilfen zu gewähren, ist hier ein besonderer Fonds eingestellt worden. Der Bedarf ist geschätzt.
17 000	3 000	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(4.)	6.		**Zu einmaligen Entschädigungen.**	
			Für ausgeschiedene Beamte und sonstige weiße Angestellte bis zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit in der Heimat	
			Summe Titel 6	10 000
	7.		**Zu außerordentlichen Vergütungen.**	
			Für Beamte und sonstige weiße Angestellte sowie für weiße Militärpersonen................	
			Summe Titel 7	9 200
	8.		**Zu Unterstützungen.**	
		1.	Für Beamte und sonstige weiße Angestellte	
			Summe Position 1 .... 9 200 *M.*	
		2.	Für Militärpersonen	
			Summe Position 2 .... 2 500 *M.*	
		3.	Für ausgeschiedene weiße Arbeiter, weiße Handwerker und sonstige nicht beamtete weiße Angestellte der Verwaltung, welche infolge von Krankheit, Betriebs- oder sonstigen Unfällen im Schutzgebiet in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt sind	
			Summe Position 3 .... 1 000 *M.*	
			Summe Titel 8	12 700
	9.		**Dienstaufwands-Entschädigungen.**	
			Zur Deckung der dem Stellvertreter des Gouverneurs bei Abwesenheit des letzteren vom dienstlichen Wohnsitz entstehenden Repräsentationskosten, zahlbar gegen Beibringung der pflichtmäßigen Versicherung der Notwendigkeit ihrer Aufwendung bis zum Höchstbetrage von 1 500 *M.* zuzüglich der dem Ansatz etwa zufließenden Abzüge von dem Diensteinkommen des Gouverneurs	
			Summe Titel 9	1 500
			Dazu Summe Titel 1 bis 8	979 000
			Summe Kapitel 4. Gemeinsame Fonds	980 500
5.			**Auf öffentlich- oder privatrechtlicher Verpflichtung beruhende allgemeine Lasten.**	
			Zur Rückerstattung des Reichsvorschusses von 1 425 000 *M.* (Kapitel 2 Titel 3a der einmaligen Ausgaben des Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für 1891/92) und der dem Schutzgebiete nach den Übersichten der Reichs-Ausgaben und -Einnahmen für die Etatsjahre 1894/95 und 1895/96 — Kapitel 2 der einmaligen Ausgaben — außeretatsmäßig geleisteten Zuschüsse von zusammen 1 093 710,25 *M.*, demnach von überhaupt 2 518 710,25 *M.* abzüglich der darauf in 7 Jahresraten von je 90 750 *M.* zurückgezahlten 635 250 *M.*	
			Summe Kapitel 5	—
			Dazu " " 4	980 500
			" " " 3	556 730
			" " " 2	1 489 750
			" " " 1	1 778 931
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	4 805 911

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark.	Erläuterungen.
			Zu Titel 6. Der Fonds ist von Kapitel 1 Titel 6 Position 1 der fortdauernden Ausgaben hierher übertragen worden. Wegen der Änderung im Texte vgl. die Erläuterung zu Kapitel 4 Titel 3 der fortdauernden Ausgaben des Etats für Ostafrika auf 1906. Die Bemessung des Fonds entspricht dem durchschnittlichen Bedarfe während der letzten Jahre.
—	10 000	—	
			Zu Titel 7 und 8. Bisher Titel Titel 6 und 7.
5 000	4 200	—	
			Zu Titel 7 und Titel 8 Position 1. Wegen der Bemessung der beiden Fonds und der veränderten Fassung des Textes vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 4 Titel 4 und Titel 5 Position 1 der fortdauernden Ausgaben des Etats für Ostafrika auf 1906.
2 500	6 700	—	
2 500	—	—	
			Zu Titel 8 Position 3. Es empfiehlt sich, für Unterstützungen der nebenbezeichneten Art auch in diesem Etat eine besondere Verrechnungsstelle zu schaffen — vgl. die Erläuterung zu Kapitel 4 Titel 6 Position 5 des Etats für Ostafrika auf 1905 —.
—	1 000	—	
5 000	7 700	—	
1 500	—	—	
754 500	224 500	—	
756 000	224 500	—	
			Zu Kapitel 5. Die Einstellung von Mitteln für weitere Rückzahlungen muß unterbleiben, bis dafür eigene Einnahmen des Schutzgebiets bereitstehen.
—	—	—	
756 000	224 500	—	
486 460	70 270	—	
1 157 719	332 031	—	
1 627 734	151 197	—	
4 027 913	777 998	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
1.			**II. Einmalige Ausgaben.**	
	1.		Für Bauten und deren innere Einrichtung	
			Summe Titel 1	431 350

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
286 750	144 600	—	**Zu Titel 1.** Der Anschlag berechnet sich im einzelnen wie folgt:

A. Zivilverwaltung.

a. für Duala.

1. Ein Isolierpavillon für das Krankenhaus für Weiße	15 000 ℳ	
2. Verlegung des Pulverschuppens	9 200 »	24 200 ℳ

b. für Edea.

Wohnhaus für 1 Sekretär und 1 Postbeamten mit Einrichtung und Nebengebäude		24 400 »

c. für Kribi.

Bootshaus für 4 Boote		16 500 »

d. für Buea.

1. Kläranlage für die Wasserleitung	22 000 ℳ	
2. Wohnhaus für den Oberrichter nebst innerer Einrichtung und Nebengebäude	30 200 »	
3. Ein Wohnhaus für 2 unverheiratete oder 1 verheirateten Sekretär nebst innerer Einrichtung und Nebengebäuden	33 000 »	
4. Zwei Wohnhäuser für je 2 Unterbeamte nebst innerer Einrichtung und Nebengebäuden	49 500 »	
5. Haus für 4 farbige Kanzlisten nebst Küche	6 000 »	
6. Postgebäude mit Nebengebäude, einem Materialienschuppen, einem Wohnhause für farbige Postgehilfen und einer kleinen Küche	69 000 »	209 700 »

e. für andere Stationen.

Zum Ausbau von Stationen		50 000 »

B. Schutztruppe.

a. für Soppo.

1. Unterkunftshaus für 2 Offiziere nebst innerer Einrichtung und Nebengebäude	31 800 ℳ	
2. Unterkunftshaus für 2 Unteroffiziere	24 750 »	56 550 »

b. bei den Stationen.

Zur Anlage von Befestigungen bei den Stationen im Innern		50 000 »
Zusammen		431 350 ℳ

Zu A. a. 1. Die in der Nähe des Krankenhauses für Weiße befindlichen beiden Pavillons sind wegen Baufälligkeit zur Unterbringung von Kranken nicht mehr verwendbar. Es ist daher notwendig, für ansteckende Krankheiten und verdächtige Fälle einen neuen Isolierpavillon zu errichten. Für das Farbigen-Hospital sind durch den Etat für 1905 Mittel zum Bau solcher Baracken bereitgestellt worden.

Zu A. a. 2. Im Laufe der Jahre sind die Wohnhäuser der Europäer bis dicht an den Pulverschuppen, welcher früher von Busch umgeben war, herangerückt. Die Verlegung des Schuppens ist daher notwendig.

Zu A. b. Durch den Etat für 1905 wurde für Edea wegen der steigenden Bedeutung dieses Platzes ein Sekretär bewilligt. Nachdem jetzt die telegraphische Verbindung mit dem Südbezirke hergestellt ist, muß in Edea ein Postbeamter stationiert werden, da der ganze telephonische und telegraphische Verkehr über Edea geleitet wird. Es ist daher notwendig, für die beiden neuen Beamten Wohnungen zu schaffen.

Zu A. c. In Kribi sind dauernd 3 bis 4 große Brandungsboote stationiert. Die auffallend kurze Gebrauchsdauer dieser Fahrzeuge und die damit verbundenen Unkosten sind auf den Mangel eines geeigneten Bootshauses zurückzuführen. Durch den Bau eines mit einer Aufzugsvorrichtung versehenen Bootshauses wird eine sachgemäße Aufbewahrung und Instandhaltung der Boote gewährleistet.

Zu A. d. 1. In Buea ist eine Wasserleitung bereits vorhanden. Durch eine Mauer ist oberhalb der Sennerei im Bueabach ein Wasserbecken gebildet, von dem aus ein kleiner Wasserturm gespeist wird. Da nach jedem starken Regen das Wasser erdig wird, andererseits das im Bachbette zu Tal geführte Geröll das Staubecken füllt und die Leitung verstopft, so ist eine Kläranlage erforderlich.

Zu A. d. 2 bis 5. Die Beschaffung von neuen geeigneten Wohnungen hat mit der durch das Anwachsen der Verwaltungsgeschäfte bedingten Vermehrung der Beamten nicht Schritt gehalten. Der Bau der eingestellten Wohnhäuser erscheint dringend notwendig.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)				
	2.		Wege- und Brückenbauten sowie zur Ausführung von Arbeiten an den schiffbaren Flußläufen..	
			Summe Titel 2	150 000
	3.		Zur Beschaffung eines flachgehenden Petroleum-Motorboots mit Schleppvorrichtung..........	
			Summe Titel 3	20 000
	4.		Zur Beschaffung eines Maschinengewehrs nebst Munition	
			Summe Titel 4	13 000
	5.		Zur Ausrüstung zweier Feldkompagnien mit Gewehren M 88, Seitengewehren und Munition ..	
			Summe Titel 5	23 680
	6.		Zu Grenzvermessungen	
			Summe Titel 6	171 000
			Summe Kapitel 1	809 030
			Summe Kapitel 2	—
			Summe II. Einmalige Ausgaben	809 030

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
			Zu A. d. 6. Die Diensträume der Station und der Postagentur bestehen zur Zeit aus nur einem Zimmer und einem unverschalten, niedrigen Wellblechraume, die durch eine offene Halle getrennt sind. In dem Raume der Postagentur sind auch der Telegraph, die Fernsprechvermittelungs- sowie die öffentliche Fernsprechstelle untergebracht. Beide Räume sind an sich nicht nur unzulänglich, sondern auch im Gebrauche durch die Störungen, die die beiden Dienststellen sich gegenseitig verursachen, beeinträchtigt. Die anderweitige Unterbringung der Postagentur sowie die Schaffung besserer Wohnräume für den weißen und die farbigen Postbeamten ist dringend. Zu A. e. Zur Anlage einer Station in den Manengubabergen sind 25 000 ℳ erforderlich. Weitere 25 000 ℳ sind für den Ausbau der im Jahre 1904 im Djahbogen errichteten Station Lomie und für die Station Jabassi, wo ein Assistentenhaus und eine Polizeisoldaten-Kaserne zu errichten sind, notwendig. Zu B. a. Seitdem der Stab der Schutztruppe in Soppo ist, müssen sich alle ankommenden und heimfahrenden Offiziere und Unteroffiziere sowie die aus dem Innern kommenden und diejenigen Militärpersonen, welche neue Aufträge erhalten sollen, in Soppo melden. Zur Unterbringung sind geeignete Räume nicht verfügbar, da die für den Stab und die Kompagnie vorhandenen Räume schon an sich kaum ausreichen. Zu B. b. Zum Schutze der im Innern des Landes belegenen Stationen ist die Errichtung von einfachen Befestigungen notwendig. Sie sollen in der Weise ausgeführt werden, daß das Stationsgebäude von einem Stacheldrahtzaun umgeben wird, dessen eiserne Pfosten in Zementbeton befestigt werden.
150 000	—	—	**Zu Titel 2.** Die Besetzung von Adamaua und des Gebietes zwischen Lolodorf-Ebolova und dem Djah macht den Ausbau der Wege nach den Stationen notwendig. Auch der Bau eines Weges längs der Südküste ist dringlich. Es sind deshalb Mittel in dem bisherigen Umfange wieder erforderlich.
—	20 000	—	**Zu Titel 3.** Zur Bewältigung des amtlichen Frachtverkehrs ist die Aufrechterhaltung regelmäßiger Verbindungen in kürzeren Zwischenräumen zwischen Duala einerseits und Edea, Jabassi—Nganga, Mundame, Buea (über Tiko) und Suellaba andererseits notwendig. Hierzu reichen die vorhandenen Flußfahrzeuge, von denen eines dauernd in Edea stationiert ist, nicht aus.
—	13 000	—	**Zu Titel 4.** Der Besitz eines Maschinengewehrs ist für jede Militärstation unbedingtes Erfordernis. Bis jetzt befinden sich 10 Maschinengewehre im Schutzgebiete.
—	23 680	—	**Zu Titel 5.** Mit Rücksicht darauf, daß die Eingeborenen in Adamaua und in den Tsadseeländern aus der Zeit vor der deutschen Besetzung teilweise noch über englische und französische Hinterlader verfügen, erweist sich die Ausrüstung eines Teiles der in jenen Gegenden stationierten Schutztruppe mit einem Mehrlader als notwendig.
—	171 000	—	**Zu Titel 6.** Im Juni 1905 regte die Französische Regierung an, es möge durch eine gemischte Kommission alsbald die genaue Lage der Plätze Bania, Gaza und Kunde an der Ostgrenze von Kamerun festgestellt werden. Im August ergab sich sodann auch die Notwendigkeit einer alsbaldigen Festlegung der Südgrenze des Schutzgebiets. Für den Osten ist es erforderlich, nicht allein die Lage der vorerwähnten drei Plätze, sondern die gesamte Ostgrenze des Schutzgebiets gegen die umliegenden französischen Besitzungen näher zu bestimmen. Eine gleiche Anregung erging im September 1905 seitens der Englischen Regierung hinsichtlich der Grenze zwischen Kamerun und Süd-Nigeria vom Meere bis zu den Kroßschnellen. Mit Rücksicht auf die politische Lage ließ sich die Inangriffnahme der Arbeiten nicht aufschieben, so daß schon im Rechnungsjahr 1905 Aufwendungen für die gedachten Zwecke gemacht werden mußten. Diese Ausgaben werden seinerzeit als außeretatsmäßige zur Genehmigung gestellt werden. Für das Rechnungsjahr 1906 werden voraussichtlich noch 171 000 ℳ erforderlich sein, und zwar 120 000 ℳ für die Zwecke der Expedition nach der Ostgrenze, 45 000 ℳ für die an der Südgrenze und 6 000 ℳ für die an der Nordgrenze des Schutzgebiets.
10 000	—	10 000	Zur Beschaffung eines eisernen Baggerleichters für die Abfuhr des Unrats in Duala.
	372 280	10 000	
446 750	362 280	—	
623 732	—	623 732	Zur Verstärkung der Schutztruppe (durch Nachtrags-Etat bewilligt). Wegen des Abganges vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 2 Titel 1 Position 1 und 2 sowie Titel 4 Position 1 bis 4 der fortdauernden Ausgaben.
1 070 482	—	261 452	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
			III. Reservefonds.	
	1.		Zu unvorhergesehenen Ausgaben	
			Summe Kapitel 1	10 054
			Zu Kapitel 1. Die über den Etat aufkommenden Einnahmen sowie die Ersparnisse bei den fortdauernden und einmaligen Ausgaben fließen dem Reservefonds zu, aus welchem auch notwendige Mehrausgaben zu decken sind. Bei den einmaligen Ausgaben gelten nur diejenigen Summen als Ersparnisse, welche sich nach Erfüllung der angegebenen Zweckbestimmung als zu deren Durchführung nicht erforderlich herausgestellt haben. Rückeinnahmen aus Verkaufserlösen fließen den betreffenden Ausgabefonds wieder zu. Der Reservefonds ist übertragbar.	
			Summe III Reservefonds	10 054
			Zusammenstellung.	
			Summe I: Fortdauernde Ausgaben	4 805 911
			Summe II: Einmalige Ausgaben	809 030
			Summe III: Reservefonds	10 054
			Summe der Ausgabe	5 624 995
			Die Einnahme beträgt	5 624 995

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	weniger Mark	Erläuterungen.
10 054	—	—	
10 054	—	—	
4 027 913	777 998	—	
1 070 482	—	261 452	
10 054	—	—	
5 108 449	516 546	—	
5 108 449	516 546	—	

Beilage
zum Etat für das Schutzgebiet Kamerun
auf das Rechnungsjahr 1906.

Vorläufiger Abschluß

der

Fonds des Schutzgebiets Kamerun

für das Rechnungsjahr

1904.

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Einnahme und Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark	7. Gesamtsoll der Einnahme oder Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
			Einnahme.			
1.			**Eigene Einnahmen des Schutzgebiets.**			
	1.		Steuern	163 900	—	163 900
	2.		Zölle	2 300 000	—	2 300 000
	3.		Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	217 300	—	217 300
			4. Am Schlusse des Rechnungsjahrs 1903 hat sich ein Fehlbetrag ergeben von 565 358 *M.*, der durch den Etat für das Auswärtige Amt auf 1906 angefordert wird. Hiervon sind zum Ausgleiche des Mehrbetrags der Ausgaben gegen die Einnahmen notwendig gewesen 213 797 „ , wogegen zur Deckung der Restausgaben verbleiben 351 561 *M.*	—	351 561	351 561
			Summe Kapitel 1	2 681 200	351 561	3 032 761
2.			**Reichszuschuß**	1 404 800	—	1 404 800
			Summe der Einnahme Kapitel 1 und 2	4 086 000	351 561	4 437 561
			Ausgabe.			
			I. Fortdauernde Ausgaben.			
1.			**Zivilverwaltung.**			
	1.		**Besoldungen.**			
		1.	Zentralverwaltung	80 300	—	80 300
		2.	Lokalverwaltung	51 040	—	51 040
		3.	Justizverwaltung	16 900	—	16 900
			Summe Titel 1	148 240	—	148 240
	2.		**Kolonialdienstzulagen für die Beamten unter Titel 1**	166 700	—	166 700
	3.		**Pensionen.**			
		1.	Zu Pensionen für in den Ruhestand und zu Wartegeldern für in den einstweiligen Ruhestand getretene Landesbeamte sowie zur Versorgung von Hinterbliebenen verstorbener Landesbeamten	5 598	—	5 598
		2.	Zu Pensionserhöhungen und Beihilfen für etatsmäßige Beamte und deren Hinterbliebene nach Maßgabe der Denkschrift vom August 1898 und der Denkschrift zum Haupt-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900	2 300	—	2 300
			Summe Titel 3	7 898	—	7 898

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
An Einnahmen oder Ausgaben sind bisher verbucht worden	An Einnahmen oder Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten	An Resten werden voraussichtlich verbleiben	Voraussichtliche Gesamt-Einnahme oder -Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10)	Gegen das Soll mehr	Gegen das Soll weniger	Erläuterungen.
Mark.	Mark.	Mark	Mark.	Mark.	Mark.	
146 875	8 000	—	154 875	—	9 025	Bei Aufstellung des Abschlusses lag eine größere Anzahl von Abrechnungen — insbesondere der Innenstationen — noch nicht vor. Die nach diesen Abrechnungen zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben sind schätzungsweise ermittelt worden, es ist daher eine Änderung des Abschlusses zu erwarten.
1 824 871	17 000	—	1 841 871	—	458 129	
348 879	8 000	—	356 879	139 579	—	
—	351 561	—	351 561	—	—	
				139 579	467 154	
2 320 625	384 561	—	2 705 186	—	327 575	
1 110 688	294 112	—	1 404 800	—	—	
3 431 313	678 673	—	4 109 986	—	327 575	
82 615	—	—	82 615	2 315	—	
45 724	—	—	45 724	—	5 316	
16 218	—	—	16 218	—	682	
				2 315	5 998	
144 557	—	—	144 557	—	3 683	
152 705	—	—	152 705	—	13 995	
13 739	—	—	13 739	8 141	—	
6 890	—	—	6 890	4 590	—	
20 629	—	—	20 629	12 731	—	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
(1.)			**Andere persönliche Ausgaben.**			
	4.		Für weiße Hilfskräfte.			
		1.	Zentralverwaltung	193 800	—	193 800
		2.	Lokalverwaltung	155 800	—	155 800
		3.	Justizverwaltung	4 800	—	4 800
			Summe Titel 4	354 400	—	354 400
	5.		Für farbige Hilfskräfte.			
		1.	Zentralverwaltung	11 700	—	11 700
		2.	Lokalverwaltung	527 315	—	527 315
		3.	Justizverwaltung	3 780	—	3 780
			Summe Titel 5	542 795	—	542 795
			Dazu: Summe Titel 1 bis 4	677 238	—	677 238
			Summe der persönlichen Ausgaben	1 220 033	—	1 220 033
			Sächliche Ausgaben.			
	6.		Sächliche und vermischte Ausgaben.			
		1.	Zu Entschädigungen für krankheitshalber ausgeschiedene Beamte bis zur Wiederherstellung für den heimischen Dienst	5 000	—	5 000
		2.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Polizeitruppe	35 735	—	35 735
		3.	Zur Ablösung des Kumi	4 900	—	4 900
		4.	Zur Verpflegung von Strafgefangenen	40 000	—	40 000
		5.	Zu vermischten Ausgaben, und zwar: zur Deckung der Entschädigung für Fehlbeträge an den Kassenverwalter von jährlich 60 ℳ, zur Gewährung von Tantiemen, und zwar an Beamte, soweit solche nach dem Etat zahlbar sind, zu Geschenken und Belohnungen an Eingeborene und dergleichen sowie zu Zwecken der allgemeinen Landespolizei	14 100	—	14 100
			Summe Titel 6	99 735	—	99 735
	7.		**Für Zwecke der Landeskultur und Landesvermessung.**			
		1.	Für Unterhaltung von Versuchsplantagen, -gärten usw. } auf den Stationen			
		2.	Für die Unterhaltung der naturwissenschaftlichen Sammlungen und sonstige Zwecke .... } auf den Stationen	30 000	—	30 000
		3.	Zur Pflege der Viehzucht	20 000	—	20 000
		4.	Für kartographische Zwecke	4 000	—	4 000
			Summe Titel 7	54 000	—	54 000
	8.		**Für Schulzwecke.**			
			Zum Betriebe der Regierungsschulen			
			Summe Titel 8	19 520	—	19 520
			Summe der sächlichen Ausgaben	173 255	—	173 255
			Dazu: Summe der persönlichen Ausgaben	1 220 033	—	1 220 033
			Summe Kapitel 1. Zivilverwaltung	1 393 288	—	1 393 288

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
An Ausgaben sind bisher verbucht worden	An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten	An Resten werden voraussichtlich verbleiben	Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10)	Gegen das Soll		Erläuterungen.
				mehr	weniger	
Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	
265 206	—	—	265 206	71 406	—	
130 319	—	—	130 319	—	25 481	
4 800	—	—	4 800	—	—	
				71 406	25 481	
400 325	—	—	400 325	45 925	—	
12 241	—	—	12 241	541	—	
309 190	150 000	—	459 190	—	68 125	
3 646	150	—	3 796	16	—	
325 077	150 150	—	475 227	—	67 568	
718 216	—	—	718 216	40 978	—	
1 043 293	150 150	—	1 193 443	—	26 590	
9 444	—	—	9 444	4 444	—	
37 289	500	—	37 789	2 054	—	
3 900	—	—	3 900	—	1 000	
20 218	18 000	—	38 218	—	1 782	
8 298	1 000	—	9 298	—	4 802	
79 149	19 500	—	98 649	—	1 086	
10 500	3 100	—	13 600	—	16 400	
18 816	3 000	—	21 816	1 816	—	
164	—	—	164	—	3 836	
				1 816	20 236	
29 480	6 100	—	35 580	—	18 420	
15 822	1 500	—	17 322	—	2 198	
124 451	27 100	—	151 551	—	21 704	
1 043 293	150 150	—	1 193 443	—	26 590	
1 167 744	177 250	—	1 344 994	—	48 294	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
2.			**Militärverwaltung.**			
	1.		**Besoldungen.**			
		1.	Für europäische Angehörige der Schutztruppe	528 550	—	528 550
		2.	Für farbiges Personal	296 616	—	296 616
			Summe Titel 1	825 166	—	825 166
	2.		**Pensionen.**			
		1.	Zu Pensionen und Pensionserhöhungen für Pensionäre der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 653) und des Gesetzes vom 31. Mai 1901 (Reichs-Gesetzbl. S. 193)	23 265	—	23 265
		2.	Zu Bewilligungen für Hinterbliebene von Angehörigen der Schutztruppe auf Grund derselben Gesetze	1 018	—	1 018
			Summe Titel 2	24 283	—	24 283
	3.		**Andere persönliche Ausgaben.**			
		1.	Prämien an Unteroffiziere und Zahlmeisteraspiranten für 12 jährige Dienstzeit und Ordenszulagen	1 536	—	1 536
		2.	Zur Deckung der Ansprüche der mit Pension ausscheidenden Militärpersonen usw. auf zeitweisen Fortbezug des Gehalts	6 500	—	6 500
			Summe Titel 3	8 036	—	8 036
			Dazu: Summe Titel 1 und 2	849 449	—	849 449
			Summe der persönlichen Ausgaben	857 485	—	857 485
	4.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Verpflegung für das farbige Personal der Schutztruppe	80 600	—	80 600
		2.	Transportkosten für das farbige Personal der Schutztruppe	13 108	—	13 108
		3.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Schutztruppe einschl. der Musikinstrumente der Spielleute	113 000	—	113 000
		4.	Beihilfe für die Ärzte der Schutztruppe zur Instandhaltung ihrer Bestecke	400	—	400
			Summe Titel 4	207 108	—	207 108
			Dazu: Summe der persönlichen Ausgaben	857 485	—	857 485
			Summe Kapitel 2. Militärverwaltung	1 064 593	—	1 064 593
3.			**Flottille.**			
			Persönliche Ausgaben.			
	1.		Für Weiße	109 500	—	109 500
	2.		Für Farbige	190 560	—	190 560
			Summe der persönlichen Ausgaben	300 060	—	300 060

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
An Ausgaben sind bisher verbucht worden	An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten	An Resten werden voraussichtlich verbleiben	Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10)	Gegen das Soll mehr	weniger	Erläuterungen.
Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	
516 633	—	—	516 633	—	11 917	
205 127	90 000	—	295 127	—	1 489	
721 760	90 000	—	811 760	—	13 406	
32 726	—	—	32 726	9 461	—	
1 056	—	—	1 056	38	—	
33 782	—	—	33 782	9 499	—	
1 270	—	—	1 270	—	266	
4 400	—	—	4 400	—	2 100	
5 670	—	—	5 670	—	2 366	
755 542	90 000	—	845 542	—	3 907	
761 212	90 000	—	851 212	—	6 273	
20 293	60 000	—	80 293	—	307	
4 208	4 000	—	8 208	—	4 900	
196 788	2 000	—	198 788	85 788	—	
350	100	—	450	50	—	
				85 838	5 207	
221 639	66 100	—	287 739	80 631	—	
761 212	90 000	—	851 212	—	6 273	
982 851	156 100	—	1 138 951	74 358	—	
95 142	—	—	95 142	—	14 358	
77 006	43 000	—	120 006	—	70 554	
172 148	43 000	—	215 148	—	84 912	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Soll nach dem Etat für 1904 Mark	An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark	Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
(3.)	3.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Nautische Instrumente, Karten, Bücher usw.	5 000	—	5 000
		2.	Indiensthaltungs- und Versicherungskosten für die Dampffahrzeuge	152 400	—	152 400
		3.	Unterhaltung und Betrieb der Reparaturwerkstätte	40 000	—	40 000
		4.	Unterhaltungskosten für sämtliche Boote	16 000	—	16 000
		5.	Unterhaltung der Betonnung, Leuchtfeuer usw.	13 000	—	13 000
			Summe Titel 3	226 400	—	226 400
			Dazu: Summe der persönlichen Ausgaben	300 060	—	300 060
			Summe Kapitel 3. Flottille	526 460	—	526 460
4.			**Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds.**			
	1.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto usw.	30 000	—	30 000
		2.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung	37 000	—	37 000
		3.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten usw. sowie zu Urlaubsbeihilfen, welche sich für Beamte nach der Denkschrift zum Haupt-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 regeln	227 500	—	227 500
			Summe Titel 1	294 500	—	294 500
	2.		**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke sowie des Inventars.**			
		1.	Zur Unterhaltung der Gebäude sowie zur Instandhaltung und Ergänzung des Inventars und zu Mieten	160 000	—	160 000
		2.	Zur Unterhaltung der Grundstücke und Gärten	25 000	—	25 000
			Summe Titel 2	185 000	—	185 000
	3.		Für Expeditionen	100 000	—	100 000
	4.		**Lazarettbetrieb.**			
			Betriebskosten für das Krankenhaus und das Sanatorium an der Seeküste	73 000	—	73 000
	5.		**Zu Ausbildungszwecken.**			
		1.	Zur Vorbildung von Lehrern auf dem Seminar für orientalische Sprachen in Berlin	2 000	—	2 000
		2.	Zur Unterhaltung einer Lehrwerkstätte für Farbige	15 000	—	15 000
			Summe Titel 5	17 000	—	17 000
	6.		**Zu außerordentlichen Vergütungen.**			
			Für etatsmäßige Beamte und für Militärpersonen	5 000	—	5 000

8. An Ausgaben sind bisher verbucht worden Mark.	9. An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten Mark.	10. An Resten werden voraussichtlich verbleiben Mark.	11. Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10) Mark.	12. Gegen das Soll mehr Mark.	13. Gegen das Soll weniger Mark.	14. Erläuterungen.
231	—	—	231	—	4 769	
159 664	1 000	—	158 664	6 264	—	
33 210	2 000	—	31 210	—	8 790	
7 136	2 000	—	9 136	—	6 864	
4 067	1 000	—	5 067	—	7 933	
				6 264	28 356	
204 308	—	—	204 308	—	22 092	
172 148	43 000	—	215 148	—	84 912	
376 456	43 000	—	419 456	—	107 004	
41 189	3 000	—	44 189	14 189	—	
57 006	3 000	—	60 006	23 006	—	
214 952	40 000	—	254 952	27 452	—	
313 147	46 000	—	359 147	64 647	—	
96 383	40 000	—	136 383	—	23 617	
10 346	5 000	—	15 346	—	9 654	
106 729	45 000	—	151 729	—	33 271	
103 533	30 000	—	133 533	33 533	—	
72 923	1 000	—	73 923	923	—	
386	—	—	386	—	1 614	
5 070	1 500	—	6 570	—	8 430	
5 456	1 500	—	6 956	—	10 044	
—	5 000	—	5 000	—	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
(4.)	7.		**Zu Unterstützungen.**			
		1.	Für Beamte	2 500	—	2 500
		2.	Für Militärpersonen	2 500	—	2 500
			Summe Titel 7	5 000	—	5 000
	8.		**Dienstaufwandsentschädigungen.**			
			Zur Deckung der dem Stellvertreter des Gouverneurs bei Abwesenheit des letzteren vom dienstlichen Wohnsitz entstehenden Repräsentationskosten, zahlbar gegen Beibringung der pflichtmäßigen Versicherung der Notwendigkeit ihrer Aufwendung bis zum Höchstbetrage von 1 500 *M.* zuzüglich der dem Ansatz etwa zufließenden Abzüge vom Diensteinkommen des Gouverneurs	1 500	—	1 500
			Dazu: Summe Titel 1 bis 7	679 500	—	679 500
			Summe Kapitel 4. Gemeinsame Fonds	681 000	—	681 000
5.			**Auf öffentlich- oder privatrechtlicher Verpflichtung beruhende allgemeine Lasten.**			
			Zur Rückerstattung des Reichsvorschusses	—	—	—
			Summe Kapitel 5	—	—	—
			Dazu: " " 4	681 000	—	681 000
			" " 3	526 460	—	526 460
			" " 2	1 064 593	—	1 064 593
			" " 1	1 393 288	—	1 393 288
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	3 665 341	—	3 665 341
			II. Einmalige Ausgaben.			
1.	1.		Für Bauten und deren innere Einrichtung	160 225	159 820	320 045
	2.		Wege- und Brückenbauten	160 000	72 219	232 219
	3.		Zu Grenzvermessungen	50 000	—	50 000
			Außeretatsmäßig: Zu Grenzvermessungen	—	—	—
	4.		Zur Ergänzung des eisernen Bestandes an Ausrüstungsgegenständen für die Schutztruppe	16 380	31 217	47 597
	5.		Zur Schaffung einer Reserve an Artillerie-Munition (1. Rate) usw.	23 000	—	23 000
	—		Für Verbesserungen und Neueinrichtungen an dem Slip und der Reparaturwerkstätte — Restfonds aus 1903 —	—	15 000	15 000
	—		Zu Versuchen auf dem Gebiete der Viehzucht — Restfonds aus 1903 —	—	6 879	6 879
	—		Zur Befeuerung der Küste — Restfonds aus 1901 —	—	66 426	66 426
			Summe II. Einmalige Ausgaben	409 605	351 561	761 166

8. An Ausgaben sind bisher verbucht worden Mark.	9. An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten Mark.	10. An Resten werden voraussichtlich verbleiben Mark.	11. Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10) Mark.	12. Gegen das Soll mehr Mark.	13. Gegen das Soll weniger Mark.	14. Erläuterungen.
2 500	—	—	2 500	—	—	
1 870	630	—	2 500	—	—	
4 370	630	—	5 000	—	—	
432	—	—	432	—	1 068	
606 158	129 130	—	735 288	55 788	—	
606 590	129 130	—	735 720	54 720	—	
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	
606 590	129 130	—	735 720	54 720	—	
376 456	43 000	—	419 456	—	107 004	
982 851	156 100	—	1 138 951	74 358	—	
1 167 744	177 250	—	1 344 994	—	48 294	
				129 078	155 298	
3 133 641	505 480	—	3 639 121	—	26 220	
187 518	40 000	134 649	362 167	42 122	—	
97 852	30 000	104 367	232 219	—	—	
57 275	—	—	57 275	7 275	—	
7 532	—	—	7 532	7 532	—	
118	—	47 479	47 597	—	—	
—	—	—	—	—	23 000	
1 241	—	13 759	15 000	—	—	
1 685	—	5 194	6 879	—	—	
48	—	66 378	66 426	—	—	
				56 929	23 000	
353 269	70 000	371 826	795 095	33 929	—	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
			III. Reservefonds.			
1.			Zu unvorhergesehenen Ausgaben			
			Summe III. Reservefonds	11 054	—	11 054
			Zusammenstellung.			
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	3 665 341	—	3 665 341
			" II. Einmalige Ausgaben	409 605	351 561	761 166
			" III. Reservefonds	11 054	—	11 054
			Summe der Ausgabe	4 086 000	351 561	4 437 561
			Summe der Einnahme	4 086 000	351 561	4 437 561
			Demnach ist ein Fehlbetrag zu erwarten von	—	—	—

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
An Ausgaben sind bisher verbucht worden	An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten	An Resten werden voraussichtlich verbleiben	Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10)	Gegen das Soll mehr	Gegen das Soll weniger	Erläuterungen.
Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	
678	50 000	—	50 678	39 624	—	
3 133 641	505 480	—	3 639 121	—	26 220	
353 269	70 000	371 826	795 095	33 929	—	
678	50 000	—	50 678	39 624	—	
3 487 588	625 480	371 826	4 484 894	47 333	—	
3 431 313	678 673	—	4 109 986	—	327 575	
—	—	—	374 908	—	—	

III.

Etat

für das

Schutzgebiet Togo

auf das Rechnungsjahr

1906.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
65 000	15 000	—

Erläuterungen.

Zu Titel 1. Das durchschnittliche Ergebnis der Rechnungsjahre 1902, 1903 und 1904 beträgt:

an Hundesteuer	241 ℳ
» Spiritnosen- (Branntwein-), Schank- und Verkaufssteuer	17 058 »
» Firmensteuer (Abgabe vom Handelsgewerbe)	21 715 »
» Gummihandel-Erlaubnisscheinsteuer	33 282 »
zusammen	72 296 ℳ

Da mit einem Steigen des Steuerbetrags auch im Rechnungsjahr 1906 zu rechnen sein wird, erscheint der Ansatz vnn 80 000 ℳ angemessen.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
1 465 000	20 000	—

Zu Titel 2. Die Einnahmen aus Zöllen haben während der 3 Rechnungsjahre 1902, 1903 und 1904 ein durchschnittliches Ergebnis von .... 1 109 547,47 ℳ geliefert. Die tatsächlichen Zolleinnahmen des Rechnungsjahrs 1904 betrugen 1 289 184,78 »

Durch den am 1. August 1904 in Kraft getretenen Zolltarif und die am 1. Dezember 1904 erfolgte Erhöhung der Spirituosenzölle ist eine weitere beträchtliche Mehreinnahme zu erwarten. Für das Rechnungsjahr 1906 kann daher mit einer voraussichtlichen Einnahme von 1 485 000 ℳ gerechnet werden.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
45 640	46 860	—

Zu Titel 3. Der Ansatz stützt sich auf folgende Einnahmequellen, die nach dem Ergebnisse der Rechnungsjahre 1902, 1903 und 1904 veranschlagt warden sind:

		Anschlag für 1905 Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark
Gebühren für Auswanderungsscheine der Eingeborenen	300 ℳ	470	—	170
Waffenscheingebühr	500 »	270	230	—
Lagergebühr für Schießpulver	100 »	100	—	—
Gebühren nach dem Konsulatstarife	1 500 »	1 420	80	—
Gerichtskosten	9 600 »	9 380	220	—
Gerichts- und Polizeistrafen	16 500 »	18 840	—	2 340
Zollstrafen	4 000 »	3 480	520	—
Strafgelder	3 600 »	3 400	200	—
Erlöse aus dem Verkaufe van Geschenken, konfiszierten Waren usw	3 370 »	2 870	500	—
Mieten	4 900 »	2 500	2 400	—
Rückeinnahme an Verpflegungsgeldern aus dem Betriebe des Krankenhauses	1 200 »	1 370	—	170
Wegegebühr	45 000 »	—	45 000	—
Verschiedene Einnahmen	1 930 »	1 540	390	—
			49 540	2 680
Summe	92 500 ℳ	45 640	46 860	—

Die seit Oktaber 1904 probeweise in den Hinterlandsbezirken Kete-Kratschi, Sokode und Mangu nach dem Muster der Wegegebühr in den Northern Territories der Goldküste zur Erhebung gelangte Wegegebühr hat bis zum Schlusse des Rechnungsjahrs 1904 eine Einnahme von 23 162,20 ℳ ergeben. Für 1906 ist eine Einnahme van 45 000 ℳ zu erwarten.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
70 000	—	—

Zu Titel 4. Die Küstenbahn ist am 18. Juli 1905 dem Verkehr übergeben worden. Da die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines fiskalischen Betriebs auf der nur 45 km langen Strecke unverhältnismäßig kostspielig gewarden wäre, erschien es zweckmäßig, die Entscheidung über die endgültige Organisation des Betriebs bis zur Fertigstellung der Eisenbahn Lome—Palime zu vertagen und den Betrieb der Küstenbahn vorläufig der Erbauerin der Inlandsbahn, der Firma Lenz & Co. in Pacht zu übertragen, zumal da die letztere nach § 4 des Vertrags über den Bau der Eisenbahn Lame—Palime (vgl. den Nachtragsetat für das Rechnungsjahr 1904) auf den abgenammenen Strecken ohnehin schan einen Teilbetrieb zu unterhalten hat. Mit dem Betriebe der Küstenbahn ist derjenige der Landungsbrücke vereinigt, da beide Betriebe fortgesetzt ineinander übergreifen und deshalb am besten in eine Hand gelegt werden.

Der mit der Gesellschaft m. b. H. Lenz & Co. in Berlin abgeschlossene Vertrag über die Verpachtung der dem Schutzgebiete Toga gehörigen Verkehrsanlage an die genannte Gesellschaft — siehe die diesem Etat beigefügte Beilage II — läuft bis zum letzten Tage, bevor die Eisenbahn Lome—Palime dem regelmäßigen öffentlichen Verkehr übergeben wird. Während der Dauer dieses Vertrags hat die Pächterin die gesamten Betriebs- und Unterhaltungskasten zu tragen und einen Teil der Bruttabetriebseinnahmen als Pachtzins an das Gouvernement abzuführen.

Der Vertrag, auf Grund dessen die Firma Lenz & Co. am 18. Juli 1905 den Betrieb der Verkehrsanlage in Togo übernammen hat, ist abgeschlassen varbehaltlich der Zustimmung

Kap.	Tit.	Pos.	Einnahme und Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(4.)			
	5.		Ersparnisse aus den Rechnungsjahren 1903 und 1904	
			Summe Titel 5	103 536
			Summe Kapitel 1	1 831 036
2.			**Reichszuschuß**	
			Summe Kapitel 2	—
3.			**Darlehn des Reichs zum Zwecke des Baues einer Eisenbahn von Lome nach Palime, 3. Rate**	
			Summe Kapitel 3	1 200 000
			Dazu Summe Kapitel 1 und 2	1 831 036
			Summe der Einnahme	3 031 036

Ausgabe.

I. Fortdauernde Ausgaben.

Kap.	Tit.	Pos.	Einnahme und Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
1.			**Zivilverwaltung.**	
	1.		**Besoldungen.**	
		1.	Zentralverwaltung. Gouverneur mit 8 200 *M.* bis 10 500 *M.* (Kolonialdienst-Zulage I 3 des Tarifs). Die den Gouverneur anläßlich seiner Abwesenheit vom dienstlichen Wohnsitze treffenden Abzüge vom Diensteinkommen fließen, soweit sie dem Stellvertreter zur Deckung von Repräsentationskosten zur Verfügung zu halten sind, dem Ansatz unter Kapitel 3 Titel 9 zu. 1 Referent mit 4 200 *M.* bis 7 200 *M.* (Kolonialdienst-Zulage II 2 des Tarifs). 3 Vorstände für Kasse, Bureau und Zoll mit 3 300 *M.* bis 5 400 *M.* (Kolonialdienst-Zulage III 1 des Tarifs). 1 Materialienverwalter: sofern er fachmäßige Vorbildung hat mit 1 500 *M.* bis 2 700 *M.* (Kolonialdienst-Zulage III 3 des Tarifs); ohne fachmäßige Vorbildung (Magazinaufseher) mit 1 000 *M.* bis 1 500 *M.* (Kolonialdienst-Zulage IV 2 des Tarifs). 1 Polizeimeister mit 1 500 *M.* bis 2 000 *M.* (Kolonialdienst-Zulage IV 1 des Tarifs). Summe Position 1 .... 32 100 *M.* Seite für sich.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt	Mithin für 1906		Erläuterungen.
	mehr	weniger	
Mark.	Mark.	Mark.	
			des Bundesrats und des Reichstags zu den aus ihm für den Landesfiskus von Togo sich ergebenden finanziellen Folgen. Für den Fall, daß die gesetzgebenden Körperschaften dem vorliegenden Etat ihre Zustimmung versagen sollten, ist mit der Firma Lenz & Co. vereinbart worden, daß ihr nur die durch die vorübergehende Übernahme des Betriebs erwachsenen Selbstkosten ersetzt werden sollen. Die Einnahmen an Pachtzins sind für das Rechnungsjahr 1906 auf 70 000 *M.* zu veranschlagen. Soweit die Einnahmen nicht zur Deckung der dem Fiskus vertragsmäßig (siehe §§ 7 und 8 der Beilage II) obliegenden Leistungen erforderlich sind, sollen sie einstweilen reserviert werden, bis über die Schaffung von Reservefonds nach dem Muster derjenigen, welche bei Kapitel 5 der fortdauernden Ausgaben des Etats von Ostafrika für die Usambarabahn eingerichtet werden sollen, entschieden ist. Bei Kapitel 4 der fortdauernden Ausgaben sind daher 70 000 *M.* in Ansatz gebracht worden, und es ist das Dispositiv bei diesem Fonds durch die Anmerkung »Dieser Fonds ist übertragbar« ergänzt worden. Die im Rechnungsjahr 1905 eingehenden Pachtzinsen werden nach den gleichen Grundsätzen behandelt. Dem Ausgabefonds ist deshalb der weitere Vermerk hinzugefügt worden. »Die Mittel des Fonds für 1905 übertragen sich auf den gleichartigen Fonds für 1906«.
20 000	83 536	—	**Zu Titel 5.** Der Abschluß des Rechnungsjahrs 1903 ergibt eine Ersparnis von 3 536 *M.*, der vorläufige Kassenabschluß für 1904 eine solche von 339 169 *M.*, wovon 100 000 *M.* unbedenklich hier eingestellt werden können.
1 665 640	165 396	—	
—	—	—	**Zu Kapitel 3.** Wegen des Ansatzes wird auf die Erläuterung zum Nachtragsetat für das Schutzgebiet Togo auf das Rechnungsjahr 1904 Bezug genommen.
3 600 000	—	2 400 000	
1 665 640	165 396	—	
5 265 640	—	2 234 604	
			Zu Position 1 und 2. Der Mehrbedarf bei Position 1 und der Minderbedarf bei Position 2 ergeben sich aus dem Dienstaltersstufensysteme. Die Bezeichnung »Kanzler« in Position 1 ist in »Referent« abgeändert worden.
30 400	1 700	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(1.)		Übertrag	
		2.	**Lokalverwaltung.**	
			2 Bezirksamtmänner in Klein-Popo und Lome mit 3 600 *M.* bis 6 600 *M.* (Kolonialdienst-Zulage II 2 des Tarifs).	
			1 Zollamtsvorsteher und	
			1 Stationsleiter mit 2 100 *M.* bis 4 200 *M.* (Kolonialdienst-Zulage III 2 des Tarifs).	
			3 Zollamtsassistenten:	
			sofern sie berufsmäßige Vorbildung haben mit 1 500 *M.* bis 3 300 *M.* (Kolonialdienst-Zulage III 2 des Tarifs);	
			sofern es sich um Militäranwärter handelt, welche schon im heimischen Zolldienste beschäftigt waren, oder um Beamte, welche im Zolldienste der Schutzgebiete berufsmäßig vorgebildet worden sind, mit 1 500 *M.* bis 2 700 *M.* (Kolonialdienst-Zulage III 3 des Tarifs);	
			ohne fachmäßige Vorbildung (Zollaufseher) mit 1 000 *M.* bis 1 500 *M.* (Kolonialdienst-Zulage IV 2 des Tarifs).	
			1 Polizeimeister mit 1 200 *M.* bis 1 800 *M.* (Kolonialdienst-Zulage IV 2 des Tarifs).	
			Summe Position 2 .... 23 000 *M.*	
		3.	**Justizverwaltung.**	
			1 Bezirksrichter mit 3 600 *M.* bis 6 600 *M.* (Kolonialdienst-Zulage II 2 des Tarifs).	
			Summe Position 3 .... 3 600 *M.*	
			Summe Titel 1	58 700
			Sämtliche Beamte haben im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietsentschädigung gewährt werden kann.	
	2.		**Kolonialdienst-Zulagen.**	
			Für die Beamten unter Titel 1	
			Summe Titel 2	67 500
	3.		**Pensionen.**	
		1.	Zu Pensionen für in den Ruhestand und zu Wartegeldern für in den einstweiligen Ruhestand getretene Landesbeamte sowie zur Versorgung von Hinterbliebenen verstorbener Landesbeamten	
			Summe Position 1 .... 8 863 *M.*	
		2.	Zu Pensionserhöhungen und Beihilfen für Beamte und deren Hinterbliebene nach Maßgabe der Denkschrift vom August 1898 und der Denkschriften zu den Hauptetats der Schutzgebiete auf die Rechnungsjahre 1900 und 1905	
			Summe Position 2 .... 5 862 *M.*	
			Summe Titel 3	14 725
			Zu Titel 3. Den wegen Tropendienstunfähigkeit in den Staatsdienst zurückgetretenen Schutzgebietsbeamten und deren Hinterbliebenen kann ein Zuschuß zu den landesgesetzlich zuständigen Pensions- und Hinterbliebenen-Bezügen insoweit bewilligt werden, als letztere hinter den Bezügen zurückbleiben, welche sich bei Berücksichtigung des zur Zeit des Ausscheidens aus dem Schutzgebietsdienste geltenden Rechtes ergeben würden.	
			Andere persönliche Ausgaben.	
	4.		**Für weiße Hilfskräfte**	
			Summe Titel 4	290 700
			Zu Titel 4. Sämtliche Beamte haben im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietentschädigung gewährt werden kann.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
30 400	1 700	—	
23 180	—	180	
—	3 600	—	**Zu Position 3 (neu).** Im Interesse der Unabhängigkeit der Rechtspflege erscheint es erforderlich, für den Bezirksrichter, welcher bisher aus dem Fonds »für außerordentliche Hilfskräfte und Stellvertretungen« besoldet wurde, eine etatsmäßige Stelle zu schaffen.
53 580	5 120	—	**Zu Titel 1.** Die Anmerkung ist den tatsächlichen Rechtsverhältnissen entsprechend dahin ergänzt, daß die Beamten freie Wohnung nur im Schutzgebiete haben.
62 700	4 800	—	**Zu Titel 2.** Zugang: Für 1 Bezirksrichter — Titel 1 Position 3 — .... 4 800 *M.* Die für die etatsmäßigen Stellen unter Titel 1 in Betracht kommenden Sätze der Kolonialdienst-Zulage sind folgende: Kolonialdienst-Zulage I 3 des Tarifs .... 15 000 *M.* » II 2 » » .... 4 800 » » III 1 » » .... 3 600 » » III 2 » » .... 3 300 » » III 3 » » .... 2 700 » » IV 1 » » .... 2 700 » » IV 2 » » .... 2 400 » **Zu Position 1 und 2.** Der Mehrbedarf entspricht den gegenwärtigen Ansprüchen an diese Fonds.
6 981	1 882	—	
3 812	2 050	—	
10 793	3 932	—	
248 100	42 600	—	**Zu Titel 4.** Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung: 3 Regierungsärzte .... 1 land- und forstwirtschaftlicher Beirat beim Gouvernement .... 1 technischer Beirat beim Gouvernement (Regierungsbaumeister) .... } 39 200 *M.* 4 Stationsleiter .... 5 Sekretäre .... 1 Landmesser .... 1 Gehilfe des land- und forstwirtschaftlichen Beirats .... } 71 700 » Seite .... 110 900 *M.*

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(4.)			
	5.		**Für farbige Hilfskräfte**	
			Summe Titel 5	99 000
			Zu Titel 5. Auf diesen Fonds werden nur die Aufwendungen für das ständige Personal übernommen. Die Aufwendungen für das nichtständige Personal werden je nach der Verwendung bei den laufenden sächlichen oder bei den einmaligen Ausgaben verrechnet.	
			Dazu Summe Titel 1 bis 4	431 625
			Summe der persönlichen Ausgaben	530 625

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
99 000	—	—	Zu Titel 5.
375 173	56 452	—	
474 173	56 452	—	

Erläuterungen.

Übertrag .... 110 900 *M.*

1 Bureaugehilfe .... 4 Zollamtsassistenten 2. Klasse .... 1 Bautechniker .... 2 Werkmeister .... 1 Vermessungsgehilfe	38 900 »
7 Stationsassistenten .... 1 Pflanzer	34 700 »
4 Handwerker und Aufseher .... 2 Gärtner	22 800 »
Für außerordentliche Hilfskräfte und Stellvertretungen	83 400 »
zusammen	290 700 *M.*

In Zugang sind gebracht:

1 Regierungsarzt.

Die Einstellung eines dritten Arztes — zur Zeit ist je einer in Lome und in Aneho stationiert — für den Bezirk Palime ist bei dem gegenwärtigen Stande der Entwicklung des Schutzgebiets nicht mehr zu umgehen.

1 land- und forstwirtschaftlicher Beirat beim Gouvernement.

Zur Erhaltung und Vermehrung der Niederschläge ist die Durchführung einer systematischen Forstwirtschaft notwendig. Zu diesem Zwecke soll zunächst mit der Anpflanzung von Teakholzbäumen vorgegangen werden. Im Anschlusse hieran wird beabsichtigt, Untersuchungen über das Wachstum der in Togo einheimischen Nutzhölzer vorzunehmen. Zur Durchführung eines rationellen Betriebs nach den gedachten Richtungen hin ist die Entsendung eines forstwirtschaftlichen Sachverständigen erforderlich. Derselbe würde auch eine landwirtschaftliche Schule zu leiten haben, in welcher Eingeborene in der Anwendung zweckmäßiger Methoden beim Anbaue von Ölpalmen, Baumwolle, Mais, Sesam, Erdnüssen usw. ausgebildet werden sollen. Bei der außerordentlichen Bedeutung, welche die Kultur der Ölpalme für das Schutzgebiet besitzt, sollen auch Beobachtungen über die vorhandenen Ölpalmvarietäten sowie Versuche zur Steigerung der Ertragsfähigkeit und Verbesserung des Produkts angestellt werden.

1 technischer Beirat beim Gouvernement (Regierungsbaumeister).

Die umfangreichen Eisenbahn- und anderen Bauten machen die dauernde Stationierung eines höheren Baubeamten als technischer Beirat für das Gouvernement notwendig.

Angesichts des Umstandes, daß die für außerordentliche Hilfskräfte und Stellvertretungen in den letzten Jahren verfügbar gewesenen Mittel regelmäßig erheblich überschritten werden mußten, ist der Fonds nunmehr mit einem Viertel der Besoldungen aller ständigen Beamten dotiert worden. Vergleiche die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 Position 1 der fortdauernden Ausgaben des Etats für das Ostafrikanische Schutzgebiet auf 1906.

Der weitere Zugang ist bedingt durch die Anwendung des Dienstaltersstufensystems auf die nicht etatsmäßigen Beamten.

Die Bezeichnung »1 landwirtschaftlicher Sachverständiger und Wanderlehrer« ist durch »1 Gehilfe des land- und forstwirtschaftlichen Beirats« ersetzt worden.

1 Vermessungsgehilfe ist als zur Zeit entbehrlich fortgefallen.

Wegen Abänderung der Anmerkung vergleiche die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 1 der fortdauernden Ausgaben.

Zu Titel 5. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

		Für 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark
a) Kanzleigehilfen und Dolmetscher	9 000 *M.*	9 000	—	—
b) Zollaufseher und Grenzwächter	52 000 »	52 000	—	—
c) Heilgehilfen	3 000 »	3 000	—	—
d) Lokalpolizei	20 000 »	20 000	—	—
e) Arbeiter	15 000 »	15 000	—	—
zusammen	99 000 *M.*	99 000	—	—

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark
(1.)			Sächliche Ausgaben.	
	6.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	—
		1.	Für Inlandsbezirke .... Summe Position 1 .... 170 000 ℳ	
		2.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Lokalpolizei .... Summe Position 2 .... 6 000 ℳ	
		3.	Lebenslängliche Renten an 5 Häuptlinge .... Summe Position 3 .... 2 220 ℳ	
		4.	Abfindung der Häuptlinge für den Wegfall der früher von ihnen erhobenen Ausfuhrzölle ..... Summe Position 4 .... 9 000 ℳ	
		5.	Zu vermischten Ausgaben, und zwar zur Verpflegung von Strafgefangenen, zu Geschenken und Belohnungen an Eingeborene, zur Beschaffung von Pulver für den Mittagsschuß ɩc. .... Summe Position 5 .... 14 000 ℳ	
			Summe Titel 6	201 220
	7.		**Für Zwecke der Landeskultur und Landesvermessung.**	
		1.	Zu Zwecken der Land- und Forstwirtschaft .... Summe Position 1 .... 35 000 ℳ	
		2.	Zu Zwecken der Kartographie und Landesvermessung .... Summe Position 2 .... 7 000 ℳ	
			Summe Titel 7	42 000
	8.		**Für Schulzwecke.**	
			Für den Betrieb der Regierungsschulen	
			Summe Titel 8	19 600
			Dazu Summe Titel 6 und 7	243 220
			Summe der sächlichen Ausgaben	262 820
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	530 625
			Summe Kapitel 1. Zivilverwaltung	793 445
2.			**Militärverwaltung.**	
			Die Umwandlung der bisherigen Polizeitruppe des Schutzgebiets in eine Kaiserliche Schutztruppe ist noch nicht erfolgt. Vorbehaltlich dieser Umwandlung und mit der sich hiernach hinsichtlich der Rechtsverhältnisse des Personals ergebenden Maßgabe werden inzwischen die Aufwendungen für die tatsächlich noch weiter bestehende Polizeitruppe, wie bisher, auf die für die Kaiserliche Schutztruppe ausgeworfenen entsprechenden Fonds zu übernehmen sein.	
	1.		**Besoldungen.**	
		1.	Für europäische Angehörige der Schutztruppe.	
			1 Kommandeur mit .... 9 600 ℳ	
			1 Leutnant mit .... 6 300 „	
			Seite .... 15 900 ℳ	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
5 000	—	5 000	Der Bedarf »Zu Entschädigungen für krankheitshalber ausgeschiedene Beamte bis zur Wiederherstellung für den heimischen Dienst« — früher Pasition 1 — ist bei Kapitel 3 Titel 6 ausgebracht.
150 000	20 000	—	**Zu Position 1** (früher Position 2). Die Erhöhung des Ansatzes um 20 000 ℳ ist mit Rücksicht auf die bei der Verwaltung der Inlandsbezirke sich mehrenden Bedürfnisse erfolgt.
3 600	2 400	—	**Zu Position 2** (früher Pasition 3). Der Ansatz entspricht dem tatsächlichen Bedarfe.
2 220	—	—	**Zu Position 3 bis 5.** Früher Positian 4 bis 6.
9 000	—	—	
14 000	—	—	
183 820	17 400	—	
15 000 15 000	5 000	—	**Zu Position 1** (früher Position 1 und 2). Im Interesse einer einfacheren Bewirtschaftung sind die zwei bisherigen Positionen, deren Mittel ähnlichen Zwecken dienen, zu einer Position zusammengefaßt. Der Zugang von 5 000 ℳ dient zur Deckung derjenigen Mehrbedürfnisse, welche durch die Inangriffnahme einer systematischen Forstwirtschaft und die Einrichtung einer landwirtschaftlichen Schule für Eingeborene — siehe die Erläuterung bei Kapitel 1 Titel 4 der fortdauernden Ausgaben — zu erwarten sind.
3 000	4 000	—	**Zu Position 2** (früher Position 3). Der Zugang ist zur Deckung des sächlichen Mehrbedarfs bei der Landesvermessung bestimmt. Der bisherige Titeltext »Für kartographische Zwecke« ist deshalb geändert worden.
33 000	9 000	—	
19 600	—	—	
216 820	26 400	—	
236 420	26 400	—	
474 173	56 452	—	
710 593	82 852	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	(1.)	(1.)	Übertrag .... 15 900 ℳ.	
			3 Unteroffiziere und 1 Sanitätsunteroffizier mit 3 000 ℳ. bis 3 600 ℳ., im Durchschnitte 3 300 ℳ. .... 13 200 „	
			1 Büchsenmacher mit .... 3 600 „	
			Summe Position 1 .... 32 700 ℳ.	
			Zu Position 1. Für den Kommandeur sind, so lange er im Dienstgrad eines Oberleutnants oder Leutnants steht, nur 7 500 ℳ. oder 6 300 ℳ. zuständig. Sämtliche Militärpersonen haben freie Wohnung im Schutzgebiet, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietsentschädigung gewährt werden kann.	
		2.	Für farbiges Personal	
			Summe Position 2 .... 60 000 ℳ.	
			Summe Titel 1	92 700
	2.		**Pensionen.**	
		1.	Zu Pensionen und Pensionserhöhungen für Pensionäre der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 653) und des Gesetzes vom 31. Mai 1901 (Reichs-Gesetzbl. S. 193)	
			Summe Position 1 .... —	
		2.	Zu Bewilligungen für Hinterbliebene von Angehörigen der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 653) und des Gesetzes vom 31. Mai 1901 (Reichs-Gesetzbl. S. 193)	
			Summe Position 2 .... —	
			Summe Titel 2	—
	3.		**Andere persönliche Ausgaben.**	
			Prämien an Unteroffiziere für zwölfjährige Dienstzeit	
			Summe Titel 3	—
			Dazu Summe Titel 1 und 2	92 700
			Summe der persönlichen Ausgaben	92 700
	4.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
			Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Schutztruppe	
			Summe Titel 4	11 400
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	92 700
			Summe Kapitel 2. Militärverwaltung	104 100
3.			**Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds.**	
	1.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto usw.	
		2.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung und zu Botenlöhnen	
			Summe Position 1 und 2 .... 23 000 ℳ.	
		3.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten usw. sowie zu Urlaubsbeihilfen, welche sich für Beamte nach der Denkschrift zum Haupt-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 regeln	
			Summe Position 3 .... 70 000 ℳ.	
			Zu Position 3. Vertragsmäßig angestellte Personen, welche sich nach Beendigung des Dienstvertrags im Schutzgebiete niederlassen, können den Betrag der ihnen für die Heimreise vertragsmäßig zustehenden Vergütung als Ansiedlungsbeihilfe erhalten.	
			Summe Titel 1	93 000

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
32 700	—	—	
			Zu Position 1. Wegen Änderung des zweiten Absatzes der Anmerkung durch den Zusatz »im Schutzgebiet« hinter »freie Wohnung« vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 1 der fortdauernden Ausgaben.
60 000	—	—	
92 700	—	—	
—	—	—	
—	—	—	
—	—	—	
—	—	—	
92 700	—	—	
92 700	—	—	
11 400	—	—	
92 700	—	—	
104 100	—	—	
13 000	10 000	—	**Zu Position 1 und 2.** Der Mehrbetrag ist mit Rücksicht darauf erforderlich, daß aus diesem Fonds in Zukunft alle Trägerlöhne bestritten werden sollen. Der Text bei Position 2 ist durch die Worte »und zu Botenlöhnen« ergänzt worden.
51 000	19 000	—	**Zu Position 3.** Der Mehrbetrag ist zur Befriedigung der gegenwärtigen Ansprüche an diesen Fonds erforderlich.
64 000	29 000	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(3.)	2.		**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke sowie des Inventars.**	
			Zur Unterhaltung der Gebäude, Grundstücke und Gärten, zu Mieten sowie zur Instandhaltung und Ergänzung des Inventars	
			Zu Titel 2. Wiederherstellungs- und Neubauten sowie Grundstückserwerbungen dürfen aus diesem Ansatze nur bestritten werden, wenn die Kosten des einzelnen Baues — einschließlich des Grunderwerbes — oder die Kosten der Erwerbung eines Grundstücks 10 000 *M.* nicht überschreiten.	
			Summe Titel 2....	70 000
	3.		**Für Expeditionen**	
			Summe Titel 3....	30 000
	4.		**Lazarettbetrieb.**	
			Für das Krankenwesen	
			Summe Titel 4....	32 000
	5.		**Zu Ausbildungszwecken.**	
		1.	Zur Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiete	
			Summe Position 1 .... 15 000 *M.*	
		2.	Zur Heranbildung farbiger Handwerker	
			Summe Position 2 .... 8 000 *M.*	
			Summe Titel 5....	23 000
	6.		**Zu einmaligen Entschädigungen.**	
			Für ausgeschiedene Beamte und sonstige weiße Angestellte bis zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit in der Heimat	
			Summe Titel 6....	5 000
	7.		**Zu außerordentlichen Vergütungen.**	
			Für Beamte und sonstige weiße Angestellte sowie für weiße Militärpersonen	
			Summe Titel 7....	4 600
	8.		**Zu Unterstützungen.**	
		1.	Für Beamte und sonstige weiße Angestellte sowie für weiße Militärpersonen	
			Summe Position 1 .... 4 600 *M.*	
		2.	Für ausgeschiedene weiße Arbeiter, weiße Handwerker und sonstige nicht beamtete weiße Angestellte der Verwaltung, welche infolge von Krankheit, Betriebs- oder sonstigen Unfällen im Schutzgebiet in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt werden	
			Summe Position 2 .... 1 000 *M.*	
			Summe Titel 8....	5 600
	9.		**Dienstaufwands-Entschädigungen.**	
			Zur Deckung der dem Stellvertreter des Gouverneurs bei Abwesenheit des letzteren vom dienstlichen Wohnsitz entstehenden Repräsentationskosten, zahlbar gegen Beibringung der pflichtmäßigen Versicherung der Notwendigkeit ihrer Aufwendung bis zum Höchstbetrage von 1 000 *M.* zuzüglich der dem Ansatz etwa zufließenden Abzüge vom Diensteinkommen des Gouverneurs..	
			Summe Titel 9....	1 000
			Dazu Summe Titel 1 bis 8....	263 200
			Summe Kapitel 3. Gemeinsame Fonds....	264 200

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt	Mithin für 1906		Erläuterungen.
	mehr	weniger	
Mark.	Mark.	Mark.	
			Zu Titel 2. Die Anmerkung ist erforderlich, um für dringend notwendig werdende Wiederherstellungs- und Neubauten sowie Grundstückserwerbungen, hinsichtlich deren die Bedürfnisse sich nicht Monate oder Jahre vorher übersehen lassen, eine passende Verrechnungsstelle zu schaffen, ferner um außeretatsmäßige Anforderungen für derartige kleinere Bauten zu vermeiden. Vgl. die Erläuterung zu Kapitel 4 Titel 2 Position 1 bis 3 des Etats für Ostafrika auf 1904. Aus dem nebenstehenden Fonds dürfen die Kosten für Neubauten und Grundstü.kserwerbungen nur dann bestritten werden, wenn die Zwecke, welchen die Anlagen dienen sollen, unmittelbar oder mittelbar bereits die Genehmigung der gesetzgebenden Körperschaften gefunden haben.
70 000	—	—	
30 000	—	—	**Zu Titel 4.** Der Zugang entspricht dem tatsächlichen Bedarfe.
27 000	5 000	—	**Zu Titel 5.** Zur Gewährung von Beihilfen an die Missionen für die Erteilung deutschen Unterrichts ist im Rechnungsjahr 1906 ein Mehrbetrag von 5 000 *M.* erforderlich.
10 000	5 000	—	
8 000	—	—	
18 000	5 000	—	**Zu Titel 6.** Von Kapitel 1 Titel 6 Position 1 hierher übertragen. Wegen der Textänderung vgl. die Erläuterung zu Kapitel 4 Titel 3 der fortdauernden Ausgaben des Etats für Ostafrika auf 1906.
—	5 000	—	**Zu Titel 7 und 8 Position 1** (früher Titel 6 und 7). Wegen der Textänderung und der anderweitigen Bemessung der beiden Fonds vgl. die Erläuterung zu Kapitel 4 Titel 4 und Titel 5 Position 1 des Etats für Ostafrika auf 1906.
3 000	1 600	—	
2 000	2 600	—	**Zu Titel 8 Position 2** (neu) Es empfiehlt sich, für Unterstützungen der nebenbezeichneten Art eine besondere Verrechnungsstelle zu schaffen. Vgl. die Erläuterung zu Kapitel 4 Titel 6 Position 5 des Etats für das ostafrikanische Schutzgebiet auf das Rechnungsjahr 1905.
—	1 000	—	
2 000	3 600	—	
1 000	—	—	
214 000	49 200	—	
215 000	49 200	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
4.			**Hafenanlagen und Eisenbahnen.**	
			Zum Betrieb und zur Unterhaltung der Landungsbrücke und Küstenbahn	
			Zu Kapitel 4. Dieser Fonds ist übertragbar. Die Mittel des Fonds für 1905 übertragen sich auf den gleichartigen Fonds für 1906.	
			Summe Kapitel 4	70 000
5.			**Auf öffentlich- oder privatrechtlicher Verpflichtung beruhende allgemeine Lasten.**	
			Zur Verzinsung und Tilgung des vom Reiche zum Zwecke des Baues einer Eisenbahn von Lome nach Palime gewährten Darlehns in dreißig Jahresraten, 2. Rate	
			Summe Kapitel 5	355 465
			Dazu » » 4	70 000
			» » » 3	264 200
			» » » 2	104 100
			» » » 1	793 445
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	1 587 210
			II. Einmalige Ausgaben.	
1.	1.		Zur Ausführung öffentlicher Arbeiten	
			Summe Titel 1	127 000
	2.		Für Wege-, Brücken- und Wasseranlagen	
			Summe Titel 2	80 000
	3.		Zur Unterstützung von Anbau- und Pflanzungsversuchen..	
			Summe Titel 3	30 000
			Summe Kapitel 1	237 000

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
			Zu Kapitel 4. Vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 der Einnahme.
70 000	—	—	**Zu Kapitel 5.** Wegen des Ansatzes wird auf die Erläuterung im Nachtrage zum Etat für das Schutzgebiet Togo auf das Rechnungsjahr 1904 Bezug genommen.
228 875	126 590	—	
70 000	—	—	
215 000	49 200	—	
104 100	—	—	
710 593	82 852	—	
1 328 568	258 642	—	
—	127 000	—	**Zu Titel 1.** Es liegt folgender Anschlag zu Grunde: a) zum Bau zweier Beamtenwohnhäuser in Lome .... 84 000 *M.* b) „ „ einer Arztwohnung nebst Operationsräumen, Laboratorium und Apotheke in Palime .... 35 000 „ c) zur Errichtung eines Lepraheims bei Bagida .... 8 000 „ zusammen .... 127 000 *M.* Zu a. Da die Zahl der verheirateten Beamten zugenommen hat, ist ein Mangel an Beamtenwohnungen eingetreten, welchem durch den Bau von zwei weiteren Wohnhäusern abgeholfen werden soll. Einzelne Beamte haben wegen des Mangels an Wohnungen ihre Frauen bisher in Deutschland zurücklassen müssen. Zu b. Für die Unterbringung des in Palime zu stationierenden Arztes — vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 der fortdauernden Ausgaben — erscheint die Errichtung eines Wohnhauses nebst Operationsräumen, Laboratorium und Apotheke notwendig, da Räume für die gedachten Zwecke dort nicht zur Verfügung stehn. Zu c. Zur Bekämpfung der im Schutzgebiete stark verbreiteten Lepra ist die Isolierung der Kranken erforderlich. Es soll hiermit zunächst durch Errichtung eines 50 Kranke fassenden Lepraheims bei Bagida der Anfang gemacht werden.
80 000	—	—	**Zu Titel 2.** Zum weiteren Ausbau des Wegenetzes, namentlich zur Schaffung von Zufuhrstraßen zur Inlandbahn sowie zum Ersatze der provisorischen Holzbrücken, die stets nach wenigen Jahren baufällig werden, durch steinerne Brücken, sind Mittel in Höhe von 80 000 *M.* abermals erforderlich.
30 000	—	—	**Zu Titel 3.** Zur Förderung der kräftig aufblühenden Baumwollkultur sind Mittel in Höhe des Etatssolls für 1905 abermals erforderlich.
220 000	—	220 000	Für den Bau einer Eisenbahn von Lome nach Klein-Popo (4. Rate).
330 000	—	93 000	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
2.			**Für den Bau einer Eisenbahn von Lome nach Palime, 3. Rate**	
			Summe Kapitel 2	1 200 000
			Dazu » » 1	237 000
			Summe II. Einmalige Ausgaben	1 437 000
			Zu Kapitel 4 der fortdauernden und Kapitel 2 der einmaligen Ausgaben: Werden von der Eisenbahn Lome—Palime Betriebsmittel an die Eisenbahn Lome—Klein-Popo abgegeben oder umgekehrt, so findet ein Fondsausgleich nicht statt.	
			III. Reservefonds.	
1.			Zu unvorhergesehenen Ausgaben	
			Summe Kapitel 1	6 826
			Zu Kapitel 1. Die über den Etat aufkommenden Einnahmen sowie die Ersparnisse bei den fortdauernden und einmaligen Ausgaben fließen dem Reservefonds zu, aus welchem auch notwendige Mehrausgaben zu decken sind. Bei den einmaligen Ausgaben gelten nur diejenigen Summen als Ersparnisse, welche sich nach Erfüllung der angegebenen Zweckbestimmung als zu deren Durchführung nicht erforderlich herausgestellt haben. Rückeinnahmen aus Verkaufserlösen fließen den betreffenden Ausgabefonds wieder zu. Der Reservefonds ist übertragbar.	
			Summe III. Reservefonds	6 826
			Zusammenstellung.	
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben....	1 587 210
			» II. Einmalige Ausgaben	1 437 000
			» III. Reservefonds	6 826
			Summe der Ausgabe	3 031 036
			Die Einnahme beträgt	3 031 036

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
			Zu Kapitel 2. Wegen des Ansatzes vgl. die Erläuterung im Nachtragsetat für Togo auf das Rechnungsjahr 1904.
3 600 000	—	2 400 000	
330 000	—	93 000	
3 930 000	—	2 493 000	
7 072	—	246	
7 072	—	246	
1 328 568	258 642	—	
3 930 000	—	2 493 000	
7 072	—	246	
5 265 640	—	2 234 604	
5 265 640	—	2 234 604	

Beilage I
zum Etat für das Schutzgebiet Togo
auf das Rechnungsjahr 1906.

Vorläufiger Abschluß

der

Fonds des Schutzgebiets Togo

für das Rechnungsjahr

1904.

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Einnahme und Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll der Einnahme oder Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
			Einnahme.			
1.			**Eigene Einnahmen des Schutzgebiets.**			
	1.		Direkte Steuern	50 000	—	50 000
	2.		Zölle	1 000 000	—	1 000 000
	3.		Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	47 500	—	47 500
	4.		Einnahmen aus dem Betriebe der Landungsbrücke	58 000	—	58 000
	5.		Ersparnisse aus den Rechnungsjahren 1901 und 1902	450 000	—	450 000
			6. Bestand am Schlusse des Rechnungsjahrs 1903 547 145 M.	—	—	—
			Hiervon sind zur Deckung der Restausgaben aus den Vorjahren hier zu vereinnahmen 543 609 »	—	543 609	543 609
			Die noch verbleibenden 3 536 M. werden für das Rechnungsjahr 1906 unter besonderem Titel vereinnahmt werden.			
			Summe Kapitel 1	1 605 500	543 609	2 149 109
2.			**Reichszuschuß**	—	—	—
3.			Darlehn des Reichs zum Zwecke des Baues einer Eisenbahn von Lome nach Palime, 1. Rate	3 000 000	—	3 000 000
			Summe der Einnahme Kapitel 1 bis 3	4 605 500	543 609	5 149 109
			Ausgabe.			
			I. Fortdauernde Ausgaben.			
1.			**Zivilverwaltung.**			
	1.		**Besoldungen.**			
		1.	Zentralverwaltung	27 000	—	27 000
		2.	Lokalverwaltung	21 460	—	21 460
			Summe Titel 1	48 460	—	48 460
	2.		Kolonialdienst-Zulagen für die Beamten unter Titel 1	62 700	—	62 700
	3.		**Pensionen.**			
		1.	Zu Pensionen für in den Ruhestand und zu Wartegeldern für in den einstweiligen Ruhestand getretene Landesbeamte, sowie zur Versorgung von Hinterbliebenen verstorbener Landesbeamten	6 846	—	6 846
		2.	Zu Pensionserhöhungen und Beihilfen für etatsmäßige Beamte und deren Hinterbliebene nach Maßgabe der Denkschrift vom August 1898 und der Denkschrift zum Haupt-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900	3 812	—	3 812
			Summe Titel 3	10 658	—	10 658
			Andere persönliche Ausgaben.			
	4.		Für weiße Hilfskräfte	219 600	—	219 600
	5.		Für farbige Hilfskräfte	78 000	—	78 000
			Summe der persönlichen Ausgaben	419 418	—	419 418

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
An Einnahmen oder Ausgaben sind bisher verbucht worden	An Einnahmen oder Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten	An Resten werden voraussichtlich verbleiben	Voraussichtliche Gesamt-Einnahme oder Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10)	Gegen das Soll mehr	Gegen das Soll weniger	Erläuterungen.
Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	
86 421	—	—	86 421	36 421	—	
1 289 185	—	—	1 289 185	289 185	—	
80 209	330	—	80 539	33 039	—	
114 212	—	—	114 212	56 212	—	
450 000	—	—	450 000	—	—	
—	—	—	—	—	—	
—	543 609	—	543 609	—	—	
2 020 027	543 939	—	2 563 966	414 857	—	
—	—	—	—	—	—	
—	3 000 000	—	3 000 000	—	—	
2 020 027	3 543 939	—	5 563 966	414 857	—	
28 857	—	—	28 857	1 857	—	
20 316	—	—	20 316	—	1 144	
49 173	—	—	49 173	1 857	1 144	
48 203	—	—	48 203	—	14 497	
7 161	—	—	7 161	315	—	
3 937	—	—	3 937	125	—	
11 098	—	—	11 098	440	—	
285 534	—	—	285 534	65 934	—	
67 400	62	—	67 462	—	10 538	
				68 231	26 179	
461 408	62	—	461 470	42 052	—	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
(1.)			**Sächliche Ausgaben.**			
	6.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Zu Entschädigungen für krankheitshalber ausgeschiedene Beamte bis zur Wiederherstellung für den heimischen Dienst	5 000	—	5 000
		2.	Für Stationen	132 000	—	132 000
		3.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Lokalpolizei	3 600	—	3 600
		4.	Lebenslängliche Renten an 5 Häuptlinge	2 220	—	2 220
		5.	Abfindung der Häuptlinge für den Wegfall der früher von ihnen erhobenen Ausfuhrzölle	9 000	—	9 000
		6.	Zu vermischten Ausgaben, und zwar: zur Verpflegung von Strafgefangenen, zu Geschenken und Belohnungen an Eingeborene, zur Beschaffung von Pulver für den Mittagsschuß usw. sowie zur Zahlung eines Zuschusses an die Norddeutsche Mission für die Gewährung ärztlicher Hilfe	16 000	—	16 000
			Summe Titel 6	167 820	—	167 820
	7.		**Für Zwecke der Landeskultur und Landesvermessung.**			
		1.	Zu Zwecken der Land- und Forstwirtschaft	15 000	—	15 000
		2.	Für Hebung der Viehzucht	6 000	—	6 000
		3.	Für kartographische Zwecke	3 000	—	3 000
			Summe Titel 7	24 000	—	24 000
	8.		**Für Schulzwecke.**			
			Für den Betrieb der Regierungsschulen	12 600	—	12 600
			Summe der sächlichen Ausgaben	204 420	—	204 420
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	419 418	—	419 418
			Summe Kapitel 1 Zivilverwaltung	623 838	—	623 838
2.			**Militärverwaltung.**			
	1.		**Besoldungen.**			
		1.	Für europäische Angehörige der Schutztruppe	32 700	—	32 700
		2.	Für farbiges Personal	60 000	—	60 000
			Summe Titel 1	92 700	—	92 700
	2.		**Pensionen.**			
		1.	Zu Pensionen und Pensionserhöhungen für Pensionäre der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 653) und des Gesetzes vom 31. Mai 1901 (Reichs-Gesetzbl. S. 193)	—	—	—
		2.	Zu Bewilligungen für Hinterbliebene von Angehörigen der Schutztruppe auf Grund derselben Gesetze	—	—	—
			Summe Titel 2	—	—	—

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
An Ausgaben sind bisher verbucht worden	An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten	An Resten werden voraussichtlich verbleiben	Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10)	Gegen das Soll mehr	Gegen das Soll weniger	Erläuterungen.
Mark.	Mark	Mark.	Mark.	Mark.	Mark	
2 100	—	—	2 100	—	2 900	
133 445	—	—	133 445	1 445	—	
4 654	—	—	4 654	1 054	—	
1 950	30	—	1 980	—	240	
6 375	1 375	—	7 750	—	1 250	
14 358	—	—	14 358	—	1 642	
				2 499	6 032	
162 882	1 405	—	164 287	—	3 533	
9 914	—	—	9 914	—	5 086	
—	6 000	—	6 000	—	—	
11	100	—	89	—	2 911	
9 903	6 100	—	16 003	—	7 997	
10 191	—	—	10 191	—	2 409	
182 976	7 505	—	190 481	—	13 939	
461 408	62	—	461 470	42 052	—	
				42 052	13 939	
644 384	7 567	—	651 951	28 113	—	
31 670	—	—	31 670	—	1 030	
47 239	—	—	47 239	—	12 761	
78 909	—	—	78 909	—	13 791	
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
(2.)	3.		**Andere persönliche Ausgaben.**			
		1.	Prämien an Unteroffiziere für zwölfjährige Dienstzeit	—	—	—
			Summe der persönlichen Ausgaben	92 700	—	92 700
	4.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
			Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Schutztruppe	11 400	—	11 400
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	92 700	—	92 700
			Summe Kapitel 2 Militärverwaltung	104 100	—	104 100
3.			**Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds.**			
	1.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto usw.			
		2.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung	13 000	—	13 000
		3.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten usw. sowie zu Urlaubsbeihilfen, welche sich für Beamte nach der Denkschrift zum Haupt-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 regeln	48 000	—	48 000
			Summe Titel 1	61 000	—	61 000
	2.		**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke sowie des Inventars.**			
			Zur Unterhaltung der Gebäude, Grundstücke und Gärten, zu Mieten sowie zur Instandhaltung und Ergänzung des Inventars	50 000	—	50 000
	3.		Für Expeditionen	30 000	—	30 000
	4.		**Lazarettbetrieb.**			
			Für das Krankenwesen	27 000	—	27 000
	5.		**Zu Ausbildungszwecken.**			
		1.	Zur Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiete	8 000	—	8 000
		2.	Zur Heranbildung farbiger Handwerker	15 000	—	15 000
			Summe Titel 5	23 000	—	23 000
	6.		**Zu außerordentlichen Vergütungen.**			
			Für etatsmäßige Beamte und für Militärpersonen	3 000	—	3 000
	7.		**Zu Unterstützungen.**			
			Für Beamte und Militärpersonen	2 000	—	2 000
	8.		**Dienstaufwandsentschädigungen.**			
			Zur Deckung der dem Stellvertreter des Gouverneurs bei Abwesenheit des letzteren vom dienstlichen Wohnsitz entstehenden Repräsentationskosten, zahlbar gegen Beibringung der pflichtgemäßen Versicherung der Notwendigkeit ihrer Aufwendung bis zum Höchstbetrage von 1 000 M. zuzüglich der dem Ansatz etwa zufließenden Abzüge vom Diensteinkommen des Gouverneurs	1 000	—	1 000
			Summe Kapitel 3	197 000	—	197 000

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
An Ausgaben sind bisher verbucht worden	An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten	An Resten werden voraussichtlich verbleiben	Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10)	Gegen das Soll		Erläuterungen.
				mehr	weniger	
Mark.	Mark.	Mark	Mark.	Mark.	Mark.	
—	—	—	—	—	—	
78 909	—	—	78 909	—	13 791	
1 061	—	—	1 061	—	10 339	
78 909	—	—	78 909	—	13 791	
79 970	—	—	79 970	—	24 130	
21 381	—	—	21 381	8 381	—	
65 388	—	—	65 388	17 388	—	
86 769	—	—	86 769	25 769	—	
43 491	—	—	43 491	—	6 509	
1 014	—	—	1 014	—	28 986	
20 580	—	—	20 580	—	6 420	
8 000	—	—	8 000	—	—	
14 098	—	—	14 098	—	902	
22 098	—	—	22 098	—	902	
500	2 500	—	3 000	—	—	
1 040	960	—	2 000	—	—	
—	—	—	—	—	1 000	
				25 769	43 817	
175 492	3 460	—	178 952	—	18 048	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	Gesamtsoll oder Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
4.			**Hafenanlagen.**			
			Zum Betrieb und zur Unterhaltung der Landungsbrücke	58 000	—	58 000
			Dazu: Summe Kapitel 3	197 000	—	197 000
			" " 2	104 100	—	104 100
			" " 1	623 838	—	623 838
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	982 938	—	982 938
			II. Einmalige Ausgaben.			
1.	1.		Zur Ausführung öffentlicher Arbeiten	38 000	69 486	107 486
	2.		Für Wege-, Brücken- und Wasseranlagen	103 400	—	103 400
	3.		Zur Unterstützung von Anbau- und Pflanzungsversuchen	15 000	—	15 000
	4.		Zur Beschaffung von Zuchttieren	9 000	9 000	18 000
	5.		a. Für den Bau einer Landungsbrücke	—	42 731	42 731
			b. Für den Bau einer Eisenbahn von Lome nach Klein-Popo (dritte Rate)	450 000	422 392	872 392
			Summe Kapitel 1	615 400	543 609	1 159 009
2.			Für den Bau einer Eisenbahn von Lome nach Palime, 1. Rate	3 000 000	—	3 000 000
			Summe II. Einmalige Ausgaben	3 615 400	543 609	4 159 009
			III. Reservefonds.			
1.			Zu unvorhergesehenen Ausgaben	7 162	—	7 162
			Zusammenstellung.			
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	982 938	—	982 938
			" II. Einmalige Ausgaben	3 615 400	543 609	4 159 009
			" III. Reservefonds	7 162	—	7 162
			Summe der Ausgabe	4 605 500	543 609	5 149 109
			Die Einnahme beträgt	4 605 500	543 609	5 149 109
			Demnach ist ein **Überschuß** zu erwarten von	—	—	—

8. An Ausgaben sind bisher verbucht worden Mark.	9. An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten Mark.	10. An Resten werden voraussichtlich verbleiben Mark.	11. Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10) Mark.	12. Gegen das Soll mehr Mark.	13. Gegen das Soll weniger Mark.	14. Erläuterungen.
28 360	104 164	—	132 524	74 524	—	
175 492	3 460	—	178 952	—	18 048	
79 970	—	—	79 970	—	24 130	
644 384	7 567	—	651 951	28 113	—	
				102 637	42 178	
928 206	115 191	—	1 043 397	60 459	—	
47 113	8 734	51 639	107 486	—	—	
60 121	—	43 279	103 400	—	—	
13 000	—	—	13 000	—	2 000	
—	—	18 000	18 000	—	—	
17 102	—	25 629	42 731	—	—	
10 855	470 000	391 537	872 392	—	—	
148 191	478 734	530 084	1 157 009	—	2 000	
2 538 360	165 000	296 640	3 000 000	—	—	
2 686 551	643 734	826 724	4 157 009	—	2 000	
24 391	—	—	24 391	17 229	—	
928 206	115 191	—	1 043 397	60 459	—	
2 686 551	643 734	826 724	4 157 009	—	2 000	
24 391	—	—	24 391	17 229	—	
				77 688	2 000	
3 639 148	758 925	826 724	5 224 797	75 688	—	
2 020 027	3 543 939	—	5 563 966	414 857	—	
—	—	—	339 169	—	—	

Beilage II
zum Etat für das Schutzgebiet Togo
auf das Rechnungsjahr 1906.

Pachtvertrag.

Zwischen dem Fiskus des Schutzgebiets Togo, vertreten durch den Reichskanzler, dieser vertreten durch die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amts zu Berlin, einerseits und der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Lenz & Co. zu Berlin anderseits wird nachstehender Vertrag geschlossen.

§ 1.

Gegenstand, Dauer und Kündigung des Vertrags.

(1) Der Landesfiskus des Schutzgebiets Togo verpachtet die ihm gehörige »Verkehrsanlage«, bestehend aus der Eisenbahn Lome—Anecho und der Landungsbrücke in Lome, an die G. m. b. H. Lenz & Co. Die Pacht beginnt mit dem Tage, an dem die genannte Bahn dem regelmäßigen öffentlichen Verkehr übergeben wird, und läuft, sofern der Vertrag nicht vorher gekündigt wird, bis zum letzten Tage, bevor die Eisenbahn Lome—Palime dem regelmäßigen öffentlichen Verkehre nach der vertraglichen Gesamtabnahme übergeben wird. Jede Partei ist befugt, den Vertrag mit dem Schlusse (31. März) eines jeden Rechnungsjahrs unter Innehaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten aufzuheben.

(2) Während der Dauer des Vertrags hat die Pächterin die Verkehrsanlage unter den nachstehenden Bedingungen selbständig und auf eigene Rechnung zu betreiben und zu unterhalten.

§ 2.

Bestimmungen für den Betrieb.

(1) Die Pächterin verpflichtet sich, die Verkehrsanlage während der Dauer des Pachtverhältnisses ordnungsgemäß und nach Maßgabe des Verkehrsbedürfnisses zu betreiben und dabei die zur Zeit bestehenden Vorschriften zu befolgen. Als solche Vorschriften gelten insbesondere

I. die preußischen Betriebsvorschriften für Kleinbahnen vom 13. August 1898,

II. die Verpflichtungen gegenüber der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, wie sie sich aus den Vorschriften des Eisenbahnpostgesetzes vom 20. Dezember 1875 und den dazu gehörigen Vollzugsbestimmungen ergeben, jedoch mit der Erleichterung, daß an Stelle der Artikel 2, 3 und 4 des Gesetzes auf die Dauer von 20 Jahren die im Erlasse des Reichskanzlers vom 28. Mai 1879 enthaltenen Bestimmungen, betreffend »die Verpflichtungen der Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung zu Leistungen für die Zwecke des Postdienstes«, zu gelten haben; ferner die Vereinbarung vom 8/17. Juni 1905, die zwischen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung und der Kolonialabteilung über den Bau, die Unterhaltung und die Überwachung der beiderseitigen Telephon- und Telegraphenanlagen längs der Bahn Lome—Anecho getroffen ist.

(2) Der Betrieb umfaßt

I. die Beförderung von Personen

a) auf der Bahn Lome—Anecho,

b) zwischen Landungsbrücke und Schiff in Lome;

II. die Beförderung von Gütern von einer öffentlichen Verkehrsanlage oder einem Privatanschlußgleise der Bahn Lome—Anecho (mit Einschluß des Bahnhofs Lome) zu einer anderen solchen Anlage oder einem anderen solchen Gleis oder bis an ein auf der Reede von Lome liegendes Schiff oder die letztere Leistung in umgekehrter Richtung;

III. die Beförderung von Privattelegrammen nach den Vorschriften und mit den Einschränkungen, die die Reichs-Telegraphenverwaltung hierfür festsetzen wird. Diese Vorschriften der Reichs-Telegrahenverwaltung sollen für den Bahneigentümer oder die Pächterin keine Verpflichtung zur Beförderung von Privattelegrammen aufstellen, sondern nur die Befugnis zu dieser Beförderung regeln.

§ 3.

Bestimmungen für die Unterhaltung.

(1) Die Pächterin ist verpflichtet, die gesamte Verkehrsanlage, insbesondere den Unter- und Oberbau, die zugehörigen Baulichkeiten, die Fahrzeuge, die Ausrüstungsgegenstände und die Inventarienstücke in gebrauchsfähigem und betriebssicherem Zustande zu erhalten und die nötigen Erneuerungen nach den heimischen Grundsätzen zu bewirken, sowie die erforderlichen Ergänzungen vorzunehmen. Jede Strecke der Bahn soll ohne Gefahr mit einer Geschwindigkeit von 40 km in der Stunde befahren werden können. Soweit das Gouvernement bei der Übergabe der Bahn für einzelne Stellen nur eine geringere Höchstgeschwindigkeit für statthaft erklärt, gilt diese für jene Stellen anstatt der 40 km in der Stunde.

(2) Über die während der Pachtzeit abgehenden und zugehenden Gegenstände sind genaue Aufstellungen und Verzeichnisse von der Pächterin zu führen.

§ 4.

Übergabe der Verkehrsanlage beim Pachtbeginne.

(1) Mit dem Pachtbeginne sind der Pächterin die ganze Verkehrsanlage, die sämtlichen zum Betriebe gehörigen Baulichkeiten, Fahrzeuge, Materialvorräte, Ausrüstungsgegenstände und Inventarienstücke in gutem und leistungsfähigem Zustande zu übergeben. Bei der Übergabe ist von den Vertretern beider Teile über die Fahrzeuge, Materialvorräte, Ausrüstungsgegenstände und Inventarienstücke ein Verzeichnis nebst Wertschätzung aufzunehmen und mit einer Nachweisung des Bestandes an Gleisen und baulichen Anlagen zu vollziehen. Dies bildet die Grundlage für die Rückgabeverpflichtung der Pächterin bei Ablauf des Pachtverhältnisses. Gegenstände, welche in dem Verzeichnisse nicht aufgeführt worden sind, gelten nicht als der Pächterin übergeben.

§ 5.

Benutzung von Anlagen und Fahrzeugen.

(1) Reichen die für den Brückenbetrieb vorhandenen Leichterfahrzeuge und sonstigen Ausrüstungsgegenstände für die ordnungsmäßige Bewältigung des Verkehrs nicht aus, so hat die Pächterin weitere Leichterfahrzeuge und sonstige Ausrüstungsstücke auf eigene Rechnung in dem erforderlichen Umfange zu beschaffen; diese Leichterfahrzeuge und Ausrüstungsstücke bleiben Eigentum der Pächterin. Brückenkrane fallen nicht unter diese »Leichterfahrzeuge und sonstigen Ausrüstungsstücke«.

(2) Im übrigen darf die Pächterin diejenigen Anlagen des Bahnhofs Lome und diejenigen Fahrzeuge nebst Zubehör, die sie auf Grund des Vertrags über den Bau der Bahn Lome—Palime beschafft, zu dem Betriebe der Verkehrsanlage benutzen. Soweit es nötig ist, hat sie für diesen Betrieb mindestens die beiden zweiachsigen Lokomotiven, 14 offene Wagen mit den nötigen Wagendecken, 6 bedeckte Güterwagen und je einen Personenwagen I./II. Klasse und III. Klasse sowie einen Gepäckwagen, die letzteren 9, sobald sie fertig montiert sind, und im übrigen soviel Fahrzeuge bereit zu halten, als ohne Behinderung des Baufortschritts auf der Strecke Lome—Palime verfügbar sind.

(3) Unbeschadet dieser Vorschrift kann die Pächterin die Fahrzeuge von der Bahn Lome-Anecho auf die Bahn Lome-Palime oder umgekehrt übergeben lassen und sie zum Betriebe der einen wie der anderen Bahn benutzen.

(4) Die Verpflichtung der Pächterin aus dem Bauvertrage Lome—Palime, die von ihr zu liefernden Gegenstände bei der Abnahme der gesamten Strecke Lome—Palime in ordnungsmäßigem Zustande zu übergeben, wird durch diese Benutzung nicht berührt.

(5) Für die Benutzung der in der Ziffer (2) dieses Paragraphen bezeichneten Anlagen und Fahrzeuge nebst Zubehör hat die Pächterin nur die tatsächlich hierdurch dem Baukonto Lome—Palime entstehenden Kosten, insbesondere etwaige Reparaturkosten zu vergüten, indem sie den Betrag solcher Kosten aus eigenen Mitteln zu den Rückeinnahmen des Baukontos Lome-Palime abführt. Für die naturgemäße Abnutzung jener Fahrzeuge und Bahnhofsanlagen hat die Pächterin keine Vergütung zu zahlen.

§ 6.

Erfüllung bestehender Verträge.

(1) Etwa bestehende Verträge, betreffend den Betrieb der Verkehrsanlage, hat die Pächterin an Stelle des Verpächters zu erfüllen. Sie ist berechtigt, alle dem Verpächter oder einem seiner Vertreter darin eingeräumten Rechte selbst auszuüben. Sofern die Ausübung dieser Rechte nur auf den Namen des Gouvernements von Togo geschehen kann, ist der Pächterin rechtzeitig eine Vollmacht auszustellen. Soweit auf Lieferungen oder Arbeiten, die im Interesse des Betriebs der Verkehrsanlage erst nach deren Übergabe an die Pächterin ausgeführt werden, und nach diesem Vertrag als Betriebsausgaben gebucht werden müssen, seitens der Kolonialverwaltung Vorschüsse gezahlt worden sind, hat die Pächterin diese zu erstatten.

§ 7.

Ersatzleistungen für Schäden.

(1) Die Bestreitung von Ausgaben, die durch außergewöhnliche Elementarereignisse und größere Unfälle, Tötungen und Körperverletzungen von Personen, sowie Beschädigungen der Verkehrsanlage nebst Zubehör und fremder Sachen durch den Betrieb hervorgerufen werden, ist Sache der Pächterin, soweit die Schäden im einzelnen Falle weniger als 1 000 *M.* Kapitalwert haben.

(2) Von der Gesamtheit der während der Pachtdauer fällig werdenden Ersatzleistungen für Schäden derselben Art, die aber einzeln 1 000 *M.* Kapitalwert oder mehr haben, trägt die Pächterin die ersten 10 000 *M.* und der Verpächter den etwaigen Rest.

(3) Von allen unter (2) fallenden Schäden hat die Pächterin dem Gouvernement unverzüglich Anzeige zu erstatten.

(4) Ersatzleistungen nach Ziffer (2) dieses Paragraphen bedürfen der Genehmigung des Verpächters. Die Pächterin hat diese letzteren Ersatzleistungen nach ihrer Genehmigung zunächst aus eigenen Mitteln zu erfüllen und erhält die hierfür gemachten Auslagen alsbald nach Auflösung des Pachtvertrags ohne Zinsen zurück. Ist es zunächst strittig, ob ein Schaden unter Ziffer (1) oder (2) dieses Paragraphen fällt, oder wie hoch ein unter Ziffer (2) fallender Schaden zu bewerten ist, so hat jedenfalls die Pächterin auf Verlangen des Gouvernements unverzüglich vorab denjenigen Teil des Schadensersatzes auszuzahlen, der nach der übereinstimmenden Meinung des Gouvernements und der Pächterin mindestens fällig ist.

(5) Die Pächterin verpflichtet sich, ihr weißes Personal nach Möglichkeit gegen Unfall zu versichern.

§ 8.

Substanzvermehrung.

(1) Ausgaben für Neuanschaffungen und Neuanlagen, welche als Substanzvermehrung oder Verbesserung und somit nach kaufmännischer und betriebstechnischer Auffassung als Vermögenszuwachs anzusehen sind, gehen mit Ausnahme der im § 5 Abs. 1 genannten Ausgaben zu Lasten des Verpächters und bedürfen seiner Genehmigung.

§ 9.

Betriebsausgaben und Betriebseinnahmen.

Alle aus dem Betriebe der Verkehrsanlage entspringenden Ausgaben, die nicht ausdrücklich in den §§ 7 und 8 als zu Lasten des Verpächters gehend genannt worden sind, gelten als Betriebsausgaben und gehen zu Lasten der Pächterin.

Alle aus dem Betriebe der Verkehrsanlage entspringenden Einnahmen gelten als Betriebseinnahmen.

§ 10.

Buchung und Rechnungslegung.

(1) Die Pächterin hat die Einnahmen des Betriebs nach dem Normalbuchungsformular der Eisenbahnen Deutschlands zu verbuchen, falls die Kolonialabteilung nicht einer anderen Buchungsmethode zustimmt.

(2) Die Pächterin hat nach Ablauf eines jeden Kalendervierteljahrs vor Ablauf des nächsten Kalendervierteljahrs dem Gouvernement eine Übersicht über die Betriebseinnahmen zuzusenden. Aus der Übersicht muß die Höhe des fälligen Pachtzinses ersichtlich sein.

(3) Zur Prüfung der Übersicht steht es dem Verpächter frei, durch von ihm zu entsendende Vertreter Einsicht in die Bücher der Pächterin und in sämtliche Einnahmebelege zu nehmen.

(4) Erinnerungen gegen die Einstellung der Einnahmen sind nur bezüglich ihrer rechnerischen Richtigkeit und ihrer Verrechnungsstelle zulässig.

§ 11.

Pachtzins.

(1) Als Pachtzins hat die Pächterin von den Bruttoeinnahmen aus dem Personenverkehre, soweit er über die Brücke geht, die Hälfte, aus dem Güterverkehre, soweit er über die Brücke geht, 3 ℳ für die Tonne, von den übrigen Bruttoeinnahmen ein Drittel an das Gouvernement zu zahlen und zwar den für jedes Vierteljahr fälligen Betrag vor Ablauf des folgenden Vierteljahrs.

§ 12.

Personal.

(1) Die Pächterin ist verpflichtet, einen mit den nötigen Vollmachten ausgestatteten technisch gebildeten und im Betriebsdienst erfahrenen Betriebsleiter und einen Stellvertreter für diesen zu ernennen, die ihren Wohnsitz in Lome zu nehmen haben. Der Betriebsleiter und sein Vertreter müssen Angehörige des Deutschen Reichs sein.

(2) Die sonstigen bei der Unterhaltung und im Betriebe beschäftigten Angestellten müssen eine ihrer Verwendung entsprechende Vorbildung (die weißen Lokomotivführer gemäß den Bestimmungen des Bundesrats über die Befähigung von Eisenbahnbetriebsbeamten vom 5. Juli 1892 und den zugehörigen Nachträgen, die anderen weißen Angestellten gemäß den Betriebsvorschriften für Kleinbahnen mit Maschinenbetrieb vom 13 August 1898) und guten Leumund besitzen.

(3) Farbiges Personal darf in der Unterhaltung und im Betriebe nur mit Zustimmung des Gouvernements beschäftigt werden. Es herrscht Einverständnis darüber, daß die Bestrebungen Förderung verdienen, farbiges Personal in tunlichst weitem Umfange, das heißt, soweit es unbeschadet der Betriebssicherheit möglich ist, selbst in verantwortlichen Stellungen zu verwenden.

(4) Untüchtige und übel beleumundete Angestellte sind auf Verlangen des Gouvernements sofort zu entfernen.

§ 13.

Fahrplan.

(1) Die Pächterin hat eine den jeweiligen Verkehrsverhältnissen entsprechende Anzahl von Zügen zu fahren. Die Reisegeschwindigkeit der Züge soll mindestens 20 km in der Stunde betragen. Die Pächterin setzt den Fahrplan unter Befolgung dieser Verpflichtungen fest. Zu Änderungen des Fahrplans muß die vorherige Genehmigung des Gouvernements eingeholt werden.

(2) Die Beförderungen im öffentlichen Interesse, insbesondere von Truppenteilen, gehen allen anderen vor und sind nach Möglichkeit gemäß den Wünschen des Gouvernements einzurichten.

(3) Die Pächterin ist verpflichtet, jederzeit auf Verlangen des Regierungsarztes Kranke mit möglichster Beschleunigung nach Anecho zu befördern. Das Ablassen eines Sonderzugs zu diesem Zwecke kann der Regierungsarzt nur in Fällen von Lebensgefahr verlangen.

§ 14.

Tarife.

(1) Die Maximaltarife setzt die Kolonial-Abteilung fest. Tarifänderungen innerhalb der Maximaltarife bedürfen der Zustimmung des Gouvernements.

(2) Die Pächterin darf Bahndienstgut frei befördern und eine Freifahrtordnung erlassen. Die letztere unterliegt der Genehmigung des Gouvernements.

§ 15.

Ordnungsvorschriften für Fahrplan und Tarif.

(1) Die Fahrpläne und die Beförderungspreise sowie deren Änderung sind vor ihrer Einführung öffentlich bekannt zu machen.

(2) Die angesetzten Beförderungspreise haben gleichmäßig für alle Personen oder Güter Anwendung zu finden. Ermäßigungen der Beförderungspreise, welche nicht unter Erfüllung der gleichen Bedingungen jedermann zu gute kommen, sind unzulässig.

§ 16.
Anschlüsse.

(1) Der Verpächter hat das Recht, den Anschluß an die Bahn mit Privatanschlußgleisen oder Anschlußbahnen zu gestatten oder selbst herzustellen, sofern der Pächterin die ihr daraus erwachsenden unmittelbaren Kosten ersetzt werden.

(2) Die Pächterin ist verpflichtet, auf den Privatanschlußgleisen den Betrieb gegen angemessene Vergütung zu übernehmen und ferner den Übergang geeigneter Fahrzeuge der Anschlußbahnen ebenfalls gegen angemessene Vergütung zu gestatten.

§ 17.
Bahnbaugüter.

(1) Falls fiskalische Bauten zur Erweiterung der Bahnanlagen oder zur Einrichtung von Anschlußgleisen oder Anschlußbahnen ausgeführt werden, hat die Pächterin die hierzu erforderlichen Baumaterialien zu Frachtsätzen zu befördern, welche über die Selbstkosten nicht hinausgehen dürfen. Die Höhe dieser Sätze hat das Gouvernement nach Anhören der Pächterin festzusetzen.

§ 18.
Aufsicht.

(1) Die landespolizeiliche und technische Aufsicht liegt dem Gouvernement durch seine Beamten ob.

(2) Das Gouvernement ist berechtigt, jederzeit durch von ihm zu bestellende Vertreter die Verkehrsanlage zu besichtigen. Die Pächterin ist berechtigt, zu verlangen, daß bei derartigen Besichtigungen ein von ihr zu bestimmender Beamter zugegen ist und daß etwaige Mängel unter seiner Mitwirkung festgestellt werden. Die Vertreter des Gouvernements, welche in ihrer aufsichtsbehördlichen Diensttätigkeit in bezug auf die Verkehrsanlage auf dieser verkehren, sind von der Pächterin mit ihrem Gepäcke gebührenfrei zu befördern.

§ 19.
Rückgabe.

(1) Bei Beendigung des Pachtverhältnisses findet die Rückgabe aller gepachteten Gegenstände auf Grund des bei Beginn des Pachtverhältnisses gemäß § 4 aufgenommenen Verzeichnisses und der gemäß § 3 geführten Aufstellung über abgegangene und zugegangene Gegenstände statt. Die Gegenstände müssen sich im betriebsfähigen und ordnungsmäßigen Zustande befinden.

(2) Bei Rückgabe der Verkehrsanlage sind Materialien von gleichem Werte in natura oder Geld zu erstatten, wie sie beim Pachtbeginn übernommen sind, soweit sie nicht während der Pachtzeit mit Genehmigung des Gouvernements zu Neuanlagen gemäß § 8 verwendet sein werden. Im übrigen leistet die Pächterin für naturgemäße Wertverminderung der Gegenstände infolge ordnungsmäßigen Gebrauchs keinen Ersatz.

§ 20.
Überlassung und Ausbildung von Personal.

(1) Die Pächterin verpflichtet sich, ihre bei der Verkehrsanlage beschäftigten Bediensteten, soweit sie ihrer nicht mehr zur Abwicklung dieses Vertrags bedürfen wird, mit deren Einverständnis auf Wunsch des Verpächters am Tage der Rückgabe der Verkehrsanlage aus ihren Diensten zu entlassen, um ihnen den Eintritt in die Dienste des Gouvernements zu ermöglichen.

(2) Auch ist sie verpflichtet, vom 1. Januar 1906 ab, oder, falls dieser Vertrag vorher gekündigt sein sollte, vom Tage der Kündigung ab auf Wunsch des Gouvernements eine für den Betrieb und die Unterhaltung der Verkehrsanlage ausreichende Zahl von Bediensteten des Gouvernements in allen Dienstzweigen des Betriebs und der Unterhaltung kostenlos und gründlich auszubilden. Die Bezüge dieses letzteren Personals und seine Versicherung zahlt das Gouvernement.

§ 21.
Übergabe und Rückgabe.

(1) Die Übergabe bei Beginn und die Abnahme bei Beendigung der Pachtzeit erfolgt durch eine Kommission bestehend aus einem Vertreter der Pächterin und zwei Vertretern des Verpächters. Von den letzteren muß einer technisch gebildet sein.

(2) Über die Verhandlungen der Kommission ist ein Protokoll aufzunehmen und in je einer Ausfertigung jeder Vertragspartei einzusenden.

(3) Findet eine Einigung der Kommissare über einzelne Punkte nicht statt, so sind diese Punkte im Protokoll auszuscheiden. Die Sondergutachten der Kommission sind dem Protokolle beizufügen.

(4) Die Kosten der Tätigkeit der Kommission trägt jede Partei an ihrem Teile außerhalb dieses Vertrags.

§ 22.
Schiedsgericht.

(1) Alle Meinungsverschiedenheiten zwischen der Pächterin und dem Verpächter hinsichtlich der Rechte und Pflichten aus diesem Vertrage, so namentlich auch nach Beendigung des Pachtverhältnisses, werden unter Ausschluß des ordentlichen Rechtswegs durch ein Schiedsgericht geschlichtet.

(2) Der Teil, welcher ein Schiedsgericht anrufen will, hat dem anderen Teile eine darauf hinzielende Erklärung zugehen zu lassen, in welcher er selbst einen Schiedsrichter benennt. Innerhalb zweier Wochen nach Empfang hat der andere Teil einen zweiten Schiedsrichter zu benennen. Diese Frist wird auf 8 Wochen verlängert, sofern sich die zur Ernennung der Schiedsrichter nach dem Vertrag oder kraft besonderer Vollmacht berufenen Vertreter beider Parteien nicht im selben Erdteile befinden. Läßt der andere Teil die Frist verstreichen, ohne sich zu erklären, so ist der erste Teil befugt, den Präsidenten des Hanseatischen Oberlandesgerichts zu Hamburg um Ernennung eines zweiten Schiedsrichters für den anderen Teil anzugehen. Die beiden benannten Schiedsrichter haben sich alsbald über einen dritten Schiedsrichter, der zugleich die Stellung eines Obmanns einnehmen soll, zu einigen. Sofern sie sich nicht einigen können, hat der Präsident des Hanseatischen Oberlandesgerichts zu Hamburg den Obmann zu ernennen.

(3) Die Schiedsrichter sind berechtigt, Erhebungen anzustellen, auch Sachverständige und Zeugen zu vernehmen. Den Erhebungen und Vernehmungen der Sachverständigen und Zeugen können Vertreter beider Teile beiwohnen.

(4) Der Schiedsspruch, der auch über die Kosten des Verfahrens und ihre Verteilung zu entscheiden hat, ist schriftlich abzufassen und von den drei Schiedsrichtern zu vollziehen.

(5) Das schiedsrichterliche Verfahren regelt sich im übrigen nach den Vorschriften der Zivilprozeßordnung. Bei Stimmengleichheit im Schiedsgericht entscheidet der Obmann; in Fällen der §§ 1045 und 1046 der Zivilprozeßordnung ist das Gericht Berlin zuständig.

§ 23.

Kaution.

(1) Die Kaution, welche die Pächterin auf Grund des Vertrags über den Bau der Bahn Lome-Palime bei der Legationskasse des Auswärtigen Amts hinterlegt hat, haftet zugleich für die Verpflichtungen der Pächterin aus dem gegenwärtigen Vertrage.

§ 24.

Kosten des Vertragsabschlusses.

(1) Die Kosten des Abschlusses dieses Vertrags und insbesondere etwaige Stempelsteuergebühren hat die Pächterin zu tragen.

§ 25.

Ausfertigung des Vertrags.

(1) Dieser Vertrag wird in einer Hauptausfertigung für den Verpächter und in einer Nebenausfertigung für die Pächterin abgeschlossen und zwar vorbehaltlich der Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags zu den aus ihm für den Landesfiskus von Togo sich ergebenden finanziellen Folgen.

Berlin, den 10. August 1905.

Auswärtiges Amt. Kolonialabteilung.

In Vertretung.

gez. Hellwig.

Berlin, den 4. August 1905.

Lenz & Co. G. m. b. H.

gez. F. Lenz.

IV.

Etat

für das

Südwestafrikanische Schutzgebiet

auf das Rechnungsjahr

1906.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
74 000	—	37 000

Erläuterungen.

Zu Titel 1.

Zu veranschlagen sind:		Anschlag für 1905 M.	Mithin für 1906 mehr M.	Mithin für 1906 weniger M.
a) Spirituosen-, Schank- und Handelssteuer	30 000 M.	30 000	—	—
b) Wanderhändlersteuer	1 000 »	10 000	—	9 000
c) Wege- und Wagensteuer	4 000 »	32 000	—	28 000
d) Hundesteuer	2 000 »	2 000	—	—
Zusammen....	37 000 M.	74 000	—	37 000

Zu b. Nach der Niederwerfung des Aufstandes wird, abgesehen von den Rehabother Bastards, nur noch wenig Vieh in den Händen Eingeborener sein. Damit fällt auch der Hauptanlaß zur Ausübung des Wanderhändlergewerbes fort. Auch nach Eintritt völlig geordneter Verhältnisse ist aus dem vorerwähnten Grunde auf einen wesentlich höheren Ertrag dieser Steuer künftig zunächst nicht zu rechnen.

Zu c. Fast ohne Ausnahme sind die im Privatbesitze befindlichen Fuhrwerke von der Militärverwaltung requiriert worden. Da unmittelbar nach Beendigung des Aufstandes wegen Mangels an Zugtieren nur wenig Wagen im Besitze Privater sein werden, auch eine Rückgabe der requirierten Wagen, die beim Militär völlig aufgebraucht werden, nicht zu erwarten ist, ist mit einem großen Ausfalle bei dieser Steuer zu rechnen. Weiter ist zu berücksichtigen, daß der Termin des 1. April für die Steuerpflicht entscheidend ist. Die nach dem 1. April 1906 beschafften Wagen üben auf den Steueranfall für das Rechnungsjahr 1906 keinen Einfluß mehr aus.

Im Etat 1905	mehr	weniger
100 000	150 000	—

Zu Titel 2. Infolge des Eingeborenen-Aufstandes mußten die Einfuhrzölle mit Ausnahme derjenigen auf Branntwein, Waffen und Munition außer Kraft gesetzt werden (vgl. Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 2 des Etats für das Südwestafrikanische Schutzgebiet auf das Rechnungsjahr 1905). Die Zolleinnahmen wurden demgemäß für 1905 auf nur 100 000 M. veranschlagt. Nach Schätzung des Gouvernements wird indessen eine Einnahme von rund 250 000 M. sich ergeben, so daß eine Erhöhung des Anschlags um 150 000 M. sich rechtfertigt.

Im Etat 1905	mehr	weniger
216 800	—	—
—	—	—

Zu Titel 4. Da nach Beendigung des Aufstandes alsbald Einnahmen aus der Bergverwaltung zu erwarten sind, empfiehlt es sich, diesen Titel, wenn auch nur als Leertitel, aufzunehmen.

Im Etat 1905	mehr	weniger
1 190 000	—	—

Zu Titel 5 und 6. So lange der Aufstand nicht vollständig niedergeworfen ist, ist eine nur irgendwie zuverlässige Veranschlagung der aus dem Eisenbahn- und aus dem Hafenbetriebe, besonders durch den privaten Verkehr zu erwartenden Einnahmen für das Rechnungsjahr 1906 nicht möglich. Es bleibt daher nur übrig, die Ansätze für das Rechnungsjahr 1905 wieder aufzunehmen.

Im Etat 1905	mehr	weniger
130 000	—	—
1 710 800	113 000	—
86 629 900	23 281 600	—
88 340 700	23 394 600	—

Zu Kapitel 2. Dem ursprünglichen Etatssoll für 1905 von .... 53 212 400 M.
sind durch den ersten Nachtrags-Etat hinzugetreten .... 33 417 500 »
Zusammen.... 86 629 900 M.

Von dem Reichszuschuß entfallen:	Für 1906 M.	Für 1905 M.	Mithin für 1906 mehr M.	Mithin für 1906 weniger M.
a) auf die Ausgaben, welche anläßlich der Unruhen in Südwestafrika aufzuwenden sind	102 067 400	79 860 500	22 206 900	—
b) auf die übrigen Bedürfnisse	7 844 100	6 769 400	1 074 700	—
Zusammen....	109 911 500	86 629 900	23 281 600	—

Dem Betrage für 1905 zu a würden nach dem Entwurf eines zweiten Nachtragsetats für das Südwestafrikanische Schutzgebiet auf das Rechnungsjahr 1905 noch 5 050 000 M. hinzutreten.

1*

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
			I. Fortdauernde Ausgaben.	
I.			**Zivilverwaltung.**	
	1.		**Besoldungen.**	
		1.	Zentralverwaltung.	
			Gouverneur mit 18 000 *M.* (Kolonialdienstzulage I 1 des Tarifs).	
			Die den Gouverneur anläßlich seiner Abwesenheit vom dienstlichen Wohnsitze treffenden Abzüge vom Diensteinkommen fließen, soweit sie dem Stellvertreter zur Deckung von Repräsentationskosten zur Verfügung zu halten sind, dem Ansatz unter Kapitel 3 Titel 7 Position 1 zu.	
			1 Referent mit 5 100 *M.* bis 8 100 *M.* (Kolonialdienstzulage II 1 des Tarifs).	
			1 Finanzdirektor und	
			1 Vorsteher der Bergbehörde mit 3 600 *M.* bis 6 600 *M.* (Kolonialdienstzulage II 2 des Tarifs).	
			1 Sachverständiger für Viehzucht und Veterinärwesen mit 3 600 *M.* bis 5 700 *M.* (Kolonialdienstzulage II 3 des Tarifs).	
			6 Vorstände für Kasse, Bureau, Kalkulatur und Zoll sowie für das Bau- und für das Vermessungswesen mit 3 300 *M.* bis 5 400 *M.* (Kolonialdienstzulage III 1 des Tarifs).	
			5 Sekretäre sowie	
			1 Vermessungssekretär und	
			1 Vermessungsbeamter und Kulturtechniker mit 2 100 *M.* bis 4 200 *M.* (Kolonialdienstzulage III 2 des Tarifs).	
			8 Bureauassistenten I. Klasse mit 1 500 *M.* bis 3 300 *M.* (Kolonialdienstzulage III 2 des Tarifs).	
			1 Obergärtner mit 1 500 *M.* bis 2 700 *M.* (Kolonialdienstzulage III 3 des Tarifs).	
			Summe Position 1 .... 116 200 *M.*	
		2.	Lokalverwaltung.	
			4 Bezirksamtmänner in Swakopmund, Karibib, Keetmanshoop und Gibeon mit 3 600 *M.* bis 6 600 *M.* (Kolonialdienstzulage II 2 des Tarifs).	
			2 Zollamtsvorsteher in Swakopmund und Lüderitzbucht sowie	
			1 Vorstand für die Gestütsverwaltung in Nauchas und	
			5 Bezirksamtssekretäre mit 2 100 *M.* bis 4 200 *M.* (Kolonialdienstzulage III 2 des Tarifs).	
			2 Zollamtsassistenten II. Klasse (schon im heimischen Zolldienste beschäftigt gewesene Militäranwärter oder im Zolldienste der Schutzgebiete berufsmäßig vorgebildete Beamte) mit 1 500 *M.* bis 2 700 *M.* (Kolonialdienstzulage III 3 des Tarifs) oder Zollaufseher (ohne fachmäßige Vorbildung) mit 1 000 *M.* bis 1 500 *M.* (Kolonialdienstzulage IV 2 des Tarifs).	
			Der Zollamtsvorsteher in Lüderitzbucht ist zugleich Stationschef und Kassenverwalter.	
			Summe Position 2 .... 50 100 *M.*	
		3.	Justizverwaltung.	
			1 Oberrichter mit 5 100 *M.* bis 8 100 *M.* (Kolonialdienstzulage II 1 des Tarifs).	
			1 Richter in Windhuk mit 3 600 *M.* bis 6 600 *M.* (Kolonialdienstzulage II 2 des Tarifs).	
			1 Richter in Karibib. Das Amt wird von dem Bezirksamtmann daselbst wahrgenommen.	
			1 Sekretär mit 2 100 *M.* bis 4 200 *M.* (Kolonialdienstzulage III 2 des Tarifs).	
			Summe Position 3 .... 15 500 *M.*	
			Summe Titel 1	181 800
			Zu Titel 1. Sämtliche Beamte haben im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietsentschädigung gewährt werden kann.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
107 800	8 400	—	**Zu Position 1.** Zugang: 1. infolge anderweiter Festsetzung des Gehalts des Gouverneurs .... 5 300 ℳ. 2. infolge des Dienstaltersstufensystems .... 3 100 » Zusammen.... 8 400 ℳ. Die infolge des Aufstandes in Südwestafrika geschaffenen Verhältnisse, welche auf allen Gebieten der Verwaltung eine organisatorische Tätigkeit verlangen, um von neuem die Grundlagen für eine Weiterentwicklung des Schutzgebiets zu schaffen, und die an die Arbeitskraft des neuen Gouverneurs außerordentliche Anforderungen stellen, lassen es notwendig erscheinen, ihn in seinen Bezügen dem Gouverneur von Ostafrika gleichzustellen. Der Sachverständige für Viehzucht und Veterinärwesen erhält für seine wissenschaftliche Tätigkeit aus dem sogenannten Afrikafonds eine Zulage in der Höhe, daß sein Gesamtdiensteinkommen jährlich 9 600 ℳ. erreicht. Der Kassier bei der Gouvernements-Hauptkasse bezieht für Fehlbeträge eine Entschädigung von 100 ℳ. aus Kapitel 1 Titel 6 Position 9.
51 800	—	1 700	**Zu Position 2.** Der Minderbedarf ist eine Folge des Dienstaltersstufensystems.
14 500	1 000	—	**Zu Position 3.** Der Mehrbedarf ist eine Folge des Dienstaltersstufensystems. Die bisherige Bezeichnung »Gerichtsschreiber« ist durch »Sekretär« ersetzt worden. Die Anmerkung zu Titel 1 ist den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend durch die Worte »im Schutzgebiete« ergänzt worden.
174 100	7 700	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	2.		**Kolonialdienstzulagen.**	
			Für die Beamten unter Titel 1	
			Summe Titel 2	188 900
	3.		**Pensionen.**	
		1.	Zu Pensionen für in den Ruhestand und zu Wartegeldern für in den einstweiligen Ruhestand getretene Landesbeamte sowie zur Versorgung von Hinterbliebenen verstorbener Landesbeamten Summe Position 1 .... —	
		2.	Zu Pensionserhöhungen und Beihilfen für Beamte und deren Hinterbliebene nach Maßgabe der Denkschrift vom August 1898 und der Denkschriften zu den Haupt-Etats der Schutzgebiete auf die Rechnungsjahre 1900 und 1905 .... Summe Position 2 .... 3 000 *M.*	
			Summe Titel 3	3 000
			Zu Titel 3. Den wegen Tropendienstunfähigkeit in den Staatsdienst zurückgetretenen Schutzgebietsbeamten und deren Hinterbliebenen kann ein Zuschuß zu den landesgesetzlich zuständigen Pensions- und Hinterbliebenenbezügen insoweit bewilligt werden, als letztere hinter den Bezügen zurückbleiben, welche sich bei Berücksichtigung des zur Zeit des Ausscheidens aus dem Schutzgebietsdienste geltenden Rechtes ergeben würden.	
			Andere persönliche Ausgaben.	
	4.		**Für weiße Hilfskräfte.**	
		1.	Zentralverwaltung .... Summe Position 1 .... 180 220 *M.*	
		2.	Lokalverwaltung .... Summe Position 2 .... 440 600 *M.*	
		3.	Justizverwaltung .... Summe Position 3 .... 64 500 *M.*	
		4.	Landespolizei .... Summe Position 4 .... 548 000 *M.*	
			Summe Titel 4	1 233 320
			Zu Titel 4. Sämtliche Beamte haben im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietsentschädigung gewährt werden kann. Die weißen Angehörigen der Landespolizei, soweit sie der Klasse der Unteroffiziere angehören, erhalten nach zwölfjähriger Dienstzeit eine Dienstprämie von 1 000 *M.*	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
176 960	11 940	—
—	—	—
3 000	—	—
3 000	—	—
141 800	38 420	—
339 950	100 650	—
50 700	13 800	—
274 000	274 000	—
806 450	426 870	—

Erläuterungen.

Zu Titel 2. Zugang:

Erhöhung der Kolonialdienstzulage für den Gouverneur	12 000 ℳ
Minderbedarf an Kolonialdienstzulagen	60 »
Bleibt Zugang....	11 940 ℳ

Die für die etatsmäßigen Stellen unter Titel 1 in Betracht kommenden Sätze der Kolonialdienstzulage sind folgende:

Kolonialdienstzulage I 1 des Tarifs	32 000 ℳ
II 1 » »	6 000 »
II 2 » »	4 800 »
II 3 » »	3 000 »
III 1 » »	3 600 »
III 2 » »	3 300 »
III 3 » »	2 700 »
IV 2 » »	2 400 »

Wegen Erhöhung der Kolonialdienstzulage für den Gouverneur vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 1 Position 1.

Zu Titel 4. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

Position 1. Zentralverwaltung.

a) 1 höherer Bergbeamter 2 Geologen 1 höherer Forstbeamter 1 Meteorologe 1 höherer Beamter für das Ansiedelungswesen	54 000 ℳ
b) 2 Sekretäre 1 Bausekretär 1 Bureauassistent II. Kl., bisher bei der Lokalverwaltung ausgebracht	21 800 »
c) Baupersonal: 2 Bautechniker 1 Bauzeichner 1 Bauschreiber 3 Maurerpoliere 1 Vorarbeiter 1 Aufseher für die Feldbahn und die Steinbrüche	35 220 »
d) 5 Schreiber 3 Zeichner	30 100 »
e) 1 Gärtner 1 Magazinaufseher 1 Proviantbeamter 1 Aufseher für das lebende Inventar	14 100 »
f) Für außerordentliche Hilfskräfte und für Stellvertretungen	25 000 »
Summe Position 1....	180 220 ℳ

Position 2. Lokalverwaltung.

a) 5 Bezirksamtmänner für Windhuk, Waterberg, Grootfontein, Gobabis und für den Nordwestbezirk	42 000 ℳ
b) 7 Distriktschefs für Warmbad, Lüderitzbucht, Bethanien, Maltahöhe, Rehoboth, Okahandja und Omaruru	52 500 »
c) 9 Tierärzte	69 200 »
d) 8 Landmesser	60 000 »
e) 9 Tierarztgehilfen	27 600 »
f) 6 Vermessungsgehilfen	18 000 »
g) 4 Bezirksamtssekretäre für Waterberg, Grootfontein, Gobabis und den Nordwestbezirk, zugleich Rechnungsbeamte	23 300 »
h) 1 Proviant- und Materialienverwalter in Swakopmund 1 Gehilfe für den Proviant- usw. Verwalter in Swakopmund 2 Bureaubeamte für Keetmanshoop und Gibeon, zugleich Proviant- und Materialienverwalter 16 Bezirks- und Distriktsschreiber	69 600 »
Seite....	362 200 ℳ

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(4.)			

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906		Erläuterungen.
	mehr Mark.	weniger Mark.	

Übertrag .... 362 200 ℳ

i)	2 Gestütswärter .... 1 Gärtner für Keetmanshoop	9 000 „
k)	Personal bei der Forstverwaltung	27 600 „
l)	Zollbeamte	41 800 „
	Summe Position 2....	440 600 ℳ

Position 3. Justizverwaltung.

3 Richter, davon einer als Hilfsrichter in Windhuk und einer für den Süden
3 Gerichtsschreiber ....
7 Schreiber .... } 64 500 ℳ

Position 4. Landespolizei.

Für 20 Polizeiwachtmeister und 140 Polizeisergeanten .... 548 000 ℳ

Zu Position 1. Neu hinzugetreten sind folgende Stellen: 1 Geologe, 1 Meteorologe, 1 höherer Beamter für das Ansiedelungswesen, 1 Sekretär, 1 Bureauassistent II. Kl., 1 Bauschreiber, 1 Aufseher für die Feldbahn und die Steinbrüche. Auf den Ansatz unter e dürfen nur die Aufwendungen für das ständige Handwerkerpersonal übernommen werden. Die Aufwendungen für das nichtständige Personal werden je nach der Verwendung bei den laufenden sächlichen oder bei den einmaligen Ausgaben verrechnet.

Zu Position 2. Neu hinzugetreten sind die Stellen für 2 Bezirksamtmänner, 2 Distriktschefs, 3 Tierarztgehilfen, 2 Bezirksamtssekretäre, zugleich Rechnungsbeamte. 13 Bezirks- und Distriktschreiber.

Zu Position 3. In Zugang gekommen sind: 1 Richter und 1 Gerichtsschreiber.

Zu Position 4. Neu eingestellt sind: 10 Polizeiwachtmeister, 70 Polizeisergeanten.

(Zu Position 1). Um durch systematische wissenschaftliche Erforschung des Landes in geologischer und meteorologischer Hinsicht die Unterlagen für ein rationelles Vorgehen auf dem Gebiete des Bergbaues und der Landwirtschaft zu gewinnen, ist die Annahme eines zweiten Geologen und eines Meteorologen erforderlich. Die Bezüge des bereits vorhandenen höheren Beamten für das Ansiedelungswesen werden zur Zeit aus dem Fonds für außerordentliche Hilfskräfte und Stellvertretungen bezahlt. Die durch den Eingeborenenaufstand geschaffenen Verhältnisse machen die Verwendung eines höheren Beamten für das Ansiedelungswesen auf längere Jahre hinaus notwendig. Die Bezüge für diesen Beamten mußten deshalb auf Position 1a übernommen werden.

Bei dem neu hinzugekommenen Sekretär und dem Bureauassistenten II. Klasse handelt es sich um Beamte für das Zentralbureau. Dieses ist bislang mit 1 Vorsteher und 1 Sekretär besetzt gewesen, daneben wurden noch Hilfskräfte verwendet. Bei dem stets wachsenden Geschäftsstand der Zentralverwaltung ist es aber nicht mehr angängig, mit stets wechselndem und daher uneingearbeitetem Hilfspersonal auszukommen.

Die zur Anfuhr von Baumaterial und dergleichen angelegte Feldbahn in einer Länge von etwa 3 km bedarf der ständigen Überwachung, ebenso die richtige Ausnützung der in der Nähe von Windhuk belegenen fiskalischen Steinbrüche. 1 Aufseher hierfür, ebenso die Einstellung eines besonderen Bauschreibers ist unabweisbares Bedürfnis.

(Zu Position 2). Zur Ausgestaltung der Zivilverwaltung ist die weitere Ausbringung einer Bezirksamtmannsstelle für den bisherigen Distrikt Gobabis, sowie einer solchen für den bisherigen Bezirk Outjo erforderlich. Der Sitz des letzteren soll erst nach Beendigung der Otavi-Eisenbahn endgültig bestimmt werden.

Zwei bisher von Offizieren verwaltete Distriktschefstellen sollen für die Folge mit Beamten besetzt werden; daher der Zugang von zwei Stellen.

Neun Tierarztstellen sind vorhanden; jeder der Tierärzte bedarf eines Gehilfen, so daß die Einstellung von drei weiteren Gehilfen notwendig wurde.

Der Zugang von 2 Bezirksamtssekretären entspricht der Einrichtung von zwei weiteren Bezirksämtern.

Die Verwaltung des Schutzgebiets wird demnach in Zukunft ausgeübt durch 9 Bezirksämter in Swakopmund, Karibib, im Nordwesten, in Grootfontein, Waterberg, Windhuk, Gobabis, Gibeon und Keetmanshoop sowie durch 7 Distriktsämter in Omaruru, Okahandja, Rehoboth, Maltahöhe, Bethanien, Lüderitzbucht und Warmbad. Jedes dieser Ämter hat einen Schreiber notwendig; es ergibt sich deshalb ein Zugang von 13 solcher Stellen. Die Schreibergeschäfte wurden bisher bei diesen Ämtern von hierzu abkommandierten Soldaten und Unteroffizieren versehen, ein Verfahren, welches nach Ausgestaltung einer Zivilverwaltung nicht mehr angängig ist.

Die Empfangnahme und Verwaltung der gesamten in Swakopmund für die Regierung eingehenden Güter wurde bisher von einem Unterbeamten wahrgenommen. Im Hinblick auf die dabei in Betracht kommenden großen Werte und die damit verbundene Verantwortung soll die Stelle mit einem vorgebildeten Beamten (Sekretärstelle) besetzt werden.

Bei den einzelnen Positionen mußten die Ansätze wegen der den Stelleninhabern zu gewährenden Besoldungszulagen erhöht werden.

(Zu Position 3). Die richterlichen Geschäfte in Swakopmund haben einen derartigen Umfang angenommen, daß ihre nebenamtliche Wahrnehmung durch den dortigen Bezirksamtmann

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)				
	5.	1.	**Für farbige Hilfskräfte**	
			Summe Titel 5	133 000
			Zu Titel 5. Auf diesen Fonds werden nur die Aufwendungen für das ständige Personal übernommen. Die Aufwendungen für das nicht ständige Personal werden je nach der Verwendung bei den laufenden sächlichen oder bei den einmaligen Ausgaben verrechnet.	
			Dazu Summe Titel 1 bis 4	1 607 020
			Summe der persönlichen Ausgaben	1 740 020
			Sächliche Ausgaben.	
	6.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto, Telegrammgebühren usw. .... Summe Position 1 .... 30 000 ℳ	
		2.	Für Landungszwecke .... Summe Position 2 .... 30 000 ℳ	
		3.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung und zu Botenlöhnen .... Summe Position 3 .... 360 600 ℳ	
		4.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten usw. sowie zu Urlaubsbeihilfen, welche sich für Beamte nach der Denkschrift zum Haupt-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 regeln .... Summe Position 4 .... 240 000 ℳ	
			Zu Position 4. Vertragsmäßig angestellte Personen, welche sich nach Beendigung des Dienstvertrags im Schutzgebiete niederlassen, können den Betrag der ihnen für die Heimreise vertragsmäßig zustehenden Vergütung als Ansiedelungsbeihilfe erhalten.	
		5.	Zur Verpflegung der im Dienste der Zivilverwaltung stehenden Eingeborenen .... Summe Position 5 .... 259 100 ℳ	
		6.	Jahresgehälter an eingeborene Häuptlinge (künftig wegfallend) .... Summe Position 6 .... 3 700 ℳ	
		7.	Zur Verpflegung, Bekleidung usw. von Strafgefangenen .... Summe Position 7 .... 60 000 ℳ	
			Seite .... 983 400 ℳ	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
			nicht mehr möglich ist Aus diesem Grunde muß eine besondere Richterstelle für Swakopmund eingestellt werden und im Anschluß daran eine Stelle für einen Gerichtsschreiber daselbst. (Zu Position 4.) Die schärfere Trennung zwischen Zivil- und Militärverwaltung bringt es mit sich, daß eine Abkommandierung von Schutztruppenangehörigen zum Polizeidienste künftig nicht mehr stattfinden kann. Das Personal der Landespolizei muß deshalb um das Doppelte vermehrt werden. Um für die Landespolizei einen Ersatz tüchtiger Unteroffiziere zu sichern, ist es notwendig, den im Unteroffizierrange stehenden Angehörigen der Landespolizei die gleiche Vergünstigung einer Dienstprämie von 1 000 M. nach 12jähriger Dienstzeit zuzuwenden, wie sie den Unteroffizieren der Schutztruppe gewährt wird. Selbstverständlich wird diese Prämie nur dann fällig, wenn der betreffende Beamte bei Vollendung des zwölften anrechnungsfähigen Dienstjahrs noch im Dienste der Landespolizei steht, nicht etwa wenn er in einem andern Zweige der Zivilverwaltung Verwendung findet. Die Anmerkung wegen der Gewährung freier Wohnung an die Beamten ist, wie bei Titel 1, dahin ergänzt worden, daß eine solche Bewilligung nur im Schutzgebiet erfolgt.
133 000	—	—	**Zu Titel 5.** Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung: a) für eine ständige Truppe von Arbeitern, Wagenleuten usw. .... 80 000 M. b) für eingeborene Polizisten .... 42 200 » c) für farbige Arbeiter der Forstverwaltung .... 10 800 » = 133 000 M.
1 160 510	446 510	—	
1 293 510	446 510	—	
—	30 000	—	**Zu Position 1 bis 4.** Infolge der nunmehr durchgeführten schärferen Trennung zwischen Zivil- und Militärverwaltung mußten die beiden Verwaltungszweigen gemeinsamen Fonds, soweit möglich, aufgelöst und zu den entsprechenden Anteilen bei Kapitel 1 und Kapitel 2 der fortdauernden Ausgaben eingestellt werden. Diese Trennung konnte durchgeführt werden für die bisher unter Kapitel 3 Titel 1 und 3 ausgebrachten Fonds. Diese Fonds erscheinen nunmehr unter Kapitel 1 Titel 6 Position 1 bis 4, Kapitel 1 Titel 9 und Kapitel 2 (Militärverwaltung) Titel 4 Position 6 bis 10. Bei Kapitel 3 Titel 1 Position 1 bis 4 konnte die Trennung nur in der Weise geschehen, daß schätzungsweise rund zwei Drittel des Fonds bei der Zivil-, ein Drittel bei der Militärverwaltung ausgebracht wurden. Bei Position 4 (zu Dienstreisen, Umzugskosten usw.) mußte dem Betrage für die Bedürfnisse der Zivilverwaltung noch die Summe von 109 000 M. zugeschlagen werden. Abgesehen von der Tatsache, daß der Fonds bisher an sich nicht genügend veranschlagt war, sind für eine Erhöhung folgende Gründe maßgebend. Nach der Denkschrift zum Haupt-Etat der Schutzgebiete für 1905 können nunmehr auch den nichtetatsmäßigen Beamten für die Mitnahme von Familienmitgliedern bei der Ausreise, Heimreise und bei Versetzungen Umzugskosten gewährt werden, was im Schutzgebiete von Südwestafrika bei der großen Anzahl verheirateter Beamter erheblich ins Gewicht fällt. Dazu kommt die Vermehrung der Beamten, insbesondere durch Bildung der Landespolizei, ferner eine bedeutende Steigerung der Dienstreisen infolge der Ausgestaltung der Zivilverwaltung und der intensiveren Überwachung der Eingeborenen. Im bisherigen Dispositiv der Position 1 ist das Wort »Botenlöhne« in Wegfall gekommen. Das Dispositiv der Position 3 ist durch den Zusatz »und zu Botenlöhnen« ergänzt worden.
—	30 000	—	
—	360 600	—	
—	240 000	—	
259 100	—	—	**Zu Position 5** (bisher Position 2).
14 700	—	11 000	**Zu Position 6** (bisher Position 3). Infolge der Aufstände kommt die Zahlung von Gehältern an verschiedene Eingeborenen-Kapitäne in Wegfall. Erforderlich bleiben vorläufig: für den Kapitän der Rehobother Bastards .... 1 200 M. » » » » Bersabaer Hottentotten .... 1 000 » » » » » Buschmänner in Gaub .... 500 » » » » » Kaffern in Okombahe .... 1 000 » Zusammen.... 3 700 M. 1905 waren vorgesehen .... 14 700 » somit weniger.... 11 000 M. Der Vermerk »künftig wegfallend« stammt aus dem Rechnungsjahr 1904.
52 000	8 000	—	**Zu Position 7** (bisher Position 4). Infolge der allgemeinen Verteuerung der Lebensmittel sowie mit Rücksicht darauf, daß während des Aufstandes viele fragwürdige Existenzen nach dem Schutzgebiete gekommen sind und noch kommen werden und daher die Zahl der weißen Strafgefangenen eine ständige Zunahme erfährt, muß der Ansatz um 8 000 M. erhöht werden.
325 800	668 600	11 000	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(6.)		Übertrag .... 983 400 ℳ.	
		8.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Polizei .... Summe Position 8 .... 61 200 ℳ.	
		9.	Zu vermischten Ausgaben, insbesondere zur Deckung der Entschädigung für Fehlbeträge an den Kassier der Gouvernements-Hauptkasse von jährlich 100 ℳ, zur Zahlung einer Vergütung bis in Höhe von 3 000 ℳ an drei Hebammen in Windhuk und Swakopmund, zu Geschenken und Belohnungen an Eingeborene sowie zu Zwecken der allgemeinen Landespolizei .... Summe Position 9 .... 22 900 ℳ.	
		10.	Zu Prämien für Vertilgung von Raubzeug .... Summe Position 10 .... 8 000 ℳ.	
		11.	Zu Kosten aus Anlaß der Rechtspflege .... Summe Position 11 .... 8 000 ℳ.	
			Summe Titel 6	1 083 500
	7.		**Für Zwecke der Landeskultur und Landesvermessung.**	
		1.	Für Versuchsanlagen und zu Zwecken der Abwehr von Kulturschädlingen usw.	
		2.	Für naturwissenschaftliche Sammlungen und für ähnliche Zwecke .... Summe Position 1 und 2 .... 46 000 ℳ.	
		3.	Für kartographische Zwecke (davon 6 000 ℳ künftig wegfallend) .... Summe Position 3 .... 10 000 ℳ.	
		4.	Zur Hebung der Viehzucht, insbesondere zur Rassenverbesserung, Einführung von Zuchtvieh und dergleichen .... Summe Position 4 .... 40 000 ℳ.	
			Summe Titel 7	96 000
	8.		**Für Kirchen- und Schulzwecke.**	
		1.	Honorar an die protestantische Rheinische Mission und an die katholische Mission der Oblaten für die Übernahme der Seelsorge über die weiße Bevölkerung je 6 000 ℳ .... Summe Position 1 .... 12 000 ℳ.	
		2.	Zur Unterstützung deutscher Schulen .... Summe Position 2 .... 84 420 ℳ.	
			Summe Titel 8	96 420
	9.		**Verwaltung des lebenden Inventars.**	
		1.	Zur Unterhaltung und Ergänzung des lebenden Inventars .... Summe Position 1.... 100 000 ℳ.	
		2.	Zur Unterhaltung des Gestüts .... Summe Position 2.... 25 000 ℳ.	
		3.	Zur Unterhaltung der bakteriologischen Institute .... Summe Position 3.... 36 000 ℳ.	
			Summe Titel 9....	161 000
			Dazu Summe Titel 6 bis 8....	1 275 920
			Summe der sächlichen Ausgaben....	1 436 920
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben....	1 740 020
			Summe Kapitel 1 Zivilverwaltung....	3 176 940

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
325 800	668 600	11 000	
61 200	—	—	**Zu Position 8** (bisher Position 5).
			Zu Position 9 (bisher Position 6). Infolge der stark angewachsenen weißen Bevölkerung in Swakopmund ist die Niederlassung einer Hebamme daselbst unabweisbares Bedürfnis. Derselben soll eine Beihilfe bis zu 1 000 *M.* gewährt werden.
21 900	1 000	—	
8 000	—	—	**Zu Position 10** (bisher Position 7).
8 000	—	—	**Zu Position 11** (bisher Position 8).
5 000	—	5 000	Zu Entschädigungen für krankheitshalber ausgeschiedene Beamte bis zur Wiederherstellung für den heimischen Dienst (bisher Position 1). Dieser Fonds ist nach Kapitel 3 Titel 4 übertragen.
	669 600	16 000	
429 900	653 600	—	
46 000	—	—	
4 000	6 000	—	**Zu Position 3.** Die bei dieser Position bisher verfügbare Summe von 4 000 *M.* ist für das Rechnungsjahr 1906 nicht ausreichend. Die zum größten Teil bereits fertig gestellten Aufnahmen der Stadt Windhuk, der Umgebung von Windhuk, Karibib und Gibeon sollen nunmehr kartographisch bearbeitet und gedruckt werden. Die Kosten für Bearbeitung und Drucklegung einer jeden dieser Lokalaufnahmen berechnen sich auf 2 500 *M.*, so daß insgesamt die Summe von 10 000 *M.* erforderlich wird. Da es sich bei dem Zugange nur um einen vorübergehenden Mehrbedarf handelt, ist die Summe von 6 000 *M.* als künftig wegfallend bezeichnet.
40 000	—	—	
90 000	6 000	—	
12 000	—	—	
84 420	—	—	**Zu Position 2.** Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung: Lehrergehälter .... 36 500 *M.* Sächliche Ausgaben .... 2 000 » Pensionatsbeihilfen .... 45 000 » Verpflegung einer Kindergärtnerin .... 920 » Zusammen.... 84 420 *M.*
96 420	—	—	
—	100 000	—	**Zu Position 1 bis 3.** Vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 6 Position 1 bis 4. **Zu Position 1.** Der Betrag ist abgezweigt worden von den bisher unter Kapitel 3 Titel 3 Position 1 zur Unterhaltung und Ergänzung des lebenden Inventars im Bereiche der gesamten Verwaltung vorgesehenen Mitteln unter schätzungsweiser Berücksichtigung des Bedarfs der Militärverwaltung.
—	25 000	—	**Zu Position 2 und 3.** Beide Positionen konnten von ihrer bisherigen Stelle, Kapitel 3 Titel 3 Position 2 und 3, ohne weiteres hierher übeenommen werden, da die Verwaltung des Gestüts und dee bakteriologischen Institute schon seither zum Ressort dee Zivilverwaltung gehörte. Im Text zu Position 2 sind die Worte »in Nauchas« weggelassen, weil neben dem Hauptgestüt in Nauchas noch ein Depot in Areb besteht.
—	36 000	—	
—	161 000	—	
616 320	659 600	—	
616 320	820 600	—	
1 293 510	446 510	—	
1 909 830	1 267 110	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
2.			**Militärverwaltung.**	
	1.		**Besoldungen.**	

Für europäische Angehörige der Schutztruppe.

1 Stabsoffizier	14 100 *M.*	
1 Adjutant	6 300 »	
Derselbe bezieht außerdem eine besondere Dienstzulage von	300 »	
3 Hauptleute I. Klasse mit 10 800 *M.* 3 Hauptleute II. Klasse mit je 9 600 *M.*	61 200 »	
12 Oberleutnants mit je 7 500 *M.*	90 000 »	
10 Leutnants mit je 6 300 *M.*	63 000 »	
1 Oberstabsarzt	14 100 »	
2 Stabsärzte mit 9 600 und 10 800 *M.*	20 400 »	
4 Oberärzte mit je 7 500 *M.*	30 000 »	
5 Assistenzärzte mit je 6 300 *M.*	31 500 »	
1 Feuerwerksleutnant	6 300 »	
2 Oberveterinäre mit je 6 600 *M.* und einer Zulage von je 1 790 *M.* für die Dauer des Kriegszustandes	16 780 »	
1 Unterveterinär	5 000 »	
1 Zahlmeister mit $\frac{6\,000 \text{ bis } 7\,500\ M.}{6\,750}$	6 750 »	
4 Zahlmeisteraspiranten, 1 Oberfeuerwerker und 1 Oberbüchsenmacher mit 4 500 bis 5 000 *M.*	28 500 »	
1 Zeughausbüchsenmacher und 1 Waffenmeister mit je 3 600 *M.*	7 200 »	
1 Büchsenmacher	3 000 »	
1 Feuerwerker	1 300 »	
Für die Dauer des Kriegszustandes erhalten der Zeughausbüchsenmacher 300 *M.*, der Büchsenmacher 600 *M.*, der Feuerwerker 1 300 *M.* Zulage jährlich, zusammen	2 200 »	
552 Köpfe: 11 Feldwebel mit je 1 500 *M.*	16 500 »	neben freier Verpflegung.
37 Sergeanten einschließlich Sanitätssergeanten mit je 1 300 *M.*	48 100 »	
51 Unteroffiziere, einschließlich Sanitätsunteroffiziere mit je 1 200 *M.*	61 200 »	
150 Gefreite mit je 1 100 *M.*	165 000 »	
303 Gemeine mit je 1 000 *M.*	303 000 »	
Zusammen	1 001 730 *M.*	

(Künftig wegfallend 5 780 *M.*)

Summe Titel 1....	1 001 730

Zu Titel 1. Sämtliche Ärzte haben auch als Regierungsärzte zu fungieren.

Solange der Oberstabsarzt nach seinem Dienstalter in der Armee oder Marine den dem Satze von 14 100 *M.* entsprechenden Gehaltssatz von 6 552 *M.* noch nicht erreicht hat, sind nur 12 600 *M.* zuständig.

Solange die Stabsärzte nach ihrem Dienstalter in der Armee oder Marine den dem Satze von 10 800 *M.* entsprechenden heimischen Gehaltssatz von 4 602 *M.* nicht erreicht haben, sind nur 9 600 *M.* zuständig.

Abweichungen von den ausgebrachten Stellen sind insoweit zulässig, als dadurch die obigen Mittel dieser Position nicht überschritten werden. Die Angehörigen der Schutztruppe, welche eine in diesem Etat vorgesehene etatsmäßige Stelle bekleiden, dürfen, wenn sie nach den Grundsätzen der heimischen Anciennetät befördert werden, erforderlichenfalls das Mehr der Gebührnisse des neuen Dienstgrads aus dem Reservefonds gezahlt erhalten.

Die bestimmungsmäßigen Gebührnisse der zeitweilig zum Oberkommando der Schutztruppen kommandierten Militärpersonen der Schutztruppen sind auch für die Dauer dieses Kommandos bei den zuständigen Schutzgebietsfonds zu verrechnen.

Diejenigen Beträge, welche bei dem Besoldungsfonds der Schutztruppe erforderlich bleiben, weil die Bildung der Landespolizei nur allmählich erfolgen kann, sind überetatsmäßig zu verausgaben.

Sämtliche Militärpersonen haben im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietsentschädigung gewährt werden kann.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906		Erläuterungen.
	mehr Mark	weniger Mark	

Zu Titel 1. Nach den neuerdings erfolgten und nach den in Aussicht genommenen Verstärkungen gliedert die Schutztruppe sich, wie folgt:

das Schutztruppenkommando mit Signalabteilung, Feldintendantur, Korpsarzt (Sanitätsamt), Feldjustizbeamten und Feldgeistlichen;
1. berittenes Feldregiment zu 3 Bataillonen — das I. und III. Bataillon zu je 4 Kompagnien, das II. Bataillon zu 3 Kompagnien — und 2 Ersatzkompagnien;
2. berittenes Feldregiment zu 4 Bataillonen — das Bataillon zu 3 Kompagnien —, 2 Ersatzkompagnien;
1 Maschinengewehr-Abteilung;
1. Feldartillerie-Abteilung zu 4 Batterien (darunter 1 Gebirgsbatterie) und 1 Ersatzbatterie;
2. Feldartillerie-Abteilung zu 5 Batterien (darunter 1 Gebirgsbatterie) und 1 Ersatzbatterie;
2 Feldtelegraphen-Abteilungen;
2 Funkentelegraphen-Abteilungen;
2 Scheinwerfer-Abteilungen;
1 Eisenbahnbataillon zu 2 Baukompagnien und 1 Betriebskompagnie;
1 Feldvermessungstrupp;
1 Etappenkommando für den Norden mit Proviantamt, nebst Bäckereien und Feldbäckereikolonne, Garnisonverwaltungen, Depots (Artilleriedepot, Pferde- und Viehdepot, Güterdepot, Lazarettreservedepots, Bekleidungs- und Ausrüstungsdepot) Lazarett nebst Sanitätsfuhrpark, 1 (Fuhrpark-) Kolonnen-Abteilung zu 4 Kolonnen, 3 (Proviant)-Kolonnen-Abteilungen zu je 5 Kolonnen, 3 Etappenkompagnien;
1 Etappenkommando für den Süden mit Pferdedepot, (Fuhrpark-) Kolonnen-Abteilung und 2 Etappenkompagnien;
Kontrollstelle Windhuk.

Es läßt sich auch jetzt noch nicht übersehen, auf welcher Kopfstärke die Schutztruppe nach Beendigung des Aufstandes erhalten bleiben muß. Es sind daher hier, wie im Etat für 1905, nur die Ausgaben nach dem Stande der Truppe im Jahre 1904 veranschlagt. Die Kosten für die Verstärkung sind bei Kapitel 2 der einmaligen Ausgaben vorgesehen.

Hinsichtlich der Oberveterinäre ist angesichts des großen Bedarfs und des geringen Angebots an Veterinärpersonal die Absicht maßgebend, durch die Gewährung einer Zulage zum Übertritt in die Schutztruppe anzuregen.

Es sind ferner während des Kriegszustands Zulagen für den Zeughausbüchsenmacher, den Büchsenmacher und den bisher nach seinem Dienstgrade mit den Sergeanten in einer Besoldungsgemeinschaft vereinigten Feuerwerker in Ansatz zu bringen.

Die bisherige dispositive Anmerkung wegen der bei einer Vakanz in der Stelle des Stabsoffiziers für den Vertreter zuständigen Gebührnisse ist unter den veränderten Verhältnissen nicht mehr sachgemäß und deshalb in Fortfall gekommen.

Die Anmerkung wegen Gewährung freier Wohnung ist, wie bei Kapitel 1 Titel 1 und 4, dahin ergänzt worden, daß eine solche Bewilligung nur im Schutzgebiet erfolgt.

995 950	5 780	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	2.		**Pensionen.**	
		1.	Zu Pensionen und Pensionserhöhungen für Pensionäre der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 653) und des Gesetzes vom 31. Mai 1901 (Reichs-Gesetzbl. S. 193) .... Summe Position 1 .... 333 387 ℳ	
			Zu Position 1. Den im Dienstgrad als Deckoffizier stehenden Militärpersonen der Schutztruppe können im Falle der Pensionierung diejenigen Beträge, um welche sich deren Versorgungsansprüche nach den neueren Bestimmungen geringer berechnen als die Ansprüche, welche ihnen bei etwaiger Pensionierung vor dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen bereits zugestanden haben würden, als Pensionszuschuß gewährt werden.	
		2.	Zu Bewilligungen für Hinterbliebene von Angehörigen der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 653) und des Gesetzes vom 31. Mai 1901 (Reichs-Gesetzbl. S. 193) .... Summe Position 2 .... 4 000 ℳ	
			Summe Titel 2	337 387
	3.		**Andere persönliche Ausgaben.**	
		1.	Zu Prämien an Unteroffiziere für 12jährige Dienstzeit und zu Ordenszulagen .... Summe Position 1 .... 47 000 ℳ	
		2.	Zu Belohnungen an Mannschaften der Schutztruppe ferner zu einer Zulage von 600 ℳ jährlich an einen Feldwebel .... Summe Position 2 .... 3 600 ℳ	
		3.	Zur Deckung der Ansprüche der mit Pension ausscheidenden Militärpersonen und der Hinterbliebenen verstorbener Militärpersonen auf zeitweisen Fortbezug des Gehalts (§§ 13 und 15 des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896) .... Summe Position 3 .... —	
			Summe Titel 3	50 600
			Dazu Summe Titel 1 und 2	1 339 117
			Summe der persönlichen Ausgaben	1 389 717
	4.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Zur Verpflegung der Schutztruppe .... Summe Position 1 .... 604 440 ℳ	
		2.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung für die Schutztruppe .... Summe Position 2 .... 414 200 ℳ	
		3.	Beihilfe für 12 Ärzte der Schutztruppe zur Instandhaltung der oberärztlichen Bestecke je 50 ℳ. Summe Position 3 .... 600 ℳ	
		4.	Zur Verbesserung der Mannschaftskost usw. in einzelnen Fällen (3 ℳ für den Kopf der deutschen Mannschaften der Schutztruppe, soweit sie auf freie Verpflegung Anspruch haben) .... Summe Position 4 .... 1 656 ℳ	
		5.	Zur Gewährung freier ärztlicher Behandlung, Lazarettverpflegung und Arznei an im Schutzgebiete verpflegungsberechtigte Unteroffiziere und Mannschaften der Schutztruppe bei Krankheiten während eines Heimatsurlaubs .... Summe Position 5 .... 1 000 ℳ	
			Seite .... 1 021 896 ℳ	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.
333 387	—	—	
4 000	—	—	
337 387	—	—	
47 000	—	—	**Zu Position 1.** Wegen der Abänderung des Dispositivs wird auf die Erläuterung zu diesem Ansatz in dem Etat für das Ostafrikanische Schutzgebiet Bezug genommen.
3 996	—	396	**Zu Position 2.** Die bisher aus diesem Ansatze gezahlten Zulagen an die in Windhuk auf die Schreibstuben kommandierten Unteroffiziere und Mannschaften sowie die Kammerunteroffiziere können unter den veränderten Verhältnissen in Wegfall kommen. Die Zulage an einen mit der militärischen Kontrolleführung bei der Zentralstelle Windhuk betrauten Feldwebel soll dem Stelleninhaber in Anbetracht der ihm obliegenden großen Arbeitslast nicht mehr erst nach zwölfjähriger Dienstzeit, sondern von der Übernahme der Geschäfte ab gezahlt werden.
—	—	—	**Zu Position 3.** Die Aufnahme dieses Ansatzes, der in den Etats für Ostafrika und Kamerun bereits enthalten ist, läßt sich im Interesse ordnungsmäßiger Wirtschaftsführung auch hier nicht länger umgehen. In Ermangelung eines Anhalts für die Bemessung des Ansatzes wird von der Ausbringung besonderer Mittel abgesehen.
50 996	—	396	
1 333 337	5 780	—	
. 384 333	5 384	—	
			Zu Titel 4. Die Verpflegung der Schutztruppe sowie die Unterhaltung ihrer Reit- und Zugtiere muß durch Vorausbeschaffungen für das jeweils folgende Rechnungsjahr sichergestellt werden. Der Umfang dieser Beschaffungen und die Behandlung der dadurch bedingten Ausgaben ist durch Einschaltung eines dispositiven Vermerkes am Schlusse des Titels 4 geregelt.
605 535	—	1 095	**Zu Position 1 und 4.** Der Abgang ergibt sich durch das Ausscheiden des Feuerwerkers aus dem auch im Friedenszustande verpflegungsberechtigten Personal der Truppe — vgl. die Erläuterung zu Titel 1 —. Die Ausgaben für die Verpflegung des nur während des Kriegszustandes verpflegungsberechtigten Personals werden aus dem betreffenden Ansatze bei Abschnitt II Kapitel 2 Titel 1 mitbestritten werden.
414 200	—	—	
600	—	—	
1 659	—	3	
1 000	—	—	**Zu Position 5.** Das Dispositiv ist dahin ergänzt worden, daß die aufgeführten Vergünstigungen nur den (auch während des Friedenszustandes) »im Schutzgebiete verpflegungsberechtigten« Unteroffizieren zustehen, wie das bereits zum Ausdruck gebracht worden ist bei der erstmaligen Aufnahme dieser Ausgabe in den Etat — vgl. die Erläuterung zu Abschnitt II Kapitel 2 Titel 1 Ziffer 22 im Nachtrag zum Etat für 1904 —. Für die übrigen Unteroffiziere sind die Besoldungen hinreichend bemessen, um von ihnen die Bestreitung derartiger Kosten verlangen zu können, die auch von den weißen Unteroffizieren der anderen Schutztruppen getragen werden müssen.
1 022 994	—	1 098	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	(4.)		Übertrag.... 1 021 896 *M.*	
		6.	Zur Unterhaltung und Ergänzung des lebenden Inventars ... Summe Position 6 .... 150 000 *M.*	
		7.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto, Telegrammgebühren ... Summe Position 7.... 15 000 *M.*	
		8.	Für Landungszwecke ... Summe Position 8.... 15 000 *M.*	
		9.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung und zu Botenlöhnen ... Summe Position 9 .... 170 000 *M.*	
		10.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Offiziere usw. sowie zu Urlaubsbeihilfen... Summe Position 10 .... 60 000 *M.*	
			Summe Titel 4	1 431 896
			Anmerkung. Vorausbeschaffungen zur Sicherstellung der Verpflegung der Schutztruppe sowie der Unterhaltung ihrer Reit- und Zugtiere sind in den Grenzen des Bedarfs und, soweit erforderlich, zu Lasten der Mittel des folgenden Rechnungsjahrs zulässig.	
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	1 389 717
			Summe Kapitel 2. Militärverwaltung	2 821 613
			Anmerkung. Die durch Zulassung von Angehörigen des Beurlaubtenstandes des Reichsheeres zu Übungen in der Schutztruppe entstehenden Aufwendungen sind auf die zuständigen Fonds des Kapitels 2 mit zu übernehmen.	
3.			**Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds.**	
	1.		**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke sowie des toten Inventars.**	
		1.	Zur Unterhaltung der Gebäude, zu Mieten sowie zur Instandhaltung und Ergänzung des Inventars ... Summe Position 1.... 246 000 *M.*	
		2.	Zur Unterhaltung der Grundstücke und Gärten sowie der Wege- und Wasseranlagen... Summe Position 2.... 95 000 *M.*	
			Zu Position 2. Die dem Landesfiskus gehörenden Gärten — mit Ausnahme der Versuchsgärten zu Windhuk und Keetmanshoop — werden den Stationen zur Selbstbewirtschaftung überlassen. Die Erlöse daraus stehen den Stationen zu. Kosten für die Bewirtschaftung dürfen dem Landesfiskus nicht erwachsen.	
		3.	Zur Unterhaltung der Betonnung und Befeuerung der Küste... Summe Position 3.... 17 000 *M.*	
			Summe Titel 1	358 000
	2.		**Lazarettbetrieb.**	
			Für den Lazarettbetrieb im Bereiche der gesamten Verwaltung ...	
			Summe Titel 2	108 000
	3.		**Zu Ausbildungszwecken.**	
			Zur Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiete ...	
			Summe Titel 3	9 000
	4.		**Zu einmaligen Entschädigungen.**	
			Für ausgeschiedene Beamte und sonstige weiße Angestellte bis zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit in der Heimat...	
			Summe Titel 4....	5 000

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	weniger Mark	Erläuterungen.
1 022 994	—	1 098	
—	150 000	—	**Zu Position 6 bis 10.** Die Ansätze sind schätzungsweise abgezweigt von den bisher bei Kapitel 3 Titel 3 Position 1 bzw. Titel 1 Position 1 bis 4 für den Bereich der gesamten Verwaltung veranschlagten Ausgaben dieser Art. Das Dispositiv bei Position 7 hat insofern eine Änderung erfahren, als die Ausgaben für Botenlöhne fortan bei Position 9 verrechnet werden sollen.
—	15 000	—	
—	15 000	—	
—	170 000	—	
—	60 000	—	
	410 000	1 098	
1 022 994	408 902	—	
1 384 333	5 384	—	
2 407 327	414 286	—	
			Zu Titel 1. Bisher Titel 2.
246 000	—	—	
95 000	—	—	
17 000	—	—	
358 000	—	—	**Zu Titel 2 und 3.** Bisher Titel 4 und 5.
108 000	—	—	
9 000	—	—	**Zu Titel 4.** Von Kapitel 1 Titel 6 Position 1 hierher übernommen. Wegen der Fassung des Textes vgl. die Erläuterung zu Kapitel 4 Titel 3 des Etats für das Ostafrikanische Schutzgebiet auf 1906.
—	5 000	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(3.)	5.		**Zu außerordentlichen Vergütungen.**	
			Für Beamte und sonstige weiße Angestellte und für weiße Militärpersonen	
			Summe Titel 5....	10 500
	6.		**Zu Unterstützungen.**	
		1.	Für Beamte und sonstige weiße Angestellte .... Summe Position 1.... 10 500 ℳ.	
		2.	Für Militärpersonen .... Summe Position 2.... 4 000 ℳ.	
			Summe Position 1 und 2....	14 500
		3.	Für ausgeschiedene weiße Arbeiter, Handwerker und sonstige nicht beamtete Angestellte der Verwaltung, welche infolge von Krankheit, Betriebs- oder sonstigen Unfällen im Schutzgebiet in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt sind........................ Summe Position 3....	1 000
			Summe Titel 6....	15 500
	7.		**Dienstaufwands-Entschädigungen.**	
		1.	Zur Deckung der dem Stellvertreter des Gouverneurs bei Abwesenheit des letzteren vom dienstlichen Wohnsitz entstehenden Repräsentationskosten, zahlbar gegen Beibringung der pflichtmäßigen Versicherung der Notwendigkeit ihrer Aufwendung bis zum Höchstbetrage von 2 000 ℳ. zuzüglich der dem Ansatz etwa zufließenden Abzüge vom Diensteinkommen des Gouverneurs.. Summe Position 1.... 2 000 ℳ.	
		2.	Zur Deckung des dem Bezirksamtmann in Swakopmund entstehenden besonderen Dienstaufwandes, zahlbar gegen Beibringung der pflichtmäßigen Versicherung seiner Notwendigkeit bis zum Höchstbetrage von 1 200 ℳ........................ Summe Position 2.... 1 200 ℳ.	
			Summe Titel 7....	3 200
			Dazu Summe Titel 1 bis 6....	506 000
			Summe Kapitel 3. Gemeinsame Fonds....	509 200
4.			**Eisenbahnen.**	
			Für den Betrieb der Linie Swakopmund—Windhuk	
			Summe Kapitel 4....	1 536 000
4a.			**Hafenanlagen.**	
			Zur baulichen Unterhaltung der Mole und der neu errichteten Landungsbrücke bei Swakopmund, zum Betriebe des dortigen Steinbruchs und zur Ausführung von Peilungen im Hafen.....	
			Summe Kapitel 4a	230 000

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
5 000	5 500	—	**Zu Titel 5 und 6.** Bisher Titel 6 und 7.
4 000	6 500	—	**Zu Titel 5 und 6 Position 1.** Wegen der Bemessung der Fonds und der veränderten Fassung des Textes vgl. die Erläuterung zu Kapitel 4 Titel 4 des Etats für das Ostafrikanische Schutzgebiet auf 1906.
4 000	—	—	
8 000	6 500	—	**Zu Position 3.** Im Text ist der größeren Klarheit wegen vor »weiße Arbeiter« das Wort »ausgeschieden« eingeschoben worden
1 000	—	—	
9 000	6 500	—	**Zu Titel 7.** Bisher Titel 8
2 000	—	—	
1 200	—	—	
3 200	—	—	
489 000	17 000	—	
45 000	—	45 000	Zu Büreaubedürfnissen usw. } Früher Kapitel 3 Titel 1 Position 1 bis 4; vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 1 Titel 6 Position 1 bis 4.
45 000	—	45 000	Für Landungszwecke usw.
530 600	—	530 600	Zu Frachtkosten usw.
191 000	—	191 000	Zu Dienstreisen usw.
250 000	—	250 000	Zur Unterhaltung usw. des lebenden Inventars. } Früher Kapitel 3 Titel 3 Position 1 bis 3; vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 1 Titel 9 Position 1 bis 3.
25 000	—	25 000	Zur Unterhaltung des Gestüts in Nauchas.
36 000	—	36 000	Zur Unterhaltung der bakteriologischen Institute.
1 614 800	17 000	1 122 600	
	—	1 105 600	
			Zu Kapitel 4. Wegen dieses Ansatzes wird auf den dem Etat beigefügten besonderen Voranschlag Bezug genommen. Die Rechnungslegung über Ausgaben und Einnahmen des Erneuerungsfonds erfolgt in einer besonderen Beilage zum Eisenbahnvoranschlage.
1 523 000	13 000	—	
130 000	100 000	—	**Zu Kapitel 4a.** Die Erhöhung um 100 000 *M* wird bedingt durch den Betrieb und die Unterhaltung der neuen Landungsbrücke sowie die im Hinblick auf den gesteigerten Betrieb bedeutend erhöhten Unterhaltungskosten. Im einzelnen ergeben sich folgende Posten: 1. persönliche Ausgaben . . . . . 175 000 *M* 2. Unterhaltungs- und Betriebsmaterialien . . . . . 45 000 » 3. verschiedene Ausgaben . . . . . 10 000 » zusammen . . . 230 000 *M* Wegen der Kosten für den Baggerbetrieb vgl. Kapitel 2 Titel 5 der einmaligen Ausgaben.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
5.			**Auf öffentlich- oder privatrechtlicher Verpflichtung beruhende allgemeine Lasten.**	
			Vergütung an die Eastern and South African Telegraph Company Limited in London für den Anschluß des Schutzgebiets an das internationale Telegraphennetz 4 500 £ = ...	
			Summe Kapitel 5....	91 800
			Dazu Summe Kapitel 4a....	230 000
			» » » 4....	1 536 000
			» » » 3....	509 200
			» » » 2....	2 821 613
			» » » 1....	3 176 940
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben....	8 365 553
1.			**II. Einmalige Ausgaben.**	
	1.		Für Neubauten und Beschaffung ihrer inneren Einrichtung sowie zu sonstigen öffentlichen Arbeiten	
			Summe Titel 1....	245 000
			Seite für sich.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark
91 800	—	—
130 000	100 000	—
1 523 000	13 000	—
1 614 800	—	1 105 600
2 407 327	414 286	—
1 909 830	1 267 110	—
	1 794 396	1 105 600
7 676 757	688 796	—
217 000	28 000	—

Erläuterungen.

Zu Titel 1. Es sind in Aussicht genommen

a) für Windhuk

für ein Beamtenhaus	25 000	*M.*
b) für Waterberg		
für ein Bezirksamtsgebäude mit Nebengebäuden	25 000	»
c) für den Ausbau der Gefängnisse		
1. in Outjo	15 000	»
2. in Keetmanshoop	10 000	»
3. in Lüderitzbucht	5 000	»
d) für ein Stationsgebäude in Tsumeb	20 000	»
e) für ein Postgebäude in Swakopmund	145 000	»
Zusammen....	245 000	*M.*

Zu a) Obwohl in den letzten Jahren durch den Bau von Beamtenwohnungen den allerdringendsten Bedürfnissen abgeholfen wurde, so ist doch immer noch ein großer Mangel an Dienstwohnungen vorhanden. Es tritt nunmehr auch die Notwendigkeit hervor, für die infolge der Neuorganisation einer Polizeitruppe angenommenen Polizeibeamten Unterkunft zu schaffen. Die bisherige Polizei — von der Schutztruppe abkommandierte Unteroffiziere — war zum Teil in der Kaserne untergebracht. Dieser Zustand kann auch aus militärischen Rücksichten nicht mehr bestehen bleiben.

Zu b) Infolge der Neueinrichtung eines Bezirksamts in Waterberg ist die Errichtung eines Wohn- und Dienstgebäudes daselbst notwendig geworden. An fiskalischen Gebäuden war bis jetzt dort nur eine kleine Polizeistation vorhanden, die im Hereroaufstande fast völlig zerstört worden ist.

Zu c) Die Gefängnisse in Outjo, Keetmanshoop und Lüderitzbucht entsprechen nicht mehr den dienstlichen Anforderungen, so daß deren Umbau und Erweiterung ein unabweisbares Bedürfnis ist.

Zu d) Die Endstation der Otavibahn ist Tsumeb, woselbst in erster Linie mit der Kupfererzförderung und -versendung begonnen werden soll. Die Errichtung einer Polizeistation daselbst ist daher unerläßlich. Das Gebäude soll gleichzeitig zur Aufnahme der Bureau- und Wohnräume für eine Post- und Telegraphenstation eingerichtet werden.

Zu e) Das Postgebäude in Swakopmund ist zur Zeit in einem Miethause untergebracht, dessen Räume durchaus ungenügend sind und daher einen ordnungsmäßigen Dienstbetrieb nicht gestatten. Die in dieser Unzulänglichkeit liegenden Mißstände werden bei der steten Verkehrszunahme am Haupteingangstor des Schutzgebiets immer bedenklicher. Hinzu kommt, daß das zur Zeit für das Postamt gemietete Haus ein Holzfachwerkbau ist und daher eine außerordentliche Gefahr bei Ausbruch eines Feuers bildet. Es muß deshalb alsbald für die Bereitstellung genügender massiv aufgeführter Räume Sorge getragen werden.

In dem Gebäude sind neben den Räumen für den Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Verkehr noch solche für den Betrieb des Seekabels vorgesehen. Die Kosten des Baues sind auf 145 000 *M.* veranschlagt.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)			Übertrag....	245 000
	2.		Zu Wege-, Brunnen- und Wasseranlagen	
			Summe Titel 2....	300 000
	3.		Zur Förderung der Besiedelung des Schutzgebiets........ Die Rückvergütungen auf die aus diesem Fonds gewährten Darlehen fließen demselben wieder zu.	
			Summe Titel 3....	—
	4.		Zur Einführung von Zuchttieren, besonders Wollschafen und Angoras........	
			Summe Titel 4....	60 000
	5.		Zu Prämien an Farmer für Einzäunungen auf ihren Farmen im Interesse der Bekämpfung der Rinderpest und für Züchtungszwecke	
			Summe Titel 5....	50 000
	6.		Für Landesvermessung (Triangulation) (fünfte Rate)	
			Summe Titel 6....	100 000
	7.		Zur Entschädigung von Ansiedlern für die infolge der Seuchenbekämpfung erlittenen Viehverluste	
			Summe Titel 7....	40 000
	8.		Zur Bekämpfung der Typhusgefahr in Swakopmund	
			Summe Titel 8....	10 000
	9.		Für Erneuerung von Brücken auf der Eisenbahn Swakopmund–Windhuk	
			Summe Titel 9....	370 000
	10.		Zu Vorarbeiten wegen Umbaues der Strecke Karibib–Windhuk der Eisenbahn Swakopmund–Windhuk	
			Summe Titel 10....	100 000
			Seite....	1 275 000

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
217 000	28 000	—
300 000	—	—
—	—	—
60 000	—	—
50 000	—	—
100 000	—	—
40 000	—	—
10 000	—	—
—	370 000	—
—	100 000	—
777 000	498 000	—

Erläuterungen.

Zu Titel 2. Wie im Vorjahre werden 300 000 ℳ beantragt in der Hauptsuche zur Erschließung von Wasser. Die Kosten werden sich, wie folgt, verteilen:

Löhne für 10 Bohrmeister und Brunnenbauer je 3 600 ℳ	36 000 ℳ
Freie Verpflegung für dieselben während ihrer Tätigkeit im Felde durchschnittlich je 700 ℳ	7 000 »
Löhne für 10 Bohrkolonnen mit je 15 Eingeborenen einschließlich der Kosten für Verpflegung 600 ℳ für den Kopf, somit 10 × 15 × 600 ℳ......	90 000 »
Für Beschaffung von Bohrmaschinen, Diamanten, Ersatzteilen usw.........	30 000 »
Für Regelung der Wasserverhältnisse in Waterberg, Okahandja und Bethanien	62 000 »
An diesen Plätzen, die bisher vorwiegend Eingeborenen-Siedelungen waren und nun für die Ansiedelung wichtige Stützpunkte werden, müssen die vorhandenen Wasserstellen ausgebaut, und es muß die Verteilung des Wassers geregelt werden.	
Für Wege-, Damm- und Brunnenbauten im öffentlichen Interesse.........	75 000 »
Zusammen....	300 000 ℳ

Zu Titel 3. Die Anforderung von weiteren Mitteln zur Besiedelung des Schutzgebiets wird erst möglich werden, wenn der neue Gouverneur die Geschäfte übernommen hat und auf Grund seiner Prüfung der Verhältnisse an Ort und Stelle entsprechende Anträge stellen kann.

Zu Titel 4 und 5. Beide Fonds dienen Züchtungszwecken, einerseits der Rassenverbesserung durch Einführung von Zuchttieren, anderseits dem Schutze der Züchtung durch Bekämpfung der Rinderpest und Lungenseuche. Es empfiehlt sich, beide Fonds auch für das Jahr 1906 in der bisherigen Höhe beizubehalten, da der Natur der Sache nach ein Erfolg auf diesem Gebiete nur bei systematischem Vorgehen während mehrerer Jahre zu erwarten ist.

Zu Titel 6. Zur sachgemäßen Weiterführung der Arbeiten ist der gleiche Betrag erforderlich wie im Vorjahre.

Zu Titel 7. Infolge der Kriegsverhältnisse ist eine Verschleppung von Viehseuchen durch das ganze Schutzgebiet nicht zu verhindern gewesen. Zur Bekämpfung dieser Seuchen, insbesondere der Lungenseuche bei den Rindern und des Rotzes bei den Pferden und Eseln werden vielfach seuchenverdächtige Tiere zu töten sein. Die angeforderten Mittel werden daher außer zur Entschädigung für Impfverluste auch dazu verwendet werden müssen, für die behördlich angeordnete Tötung seuchenverdächtiger Tiere Ersatz zu leisten. Werden solche Entschädigungen nicht bewilligt, so wird eine sachgemäße Bekämpfung der Seuchen wegen Verheimlichung der Fälle durch die Viehbesitzer nicht durchzuführen sein. Das bisherige Dispositiv der Etatsposition ist daher in: »Zur Entschädigung von Ansiedlern für die infolge der Seuchenbekämpfung erlittenen Viehverluste« umgeändert worden.

Zu Titel 8. Aus demselben Grunde wie im Vorjahre kann die Einstellung besonderer Mittel für die Typhusbekämpfung in Swakopmund noch nicht entbehrt werden.

Zu Titel 9. Es handelt sich um die Erneuerung der Okahandja-Brücke von 15 Spannungen zu je 20 m mit einem Kostenaufwande von

... .	300 000 ℳ
und einer Brücke über das Kubas-Revier von 3 Spannungen zu je 20 m mit einem Kostenaufwande von	70 000 »
zusammen	370 000 ℳ

Die Aufwendungen stehen mit dem Aufstande nicht im Zusammenhange, sondern sind durch den ordentlichen Betrieb bedingt.

Zu Titel 10. So vorzügliche Dienste die Eisenbahn Swakopmund—Windhuk bei der Bekämpfung des Eingeborenen-Aufstandes bereits geleistet hat und immer noch leistet, hat sich doch gezeigt, daß der Betrieb einer 60 cm Spurbahn, insbesondere mit dem leichten Oberbaumaterial einer Feldbahn, nur beschränkt leistungsfähig und bei größeren Anforderungen auch unrentabel ist. Es wird nicht zu vermeiden sein, künftig zur südafrikanischen Normalspur, d. h. zur Kapspur überzugehen. Auch ist der erste Teil der Linienführung, von Swakopmund bis Karibib, der seiner Zeit gewählt werden mußte, um möglichst rasch die Wasserstellen von Jakalswater zu erreichen, einem sparsamen Betrieb nicht günstig. Es muß daher schon jetzt darauf Bedacht genommen werden, bessere Betriebsbedingungen zu schaffen und zwar vor allem auf der an sich günstigen Strecke Karibib—Windhuk, da für den Verkehr auf der Strecke Karibib—Swakopmund für nächste Zeit die Otavibahn mit herangezogen werden kann. Die Strecke Karibib—Windhuk kann durch Verstärkung des Oberbaues in einen allen Anforderungen entsprechenden Zustand versetzt werden. Dabei ist es nicht notwendig, sofort zur Kapspur überzugehen. Es kann vielmehr bei Ersatz des jetzigen Oberbaues durch

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(10.)		Übertrag	1 275 000
			Summe Kapitel 1....	1 275 000
2.			**Ausgaben aus Anlaß des Eingeborenen-Aufstandes.**	
	1.		Ausgaben infolge Verstärkung der Schutztruppe zur Niederwerfung des Eingeborenen-Aufstandes	
			Summe Titel 1	92 888 000

Zu Titel 1. Inhabern von Stellen, welche in dem Entwurfe zum Etat des Südwestafrikanischen Schutzgebiets auf das Rechnungsjahr 1906 aufgeführt sind, darf, wenn sie ihrer Charge oder ihrem Dienstalter nach zum Empfange des für die Stelle verfügbaren Gehalts nicht berechtigt sind, aus den dafür etatsmäßig veranschlagten Bezügen und in deren Grenzen der Unterschied zwischen dem nach der Charge oder dem Dienstalter zuständigen und dem nächsthöheren Gehaltssatz als Zuschuß gezahlt werden. Bei vorübergehender Wahrnehmung einer höheren Stelle sind die höheren Bezüge oder ein besonderer Zuschuß nicht zu gewähren.

Die in der Schutztruppe vorhandenen patentierten Oberstleutnants, welche sich nicht in Regimentskommandeur-Stellungen befinden, erhalten eine pensionsfähige Zulage von 1 150 ℳ.

In Fällen der Kriegsgefangenschaft oder des Vermißtseins werden die von den betreffenden Personen bis dahin geleisteten Familienzahlungen fortgesetzt bis zur Beendigung der Gefangenschaft oder solange, bis vom Gouverneur oder seinem Stellvertreter die Erklärung eintrifft, daß das Ableben mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist.

Zur Entlassung kommende Angehörige der Schutztruppe, welche im Schutzgebiet als Ansiedler bleiben, können das Heimreisegeld als Ansiedlungsbeihilfe erhalten.

Vorausbeschaffungen zur Sicherstellung der Verpflegung der Schutztruppe sowie der Unterhaltung ihrer Reit- oder Zugtiere sind in den Grenzen des Bedarfs und, soweit erforderlich, zu Lasten der Mittel des folgenden Rechnungsjahrs zulässig.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark.	Erläuterungen.
777 000	498 000	—	schwereres Material, der nur nach und nach bei fortdauerndem Betriebe stattzufinden haben wird, Vorsorge getroffen werden, daß späterhin einfach die Schienen auf Kapspurweite umgelegt werden können. Zu diesem Zwecke ist aber vor allem notwendig, durch eine feldmesserische Aufnahme der Strecke Karibib–Windhuk und eingehende Vorarbeiten zur Verbesserung der Trace festzustellen, in welcher Weise vorgegangen werden muß und welche Ausgaben dieser Umbau erfordert. Die Kosten der Vermessung und der sonstigen Vorarbeiten werden sich auf etwa 100 000 *M.* belaufen.
12 000	—	12 000	Für die bakteriologische Ausstattung von 3 Tierärzten.
	498 000	12 000	
789 000	486 000	—	
77 600 000	15 288 000	—	**Zu Titel 1.** Dem ursprünglichen Etatssoll für 1905 von ...... 45 000 000 *M.* sind durch Nachtrags-Etat hinzugetreten ...... 32 600 000 » zusammen .... 77 600 000 *M.*

Die dispositive Anmerkung wegen der Besoldung des Oberstleutnants gründet sich auf die Verhältnisse in der Armee, die billigerweise hier zur Richtschnur zu nehmen sind.

Ebenso entspricht der dispositive Vermerk wegen Fortsetzung der Familienzahlungen bei Kriegsgefangenschaft oder Vermißtsein den bei der Heeresverwaltung geltenden Bestimmungen. Die dadurch etwa entstehenden besonderen Ausgaben können aus dem Ansatze zur Neubesetzung von Kriegsstellen mitbestritten werden

Die weiter im Dispositiv vorgesehene Zahlung des Heimreisegeldes als Ansiedlungsbeihilfe an die im Schutzgebiete bleibenden ehemaligen Angehörigen der Schutztruppe entspricht dem bereits früher eingehaltenen Verfahren — vgl. die Erläuterung zu Abschnitt II Kapitel 1 Titel 3 des Etats für 1903 —. Nachdem sich neuerdings das Bedürfnis danach wieder geltend gemacht hat, ist auf Grund jener früheren Übung inzwischen bereits entsprechend verfahren worden.

Wegen des Vermerks, betreffend die Vorausbeschaffungen der Verpflegungsmittel für die Truppe und ihre Reit- und Zugtiere, wird auf die Erläuterung zu Abschnitt I Kapitel 2 Titel 4 Bezug genommen.

Unter Berücksichtigung der bei Kapitel 2 der fortdauernden Ausgaben bereitgestellten Mittel sind hier noch zu veranschlagen:

1. Besoldungen für:

A. Weiße.

a. Verstärkungen.

1	General als Divisionskommandeur		43 440 *M.*
4	Stabsoffiziere als Regimentskommandeure je 18 915 *M.*		75 660 »
17	Stabsoffiziere als Bataillonskommandeure je 14 100 *M.*		239 700 »
32	Hauptleute I. Klasse je 10 800 *M.*		345 600 »
53	» II. » je 9 600 »		508 800 »
92	Oberleutnants je 7 500 *M.*		690 000 »
248	Leutnants je 6 300 *M.*		1 562 400 »
	Zu Dienstzulagen für die Regiments-, Bataillons-, Abteilungs-Adjutanten und Adjutanten bei den Etappenkommandos und Etappenkommandanturen, insgesamt 20 Offiziere, je 300 *M.*		6 000 »
5	Feuerwerks- und Zeugleutnants je 6 300 *M.*		31 500 »
1	Generaloberarzt		15 170 »
2	Oberstabsärzte		28 200 »
11	Stabsärzte I Klasse je 10 800 *M.*		118 800 »
22	» II » je 9 600 »		211 200 »
30	Oberärzte je 7 500 *M.*		225 000 »
65	Assistenzärzte je 6 300 *M.*		409 500 »
3	Feldunterärzte je 5 000 *M.*		15 000 »
1	Feldintendant		14 030 »
8	Feldintendanturräte je 12 350 *M.*		98 800 »
16	Feldintendantursekretäre je 9 530 *M.*		152 480 »
1	Feldintendantur- und Baurat		12 350 »
1	Intendanturbausekretär		9 530 »
4	Militärbausekretäre je 7 500 *M.*		30 000 »
1	evangelischer Feldgeistlicher		11 150 »
1	katholischer Feldgeistlicher		11 150 »
	1 evangelischer Zivilgeistlicher als Seelsorger für die Truppen in Windhuk und in den übrigen Bahnetappen	6 000 *M.*	
	1 Präfekt der katholischen Mission für die gleiche Tätigkeit bei Expeditionen in das Feld täglich 10 *M.* auf ein halbes Jahr berechnet	1 830 »	
619 Köpfe.	Seite	7 830 *M.*	4 865 460 *M.*

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.

	619	Köpfe. Übertrag	7 830 ℳ	4 865 460 ℳ
		2 katholische Missionsgeistliche als Seelsorger für die Truppen in Windhuk und im Felde je 6000 ℳ	12 000 „	
				19 830 „
	1	Oberkriegsgerichtsrat		13 370 „
	2	Kriegsgerichtsräte je 11 450 ℳ		22 900 „
	3	Kriegsgerichtssekretäre je 7 670 ℳ		23 010 „
	1	Stabsapotheker		9 600 „
	15	Oberapotheker je 7 200 ℳ		108 000 „
	1	Zahnarzt		7 250 „
	31	Zahlmeister je (6 000 ℳ bis 7 500 ℳ) / 6 750 ℳ		209 250 „
	1	Korpsstabsveterinär		10 010 „
	9	Stabsveterinäre je 9 200 ℳ		82 800 „
	62	Oberveterinäre je 6 600 ℳ und eine Zulage van 1 790 ℳ für die Dauer des Kriegszustandes		520 180 „
	1	Proviantmeister		9 530 „
	2	Proviantamtsrendanten je 8 630 ℳ		17 260 „
	3	Proviantamtskontrolleure je 8 030 ℳ		24 090 „
	27	Proviantamtsassistenten je 7 130 ℳ		192 510 „
	1	Backmeister		3 855 „
	15	Magazinaufseher je 3 315 ℳ		49 725 „
	2	Garnisonverwaltungsinspektoren je 8 570 ℳ		17 140 „
	5	Kaserneninspektoren je 8 390 ℳ		41 950 „
	1	Feldlazarettverwaltungsinspektar		8 570 „
	12	Feldlazarettinspektaren je 8 390 ℳ		100 680 „
	12	Feldlazarettrendanten je 8 030 ℳ		96 360 „
	2	Bekleidungsamtsassistenten je 7 130 ℳ		14 260 „
	1	Packmeister		3 315 „
	1	chirurgischer Instrumentenmacher		3 315 „
	4	Waffenmeister je 3 600 ℳ		14 400 „
	11	Büchsenmacher je 3 000 ℳ und eine Zulage von je 600 ℳ für die Dauer des Kriegszustandes		39 600 „
	113	Zahlmeisteraspiranten je 4 500 ℳ bis 5 000 ℳ im Durchschnitte 4 750 ℳ		536 750 „
	5	Wallmeister je 4 500 ℳ bis 5 000 ℳ im Durchschnitte 4 750 ℳ		23 750 „
	7	Oberfeuerwerker je 4 500 ℳ bis 5 000 ℳ im Durchschnitte 4 750 ℳ		33 250 „
	3	Feuerwerker je 1 300 ℳ nnd eine Zulage von je 1 300 ℳ für die Dauer des Kriegszustandes		7 800 „
	2	Zeugsergeanten je 1 300 ℳ nnd eine Zulage von je 1 600 ℳ für die Dauer des Kriegszustandes		5 800 „
	3	Monteure je 7 500 ℳ		22 500 „
	2	Laboratarinmsdiener je 3 400 ℳ		6 800 „
	68	Feldwebel und Wachtmeister je 1 500 ℳ		102 000 „
neben freier Verpflegung	441	Vizefeldwebel, Vizewachtmeister und Sergeanten, einschließlich Sanitätsfeldwebel und Sanitätssergeanten, je 1 300 ℳ		573 300 „
neben freier Verpflegung	1 342	Unteroffiziere, einschließlich Fahnenschmiede, Trampeter, Oberbäcker, Oberschlächter, Sanitätsunteraffiziere, je 1 200 ℳ		1 610 400 „
neben freier Verpflegung	738	Gefreite, einschließlich Trampeter, Schießer und Sanitätsgefreite, je 1 100 ℳ		811 800 „
neben freier Verpflegung	10 256	Gemeine, einschließlich Bäcker, Schlächter und Sanitätssoldaten, je 1 000 ℳ		10 256 000 „
	81	Sattler, Schmiede, Schlosser, Stellmacher, Tischler, Klempner, Zimmerleute, Maurer, Segelmacher usw. je 3 200 ℳ		268 800 „
		Für Handlanger und für Arbeitspersonal		92 370 „
	13 909	Köpfe		20 879 540 ℳ

b. Zur Neubesetzung erledigter Kriegsstellen ..... 562 500 ℳ

Summe b für sich.

c. Eingezagene Reservisten, Landwehrleute und Kriegsfreiwillige.

25	Offiziere durchschnittlich 7 500 ℳ	187 500 ℳ
500	Mann durchschnittlich 1 100 ℳ	550 000 „
525	Köpfe. Summe c	737 500 ℳ
14 434	Köpfe. Summe A	22 179 540 ℳ

Kap. Tit. Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)		

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.

B. Für Farbige.

4 700 Eingeborene als Soldaten, Treiber, Wächter usw. je 1 200 ℳ ... 5 640 000 ℳ
Hierzu Summe A .... 22 179 540 „
Insgesamt .... 27 819 540 ℳ

2. Zu Prämien an Unteroffiziere für 12 jährige Dienstzeit und zu Ordenszulagen .... 60 000 „

3. Ausrüstungsgelder für die im Offizier- und Deckoffizier-Range stehenden Militärpersonen usw. als Ersatz von Abgängen:
   für 100 Köpfe — 10 Prozent der Angehörigen dieser Kategorien — durchschnittlich 1 100 ℳ .... 110 000 ℳ
   sowie
   weitere Ausrüstungsgelder für die in der Truppe verbleibenden Offiziere usw. .... 390 000 „
   zusammen .... 500 000 „

4. Bekleidung und Ausrüstung:

   a. der Truppe.

   Für Unteroffiziere und Mannschaften (einschließlich der Reservisten) — rund 13 400 Köpfe je 600 ℳ — .... 8 040 000 ℳ
   Hierzu
   die den Unteroffizieren für Beschaffung kleinerer Bedarfsgegenstände zustehende Vergütung von monatlich 5 ℳ — für rund 2 000 Köpfe je 60 ℳ — .... 120 000 „

   b. Heimgesandte Mannschaften.

   Rund 1 400 Köpfe je eine Heimatuniform im Werte von rund 50 ℳ .... 70 000 „

   c. Ersatztransporte.

   Rund 1 400 Köpfe als Ersatz für Abgänge je 500 ℳ — einmalige Ausrüstung, etwaiger Mehrbedarf wird durch Ersparnisse infolge der Abgänge gedeckt werden — .. 700 000 „
   zusammen .... 8 930 000 „

5. Beihilfe für 134 Ärzte zur Instandhaltung der oberärztlichen Bestecke je 50 ℳ 6 700 „

6. Verpflegung für
   A. rund 14 400 Weiße einschließlich der bei den militärischen Unternehmungen verpflegungsberechtigten Offiziere usw. mit je 3 ℳ für den Tag
   14 400 × 365 × 3 ℳ = ... 15 768 000 ℳ
   B. 4 700 Farbige mit je 2 ℳ für den Tag
   4 700 × 365 × 2 ℳ = ... 3 431 000 „
   C. 8 500 Gefangene mit je 0,40 ℳ für den Tag
   8 500 × 365 × 0,40 ℳ = ... 1 241 000 „
   zusammen .... 20 440 000 „

7. Zur Verbesserung der Mannschaftskost usw. in einzelnen Fällen (3 ℳ für den Kopf der deutschen Mannschaften der Schutztruppe, soweit sie während des Friedenszustandes auf freie Verpflegung Anspruch haben) .... 40 035 „

8. Bewaffnung und Munition.
   a) Unterhaltung der Handwaffen — 20 vom Hundert des Wertes von rund 14 400 × 75 ℳ = 1 080 000 ℳ — ...... 216 000 ℳ
   b) Unterhaltung der Maschinengewehre und des Artilleriematerials .... 280 000 „
   c) Infanterie-Munition — 500 Patronen für den Kopf, bei rund 14 000 Mann = 7 000 000 Stück — 792 000 „
   d) Munition für die Maschinengewehre — 2 000 000 Stück Patronen — .... 220 000 „
   e) Artillerie-Munition .... 319 000 „
   zusammen .... 1 827 000 „

9. Unterhaltung des Feldgeräts (einschließlich des gesamten Fuhrparks) und der Pionierausrüstung — 20 vom Hundert des Wertes von rund 4 000 000 ℳ — 800 000 „

10. Unterhaltung der Signalapparate und der Vermessungsinstrumente — 25 vom Hundert des Wertes von rund 600 000 ℳ — .... 150 000 ℳ
   und Beschaffung der Betriebsmaterialien für die Signalapparate rund .... 350 000 „
   zusammen .... 500 000 „

Seite .... 60 923 275 ℳ

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)				

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.

Übertrag .... 60 923 275 *M.*

11. Kraftfutter für rund 22 500 Reit- und Zugtiere .... 7 200 000 »

12. Unterhaltung der Reitausrüstungen und Geschirre, Hufbeschlag, Stallutensilien — 50 *M.* für das Tier — .... 1 125 000 *M.*
    Beschaffung der Reitausrüstungen für die Ersatztransporte 300 000 »
    1 425 000 »

13. Ergänzung der Reit- und Zugtiere — 20 vom Hundert des Wertes der Reit- und Zugtiere von rund 22 500 000 *M.* — .... 4 500 000 »

14. Lazarettwesen.
    Krankenproviant und Stärkungsmittel, Arznei, Unterhaltung der Lazaretteinrichtung — für den Kopf des europäischen Personals 150 *M.*, für den Kopf des eingeborenen Personals 30 *M.* —
    rund 14 400 × 150 *M.* .... 2 160 000 *M.*
    4 700 × 30 » .... 141 000 »
    Ferner für die Gefangenen rund .... 49 000 »
    2 350 000 »

15. Unterhaltung der Zelte, Baracken und Einrichtungsgegenstände (abgesehen von der Lazaretteinrichtung) — 25 vom Hundert des Wertes von rund 2 500 000 *M.* — .... 625 000 »

16. Zu Bureaubedürfnissen, Porto, Botenlöhnen und Drucksachen .... 50 000 »

17. Zu Frachtkosten:
    a) Für Verpackung und Versendung der unter Ziffer 4a, 8 bis 10, 12 und 14 bis 16 vorgesehenen Beschaffungen — 33 1/3 vom Hundert des Wertes von rund 15 617 000 *M.* — rund .... 5 205 000 *M.*
    b) Für Kraftfutter .... 4 760 000 »
    c) Für Frachtkosten im Schutzgebiete (besonders auf den Strecken Lüderitzbucht–Keetmannshoop und Windhuk–Keetmannshoop) .... 3 000 000 »
    12 965 000 »

18. Für durch die Truppe verursachte Flurschäden usw., Weidenutzung, Wasserentnahme auf Farmern gehörigem Gelände .... 100 000 »

19. Zur Heimbeförderung verwundeter oder erkrankter Mannschaften — für 1 500 Köpfe — und Entsendung von Ersatz in der gleichen Stärke durchschnittlich 400 *M.* für den Kopf .... 1 200 000 »

20. Zu Dienstreisen, Umzugskosten sowie Reisebeihilfen .... 100 000 »

21. Für freie ärztliche Behandlung und für Lazarettverpflegung verwundeter usw., im Schutzgebiete verpflegungsberechtigter Unteroffiziere und Mannschaften außerhalb des Schutzgebiets sowie für Arznei .... 25 000 »

22. Zu Unterstützungen für Angehörige der Schutztruppe .... 20 000 »

23. Zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien von Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche in die Schutztruppe eingetreten sind, nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 28. Februar 1888 (Reichs-Gesetzbl. S. 59) .... 20 000 »

24. Zu Pensionen und Pensionserhöhungen für Pensionäre der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 653) und des Gesetzes vom 31. Mai 1901 (Reichs-Gesetzbl. S. 193) .... 400 000 »

25. Zu Bewilligungen für Hinterbliebene von Angehörigen der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 653) und des Gesetzes vom 31. Mai 1901 (Reichs-Gesetzbl. S. 193) .... 50 000 »

26. Zur Deckung der Ansprüche der mit Pension ausscheidenden Militärpersonen und der Hinterbliebenen verstorbener Militärpersonen auf zeitweisen Fortbezug des Gehalts (§ 13 und 15 des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896) .... 100 000 »

27. Zu außerordentlichen Vergütungen, Belohnungen usw. für in Diensten der Schutztruppe stehende Zivilpersonen und Eingeborene .... 5 000 »

28. Zu Unterstützungen an ehemalige nicht pensionsberechtigte weiße Angehörige der Schutztruppe, einschließlich weißer Arbeiter, Handwerker und sonstiger nicht beamteter Angestellter, welche infolge von Krankheit, Betriebs- oder sonstigen Unfällen im Schutzgebiet in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt sind .... 6 000 »

29. Kosten künstlicher Glieder, Bruchbänder und fahrbarer Krankenstühle sowie für Lazarettbehandlung und Badekuren ehemaliger Schutztruppenangehöriger vom Feldwebel abwärts .... 4 000 »

30. Zur Errichtung von Denkmälern .... 20 000 »

31. Dispositionsfonds für politische Zwecke .... 50 000 »

32. Zu verschiedenen Ausgaben .... 750 000 »

Summe Ziffer 1 bis 32 .... 92 888 275 *M.*

rund .... 92 888 000 *M.*

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)				

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.

Änderungen und Verschiebungen in der Gliederung der Truppe sowie Verschiebungen in den einzelnen Dienststellen müssen mit Rücksicht auf die wechselnden Bedürfnisse der kriegerischen Operationen vorbehalten bleiben, insoweit sie sich innerhalb der im ganzen veranschlagten Summe halten.

Zu Ziffer 1. Die Stärke der gesamten Schutztruppe, einschließlich des bei Abschnitt I Kapitel 2 Titel 1 aufgeführten Personals, jedoch ausschließlich der eingezogenen Reservisten und Landwehrleute sowie Kriegsfreiwilligen, war für den Beginn des Rechnungsjahrs 1905 auf 14 004 Köpfe veranschlagt. Im Laufe des Rechnungsjahrs durfte sich ihre Stärke durch Ersatztransporte, deren Mannschaftszahl zur Hälfte durch Abgänge ausgeglichen werden sollte, zur anderen Hälfte aber in Zugang zu bringen war, um 750 Köpfe auf 14 754 Köpfe erhöhen. In Anbetracht des allmählichen weiteren Ausgleichs dieses Zuganges durch Verluste usw. ist die Gesamtstärke der Truppe für 1906, ausschließlich Reservisten usw., auf durchschnittlich 14 500 Köpfe zu veranschlagen.

Dabei sind einige Kräfte in Zugang gekommen, die bereits im Rechnungsjahr 1905 haben entsandt werden müssen, insbesondere ein Generalstabsoffizier für das Etappenkommando Süd, technische Beamte zu Vorarbeiten für die Unterbringung der künftigen ständigen Truppe usw. Die Heranziehung dieses Personals sowie einer Anzahl nicht vorgesehener, für die Schlagfertigkeit der Truppe aber unerläßlicher Ersatztransporte, ist jedoch stets nach Maßgabe der durch Abgänge zu erwartenden Ersparnisse beziehungsweise als Ersatz für Mehrabgänge, also im Rahmen des Etats erfolgt.

Die bei den Schutztruppen in Adjutantenstellen verwendeten Oberleutnants und Leutnants erhalten allgemein eine Dienstzulage von jährlich 300 ℳ. Diese Gebührnisse waren bisher nicht besonders aufgeführt. Zur Vermeidung von Zweifeln empfiehlt es sich jedoch, die Beträge fortan besonders auszubringen, wobei aber vorbehalten bleiben muß, im Bedarfsfall über die vorgesehene Zahl von Zulagen hinausgehen zu können; es wird sich dabei immer nur um ganz geringfügige Abweichungen handeln.

Bei der Zersplitterung der Truppen haben für eine hinreichende Seelsorge noch Zivilgeistliche beider christlichen Konfessionen in Anspruch genommen werden müssen. Es erscheint billig, diesen für ihre aufreibende Tätigkeit eine Entschädigung zu gewähren.

Wegen der den Oberveterinären zu gewährenden Zulage wird auf die Erläuterung zu Abschnitt I Kapitel 2 Titel 1 Bezug genommen. Zur Deckung des Bedarfs an Veterinärpersonal mußten außerdem 7 Stellen für Stabsveterinäre in Zugang gebracht werden.

Für den mit der Leitung des gesamten Veterinärdienstes betrauten Stabsveterinär beim Kommando ist die Stelle eines Korpsstabsveterinärs vorgesehen. Nach dem Umfange der in Betracht kommenden Dienstgeschäfte und der Zahl des Veterinärpersonals ist diese Maßnahme aus militärischen Gründen geboten.

Für die Proviantamtsassistenten und Bekleidungsamtsassistenten ist eine Erhöhung ihrer Besoldung um 300 ℳ vorgesehen, entsprechend einer Verbesserung ihrer Kriegsbesoldung im Heere.

Es sind ferner, wie bei Kapitel 2 Titel 1 der fortdauernden Ausgaben, für die Dauer des Kriegszustandes Zulagen in Ansatz zu bringen für die Büchsenmacher und Feuerwerker sowie die Zeugsergeanten.

Endlich ist die Besoldung der Laboratoriumsdiener anstatt mit dem bisherigen Satze von 3 315 ℳ jetzt auf 3 400 ℳ veranschlagt, entsprechend dem Betrage, welcher diesen Personen bei ihrer Annahme hat zugestanden werden müssen.

Mittel für periodische Ersatztransporte sind nicht vorgesehen. Das Kommando der Schutztruppe rechnet in seinem Voranschlage mit der vorzeitigen Heimsendung von rund 1 500 Mann, d. h. 10 Prozent der Gesamtstärke von rund 15 000 Mann (einschließlich der Reservisten, Landwehrleute und Kriegsfreiwilligen). Es ist deshalb bei Veranschlagung der Mittel zur Neubesetzung von Kriegsstellen die Heimsendung von 1 500 Köpfen in Betracht gezogen, für welche die Besoldung nach einem durchschnittlichen Jahressatze von 1 500 ℳ auf etwa 3 Monate mit 562 500 ℳ bereitzustellen ist. Diesem Ansatz entsprechend ist unter Ziffer 19 die Summe von 1 200 000 ℳ für Heimsendung und Entsendung von Ersatz in Stärke von 1 500 Mann eingestellt. Die Berücksichtigung etwaiger Ersparnisse infolge von Todesfällen ist ebensowenig möglich wie die Veranschlagung der Kosten, welche durch Entsendung von Ersatz für Gefallene und Verstorbene unter Umständen notwendig werden.

Eine wesentliche Verstärkung hat das farbige Personal erfahren müssen aus Anlaß der weiteren Ausdehnung der Etappenlinien, auf denen es hauptsächlich im Fuhrwesen verwendet wird.

Zu Ziffer 2, 5, 7 und 20. Die hier vorgesehenen Ausgaben gründen sich auf bestehende Bestimmungen. In Ermangelung besonderer Ansätze kam dafür bisher lediglich der Ansatz zu verschiedenen Ausgaben in Betracht. Im Interesse einer übersichtlichen Wirtschaftsführung empfiehlt es sich aber, diese Kosten je für sich nachzuweisen.

Zu Ziffer 6 und 14. Bei Berechnung des Bedarfs für die Gefangenen ist deren jetzige Kopfzahl zugrunde gelegt.

Zu Ziffer 18. Die Aufnahme dieses Ansatzes entspricht einem dringenden Bedürfnisse. Die Erfahrung hat gezeigt, daß durch die Truppe ohne ihr Verschulden häufig Beschädigungen usw. verursacht werden, für die Ersatz zu leisten, ein Gebot der Billigkeit ist. Es erscheint geboten, die Mittel hierzu besonders anzufordern.

Zu Ziffer 26. Es wird Bezug genommen auf die Erläuterung zu Abschnitt I Kapitel 2 Titel 3 Position 3.

Zu Ziffer 27. Für die Dauer des Kriegszustandes hat hier ein besonderer Fonds zu außerordentlichen Vergütungen und Belohnungen für in Diensten der Schutztruppe stehende Zivil-

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	(1.)			
	2.		Zur Aufrechterhaltung des Betriebs der Eisenbahn Swakopmund–Windhuk während der Dauer des Aufstandes	
			Summe Titel 2....	1 010 000
	3.		Verstärkung des Personals der Finanzverwaltung	
			Summe Titel 3....	39 900
	4.		Für Telegrammgebühren aus Anlaß des Eingeborenen-Aufstandes	
			Summe Titel 4....	300 000
	5.		Zur betriebsfähigen Wiederherstellung der Hafenanlage in Swakopmund, insbesondere für den Baggerbetrieb	
			Summe Titel 5....	550 000

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.

personen und Eingeborene vorgesehen werden müssen, da solche Ausgaben gerade unter den jetzigen Verhältnissen sich oft nicht von der Hand weisen lassen.

Zu Ziffer 28 und 29. Mit dem erheblichen Anwachsen der Zahl früherer Schutztruppen-Angehöriger ist auch ein häufigeres Aufkommen der hier in Betracht gezogenen Ansprüche zu erwarten. Es empfiehlt sich deshalb, besondere Mittel für diese Zwecke bereitzustellen.

Bei Bewirtschaftung der Position 29 sollen die bei der Preußischen Heeresverwaltung geltenden Grundsätze zur Anwendung kommen.

Zu Ziffer 31. Ein Fonds zu Ausgaben für politische Zwecke ist unter den jetzigen Verhältnissen im Schutzgebiete nicht zu entbehren.

Im Etat für 1905	mehr	weniger
1 100 000	—	90 000

Zu Titel 2. Das ursprüngliche Etatssoll betrug für 1905 .... 500 000 *M.*
Hierzu sind laut ersten Nachtragsetats hinzugetreten .... 600 000 »
zusammen.... 1 100 000 *M.*

Die Eisenbahn Swakopmund-Windhuk befindet sich zur Zeit immer noch im militärischen Betriebe. Der vom Kommando der Schutztruppe eingereichte Voranschlag schließt ab mit einer Gesamtausgabe von 2 548 000 *M.* Da die Mehrausgabe gegenüber den Betriebskosten vor dem Aufstande lediglich durch die Steigerung des Betriebs für militärische Transporte bedingt ist, erscheint es zweckmäßig, das gleiche Verfahren wie bei dem Etat für das Rechnungsjahr 1905 beizubehalten, d. h. die für den regelmäßigen Betrieb erforderlichen Mittel bei Kapitel 4 der fortdauernden Ausgaben aufzubringen und in dem Betriebsvoranschlage (Beilage 1 zum Etat) zu spezialisieren, die durch den Aufstand bedingten Mehrausgaben aber unter Kapitel 2 Titel 2 der einmaligen Ausgaben anzufordern.

Der Text dieses Titels wurde, da es sich nicht mehr um Ausgaben zur Wiederherstellung der Eisenbahn, sondern nur um Aufrechterhaltung des Betriebs handelt, entsprechend geändert.

Die Mehrausgabe infolge des Aufstandes von insgesamt rund 1 010 000 *M.* setzt sich im einzelnen, unter Verteilung auf die einzelnen Titel des Betriebsvoranschlags berechnet, folgendermaßen zusammen:

Tit.	Pos.	Ausgabe.	Mark.
2.	1.	Vergütungen an weiße Beamte, Gehilfen und Arbeiter	127 560
	2.	Vergütungen für farbige Bedienstete und Arbeiter	15 960
9.	1.	Für Ausstattungsgegenstände, Drucksachen, Schreib- und Zeichenmaterialien	5 000
9.	2.	Zur Beschaffung von Brenn-, Schmier-, Putz- und sonstigen Betriebsmaterialien	273 290
10.	1.	Löhne der Bahnunterhaltungsarbeiter	52 660
	2.	Beschaffung der Baumaterialien (ausschließlich der Oberbaumaterialien) und sonstige bauliche Unterhaltungskosten	2 000
	3.	Beschaffung der Oberbaumaterialien	150 000
11.	1.	Löhne der Werkstättenarbeiter	118 000
	2	Zur Unterhaltung und Erneuerung der Betriebsmittel	55 000
12.	—	Zur Verpflegung der farbigen Bediensteten	179 098
14.	3.	Sonstige unvorhergesehene Ausgaben	31 432
		Zusammen....	1 010 000

Im Etat für 1905	mehr	weniger
43 000	—	3 100

Zu Titel 3. Die Abrechnung über die Kosten der Niederwerfung des Aufstandes wird im Rechnungsjahre 1905 nicht beendet sein. Die Bereitstellung der gleichen Mittel für 1906, mit Ausnahme der Ausrüstungsgelder in Höhe von 3 100 *M.* (vgl. Erläuterung zu Kapitel 2 Titel 3 der einmaligen Ausgaben des Etats für 1905), ist daher erforderlich.

Im Etat für 1905	mehr	weniger
70 000	230 000	—

Zu Titel 4. Das ursprüngliche Etatssoll für 1905 betrug 100 000 *M.*, nach dem ersten Nachtrags-Etat für 1905 sind 30 000 *M.* in Abgang gekommen, so daß 70 000 *M.* verblieben sind.

Der Fonds für das Rechnungsjahr 1905 ist bereits im ersten Vierteljahr erheblich überschritten worden. Die Kosten der in dem letztgenannten Zeitraume von der Schutztruppe abgesandten Telegramme gingen bereits über den Betrag von 100 000 *M.* hinaus. Da mit einer Fortdauer der unsicheren Verhältnisse im Schutzgebiet auch noch für das Etatsjahr 1906 gerechnet werden muß, ist eine Erhöhung des Fonds auf 300 000 *M.* notwendig.

Im Etat für 1905	mehr	weniger
600 000	—	50 000

Zu Titel 5. Die Kommission, welche im Jahre 1904 nach Swakopmund entsandt worden war, um zu prüfen, welche Maßnahmen zur Verhinderung einer weiteren Versandung der Mole zu treffen seien, hatte vor allem die schleunige Einleitung der Baggerarbeiten für notwendig erklärt (vgl. Erläuterung zu Kapitel 2 Titel 9 der einmaligen Ausgaben im Nachtrage zum Etat für das Südwestafrikanische Schutzgebiet auf das Rechnungsjahr 1904). Auf Grund der Vorschläge der Kommission und der inzwischen gemachten Erfahrungen wurden 3 Bagger (2 Saugbagger und 1 Greifbagger) nebst Zubehör beschafft und nach Swakopmund entsandt. Der gesamte Baggereibetrieb wurde durch Vertrag der »Bremer Baggereigesellschaft« gegen Ersatz der Eigenkosten und 10 vom Hundert Zuschlag übertragen. Dabei wurde ausdrücklich festgesetzt, daß die Kosten für

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	(5.)			
	6.		Zu Teurungszulagen an Beamte und sonstige Angestellte des Gouvernements	
			Summe Titel 6....	150 000
	7.		Zur Beschaffung von Trinkwasser in Lüderitzbucht und zur Steigerung der Wasserversorgung in Swakopmund	
			Summe Titel 7....	187 500
	8.		Zur Errichtung von Arbeiterwohnhäusern in Karibib..................................	
			Summe Titel 8....	70 000
	9.		Zur Hilfeleistung aus Anlaß von Verlusten infolge der Eingeborenen-Aufstände für den gesamten Bereich des Schutzgebiets	
			Summe Titel 9....	—
			Anmerkung. Die Ersparnisse des Fonds fließen nicht dem Reservefonds zu, sondern sind dem Reichshaushalts-Etat zugute zu bringen.	
	10.		Für den Bau einer Eisenbahn von Lüderitzbucht nach Kubub, zweite Rate................	
			Summe Titel 10....	2 872 000
	11.		Für den Bau einer Eisenbahn von Windhuk nach Rehobot, erste Rate	
			Summe Titel 11....	4 000 000
			Summe Kapitel 2....	102 067 400
			Dazu » » 1....	1 275 000
			Summe II. Einmalige Ausgaben....	103 342 400
			III. Reservefonds.	
1.			Zu unvorhergesehenen Ausgaben	
			Summe Kapitel 1....	27 347
			Zu Kapitel 1. Die über den Etat aufkommenden Einnahmen sowie die Ersparnisse bei den fortdauernden und einmaligen Ausgaben fließen dem Reservefonds zu, aus welchem auch notwendige Mehrausgaben zu decken sind. Bei den einmaligen Ausgaben gelten nur diejenigen Summen als Ersparnisse, welche sich nach Erfüllung der angegebenen Zweckbestimmung als zu deren Durchführung nicht erforderlich herausgestellt haben. Rückeinnahmen aus Verkaufserlösen fließen den betreffenden Ausgabefonds wieder zu. Der Reservefonds ist übertragbar.	
			Summe III. Reservefonds....	27 347
			Zusammenstellung.	
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben.........	8 365 553
			Summe II. Einmalige Ausgaben	103 342 400
			Summe III. Reservefonds	27 347
			Summe der Ausgabe....	111 735 300
			Die Einnahme beträgt....	111 735 300

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.
			das gesamte im Baggereibetriebe zu verwendende Personal die Summe von 4 200 *M.* wöchentlich nicht überschreiten dürfen. Die Gesamtkosten für den Baggereibetrieb sind auf 550 000 *M.* für das Rechnungsjahr 1906 veranschlagt
150 000	—	—	**Zu Titel 6** (früher Titel 7). Die durch den Aufstand eingetretene Teurung wird auch im Rechnungsjahre 1906 noch nicht vorübergegangen sein, so daß die Gewährung der Teurungszulage noch bestehen bleiben muß.
187 500	—	—	**Zu Titel 7** (früher Titel 8). Das Etatssoll für 1905 ist durch den ersten Nachtrags-Etat bewilligt worden. Der Betrieb der Kondensatoren in Lüderitzbucht und der zweiten Pumpstation in Swakopmund muß auch während des Rechnungsjahrs 1906 aufrecht erhalten bleiben. Wegen der Ansätze im einzelnen vgl. die Erläuterung zu Kapitel 2 Titel 8 der einmaligen Ausgaben des Nachtrags zum Etat für das Südwestafrikanische Schutzgebiet auf das Rechnungsjahr 1905.
—	70 000	—	**Zu Titel 8.** Die bei der Reparaturwerkstätte in Karibib beschäftigten Arbeiter sind in Holz- und Wellblechbaracken untergebracht. Ganz abgesehen davon, daß nicht für alle Arbeiter ein Unterkommen in diesen Baracken geschaffen werden kann, müssen diese Räume direkt als gesundheitsgefährlich bezeichnet werden, und in verschiedenen Fällen haben Arbeiter wegen dieser schlechten Unterbringung auf weitere Beschäftigung bei der Eisenbahnverwaltung verzichtet. Es sollen nun drei massive Wohnhäuser für 4 verheiratete und 8 unverheiratete Arbeiter hergestellt werden, deren Kosten auf insgesamt 70 000 *M.* zu veranschlagen sind. Da es sich um eine Ausgabe handelt, die ihren Grund lediglich in der Steigerung des Betriebs der Eisenbahn infolge des Aufstandes hat, mußten die Mittel bei Kapitel 2 ausgebracht werden.
—	—	—	**Zu Titel 9.** Nach der Fassung, welche das Dispositiv bei Titel 4 des Nachtrags zum Etat für das Südwestafrikanische Schutzgebiet auf das Rechnungsjahr 1904 erhalten hat, sind die zu Hilfeleistungen aus Anlaß des Eingeborenen-Aufstandes bewilligten Summen für die im gesamten Bereiche des Schutzgebiets erlittenen Verluste bestimmt. Da die Arbeiten der Entschädigungskommission besonders im Gebiete des Hottentottenaufstandes noch nicht abgeschlossen werden konnten, muß eine Nachforderung bis zur endgiltigen Feststellung der tatsächlich entstandenen Verluste vorbehalten bleiben.
—	2 872 000	—	**Zu Titel 10.** Es wird Bezug genommen auf die dem zweiten Nachtrage zum Etat für das Rechnungsjahr 1905 beigefügte Denkschrift.
—	4 000 000	—	**Zu Titel 11.** Es wird Bezug genommen auf die beigefügte Denkschrift. Anschlag .... 11 000 000 *M.* Davon außeretatsmäßig zur Vornahme von Vorarbeiten verausgabt .... 200 000 *M.* Angefordert .... 4 000 000 „ — 4 200 000 „ Vorbehalten.... 6 800 000 *M.*
50 000	—	50 000	Zur Bekämpfung der Rinderpest.
60 000	—	60 000	Zur Herstellung einer Wasserleitung in Windhuk (2. Rate).
	22 460 000	253 100	
79 860 500	22 206 900	—	
789 000	486 000	—	
80 649 500	22 692 900	—	
14 443	12 904	—	
14 443	12 904	—	
7 676 757	688 796	—	
80 649 500	22 692 900	—	
14 443	12 904	—	
88 340 700	23 394 600	—	
88 340 700	23 394 600	—	

Beilage I
zum Etat für das Südwestafrikanische Schutzgebiet
auf das Rechnungsjahr 1906.

Voranschlag

der

Betriebs-Einnahmen und -Ausgaben der Eisenbahn Swakopmund—Windhuk

für das Rechnungsjahr 1906.

Tit.	Pos.	Einnahme und Ausgabe.		Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
		Einnahme.		
1.		Personen- und Gepäckverkehr		150 000
2.		Güterverkehr		1 000 000
3.	1.	Für Überlassung von Bahnanlagen und für Leistungen zugunsten Dritter	16 000 *M.*	
	2.	Für Überlassung von Betriebsmitteln	1 000 „	
		Summe Titel 3		17 000
4.		Erträge aus Veräußerungen		10 000
5.		Verschiedene Einnahmen:		
	1.	Telegrammgebühren und Fernsprechgebühren	5 000 *M.*	
	2.	Sonstige Einnahmen, insbesondere Mietzinse für Bahnhofswirtschaften und Postdiensträume	8 000 „	
		Summe Titel 5		13 000
		Summe der Einnahme		1 190 000
		Ausgabe.		
1.		Besoldungen		—
2.		Bezüge und Löhne der nicht etatsmäßigen Beamten und Bediensteten sowie der Arbeiter.		
	1.	Vergütungen an weiße Beamte, Gehilfen und Arbeiter	390 700 *M.*	—
	2.	Vergütungen für farbige Bedienstete und Arbeiter	22 440 „	
	3.	Für außerordentliche Hilfskräfte und zu Stellvertretungen	35 000 „	
		Summe Titel 2		448 140
3.		Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung für die gesamte Bahnverwaltung		—
4.		Zu Dienstreisen usw., Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten usw. sowie zu Urlaubsbeihilfen, welche sich für Beamte nach der Denkschrift zum Haupt-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 regeln		60 000
5.		Zu einmaligen Entschädigungen für ausgeschiedene Beamte und sonstige weiße Angestellte bis zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit in der Heimat		3 000
6.		Zu außerordentlichen Vergütungen für Beamte und sonstige weiße Angestellte		5 280
7.		Zu Unterstützungen		
	1.	für Beamte und sonstige weiße Angestellte	5 280 *M.*	
	2.	für ausgeschiedene weiße Arbeiter, Handwerker und sonstige nicht beamtete Angestellte der Verwaltung, welche infolge von Krankheit, Betriebs- oder sonstigen Unfällen im Schutzgebiet in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt sind	3 500 „	
		Summe Titel 7		8 780
8.		Zu Wohlfahrtszwecken		16 500
		Seite		541 700

Im Voranschlage für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
150 000	—	—	
1 000 000	—	—	
16 000	—	—	
1 000	—	—	
17 000	—	—	
10 000	—	—	
5 000	—	—	
8 000	—	—	
13 000	—	—	
1 190 000	—	—	
—	—	—	**Zu Titel 1.** Van der Schaffung etatsmäßiger Stellen ist noch abgesehen worden.
390 700	—	—	**Zu Position 1.** Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung: für 1 Betriebsleiter, 1 Varstand des Kassen- und Abfertigungswesens und 1 Maschinenmeister .... 26 500 *M.* » Beamte des Bureaus und der Kasse, der Materialien- und Praviantverwaltung, für Schreiber und Zeichner .... 47 640 » » Kontrolleure, Bahnmeister, Stationsverwalter und Haltestellenaufseher 63 420 » » Telegraphisten, Telegraphenaufseher und Telegraphenmechaniker..... 15 400 » » Lokomotivführer, Maschinisten und Heizer.......... 104 200 » » Werkmeister und Werkführer.......... 10 840 » » Zugführer, Lade- und Rangiermeister .... 41 200 » » Streckenaufseher.......... 81 500 » zusammen .... 390 700 *M.*
22 440	—	—	**Zu Position 2.** Für 24 eingeborene Bremser und 8 Nachtwächter zum Jahressatze aon 240 *M.* und für 82 Arbeiter zum Jahressatze von 180 *M.*
35 000	—	—	
448 140	—	—	
—	—	—	**Zu Titel 3.** Des Aufstandes wegen haben die nötigen Unterlagen zur Veranschlagung dieses Titels noch nicht gesammelt werden können. Der Titel mußte daher wieder als Leertitel ausgebracht werden.
60 000	—	—	
—	3 000	—	**Zu Titel 5, 6 und Titel 7 Position 1.** Die Ausbringung dieser Ansätze entspricht ebenso dem Bedürfnisse wie ihre Aufnahme in die Etats der Schutzgebiete. Wegen der Bemessung des Bedarfs wird auf die Erläuterungen zu Kapitel 4 Titel 4 des Etats für das Ostafrikanische Schutzgebiet Bezug genammen.
—	5 280	—	
—	5 280	—	**Zu Titel 7 Position 2** (früher Titel 5). Der Text ist der Deutlichkeit halber dahin abgeändert worden, daß es sich um »ausgeschiedene« Arbeiter usw. handelt.
3 500	—	—	
3 500	5 280	—	
16 500	—	—	**Zu Titel 8** (früher Titel 6).
528 140	13 560	—	

Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
		Übertrag	541 700
9.		Für Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände sowie für Beschaffung der Betriebsmaterialien.	
	1.	Für Ausstattungsgegenstände, Drucksachen, Schreib- und Zeichenmaterialien .... 10 000 M.	
	2.	Zur Beschaffung von Brenn-, Schmier-, Putz- und sonstigen Betriebsmaterialien...... 181 710 »	
		Summe Titel 9	191 710
10.		Für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen.	
	1.	Löhne der Bahnunterhaltungsarbeiter	47 340
	2.	Beschaffung der Baumaterialien usw. (ausschließlich der Oberbaumaterialien) und sonstige bauliche Unterhaltungskosten .... 48 000 M.	
	3.	Beschaffung der Oberbaumaterialien .... 220 000 »	
		Summe Position 2 und 3	268 000
		Zu Titel 10 Position 2 und 3. Die bei der Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung eintretenden Ersparnisse fließen in einen Erneuerungsfonds, aus welchem auch notwendige Mehrausgaben zu decken sind. Über die Verwendung dieses Fonds ist dem Bundesrat und dem Reichstage jährlich nach dem Finalabschlusse Rechenschaft zu geben. Der am Jahresschlusse verbleibende Bestand ist zur Verwendung in die folgenden Jahre zu übertragen.	
		Summe Titel 10	315 340
11.		Für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Betriebsmittel und der maschinellen Anlagen.	
	1.	Löhne der Werkstättenarbeiter............	226 000
	2.	Zur Unterhaltung und Erneuerung der Betriebsmittel einschließlich der maschinellen Anlagen	120 000
		Zu Titel 11 Position 2. Die bei der Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung eintretenden Ersparnisse fließen in einen Erneuerungsfonds, aus welchem auch notwendige Mehrausgaben zu decken sind. Über die Verwendung dieses Fonds ist dem Bundesrat und dem Reichstage jährlich nach dem Finalabschlusse Rechenschaft zu geben. Der am Jahresschlusse verbleibende Bestand ist zur Verwendung in die folgenden Jahre zu übertragen. Aus dem Erneuerungsfonds dürfen neben den Kosten ganzer Lokomotiven und Wagen nur kostspielige Hauptteile, wie Feuerkisten, Kessel usw., beschafft werden.	
		Summe Titel 11	346 000
12.		Zur Verpflegung der farbigen Bediensteten............	115 632
13.		Zur Unterhaltung des lebenden Inventars	7 000
14.		Verschiedene Ausgaben.	
	1.	Zu Entschädigungen für Unfälle .... 3 000 M.	
	2.	Zu Ersatzleistungen .... 3 000 »	
	3.	Zu sonstigen unvorhergesehenen Ausgaben .... 12 618 »	
		Summe Titel 14	18 618
		Summe der Ausgabe	1 536 000
		Summe der Einnahme	1 190 000
		Fehlbetrag	346 000

Im Voranschlage für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
528 140	13 560	—	
			Zu Titel 9 (früher Titel 7).
10 000	—	—	
181 710	—	—	
191 710	—	—	
47 340	—	—	**Zu Titel 10** (früher Titel 8) **Position 1.** Es sind dauernd erforderlich 238 eingeborene Arbeiter zu 180 *M.* Jahreslohn .... 42 840 *M.* Hierzu treten für außerordentliche Hilfskräfte .... 4 500 » zusammen .... 47 340 *M.*
48 000	—	—	
220 000	—	—	
268 000	—	—	
315 340	—	—	
226 000	—	—	**Zu Titel 11** (früher Titel 9) **Position 1.** Dem Ansatze liegt folgende Veranschlagung zugrunde: für 70 weiße Werkstättenarbeiter .... 194 940 *M.* » 44 eingeborene Werkstättenarbeiter durchschnittlich je 240 *M.* .... 10 560 » zusammen .... 205 500 *M.* Hierzu treten für außerordentliche Hilfskräfte und Stellvertretungen .... 20 500 » zusammen .... 226 000 *M.*
120 000	—	—	
346 000	—	—	
115 632	—	—	**Zu Titel 12** (früher Titel 10). Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung: für 114 Eingeborene laut Titel 2 Position 2 » 238 » » » 8 » 1 » 44 » » » 9 » 1 zusammen 396 Eingeborene jährlich 292 *M.*
7 000	—	—	**Zu Titel 13** (früher Titel 11).
			Zu Titel 14 (früher Titel 12.)
3 000	—	—	
3 000	—	—	
13 178	—	560	
19 178	—	560	
1 523 000	13 000		
1 190 000	—	—	
333 000	13 000	—	

Vorläufiger Abschluß

der

Fonds des Südwestafrikanischen Schutzgebiets

für das Rechnungsjahr

1904.

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Einnahme und Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
			Einnahme.			
1.	1.		Steuern	74 000	—	74 000
	2.		Zölle	1 100 000	—	1 100 000
	3.		Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	219 800	—	219 800
	4.		Einnahmen aus dem Eisenbahnbetriebe	1 096 000	—	1 096 000
	5.		Einnahme aus dem Betriebe der Hafenanlagen von Swakopmund	130 000	—	130 000
	6.		Erlös aus dem Verkaufe des Dampfers »Pionier« und der drei Leichter des Hafenamts	100 000	—	100 000
	7.		Bei Abschluß des Rechnungsjahrs 1903 ist ein Bestand zu erwarten von ... rund 589 842 *M.* Zur Deckung der Restausgaben im Betrage von 800 856 *M.* wären sonach noch ... » 211 014 » als Fehlbetrag für 1903 anzufordern, so daß hier zusammen ... rund 800 856 *M.* zu vereinnahmen sind.	—	800 856	800 856
			Summe Kapitel 1	2 719 800	800 856	3 520 656
2.			**Reichszuschuß** (einschl. Nachträge) ...	108 145 900	—	108 145 900
			Summe der Einnahme Kapitel 1 und 2	110 865 700	800 856	111 666 556
			Ausgabe.			
			I. Fortdauernde Ausgaben.			
1.			**Zivilverwaltung.**			
	1.		**Besoldungen.**			
		1.	Zentralverwaltung	106 200	—	106 200
		2.	Lokalverwaltung	49 300	—	49 300
		3.	Justizverwaltung	13 500	—	13 500
			Summe Titel 1	169 000	—	169 000
	2.		**Kolonialdienstzulagen für die Beamten unter Titel 1**	182 160	—	182 160
	3.		**Pensionen.**			
		1.	Zu Pensionen für in den Ruhestand und zu Wartegeldern für in den einstweiligen Ruhestand getretene Landesbeamte sowie zur Versorgung von Hinterbliebenen verstorbener Landesbeamten	—	—	—
		2.	Zu Pensionserhöhungen und Beihilfen für etatsmäßige Beamte und deren Hinterbliebene	3 000	—	3 000
			Summe Titel 3	3 000	—	3 000
			Andere persönliche Ausgaben.			
	4.		**Für weiße Hilfskräfte.**			
		1.	Zentralverwaltung	266 200	—	266 200
		2.	Lokalverwaltung	108 900	—	108 900
			Seite	375 100	—	375 100

8. Es sind bisher verbucht worden rund Mark.	9. Es sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten rund Mark	10. An Resten werden verbleiben Mark.	11. Voraussichtlicher Gesamtbetrag im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8, 9 und 10) Mark	12. Gegen das Soll mehr Mark	13. Gegen das Soll weniger Mark	14. Erläuterungen.
40 445	13 000	—	53 445	—	20 555	Die dem vorliegenden Abschlusse zugrunde liegenden Rechnungsaufstellungen bedürfen zum großen Teile noch der rechnerischen Feststellung, da infolge des Eingeborenen-Aufstandes in den Geschäften der gesamten Verwaltung eine erhebliche Stockung eingetreten ist. Von der Feldintendantur liegen bisher überhaupt keine Abrechnungen vor. Soweit daher Schätzungen vorgenommen werden mußten, ist möglichst vorsichtig verfahren worden. Es ist hiernach nicht gewiß, ob der endgültige Abschluß eine Ersparnis in der angegebenen Höhe ausweisen wird.
729 716	4 526	—	734 242	—	365 758	
177 900	97 593	—	275 493	55 693	—	
599 754	—	—	599 754	—	496 246	
129 544	—	—	129 544	—	456	
100 000	—	—	100 000	—	—	
—	800 856	—	800 856	—	—	
				55 693	883 015	
1 777 359	915 975	—	2 693 334	—	827 322	
50 234 339	57 911 561	—	108 145 900	—	—	
52 011 698	58 827 536	—	110 839 234	—	827 322	
97 525	—	—	97 525	—	8 675	
45 311	—	—	45 311	—	3 989	
13 800	—	—	13 800	300	—	
				300	12 664	
156 636	—	—	156 636	—	12 364	
155 133	—	—	155 133	—	27 027	
—	—	—	—	—	—	
564	—	—	564	—	2 436	
564	—	—	564	—	2 436	
240 398	21 008	—	261 406	—	4 794	
81 178	25 000	—	106 178	—	2 722	
321 576	46 008		367 584	—	7 516	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	Gesamtsoll (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
(1.)	(4.)		Übertrag	375 100	—	375 100
		3.	Justizverwaltung	22 500	—	22 500
		4.	Landespolizei	274 000	—	274 000
			Summe Titel 4	671 600	—	671 600
	5.		**Für farbige Hilfskräfte**	122 200	—	122 200
			Dazu Summe Titel 1 bis 4	1 025 760	—	1 025 760
			Summe der persönlichen Ausgaben	1 147 960	—	1 147 960
			Sächliche Ausgaben.			
			Sächliche und vermischte Ausgaben.			
	6.	1.	Zu Entschädigungen für krankheitshalber ausgeschiedene Beamte bis zur Wiederherstellung für den heimischen Dienst	5 000	—	5 000
		2.	Zur Verpflegung der im Dienste der Zivilverwaltung stehenden Eingeborenen	226 300	—	226 300
		3.	Jahresgehälter an eingeborene Häuptlinge (künftig wegfallend)	16 900	—	16 900
		4.	Zur Verpflegung von Strafgefangenen	50 000	—	50 000
		5.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Polizei und der Zollsoldaten	76 000	—	76 000
		6.	Zu vermischten Ausgaben	27 400	—	27 400
			Summe Titel 6	401 600	—	401 600
	7.		**Für Zwecke der Landeskultur und Landesvermessung.**			
		1.	Für Versuchsanlagen und zu Zwecken der Abwehr von Kulturschädlingen usw.			
		2.	Für naturwissenschaftliche Sammlungen und für ähnliche Zwecke	46 000	—	46 000
		3.	Für kartographische Zwecke	4 000	—	4 000
		4.	Zur Hebung der Viehzucht, insbesondere zur Rassenverbesserung, Einführung von Zuchtvieh und dergleichen	40 000	—	40 000
			Summe Titel 7	90 000	—	90 000
	8.		**Für Kirchen- und Schulzwecke.**			
		1.	Honorar an die protestantische Rheinische Mission und an die katholische Mission der Oblaten für die Übernahme der Seelsorge über die weiße Bevölkerung, je 6 000 ℳ	12 000	—	12 000
		2.	Zur Unterstützung deutscher Schulen	75 420	—	75 420
			Summe Titel 8	87 420	—	87 420
			Dazu Summe Titel 6 und 7	491 600	—	491 600
			Summe der sächlichen Ausgaben	579 020	—	579 020
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	1 147 960	—	1 147 960
			Summe Kapitel 1. Zivilverwaltung	1 726 980	—	1 726 980

8. Es sind bisher verbucht worden rund Mark.	9. Es sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten rund Mark.	10. An Resten werden verbleiben Mark	11. Voraussichtlicher Gesamtbetrag im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8, 9 und 10) Mark.	12. Gegen das Soll mehr Mark.	13. Gegen das Soll weniger Mark.	14. Erläuterungen.
321 576	46 008	—	367 584	—	7 516	
58 239	—	—	58 239	35 739	—	
37 958	40 000	—	77 958	—	196 042	
				35 739	203 558	
417 773	86 008	—	503 781	—	167 819	
62 863	15 190	—	78 053	—	44 147	
730 106	86 008	—	816 114	—	209 646	
792 969	101 198	—	894 167	—	253 793	
3 500	—	—	3 500	—	1 500	
56 234	140 000	—	196 234	—	30 066	
5 500	1 200	—	6 700	—	10 200	
9 104	30 000	—	39 104	—	10 896	
1 044	50 000	—	51 044	—	24 956	
14 898	3 000	—	17 898	—	9 502	
90 280	224 200	—	314 480	—	87 120	
15 849	18 000	—	33 849	—	12 151	
107	—	—	107	—	3 893	
43 930	1 386	—	45 316	5 316	—	
				5 316	16 044	
59 886	19 386	—	79 272	—	10 728	
6 000	6 000	—	12 000	—	—	
25 665	4 000	—	29 665	—	45 755	
31 665	10 000	—	41 665	—	45 755	
150 166	243 586	—	393 752	—	97 848	
181 831	253 586	—	435 417	—	143 603	
792 969	101 198	—	894 167	—	253 793	
974 800	354 784	—	1 329 584	—	397 396	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1094 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
2.	1.		**Militärverwaltung.**			
			Besoldungen.			
		1.	Für europäische Angehörige der Schutztruppe	953 850	—	953 850
		1a.	Aus Anlaß der Ablösung an Löhnung für 225 Mann auf 4 Monate und 150 Mann auf 3 Monate zum Durchschnittssatze von 1 100 *M.* jährlich (künftig wegfallend)	123 750	—	123 750
			Summe Titel 1	1 077 600	—	1 077 600
	2.		**Pensionen.**			
		1.	Zu Pensionen und Pensionserhöhungen für Pensionäre der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 und des Gesetzes vom 31. Mai 1901	333 387	—	333 387
		2.	Zu Bewilligungen für Hinterbliebene von Angehörigen der Schutztruppe auf Grund des Gesetzes vom 7./18. Juli 1896 und des Gesetzes vom 31. Mai 1901	3 460	—	3 460
			Summe Titel 2	336 847	—	336 847
	3.		**Andere persönliche Ausgaben.**			
		1.	Zu Prämien an Unteroffiziere und Zahlmeisteraspiranten für 12jährige Dienstzeit und zu Ordenszulagen	33 000	—	33 000
		2.	Zu Zulagen an die in Windhuk auf die Schreibstuben kommandierten 5 Unteroffiziere und Mannschaften einschließlich des Truppenschreibers je 12 *M.* monatlich und an 7 Kammerunteroffiziere je 4 *M.* monatlich sowie zu Belohnungen an Mannschaften der Schutztruppe, ferner zu einer Zulage von 600 *M.* jährlich an einen Feldwebel nach zwölfjähriger Dienstzeit	3 996	—	3 996
			Summe Titel 3	36 996	—	36 996
			Dazu Summe Titel 1 und 2	1 414 447	—	1 414 447
			Summe der persönlichen Ausgaben	1 451 443	—	1 451 443
	4.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Zur Verpflegung der Schutztruppe	527 790	—	527 790
		2.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung für die Schutztruppe	414 200	—	414 200
		3.	Beihilfe für 12 Ärzte der Schutztruppe zur Instandhaltung der oberärztlichen Bestecke je 50 *M.*	600	—	600
		4.	Zur Verbesserung der Mannschaftskost usw. in einzelnen Fällen (3 *M.* für den Kopf der deutschen Mannschaften der Schutztruppe, soweit sie auf freie Verpflegung Anspruch haben)	1 450	—	1 450
			Summe Titel 4	944 040	—	944 040
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	1 451 443	—	1 451 443
			Summe Kapitel 2. Militärverwaltung	2 395 483	—	2 395 483

8. Es sind bisher verbucht worden rund Mark	9. Es sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten rund Mark	10. An Resten werden verbleiben Mark	11. Voraussichtlicher Gesamtbetrag im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8, 9 und 10) Mark	12. Gegen das Soll mehr Mark	13. Gegen das Soll weniger Mark	14. Erläuterungen.
144 980	*) 932 620	—	1 077 600	—	—	*) Von der Intendantur im Schutzgebiete liegen bisher keine Abrechnungen vor. Es ist daher der ganze Restbetrag als noch zu erwartende Ausgabe eingestellt.
144 980	932 620	—	1 077 600	—	—	
366 646	6 558	—	373 204	39 817	—	
6 631	—	—	6 631	3 171	—	
373 277	6 558	—	379 835	42 988	—	
9 170	*) 23 830	—	33 000	—	—	*) Wie vor.
246	*) 3 750	—	3 996	—	—	*) Wie vor.
9 416	27 580	—	36 996	—	—	
518 257	939 178	—	1 457 435	42 988	—	
527 673	966 758	—	1 494 431	42 988	—	
278 977	*) 218 813	—	527 790	—	—	*) Wie vor.
272 482	*) 141 718	—	414 200	—	—	*) Wie vor.
—	*) 600	—	600	—	—	*) Wie vor.
—	*) 1 450	—	1 450	—	—	*) Wie vor.
551 459	392 581	—	914 040	—	—	
527 673	966 758	—	1 494 431	42 988	—	
1 079 132	1 359 339	—	2 438 471	42 988	—	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
3.			**Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds.**			
	1.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto, Telegrammgebühren, Botenlöhnen usw.	45 000	—	45 000
		2.	Für Landungszwecke	45 000	—	45 000
		3.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung	530 600	—	530 600
		4.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten usw. sowie zu Urlaubsbeihilfen	191 000	—	191 000
			Summe Titel 1	811 600	—	811 600
	2.		**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke sowie des toten Inventars.**			
		1.	Zur Unterhaltung der Gebäude, zu Mieten sowie zur Instandhaltung und Ergänzung des Inventars	246 000	—	246 000
		2.	Zur Unterhaltung der Grundstücke und Gärten sowie der Wege- und Wasseranlagen	100 000	—	100 000
		3.	Zur Unterhaltung der Betonnung und Befeuerung der Küste	15 000	—	15 000
			Summe Titel 2	361 000	—	361 000
	3.		**Verwaltung des lebenden Inventars.**			
		1.	Zur Unterhaltung und Ergänzung des lebenden Inventars	250 000	—	250 000
		2.	Zur Unterhaltung des Gestüts in Nauchas	21 000	—	21 000
		3.	Zur Unterhaltung des bakteriologischen Instituts in Gammams	20 000	—	20 000
			Summe Titel 3	291 000	—	291 000
	4.		Für den Lazarettbetrieb im Bereiche der gesamten Verwaltung	108 000	—	108 000
	5.		Zur Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiete	7 000	—	7 000
	6.		Zu außerordentlichen Vergütungen für etatsmäßige Beamte und für Militärpersonen	5 000	—	5 000
	7.		**Zu Unterstützungen.**			
		1.	Für Beamte	1 500	—	1 500
		2.	Für Militärpersonen	4 000	—	4 000
			Summe Titel 7	5 500	—	5 500
	8.		**Dienstaufwandsentschädigungen.**			
		1.	Zur Deckung der dem Stellvertreter des Gouverneurs bei Abwesenheit des letzteren vom dienstlichen Wohnsitz entstehenden Repräsentationskosten, zahlbar gegen Beibringung der pflichtmäßigen Versicherung der Notwendigkeit ihrer Aufwendung bis zum Höchstbetrage von 2 000 *M.* zuzüglich der dem Ansatz etwa zufließenden Abzüge vom Diensteinkommen des Gouverneurs	2 000		2 000
		2.	Zur Deckung des dem Bezirksamtmann in Swakopmund entstehenden besonderen Dienstaufwandes, zahlbar gegen Beibringung der pflichtmäßigen Versicherung seiner Notwendigkeit bis zum Betrage von 1 200 *M.*	1 200	—	1 200
			Summe Titel 8	3 200	—	3 200
			Dazu Summe Titel 1 bis 7	1 589 100	—	1 589 100
			Summe Kapitel 3. Gemeinsame Fonds	1 592 300	—	1 592 300

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Es sind bisher verbucht worden rund	Es sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten rund	An Resten werden verbleiben	Voraussichtlicher Gesamtbetrag im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8, 9 und 10)	Gegen das Soll		Erläuterungen.
				mehr	weniger	
Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	
41 458	3 070	—	44 528	—	472	
14 158	5 000	—	19 158	—	25 842	
199 981	87 747	—	287 728	—	242 872	
126 171	10 475	—	136 646	—	54 354	
381 768	106 292	—	488 060	—	323 540	
138 735	136 111	—	274 846	28 846	—	
39 092	15 000	—	54 092	—	45 908	
5 991	3 200	—	9 191	—	5 809	
				28 846	51 717	
183 818	154 311	—	338 129	—	22 871	
128 293	105 000	—	233 293	—	16 707	
11 288	6 000	—	17 288	—	3 712	
7 638	2 500	—	10 138	—	9 862	
147 219	113 500	—	260 719	—	30 281	
44 839	*) 63 161	—	108 000	—	—	*) Von der Intendantur im Schutzgebiete liegen bisher keine Abrechnungen vor. Es ist daher der ganze Restbetrag als noch zu erwartende Ausgabe eingestellt.
3 449	2 600	—	6 049	—	951	
180	4 820	—	5 000	—	—	
1 500	—	—	1 500	—	—	
3 800	200	—	4 000	—	—	
5 300	200	—	5 500	—	—	
739	—	—	**739**	—	2 739	
1 000	200	—	1 200	—	—	
261	200	—	461	—	2 739	
766 573	444 884	—	1 211 457	—	377 643	
766 834	445 084	—	1 211 918	—	380 382	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
4.			**Für den Betrieb der Linie Swakopmund–Windhuk** . . .	1 420 240	—	1 420 240
4a.			**Zur baulichen Unterhaltung der Mole bei Swakopmund, zum Betriebe des dortigen Steinbruchs und zur Ausführung von Peilungen im Hafen**	130 000	—	130 000
5.			**Vergütung an die Eastern and South African Telegraph Company Limited in London für den Anschluß des Schutzgebiets an das internationale Telegraphennetz** .	91 800	—	91 800
			Dazu Summe Kapitel 4a . . .	130 000	—	130 000
			» » » 4	1 420 240	—	1 420 240
			» » » 3	1 592 300	—	1 592 300
			» » » 2	2 395 483	—	2 395 483
			» » » 1	1 726 980	—	1 726 980
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	7 356 803	—	7 356 803
			II. Einmalige Ausgaben.			
1.	1.		Für Neubauten und Beschaffung ihrer inneren Einrichtung sowie zu sonstigen öffentlichen Arbeiten	214 500	59 047	273 547
	2.		Zu Wege-, Brunnen- und Wasseranlagen	212 500	72 875	285 375
	3.		Zu Teuerungszulagen für diätarisch beschäftigte Zivilbeamte	5 000	—	5 000
	4.		Zur Förderung der Besiedlung des Schutzgebiets	—	277 850	277 850
	5.		Zur Vermehrung der Artillerie und Schaffung einer Reserve der Artillerie- und Infanteriemunition, vierte Rate	50 000	—	50 000
	6.		Zur Bereitstellung eines eisernen Bestandes an Ausrüstungsgegenständen für die Schutztruppe, vierte Rate	36 000	38 007	74 007
	7.		Für Landesvermessung (Triangulation), dritte Rate	69 000	51 861	120 861
	8.		Zur Beihilfe an Ansiedler für die infolge von Rinderpest-Impfungen erlittenen Viehverluste	40 000	—	40 000
	9.		Zur Bekämpfung der Typhusgefahr in Swakopmund	10 000	—	10 000
	10.		Verstärkung der Schutztruppe zur Niederwerfung des Herero-Aufstandes	2 152 200	91 060	2 243 260
	11.		Zur Wiederherstellung der Eisenbahn Swakopmund–Windhuk und zur Anmietung von Wagen, zweite Rate	320 000	140 407	460 407
	12.		Zur Unterstützung durch den Aufstand vertriebenen Ansiedler	50 000	46 798	96 798
	13.		Zu Darlehen an Geschädigte, sowie zu Hilfeleistungen aus Anlaß von Verlusten infolge des Eingeborenen-Aufstandes	2 000 000	—	2 000 000
			14. Für die Grenzbestimmung im Osten des Schutzgebiets (Titel 10 aus 1903).	—	22 951	22 951
			Summe Kapitel 1	5 159 200	800 856	5 960 056
2.	1.		Ausgaben infolge Verstärkung der Schutztruppe zur Niederwerfung des Eingeborenen-Aufstandes	87 131 000	—	87 131 000
	2.		Zur Wiederherstellung der Eisenbahn Swakopmund–Windhuk, zur Anmietung von Wagen und zur Aufrechterhaltung des Betriebs während der Dauer des Aufstandes, dritte und fünfte Rate.	3 400 000	—	3 400 000
	3.		Zur Beschleunigung des Baues der Otavibahn bis Omaruru	1 750 000	—	1 750 000
			Seite	92 281 000	—	92 281 000

8. Es sind bisher verbucht worden rund Mark.	9. Es sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten rund Mark.	10. An Resten werden verbleiben Mark.	11. Voraussichtlicher Gesamtbetrag im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8, 9 und 10) Mark.	12. Gegen das Soll mehr Mark.	13. Gegen das Soll weniger Mark.	14. Erläuterungen.
1 082 311	—	—	1 082 311	—	337 929	
120 576	—	—	120 576	—	9 424	
91 840	—	—	91 840	40	—	
120 576	—	—	120 576	—	9 424	
1 082 311	—	—	1 082 311	—	337 929	
766 834	445 084	—	1 211 918	—	380 382	
1 079 132	1 359 339	—	2 438 471	42 988	—	
974 800	354 784	—	1 329 584	—	397 396	
				43 028	1 125 131	
1 115 493	2 159 207	—	6 274 700	—	1 082 103	
23 995	—	249 552	273 547	—	—	
35 993	—	249 382	285 375	—	—	
1 616	165	—	1 781	—	3 219	
3 725	—	274 125	277 850	—	—	
—	—	—	—	—	50 000	
—	—	74 007	74 007	—	—	
38 698	—	82 163	120 861	—	—	
1 000	—	39 000	40 000	—	—	
19 126	8 669	—	27 795	17 795	—	
2 152 200	—	91 060	2 243 260	—	—	
320 000	—	140 407	460 407	—	—	
19 868	—	76 930	96 798	—	—	
1 718	—	1 998 282	2 000 000	—	—	
—	—	22 951	22 951	—	—	
				17 795	53 219	
2 617 939	8 834	3 297 859	5 924 632	—	35 424	
43 349 315	22 783 918	20 997 767	87 131 000	—	—	
1 750 577	65 166	1 584 257	3 400 000	—	—	
1 400 000	350 000	—	1 750 000	—	—	
46 499 892	23 199 084	22 582 024	92 281 000	—	—	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
			Übertrag	92 281 000	—	92 281 000
(2.)	4.		Zur Hilfeleistung aus Anlaß von Verlusten infolge der Eingeborenen-Aufstände, für den gesamten Bereich des Schutzgebiets	3 000 000	—	3 000 000
	5.		Verstärkung des Personals der Finanzverwaltung	37 250	—	37 250
	6.		Für Telegrammgebühren aus Anlaß des Eingeborenen-Aufstandes ...	140 000	—	140 000
	7.		Zum Wiederaufbau im Eingeborenen-Aufstande zerstörter amtlicher Gebäude, insbesondere der bakteriologischen Institute zu Gammams und Karibib	269 000	—	269 000
	8.		Zum Ersatz in Verlust geratener Inventarien und Materialien usw.	265 000	—	265 000
	9.		Zur betriebsfähigen Wiederherstellung der Hafenanlage in Swakopmund, erste Rate	1 900 000	—	1 900 000
	10.		Zu Teuerungszulagen an Beamte und sonstige Angestellte des Gouvernements	128 000	—	128 000
	11.		Zu Beihilfen für Beamte und Militärpersonen sowie deren Hinterbliebene für Verluste an Inventarien, Materialien usw.	25 000	—	25 000
	12.		Zur Unterstützung der durch den Aufstand vertriebenen Ansiedler, dritte Rate	50 000	—	50 000
	13.		Zur Beschaffung von Trinkwasser in Lüderitzbucht und zur Steigerung der Wasserversorgung in Swakopmund	175 000	—	175 000
	14.		Zur Herstellung einer Wasserleitung in Windhuk, erste Rate	65 000	—	65 000
			Summe Kapitel 2....	98 335 250	—	98 335 250
			Dazu » » 1....	5 159 200	800 856	5 960 056
			Summe II. Einmalige Ausgaben....	103 494 450	800 856	104 295 306
			III. Reservefonds.			
	1.		Zu unvorhergesehenen Ausgaben	14 447	—	14 447
			Zu Kapitel 1. Die über den Etat aufkommenden Einnahmen sowie die Ersparnisse bei den fortdauernden und einmaligen Ausgaben fließen dem Reservefonds zu, aus welchem auch notwendige Mehrausgaben zu decken sind. Bei den einmaligen Ausgaben gelten nur diejenigen Summen als Ersparnisse, welche sich nach Erfüllung der angegebenen Zweckbestimmung als zu deren Durchführung nicht erforderlich herausgestellt haben. Rückeinnahmen aus Verkaufserlösen fließen den betreffenden Ausgabefonds wieder zu. Der Reservefonds ist übertragbar.			
			Zusammenstellung.			
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	7 356 803	—	7 356 803
			» II. Einmalige Ausgaben	103 494 450	800 856	104 295 306
			» III. Reservefonds	14 447	—	14 447
			Summe der Ausgabe	110 865 700	800 856	111 666 556
			Die Einnahme beträgt	110 865 700	800 856	111 666 556
			Demnach ist eine Ersparnis zu erwarten von	—	—	—

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Es sind bisher verbucht worden rund	Es sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten rund	An Resten werden verbleiben	Voraussichtlicher Gesamtbetrag im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8, 9 und 10)	Gegen das Soll mehr	weniger	Erläuterungen.
Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	
46 499 892	23 199 084	22 582 024	92 281 000	—	—	
1 768 364	—	1 231 636	3 000 000	—	—	
50 942	—	—	50 942	13 692	—	
153 132	—	—	153 132	13 132	—	
2 542	—	266 458	269 000	—	—	
764	—	264 236	265 000	—	—	
706 075	—	1 193 925	1 900 000	—	—	
42 135	59 041	—	101 176	—	26 824	
—	25 000	—	25 000	—	—	
12 512	—	37 488	50 000	—	—	
105 593	12 548	56 859	175 000	—	—	
—	—	65 000	65 000	—	—	
				26 824	26 824	
49 341 951	23 295 673	25 697 626	98 335 250	—	—	
2 617 939	8 834	3 297 859	5 924 632	—	35 424	
51 959 890	23 304 507	28 995 485	104 259 882	—	35 424	
5 229	35 000	—	40 229	25 782	—	
4 115 493	2 159 207	—	6 274 700	—	1 082 103	
51 959 890	23 304 507	28 995 485	104 259 882	—	35 424	
5 229	35 000	—	40 229	25 782	—	
				25 782	1 117 527	
56 080 612	25 498 714	28 995 485	110 574 811	—	1 091 745	
52 011 698	58 827 536	—	110 839 234	—	827 322	
—	—	—	264 423	—	264 423	

Beilage III

zum Etat für das Südwestafrikanische Schutzgebiet auf das Rechnungsjahr 1906.

Denkschrift,

betreffend den Bau einer Eisenbahn von Windhuk nach Rehoboth.

Als im Sommer des Jahres 1904 bei dem Andauern des Herero-Aufstandes immer deutlicher zutage trat, wie verhängnisvoll in dem naheliegenden Falle der Ausbreitung des Aufstandes auf den südlichen Teil des Schutzgebiets das Fehlen einer Eisenbahnverbindung von Windhuk nach dem Süden die allgemeine militärische Lage im Schutzgebiete beeinflussen mußte, schloß die Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts nach Benehmen mit dem Reichs-Schatzamte mit der Firma Arthur Koppel den Vertrag vom 4. August 1904 ab (vgl. Beilage I zum zweiten Nachtragsetat für das Südwestafrikanische Schutzgebiet auf das Rechnungsjahr 1904), durch welchen die Firma Koppel gegen Zahlung von 200 000 *M.* die sofortige Durchführung von Vorarbeiten für den Bau einer Eisenbahn von Windhuk nach Rehoboth sowie die Aufstellung der zum Bau erforderlichen Pläne und Kostenanschläge übernahm. Die Firma A. Koppel ist der übernommenen Verpflichtung binnen der vertraglich festgesetzten Frist nachgekommen. Kostenanschlag und Übersichtsplan der Strecke Windhuk—Rehoboth sind dieser Denkschrift angeschlossen.

Für die Kolonialverwaltung waren bei Abschluß des Vertrags mit der Firma A. Koppel die Erfahrungen ausschlaggebend, welche im Bondelzwart- und Hereroaufstande mit dem Transportwesen im Schutzgebiete gemacht worden waren. Diese Erfahrungen ließen die schleunige Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen dem Zentrum des Schutzgebiets und dem Süden aus militärischen Gründen unbedingt notwendig erscheinen. Wie richtig die Erwägungen waren, von denen die Kolonialverwaltung bei Abschluß des Vertrags mit der Firma Koppel ausging, haben inzwischen die Erfahrungen während des Hottentottenaufstandes nicht nur auf militärischem sondern auch auf finanziellem Gebiete mit einer einwandsfreien Beweiskraft gezeigt. Ganz abgesehen von den schwerwiegenden Interessen, welche für den Wiederaufbau und die künftige Entwickelung des wirtschaftlichen Lebens des Schutzgebiets in Frage stehen, muß schon allein aus militärischen und finanziellen Gründen die Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Windhuk und Keetmanshoop einerseits, Keetmanshoop und Lüderitzbucht andererseits als unabweisbares Erfordernis bezeichnet werden, wenn überhaupt das Schutzgebiet auf die Dauer mit einem auf das richtige Maß zurückgeführten Aufwand an Truppen und Geld gehalten werden soll. Selbstverständlich kann die Eisenbahnverbindung zwischen Windhuk und Keetmanshoop nur etappenweise gebaut werden. Der erste Schritt soll durch den Bau der Eisenbahn Windhuk—Rehoboth geschehen, die insbesondere als erste Teilstrecke einer den südlichen Teil des Schutzgebiets aufschließenden Bahn wirtschaftlich von der größten Bedeutung ist. Um zu einer richtigen Beurteilung des vorliegenden Projekts zu gelangen, wird man demnach in eine Prüfung nach der militärischen, der rein finanziellen und der allgemein wirtschaftlichen Seite einzutreten haben.

I. Unter den Lehren, welche der Eingeborenenaufstand in Südwestafrika erteilt hat und noch täglich in eindringlichster Weise erteilt, steht die militärische Bedeutung von Eisenbahnen für das Schutzgebiet obenan. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die erfolgreiche Bekämpfung des Hereroaufstandes überhaupt nur mit Hilfe der schmalspurigen, ihrer Anlage nach nur beschränkt leistungsfähigen Eisenbahn von Swakopmund nach Windhuk möglich wurde. Wäre diese Eisenbahn nicht vorhanden gewesen, so hätte sie gebaut werden müssen, ehe an die Einleitung größerer militärischer Operationen überhaupt nur zu denken war, denn es wäre einfach unmöglich gewesen, die erforderlichen Mengen an Kriegsmaterial, Proviant und Futtermitteln mit Fuhrwerken ins Innere zu schaffen. Auch wären alle derartige Transporte fortgesetzt den Angriffen der Hereros ausgesetzt gewesen, während die Eisenbahn, nachdem die bei Ausbruch des Aufstandes zerstörten Anlagen wiederhergestellt waren, nur sehr wenig von den Aufständischen belästigt wurde. Aber ebenso wie für den Hereroaufstand, war auch für die Bekämpfung der Hottentotten im nördlichen Namalande die Eisenbahn Swakopmund—Windhuk die Basis, von welcher die militärischen Operationen ausgehen mußten.

Wenn so die Bedeutung der vorhandenen Eisenbahn für die Niederwerfung des Aufstandes im mittleren Schutzgebiete klar hervortritt, so hat sich auf der anderen Seite ebenso empfindlich der Mangel einer jeglichen Eisenbahnverbindung fühlbar gemacht, sobald sich die Operationen von der Linie Swakopmund—Windhuk entfernten. Es genügt der Hinweis darauf, daß allein zur Bewältigung des Nachschubs für die im nördlichen Namalande, nördlich der Linie Maltahöhe—Gideon—Gochas, operierenden Truppen Ende September 1905 nicht weniger als 10 Proviantkolonnen von je 36 Maultierwagen sowie 3 000 Mann, 3 300 Pferde und 200 Ochsenwagen erforderlich waren. Trotz dieses starken Aufgebots an bewaffneter Macht waren Überfälle einzelner Transporte und Verluste an Menschenleben und Material nicht immer zu vermeiden. Daraus ist ohne weiteres zu entnehmen, welche Summe an Kraft der fechtenden Truppe durch die mangelhaften Verkehrsverhältnisse entzogen werden. Diesem Übelstande, der auch für die Folgezeit bei einer etwaigen Verminderung der Truppe schwer ins Gewicht fallen wird, kann nur abgeholfen werden, wenn wenigstens die militärisch wichtigsten Punkte im Schutzgebiete durch Eisenbahnlinien verbunden werden. Aus militärischen Gründen muß also der Bau der projektierten Bahn nicht nur im Interesse einer größeren Beweglichkeit der Truppe, ihrer Entlastung bei Deckung der rückwärtigen Verbindungen und einer Beschleunigung der Zufuhr, sondern vor allem auch im Interesse der Sicherheit der Transporte als unbedingt nötig bezeichnet werden.

II. Bei Beurteilung der finanziellen Seite des geplanten Unternehmens ist zunächst auszugehen von den Kosten, welche

zur Zeit der Militärverwaltung durch die Beförderung von Frachten auf der Strecke Windhuk–Rehoboth erwachsen. Eine von der Feldintendantur in Windhuk gefertigte Zusammenstellung ergibt für den Monat Juli laufenden Jahres folgendes Bild.

Im Monate Juli wurden von Windhuk nach Rehoboth rund 1 000 Tonnen Fracht befördert, darunter rund 630 Tonnen durch die militärischen Kolonnen, etwa 31 Tonnen durch gemietete Bastardwagen, der Rest durch Frachtfahrer. Die beförderte Menge entspricht, da der Bedarf pro Mann und Pferd auf 10 kg für den Tag zu berechnen ist, dem für die Verpflegung von rund 3 300 Mannschaften und Pferden erforderlichen Nachschub. Die Kosten berechnen sich folgendermaßen:

Die Unterhaltung der Offiziere, Mannschaften und Tiere der am Transporte beteiligten Proviantkolonnen kostet — ohne Anschaffungskosten für Tiere und Wagen — monatlich rund 470 000 *M.* Die Beförderung einer Tonne von Windhuk nach Rehoboth durch die Proviantkolonnen stellt sich also auf 746 *M.* Die Kosten der durch Frachtfahrer und Bastardwagen beförderten Mengen, rund 370 Tonnen, sind auf monatlich 48 000 *M.* zu veranschlagen (der Satz für Frachtfahrer beträgt für die Strecke Windhuk–Rehoboth 100,8 *M.* pro Tonne, erhöht sich aber, da die Militärverwaltung den Frachtfahrern die Verluste an Zugtieren ersetzen muß, auf etwa 130 *M.* für die Tonne), eine Ziffer, bei der zu beachten ist, daß sie nur die reinen Frachtkosten darstellt, während bei den Unkosten der mit Proviantkolonnen beförderten Frachten die Ausgaben für militärischen Schutz einbegriffen sind. Es sind also für die Unterhaltung der im nördlichen Namaland stehenden Truppen monatlich rund 518 000 *M.*, jährlich rund 6 200 000 *M.* erforderlich.

Die Eisenbahn würde diesen Verkehr mit einem Zuge täglich bequem bewältigen. Nimmt man die Betriebskosten, wie bei gleichartigen Bahnen in Afrika, mit rund 3 000 *M.* pro Kilometer an, so würden bei einer Verzinsung und Amortisation des 11 Millionen betragenden Anlagekapitals mit 8 Prozent die Kosten 1 177 000 *M.* jährlich betragen. Es hätte sich also, wenn die Bahn vorhanden wäre, gegenüber den jetzigen Ausgaben eine Ersparnis von über 4 Millionen Mark an Transportkosten auf der Strecke Windhuk–Rehoboth ergeben

Nun ist es richtig, daß nach Wiederherstellung des Friedens es voraussichtlich möglich werden wird, das teure Transportmittel der amtlichen Proviantkolonnen ganz oder wenigstens teilweise zu entbehren. Auch wird über die Strecke Windhuk–Rehoboth eine weit geringere Anzahl an Truppen zu verpflegen sein als während des Kriegszustandes. Legt man als Einheit der zu verpflegenden Truppe die Stärke von 1 000 Mann und 1 000 Pferden zu Grunde, so sind im Jahre auf der Strecke Windhuk–Rehoboth, da der Einheitssatz für Verpflegung derselbe bleibt, nämlich 10 kg pro Tag für Mann und Pferd, zusammen 3 600 Tonnen zu befördern. Der Nachschub würde danach, auch wenn die Beförderung der sämtlichen amtlichen Transporte zu den Sätzen möglich wäre, wie sie jetzt für den Transport durch Frachtfahrer aufgewendet werden müssen, nämlich rund 130 *M.* pro Tonne, im ganzen pro Jahr eine Ausgabe von 468 000 *M.* erfordern. Dieser Betrag bleibt allerdings erheblich hinter den oben berechneten Kosten für Betrieb, Verzinsung und Amortisation einer Eisenbahn (1 177 000 *M.*) zurück, während er die reinen Betriebskosten der Bahn immerhin noch um rund 170 000 *M.* übersteigt. Dabei müssen aber eine Reihe von Momenten berücksichtigt werden, die das Bild wesentlich zu Gunsten des Bahnbetriebs verschieben. Einmal ist die der Berechnung zu Grunde gelegte Stärke der zu verpflegenden Truppe mit 1 000 Mann und 1 000 Pferden absichtlich niedrig gegriffen. Sodann ist es zweifelhaft, ob nach Wiederbeginn der wirtschaftlichen Tätigkeit auf die erforderliche Zahl von Frachtfahrern gerechnet werden kann und sich nicht mindestens eine Steigerung der Frachtsätze ergeben wird. Es läßt sich aus diesem Grunde auch keineswegs übersehen, ob nicht auch fernerhin ein Teil des Frachtgeschäfts durch militärische Proviantkolonnen besorgt werden muß. Wenn nun oben berechnet ist, daß zu den jetzigen Frachtsätzen die Beförderung von 3 600 Tonnen von Windhuk nach Rehoboth 468 000 *M.* kosten würde, so genügt die Annahme, daß 1 200 Tonnen auch ferner durch militärische Kolonnen befördert werden müssen, um die Gesamtkosten auf rund 1 200 000 *M.*, also über die Höhe der Kosten für Betrieb, Verzinsung und Amortisation der Eisenbahn steigen zu lassen.

Es ist weiter zu beachten, daß die Beförderung von Privatgut bei den obigen Aufstellungen überhaupt noch nicht mit in Ansatz gebracht worden ist, obwohl doch auf die Entwickelung eines solchen Privatgutverkehrs nach Wiederherstellung des Friedens und Fertigstellung des Eisenbahnbaues selbst mit Sicherheit zu rechnen ist

III. Das Gebiet der Rehobother Bastards, das durch den projektierten Bahnbau in seiner nördlichen Hälfte erschlossen wird, bildet die Brücke zwischen der nördlichen und südlichen Wirtschaftssphäre des Schutzgebiets. Auf dieser Brücke vollzieht sich der Austausch der Wirtschaftsgüter zwischen den beiden genannten Sphären, die voneinander recht verschieden sind, sich aber in einer der allgemeinen Entwickelung dienlichen Weise ergänzen. Während der Norden für Pferde- und Kleinviehzucht weniger geeignet ist als der Süden, bietet er günstige Vorbedingungen für Ackerbau und Großviehzucht, in welch letzteren Beziehungen ihm der Süden nachsteht. Diese wechselseitige Ergänzung der beiden Wirtschaftsgebiete konnte sich bisher wegen der ungünstigen Verkehrsverhältnisse nur schwerfällig vollziehen. Es hatte dies eine Schmälerung der Absatzmöglichkeit und eine Behinderung der wirtschaftlichen Entwickelung zur Folge, was besonders nach Beendigung des Burenkrieges augenfällig in Erscheinung trat. Die Nachfrage aus Britisch-Südafrika nach Großvieh war im Süden des Schutzgebiets eine so erhebliche, daß die vorhandenen Bestände nicht annähernd ausreichten. Ihre Ergänzung aus dem Norden ließ sich angesichts des Umstandes, daß die Tiere unter großen Wasser- und Weideschwierigkeiten über eine Entfernung von 500 bis 600 km getrieben werden mußten, nur unzureichend und mit erheblichen Opfern erreichen. Die Viehzüchter haben durch diese Behinderung schwere Ausfälle erlitten, sei es, daß sie sich wegen des großen Transportrisikos von dem Geschäfte fernhielten, sei es, daß sie dem übernommenen Transportrisiko unterlagen.

Aber auch insofern wirken die Verkehrsschwierigkeiten zwischen dem Süden und Norden auf die wünschenswerte gegenseitige Ergänzung dieser Gebiete behindernd, als die größere Zahl der Südfarmer ihre Markttiere auf das näher gelegene englische Gebiet verbringen, anstatt sie, was der wirtschaftlichen Entwickelung des Schutzgebiets dienlicher wäre, im Norden abzusetzen. Hiergegen mußte namentlich während der Rinderpestzeit im Interesse der Viehzucht des Schutzgebiets zeitweilig durch die Belegung der Ausfuhr weiblicher Tiere mit einem Prohibitivzoll eingeschritten werden, was zweifellos eine gewisse Härte gegen diejenigen Viehzüchter bedeutete, die gewillt waren ihre Tiere an den Norden abzugeben, daran aber durch die ungünstigen Verkehrsverhältnisse behindert wurden. Wie beim Absatze so zeigten die Südfarmer bisher auch bei Beschaffung ihres Wirtschaftsbedarfs Neigung, sich an den besser zu erreichenden englischen Markt zu wenden Auf diese Wechselbeziehungen ist es zurückzuführen, daß sich der englische Einfluß im Süden, der den nationalen Charakter dieses Teiles der Kolonie überwuchert, bisher nur schwer beseitigen ließ. Wirksam wird gegen ihn erst vorgegangen werden können mit Hilfe des Schienenstranges, der einen leichten Verkehr zwischen den beiden Schutzgebietshälften ermöglicht und sie einander näher bringt. Eine Steigerung der Absatzmöglichkeit innerhalb des Schutzgebiets steht dabei mit Sicherheit zu erwarten, da nach Entfernung der Verkehrsschwierigkeiten im Güteraustausche zwischen dem Norden und Süden ein großer Teil der Bedürfnisse, die bislang auf fremdem Markte bezogen wurden, im Schutzgebiete selbst gedeckt werden können. Die Farmer im Norden werden ihre Wirtschaftsbetriebe erweitern können, da ihnen für Mais, Getreide und Großvieh ein neues Absatzgebiet im Süden erschlossen ist, während den

Südfarmern hierdurch billigere Bezugsquellen und bessere Aussichten auf Verwertung ihrer Erträgnisse aus der Kleinvieh- und Pferdezucht eröffnet werden. Daß sich das nördliche Hereroland für Mais- und Getreidebau in hohem Grade eignet, daß in vielen Teilen dieses Gebiets diese Kulturen mit gutem Erfolge schon auf die regelmäßigen Niederschläge hin betrieben werden können, dürfte angesichts der eingehenden Feststellungen, welche in jüngster Zeit insbesondere von dem Ansiedlungskommissar gemacht worden sind, nicht mehr zu bestreiten sein. Ebensowenig kann bestritten werden, daß sowohl im nördlichen wie im südlichen Teile der Kolonie die günstigsten Vorbedingungen für eine über das Bedürfnis des Landes hinausgehende Viehzucht vorhanden sind. Es mag zum Belege hierfür auf die beträchtliche Steigerung der Viehausfuhr während der letzten Jahre vor Ausbruch der Aufstände hingewiesen werden. Seit 1898 hat sich diese Ausfuhr aus dem Schutzgebiete folgendermaßen entwickelt:

1896	2 290 *M.*
1899	122 200 »
1900	127 900 »
1901	120 225 »
1902	1 023 637 »
1903	2 337 682 » .

Diese Zahlen zeigen, daß die Viehzucht des Schutzgebiets nach der Überwindung der Rinderpest im Begriffe war, ansehnliche Ausfuhrwerte zu liefern und das, obgleich auf dem Gebiete der Verbesserung der Wasserverhältnisse nur schwache Anfänge vorhanden waren. Auch um in letzterer Beziehung mit Erfolg vorwärts zu gehen, bedarf es dringend des Eisenbahnbaus.

Wie verschiedene von sachverständiger Seite ausgeführte Expeditionen dargetan haben, liegt an vielen Stellen des Schutzgebiets die Möglichkeit vor, das während der Regenzeit nutzlos abfließende Wasser durch größere und kleinere Stauanlagen zu sammeln und es den wirtschaftlichen Betrieben dienstbar zu machen. Die Ausführung solcher Anlagen scheiterte in den meisten Fällen an den hohen Transportkosten, die sich bei dem schwer ins Gewicht fallenden Baumaterial wie z. B. Zement sehr fühlbar machen. Nach dem Ergebnisse der im Jahre 1903 durch den Ingenieur Kuhn ausgeführten Fischfluß-Expedition ist dieses sich vom Norden nach Süden erstreckende, wirtschaftlich wertvolle Flußgebiet ganz besonders für Dammanlagen geeignet. Durch eine Eisenbahn würde die Ausführung der erforderlichen Wassererschließungsarbeiten innerhab des wertvollen Gebiets und damit zugleich eine nicht unerhebliche Förderung der Viehzucht wie auch sonstiger Landwirtschaftszweige ermöglicht werden. Diese Förderung liegt nicht nur in der Kräftigung und Erweiterung bereits vorhandener Wirtschaftsunternehmungen, sondern auch in der Schaffung der Möglichkeit neuer Betriebe. Durch letzteren Umstand wird zugleich in dem fraglichen Schutzgebietsteile die Besiedlungsfrage ihrer glücklichen Lösung entgegengeführt werden können. Daß die wesentlichen Erfordernisse für das Gedeihen der Siedler Wasser und günstige Verkehrsverhältnisse sind, lehrt die Geschichte der Kapkolonie und der früheren Burenstaaten, wo die Wirtschaftsverhältnisse ähnlich liegen wie in Deutsch-Südwestafrika. Von jeher war man dort bestrebt, die Siedlung nach den beiden erwähnten Richtungen hin zu fördern, und als die englische Regierung nach Beendigung des Burenkrieges erneut vor große Siedlungsaufgaben gestellt wurde, wies die im Jahre 1900 zur Prüfung der Besiedlungsfrage eingesetzte Kommission, die sich aus bewährten Farmpraktikern und Landeskennern zusammensetzte in ihrem Bericht*) auf die Wasser- und Bahnfrage mit vollem Nachdrucke hin, indem sie die Niederlassung weißer Ansiedler nur für solche Orte empfahl, die über ausreichendes Wasser verfügen und in erreichbarer Nähe der Bahn liegen. Hiermit im Einklange stehen die Anstrengungen, die die englische Regierung zur Ausgestaltung des Eisenbahnnetzes und zur Wassererschließung während der letzten Jahre in Südafrika machte. Schon im Jahre 1903 wurde für den Transvaal und die Oranje-River-Kolonie der Bau von 7 neuen Linien mit einer Gesamtlänge von 1 075 km und einem Kostenaufwande von etwa 105 284 400 *M.* beschlossen. Diese Summe erachtete aber die Regierung als noch nicht ausreichend zur Durchführung der für die Entwicklung des Landes notwendigsten Linien, weshalb sie versprach, auch Privatunternehmungen zum Ausbau des Bahnnetzes auf jede Weise unterstützen und fördern zu wollen. Zu gleicher Zeit beschloß die Kapkolonie, wo für Eisenbahnen bereits etwa 550 Millionen Mark verausgabt waren, den Neubau von insgesamt 636 km Bahnlinie mit einem Kostenanschlage von über 40 Millionen Mark. Zum Studium der Wasserverhältnisse in den zur Besiedlung stehenden Gebieten der früheren Burenrepubliken berief man den bekannten Wasserbautechniker Willcocks aus Ägypten, der im Jahre 1901 eingehende Untersuchungen anstellte und der Regierung seine Vorschläge unterbreitete.*) Dem gleichen Zwecke diente eine im August d. J. von der Regierung eingesetzte Bewässerungskommission, die in der Zeit vom 15. August bis 9. September in Pretoria, Johannesburg, Krügersdorp, Potschefstrom, Klerksdorp und anderen Orten tagte.

Die Grundlage für die Besiedlung und wirtschaftliche Betätigung des durch eine Bahn erschlossenen südlichen Teiles von Deutsch-Südwestafrika liegt in dessen vorzüglicher Geeignetheit zur Schaf- und Angorazucht. Diese Eigenschaft ist praktisch dargetan worden durch das leider dem ersten Witbooi-Aufstande zum Opfer gefallene Kububer-Wollschafzuchtunternehmen, das bereits nach einem Jahre mit einem Bestande von 4 000 Schafen die Betriebskosten deckte, wie auch durch das Unternehmen gleicher Art des Farmers Hermann in Nomtsas. Obgleich es zur Verbringung der Wolle nach der Eisenbahnstation Windhuk eines achttägigen Ochsenwagentransports bedurfte, steigerte er seine Ausfuhr an Wolle mit jedem Jahre.**) Auch die Gründung der südwestafrikanischen Schäferei-Gesellschaft mit einem Kapital von 600 000 *M.*, deren Farmbesitz wie der des Farmers Hermann in dem von der projektierten Bahn berührten Gebiete liegt, dürfte beweisen, daß man in heimischen Sachverständigenkreisen nach der erwähnten Richtung dem Lande besonderen Wert beimißt.

Rechnet man von den 500 000 qkm Weideflächen, deren Vorhandensein selbst bei vorsichtiger Schätzung angenommen werden kann, nur ein knappes Drittel (= 150 000 qkm) auf den zu erschließenden Süden des Schutzgebiets und nimmt man davon, was unbedenklich erscheint, zwei Drittel (= 100 000 qkm) als zur Kleinviehweide geeignet an, berücksichtigt man ferner, daß nach den im Schutzgebiete vorliegenden Erfahrungen im Durchschnitt ein Hektar Weideland zur Unterhaltung eines Stückes Kleinvieh für erforderlich gehalten wird, so ergibt sich hieraus die Möglichkeit, im Süden 10 Millionen Wollschafe oder Angoraziegen zu ernähren, eine Zahl, die durch intensive Wassererschließung und Futterbau (Luzerne) noch erhöht werden kann. Der Umstand, daß Südafrika bei einem Bestande von 11 bis 12 Millionen Wollschafen und Angoraziegen für etwa 80 Millionen Mark Wolle und Mohair exportiert, gibt einen Anhalt für die Entwicklungsfähigkeit des südlichen Teiles unseres eigenen Schutzgebiets. Südafrika hat sich aber lediglich durch die energische Ausgestaltung seines Eisenbahnnetzes in den Stand gesetzt, die vorgenannte Exportziffer aufweisen zu können, denn weder Wolle noch Mohair verträgt die hohen Kosten des Ochsenwagentransports. Schon ein Blick auf eine Wirtschaftskarte Südafrikas, die die Menge der in den einzelnen Distrikten vor-

*) Reports of the Lands Settlement Commission, South Africa, dated 28th November 1900.

*) cf. Further f. Correspondance Relating to Affairs in South Africa (Cd. 1163). January 1902. S. 37 ff.

**)

1898	2 379 kg	2 580 *M.*
1899	6 720 »	3 600 »
1900	2 110 »	2 400 »
1901	2 629 »	2 450 »
1902	6 238 »	5 492 »
1903	7 542 »	9 654 » .

handenen Schafe und Angoraziegen angibt, lehrt, daß über eine gewisse Entfernungszone von den Bahnlinien hinaus an eine vorteilhafte Produktion von Wolle und Mohair nicht mehr gedacht werden kann. Dazu kommt, daß die wirtschaftliche Betriebsführung durch Schaffung günstiger Verkehrsbedingungen im allgemeinen insofern gefördert wird, als die Beschaffung der nötigsten Materialien für den Wirtschaftsbetrieb sichergestellt und verbilligt wird. Wenn heute noch für den südwestafrikanischen Ansiedler ein nicht unerhebliches Betriebskapital verlangt werden muß, was die Besiedlung schwer behindert, so hat dies nicht zum geringsten in den überaus hohen Landtransportkosten und der damit zusammenhängenden Teuerung allen Schwerguts seinen Grund. Es würde daher eine den Süden aufschließende Eisenbahn allen Wirtschaftszweigen, insbesondere aber der dort besonders aussichtsreichen Straußen- und Pferdezucht zugute kommen. Diese Zuchtarten lassen sich nur bei Einzäunung der Weidegebiete mit Erfolg durchführen. Das zur Einzäunung erforderliche Material, das im Lande selbst nicht gewonnen werden kann, per Ochsenwagen herbeizuschaffen, erfordert aber Summen, an denen die Rentabilität der Unternehmungen scheitern müßte, selbst wenn sich eine nennenswerte Zahl von Ansiedlern, die über entsprechende Geldmittel verfügen, finden sollte. Die Einzäunungsfrage ist nicht nur für die genannten Zuchtarten, sondern insbesondere wegen der Begegnung der Seuchengefahr für die gesamte Viehzucht von weittragender Bedeutung. In Erkenntnis dieser Tatsache ist die Farmeinzäunung in Britisch-Südafrika gesetzlich vorgeschrieben. Wenn das Gouvernement bisher zu dieser auch von ihm als richtig und notwendig erkannten Maßnahme noch nicht geschritten ist, so ist dies auf die vorerwähnten Gründe zurückzuführen. Sein Interesse an der Sache hat es jedoch dadurch betätigt, daß es Farmern, die sich wegen der Lage ihrer Grundstücke an der Bahn zur Einzäunung entschließen, Prämien in Aussicht stellt. Die Eisenbahn würde die Viehzucht in veterinär-polizeilicher Beziehung auch dadurch fördern, daß die Gefahr der Seuchenverbreitung durch das Treiben großer Viehmengen auf den Hauptverkehrswegen verringert wird. Die Wasser- und Weidestellen längs der großen Transportstraßen haben sich bisher als die gefährlichsten Ansteckungszentren erwiesen. Die Beförderung der Tiere per Bahn macht sie von solchen Orten unabhängig.

Was schließlich die bergbauliche Entwickelung des Südens anlangt, so bietet schon das durch die zunächst projektierte Strecke Windhuk–Rehoboth erschlossene Gebiet nach den bisherigen Untersuchungen und Aufschlüssen für den Bergbau günstige Aussichten. So hat die Expedition des Bergmeisters Eichmeyer, die vom Juli 1899 bis März 1900 im Rehobother Gebiete tätig war, an 14 Orten das Vorkommen von Kupfer und an 5 Orten das von Gold und Silber festgestellt. Zu diesen Funden äußert sich Bergmeister Eichmeier, wie folgt:

»Ich habe die Überzeugung, daß das Rehobother Gebiet eine bergmännische Zukunft hat und bin der Ansicht, daß es wahrscheinlich demnächst notwendig sein wird, alle oder doch die Mehrzahl der oberflächlich bekannten Erzfundpunkte genauer zu untersuchen. Vorläufig ist es ausreichend und — unter Berücksichtigung der Kostenfrage — zweckmäßig, wenn der Betrieb an einem Punkte fortgeführt wird. Meist geeignet für diesen Zweck sind die Lagerstätten am großen und kleinen Spitzkopf, zumal man dort im Anschluß an die Untersuchungsarbeiten durch Kleinbetrieb verkaufsfähige Erze gewinnen kann.«

Die vorgenannten Lagerstätten am großen und kleinen Spitzkopf liegen bei Turnchaus nur wenige Kilometer von der projektierten Bahnlinie entfernt und weisen Gold und Kupfer auf. Bemerkenswert ist, daß diese Erzvorkommen selbst bei Verwendung des Ochsenwagens als Transportmittel nach Ansicht Eichmeyers eine rentable Ausbeutung zulassen, allerdings in diesem Falle nur im Kleinbetriebe.

Ferner ist in den Bezirken Gibeon und Bersaba an mehreren Stellen das Vorkommen von Diamant-Muttergestein (Blaugrund) festgestellt worden. Die Gutachten verschiedener südafrikanischer und einheimischer Sachverständiger haben ergeben, daß dies Gestein die gleiche Beschaffenheit aufweist wie die Diamant-Muttererde des Kimberley-Gebiets. Sie sprachen sich so günstig aus, daß sich im Jahre 1903 die Gibeon-Schürf- und Handelsgesellschaft mit einem Grundkapitale von 1 022 100 Mark bildete, um die Gibeoner Blaugrundstellen einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen. Wie sehr die bergbauliche Entwickelung eines Landes der Ausgestaltung des Eisenbahnnetzes bedarf, lehrt das Beispiel von Rhodesia, wo in den Jahren 1889 bis 1903 in erster Linie zur Förderung der Minentätigkeit 3 508 km Eisenbahnen gebaut worden sind.

Es galt im Vorstehenden zu zeigen, daß auch die wirtschaftliche Erschließung des südlichen Teils des Schutzgebiets von einem Eisenbahnbau abhängig ist. Es bedarf keiner näheren Begründung, daß das zu schaffende Eisenbahnsystem ebensowohl in Lüderitzbucht mit der Küste verbunden als an das bestehende Eisenbahnnetz in Windhuk angeschlossen werden muß. Es erscheint mithin auch aus wirtschaftlichen Gründen dringend geboten, daß gleichzeitig mit der Eisenbahn, die von Lüderitzbucht in der Richtung auf Keetmanshoop nach Kubub gebaut wird, auch die Strecke Windhuk–Rehoboth in Angriff genommen werden soll.

IV. Die Gesamtkosten des Bahnbaues sind auf 11 Millionen Mark zu veranschlagen, die Bauzeit wird 2 Jahre betragen. Da beabsichtigt ist, nach Genehmigung des Bahnbaues durch die gesetzgebenden Körperschaften den Bau gegen eine nicht zu überschreitende Gesamtsumme zur freien Bewerbung auszuschreiben, so wird voraussichtlich die Beendigung des Baues in den Anfang des Rechnungsjahrs 1908 fallen. Für das Rechnungsjahr 1906 ist eine erste Rate von 4 Millionen Mark angefordert. Welche Summen für das Rechnungsjahr 1907 und eventuell für das Rechnungsjahr 1908 anzufordern sein werden, ist erst zu entscheiden, wenn die Angebote der Bewerber vorliegen.

Die Kosten für die Vorarbeiten sind unter Titel XIV Insgemein, Position 1 eingestellt.

V. Zu der Linienführung und dem Kostenanschlage wird folgendes bemerkt:

1. Bahnanlage und Linienführung im allgemeinen.

Die Linie zieht sich in nordsüdlicher Richtung durch das Schutzgebiet von Windhuk nach Rehoboth hin; hierbei sind zwei Gebirgszüge zu durchqueren, das Auasgebirge und das Oamitesgebirge, deren Umgehung wegen ihrer großen Ausdehnung nicht möglich ist. Die Überschreitung des Auasgebirges soll auf seiner tiefsten Einsenkung, dem jetzt schon von der Straße Windhuk–Rehoboth benutzten Passe, mit Hilfe eines Tunnels oder eines tiefen Einschnitts erfolgen. Nach Überschreitung des Oamites-Passes kann die Bahn gradlinig nach Rehoboth geführt werden und nähert sich dabei möglichst den auf der großen Spitzkopje gelegenen Kupferminen von Turnchaus. Der Endpunkt der Linie bei Rehoboth ist so gewählt, daß einer späteren Verlängerung nach Süden keine Schwierigkeiten entstehen.

Die geplante Bahnlänge beträgt von Windhuk nach Rehoboth 99 km; die stärkste Steigung ist im Verhältnis 1 : 40 = 25 vom Tausend, der kleinste Krümmungshalbmesser ist zu 125 m angenommen.

1. Spur.

Die Bahn soll eingleisig gebaut werden mit der Spurweite von 1,067 m (Kapspur). Während bei den europäischen Bahnen als normale Spurweite bei Hauptbahnen das Maß von 1,435 m genommen worden ist, wird bei den afrikanischen Bahnen eine geringere Spurweite angewendet. Diese beträgt bei den südafrikanischen Bahnen 1,067 m (= 3' 12" englisch), bei den mittelafrikanischen Bahnen 1,000 m.

Die Bau- und Betriebskosten für diese 2 Spurweiten sind unter der Voraussetzung desselben Oberbaues die gleichen, weil für beide Systeme gleiche Abmessungen des Bahnkörpers, der Brücken und (abgesehen von geringen Konstruktionsänderungen) auch der Betriebsmittel genommen werden können.

Neben dieser Spurweite (1,0 m bzw. 1,067 m) kommt noch die z. B. bei der Eisenbahn Swakopmund–Windhuk und Swakopmund–Otavi angewandte Schmalspur von 0,600 m in Betracht. Die Anwendung einer solchen Schmalspur kann jedoch nur dann vorgezogen werden, wenn entweder das Gelände die Anwendung einer breiteren Spur ausschließt, oder wenn durch gleichzeitige Verwendung eines schwachen Oberbaues die Baukosten in der Erwartung eines mäßigen Verkehrs gering gehalten werden sollen.

Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß die Leistungsfähigkeit einer Schmalspurbahn für die Verhältnisse im Schutzgebiete nicht genügend ist, und daß ihre Betriebskosten verhältnismäßig zu hoch sind.

Mit Rücksicht auf diese Momente wird für das vorliegende Projekt die afrikanische Hauptbahnspurweite zu wählen sein und zwar in der Form der sogenannten Kapspur = 1,067 m, da der etwaige Anschluß an die südafrikanischen Bahnen voraussichtlich eher in Betracht kommen wird, als derjenige an die Eisenbahnen des tropischen Mittelafrikas.

2. Linienführung im einzelnen.

Die Bahn soll die Fortführung der Regierungsbahn Swakopmund–Windhuk bilden. Die wegen der verschiedenen Spurweiten (1,067 m und 0,6 m) erforderliche Gestaltung des Bahnhofs in Windhuk wird berücksichtigt werden. Die Überleitung des Durchgangsverkehrs wird durch Umsteigen und Umladen bewirkt. Nach Windhuk sind ein Höhenzug durch einen längeren Einschnitt und zwei größere Flußläufe durch Brücken zu überschreiten, sodann geht die Linie mit einer durchschnittlichen Steigung von 10 vom Tausend durch ein mit leichtem Gebüsche durchwachsenes Weideland bis zum Fuße des Auasgebirges. Mit einer Steigung von 23 vom Tausend gewinnt die Trace unter erheblichen Erd- und Felsarbeiten den Paß, den sie mit einem 300 m langen Tunnel überwinden soll. (Vgl. Kostenanschlag, Titel VI.) Hierauf senkt sich die Linie mit einem mäßigen Gefälle in die Ebene von Aris hinab und führt dann, dem Südfuße des Auasgebirges folgend, durch ein teilweise mit Buschwerk bestandenes Steppenland zur Wasserstelle Heigomas bei km 39. In dem sanft nach Süden fallenden Gelände wird die Bahn dann durch eine savannenartige Gegend bis zur Haltestelle Oamites bei km 53 geleitet; von hier aus wird die Paßhöhe des Oamitesgebirges unter einer nur geringen Steigung gewonnen. Nach Überschreitung des Gebirges zieht die Linie dem westlichen Hange folgend in ununterbrochenem mäßigen Gefälle dem Endpunkte Rehoboth zu, tritt bei km 62 in eine ausgedehnte Weidelandebene ein und nähert sich bei km 80 den Kupfererzlagerstätten von Turuchaus. Sodann wird Rehoboth erreicht, wo der Bahnhof am Eingange des Ortes auf dem nördlichen Ufer des Flusses liegen soll.

3. Erläuterungen zum Kostenanschlage.

Zu Titel 1. Grunderwerb.

Das für den Bahnbau benötigte Land kann im allgemeinen kostenlos zur Verfügung gestellt werden; für die Bahnhofsanlagen in Windhuk und Rehoboth sind jedoch Erwerbungen nötig. Die angesetzten Beträge entsprechen den Erfahrungssätzen.

Zu Titel 2. Erd- und Felsarbeiten.

Der Massenermittelung wurde eine Planumsbreite von 3,5 m zu Grunde gelegt, die in den Kurven und bei Dämmen über 5 m Höhe jedoch auf 3,7 m verbreitert wird. Die Böschungen der Einschnitte sollen mit einer Anlage von 1 : 1 oder 1 : 1½, die Dammböschungen mit einer Anlage von 1 : 1½ zur Ausführung kommen. Die Erdmassenberechnung ist in sorgfältiger Weise erfolgt. Die angenommenen Preise entsprechen den im Lande gemachten Erfahrungen. Da die Linie eine Reihe von Flußläufen durchquert, welche zur Regenzeit beträchtliche Wassermengen zu Tal führen, so sollen die Vorflutverhältnisse und die Regulierung der Wasserläufe besonders berücksichtigt werden.

Zu Titel 3. Einfriedigungen.

Einfriedigungen der Bahn werden nicht erforderlich sein.

Zu Titel 4. Wegeübergänge.

Die Wegeübergänge werden in Schienenhöhe ausgeführt; Schranken oder besondere Anlagen sind nicht vorgesehen.

Zu Titel 5. Durchlässe und Brücken.

Je nach der Örtlichkeit kommen Zementrohrdurchlässe von 0,6 und 1 m Weite, offene eiserne Überbauten von 0,6 m, 1 m, 2 m, 3 m und 5 m Weite, gewölbte Durchlässe von 2 m und 3 m Weite, sowie eiserne Brücken von 10 m, 15 m, 20 m und 30 m Öffnung zur Verwendung

Zu Titel 6. Tunnel.

Der Tunnel auf dem Kamme des Auasgebirges wird in seiner ganzen Länge von 300 m ausgemauert. Der Einheitskostensatz ist mit Rücksicht auf die schwierigen Arbeitsverhältnisse bemessen worden.

Zu Titel 7. Oberbau.

Der Oberbau entspricht demjenigen der Bahn Lome–Palime in Togo und wiegt bei Verwendung einer 20 kg schweren Schiene etwa 80 kg für das laufende Meter des graden Gleises, 84 kg für das Kurvengleis. Es sind Stahlschwellen vorgesehen, da Holzschwellen wegen der Termitengefahr nicht unbedenklich erscheinen.

Zu Titel 8. Signale.

Der Ansatz entspricht den Erfahrungen.

Zu Titel 9. Stationen.

Für Windhuk sind Dienstgebäude, Magazin, Lokomotivschuppen, Drehscheibe, Wasserstationsanlage, Rampen, Kohlenbühne und sonstiges Zubehör vorgesehen, für Rehoboth desgleichen in einfacherer Anordnung, für die Zwischenstationen Buden, mit Güterraum, Wasserstationsanlagen und Kohlenbühnen.

Zu Titel 10. Werkstattanlagen.

Die Anlagen sind dem Bedarf entsprechend in Windhuk und Rehoboth vorgesehen.

Zu Titel 11. Außerordentliche Anlagen

sind nicht vorgesehen.

Zu Titel 12. Betriebsmittel.

Bei der Ausführung der Betriebsmittel können die bei den sonstigen Kolonialbahnen (Usambarabahn, Togobahn) gemachten Erfahrungen berücksichtigt werden.

Zu Titel 13. Verwaltungskosten.

Der Betrag ist auf Grund der Erfahrungen veranschlagt.

Zu Titel 14. Insgemein.

In diesem Titel sind neben dem für unvorhergesehene Ausgaben zu reservierenden Betrage die Ausgabe für die Vorarbeiten und Aufstellung der Pläne und Kostenanschläge enthalten.

Kostenanschlag

für

eine Eisenbahn von Windhuk nach Rehoboth.

Spurweite: 1,067 m,
Baulänge: 99 km.

Titel und Position.	Stückzahl.	Gegenstand.	Geldbetrag Mark
		Titel I.	
I.		**Grunderwerb und Nutzungsentschädigung.**	
		Den für die Bahn und ihre Nebenanlagen dauernd nötigen Grund und Boden zu erwerben und den nur während des Baues nötigen Grund und Boden zu pachten, mit Einschluß aller daraus entspringenden Kosten für Entschädigungen	30 000
		Summe des Titels	30 000
		Titel II.	
II.		**Erd-, Fels- und Böschungsarbeiten.**	
	99	km Bahnkörper durch Lösung, Bewegung und Einbau der erforderlichen Bodenmassen zu bilden, mit Einschluß aller Rodungs- und Räumungsarbeiten, der Anlage von Sicherheitsstreifen, Seiten- und Zauggräben, der Befestigung der Böschungen, der Anlage von Futtermauern, der Regelung und Verlegung von Bachläufen und Wegen, der Überführung von Wegen, der Wiederherstellung bei Zerstörungen durch höhere Gewalt, der Beseitigung von Rutschungen usw., sowie mit Einschluß der Unterhaltung bis zur Übernahme durch den Betrieb für das Kilometer 39 500 *M.*	3 910 500
		Summe des Titels	3 910 500
		Titel III.	
		Einfriedigungen.	
		Fällt aus.	
		Titel IV.	
		Wegeübergänge.	
		Sind in Titel II mitveranschlagt.	
		Titel V.	
V.		**Durchlässe und Brücken.**	
	99	km Bahnkörper mit den nötigen Durchlässen und Brücken aus Stein- oder Eisenkonstruktion zu versehen und diese Bauwerke bis zur Übernahme durch den Betrieb zu unterhalten für das Kilometer 7 000 *M.*	693 000
		Summe des Titels	693 000
		Titel VI.	
VI.		**Tunnel.**	
	300	m Tunnel am Auaspaß herzustellen und bis zur Übernahme durch den Betrieb zu unterhalten für das Meter 2 500 *M.*	750 000
		Bemerkung: Auf Grund genauer geologischer Erschließung wird es möglicherweise gelingen, den Auaspaß in offenem Einschnitte zu überwinden. In diesem Falle würde der Titel VI abgesetzt und der Titel II erhöht werden. Die Entscheidung wird voraussichtlich vor Anforderung der Schlußrate möglich sein.	
		Summe des Titels	750 000
		Titel VII.	
VII.		**Oberbau.**	
	99	km Bahnkörper mit eisernem Oberbau zu versehen, einschließlich aller Ausweichungen und Nebenstränge, sowie einschließlich der Unterhaltung durch den Betrieb und der Beschaffung von 3 Prozent Reservematerial für das Kilometer 25 750 *M.*	2 549 250
		Summe des Titels	2 549 250
		Seite	7 932 750

Titel und Position.	Stück- zahl.	Gegenstand.	Geldbetrag Mark
I—VII.		Übertrag	7 932 750
		Titel VIII.	
VIII.		**Signale nebst den dazugehörigen Buden und Wärterwohnungen.**	
	99	km Bahn mit doppeldrahtiger elektromagnetischer Leitung und den zugehörigen Apparaten zu versehen, mit den nötigen optischen und akustischen Signalen sowie den Wärterbuden, Wärterwohnungen und den Abteilungszeichen auszurüsten, einschließlich der Unterhaltung dieser Anlagen bis zur Übernahme durch den Betrieb für das Kilometer 900 *M.*	89 100
		Summe des Titels	89 100
		Titel IX.	
IX.		**Stationen und Haltestellen.**	
		Für die Stationsanlagen und ihre Unterhaltung bis zur Übernahme durch den Betrieb sind nötig	
		1. in Windhuk	200 000
		2. auf vier Zwischenstationen	100 000
		3. in Rehoboth	100 000
		Summe des Titels	400 000
		Titel X.	
X.		**Werkstattsanlagen.**	
		Für die Werkstattsanlagen und ihre Unterhaltung bis zur Übernahme durch den Betrieb sind nötig	120 000
		Summe des Titels	120 000
		Titel XI.	
		Außerordentliche Anlagen.	
		Fällt aus.	
		Titel XII.	
XII.		**Betriebsmittel.**	
	99	km Bahn mit den nötigen Lokomotiven, Tendern, Personen-, Gepäck- und Güterwagen, Kranwagen, Motordräsinen und Bahnmeisterwagen auszurüsten, einschließlich der Beschaffung von Reserveteilen und der Unterhaltung der Fahrzeuge bis zur Übernahme durch den Betrieb für das Kilometer 5 500 *M.*	544 500
		Summe des Titels	544 500
		Titel XIII.	
XIII.		**Verwaltungskosten.**	
		Etwa 10 Prozent der Titel I bis XII.	
		Summe des Titels	908 650
		Titel XIV.	
XIV.		**Insgemein.**	
		1. für allgemeine Vorarbeiten und zur Aufstellung des Kostenanschlags 200 000 *M.*	
		2. für unvorhergesehene Ausgaben etwa 8 Prozent der Titel I bis XIII 805 000 »	
		Summe des Titels	1 005 000
I—XIV.		Summe im ganzen	11 000 000

Titel.	Gegenstand.	Geldbetrag Mark
	Wiederholung.	
I.	Grunderwerb und Nutzungsentschädigung	30 000
II.	Erd-, Fels- und Böschungsarbeiten	3 910 500
III.	Einfriedigungen	—
IV.	Wegeübergänge	—
V.	Durchlässe und Brücken	693 000
VI.	Tunnel	750 000
VII.	Oberbau	2 549 250
VIII.	Signale	89 100
IX.	Stationen und Haltestellen	400 000
X.	Werkstattanlagen	120 000
XI.	Außerordentliche Anlagen	—
XII.	Betriebsmittel	544 500
XIII.	Verwaltungskosten	908 650
XIV.	Insgemein	1 005 000
	Summe der Titel I bis XIV....	11 000 000
	Das sind für das Kilometer rund 111 000 ℳ.	

V.

Etat

für das

Schutzgebiet Neu-Guinea

auf das Rechnungsjahr

1906.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
22 000	—	—	Zu Titel 1.
245 000	—	—	Zu Titel 2.
56 120	6 180	—	Zu Titel 3.
—	5 977	—	Zu Titel 4.
323 120	12 157	—	
852 436	316 527	—	
1 175 556	328 684	—	

Zu Titel 1. Die in der Erläuterung zu Titel 1 der Einnahme des Etats für 1905 angekündigte Neuordnung der Steuern ist unter dem 26. Januar 1905 erfolgt. Da zur Zeit das Ergebnis der Einschätzungen noch nicht vorliegt, ist das vorjährige Etatssoll wieder eingestellt worden.

Zu Titel 2. Der neue Zolltarif — siehe die Erläuterung zu Titel 2 der eigenen Einnahmen des Etats für 1905 und Deutsches Kolonialblatt für 1904 Seite 723 — ist mit dem 1. Oktober 1904 in Kraft getreten. Da sich seine finanzielle Wirkung noch nicht vollständig übersehen ließ, ist der gleiche Betrag wie für 1905 wieder in Ansatz gebracht worden.

Zu Titel 3. Der Ansatz beruht auf folgenden Einnahmequellen:

Quarantänegebühren	— *M.*
Jagdscheingebühren	600 »
Gebühren in Grundbuchsachen	1 000 »
Arbeiter-Anwerbegebühren	10 000 »
Gebühren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, Konkurs- und Strafsachen	1 500 »
Einnahmen aus Landverkäufen	1 000 »
Gebühren für Gewerbe-Genehmigungsscheine	4 900 »
Gebühren für Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und in Schiffsangelegenheiten	1 700 »
Strafgelder	2 000 »
Vermessungsgebühren	8 000 »
Beiträge der Neu-Guinea-Kompagnie und des Norddeutschen Lloyd zur Besoldung von Aerzten	11 600 »
Beitrag der Schulgemeinde zu den Schullasten	—
Einnahmen aus dem Betriebe des Dampfers »Seestern«	4 000 »
Verschiedene Einnahmen	16 000 »
zusammen	62 300 *M.*

Die Veranschlagung ist erfolgt auf Grund der Ergebnisse der Jahre 1903 und 1904. Bei den Gebühren für Gewerbe-Genehmigungsscheine entspricht der Ansatz dem Stande der Genehmigungen vom 1. Januar 1905.

Die textliche Erweiterung und die Erhöhung des früheren Ansatzes »Beitrag der Neu-Guinea-Kompagnie zur Besoldung eines Arztes« beruhen auf dem Umstande, daß der Norddeutsche Lloyd sich bereit erklärt hat, zu den Bezügen des Regierungsarztes in Simpsonhafen einen Beitrag in Höhe von jährlich 4 500 *M.* zu leisten.

Wegen des Ansatzes »Beitrag der Schulgemeinde zu den Schullasten« vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 8 der fortdauernden Ausgaben. Mangels bestimmter Unterlagen ist von der Einstellung eines Betrags für das Rechnungsjahr 1906 abgesehen worden.

Zu Titel 4. Zu vergleichen Kapitel 1 Titel 4 der Einnahme im vorläufigen Kassenabschlusse für 1904 (Seite 20 der Beilage zu diesem Entwurfe).

Zu Titel 1. Zugang:

Mehrbedarf infolge des Dienstaltersstufensystems	3 200 *M.*
Auslandsgehalt für 1 Referenten	4 200 »
» » 1 Bezirksrichter	3 600 »
zusammen	11 000 *M.*

Abgang:

Auslandsgehalt für 1 Bezirksamtmann	3 600 »
Bleibt Zugang	7 400 *M.*

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(I.)	(1.)		1 Bezirksamtmann, zugleich Bezirksrichter, für Kaiser Wilhelmsland mit 3 600 *M.* bis 6 600 *M.* (Kolonialdienstzulage II 2 des Tarifs). 1 Bezirksrichter für Herbertshöhe mit 3 600 *M.* bis 6 600 *M.* (Kolonialdienstzulage II 2 des Tarifs) 3 Sekretäre, zugleich Gerichtsschreiber und Zollverwalter sowie ein Stationsleiter, mit je 2 100 *M.* bis 4 200 *M.* (Kolonialdienstzulage III 2 des Tarifs).	
			Summe Titel 1	36 900
			Zu Titel 1. Sämtliche Beamte haben im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietsentschädigung gewährt werden kann.	
	2.		**Kolonialdienstzulagen.** Für die Beamten unter Titel 1	
			Summe Titel 2	42 600
	3.		**Pensionen.**	
		1.	Zu Pensionen für in den Ruhestand und zu Wartegeldern für in den einstweiligen Ruhestand getretene Landesbeamte sowie zur Versorgung von Hinterbliebenen verstorbener Landesbeamten Summe Position 1 .... 4 714 *M.*	
		2.	Zu Pensionserhöhungen und Beihilfen für Beamte und deren Hinterbliebene nach Maßgabe der Denkschrift vom August 1898 und der Denkschriften zu den Hauptetats der Schutzgebiete auf die Rechnungsjahre 1900 und 1905 .... Summe Position 2 .... 1 800 *M.*	
			Summe Titel 3	6 514
			Zu Titel 3. Den wegen Tropendienstunfähigkeit in den Staatsdienst zurückgetretenen Schutzgebietsbeamten und deren Hinterbliebenen kann ein Zuschuß zu den landesgesetzlich zuständigen Pensions- und Hinterbliebenenbezügen insoweit bewilligt werden, als letztere hinter den Bezügen zurückbleiben, welche sich bei Berücksichtigung des zur Zeit des Ausscheidens aus dem Schutzgebietsdienste geltenden Rechtes ergeben würden.	
			Andere persönliche Ausgaben.	
	4.		**Für weiße Hilfskräfte**	
			Summe Titel 4	212 950
			Zu Titel 4. Sämtliche Beamte haben im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietsentschädigung gewährt werden kann.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
29 500	7 400	—
37 800	4 800	—
4 750	—	36
1 800	—	—
6 550	—	36
142 200	70 750	—

Erläuterungen.

Der Gouverneur wurde bisher bei dienstlicher Abwesenheit oder im Urlaubsfalle durch den Bezirksamtmann für den Bismarckarchipel vertreten. Im dienstlichen Interesse ist es notwendig, den Vertreter des Gouverneurs, wie dies in den übrigen Schutzgebieten bereits der Fall, im Range höher zu stellen als die übrigen Verwaltungsbeamten des Schutzgebiets. Die Stelle des Bezirksamtmanns für den Bismarckarchipel ist daher in eine Referentenstelle umgewandelt.

Im Interesse der Unabhängigkeit der Rechtsprechung erschien es geboten, für den Bezirksrichter in Herbertshöhe, der bisher aus dem Fonds für weiße Hilfskräfte besoldet wurde, eine etatsmäßige Stelle zu schaffen

Die dispositive Anmerkung zu Titel 1 ist durch den Zusatz »im Schutzgebiete« ergänzt worden.

Zu Titel 2. Zugang:

Kolonialdienstzulage für 1 Referenten — siehe Titel 1 —	4 800 *M.*
Kolonialdienstzulage für 1 Bezirksrichter — siehe Titel 1 —	4 800 »
zusammen	9 600 *M.*
Abgang:	
Kolonialdienstzulage für 1 Bezirksamtmann — siehe Titel 1 —	4 800 »
Bleibt Zugang	4 800 *M.*

Die für die etatsmäßigen Stellen unter Titel 1 in Betracht kommenden Sätze der Kolonialdienstzulage sind folgende:

Kolonialdienstzulage I 3 des Tarifs	15 000 *M.*
» II 2 » »	4 800 »
» III 2 » »	3 300 »

Zu Titel 3 Position 1. Minderbedarf nach Maßgabe der gegenwärtigen Inanspruchnahme des Fonds.

Zu Titel 4. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

3 Regierungsärzte	28 800 *M.*
1 Vorstand des Botanischen Gartens 1 Landmesser 4 Stationsleiter 2 Sekretäre	47 400 »
2 Bureaugehilfen 2 Landmessergehilfen 9 Hafen- und Polizeimeister 2 Wegebaumeister 1 Stationsassistent	62 450 »
1 Materialienverwalter 1 Arbeiteraufseher 4 Heilgehilfen 2 Zimmerleute 1 Gärtner	33 600 »
Für außerordentliche Hilfskräfte und Stellvertretungen	41 000 »
zusammen	212 950 *M.*

Wegen des Fortfalls des Ansatzes für 1 höheren Beamten (Hilfsrichter) vergl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 1 der fortdauernden Ausgaben.

Neu vorgesehen sind Mittel für

1 Stationsleiter, 1 Polizeimeister und 1 Heilgehilfen für eine neue Station in Kaiser Wilhelmsland,

2 Sekretäre,

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(4.)			
	5.		**Für farbige Hilfskräfte**	
			Summe Titel 5	161 329
			Zu Titel 5. Auf diesen Fonds werden nur die Aufwendungen für das ständige Personal übernommen. Die Aufwendungen für das nicht ständige Personal werden je nach der Verwendung bei den laufenden sächlichen oder bei den einmaligen Ausgaben verrechnet.	
			Dazu Summe Titel 1 bis 4	298 964
			Summe der persönlichen Ausgaben	460 293

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark.
106 809	54 520	—
216 050	82 914	—
322 859	137 434	—

Erläuterungen.

2 Wegebaumeister,
1 zweiten Polizeimeister für Herbertshöhe,
1 Assistenten für Käwieng,
1 zweiten Zimmermann.

Zum Schutze der an der nördlichen Küste von Kaiser Wilhelmsland zwischen Friedrich-Wilhelmshafen und der deutsch-holländischen Grenze sich hinziehenden umfangreichen Anlagen der Neu-Guinea-Kompagnie sowie der Mission vom heiligen Geist gegen die kräftigen und kriegerischen Eingeborenenstämme jener Gegenden ist die Anlage einer Station erforderlich; derselben fällt gleichzeitig die Aufgabe zu, das nordwestliche Kaiser Wilhelmsland für die Anwerbung von Arbeitern zu erschließen. Die neue Station ist mit 1 Stationsleiter, 1 Polizeimeister und 1 Heilgehilfen zu besetzen.

Die Einstellung von 2 weiteren Sekretären, von denen der eine die Kassengeschäfte des Gouvernements versehen, der andere beim Bezirksamte Herbertshöhe Verwendung finden soll, ist durch die Zunahme der Dienstgeschäfte bei jenen Verwaltungsstellen bedingt.

Die Ausdehnung der Straßennetze sowie die Notwendigkeit der Verbesserung der geschaffenen und der Herstellung neuer Verkehrswege erfordern nunmehr die Einstellung technisch vorgebildeter Kräfte. Die beiden Wegebaumeister sind zur Verwendung bei den Bezirksämtern für Kaiser Wilhelmsland und für den Bismarckarchipel bestimmt.

Der Polizeimeister in Herbertshöhe hatte bisher neben der Wahrnehmung des öffentlichen Aufsichtsdienstes nicht nur die Geschäfte des Hafenmeisters zu besorgen, sondern auch die Polizeitruppe auszubilden und an Expeditionen teilzunehmen. Die Schlagfertigkeit der Truppe verlangt die Einstellung eines für die Ausübung des Exerzier- und Felddienstes ausschließlich bestimmten Beamten. Es ist deshalb die Stelle eines zweiten Polizeimeisters aufgenommen worden.

Zur Beaufsichtigung und Leitung der Landwirtschaft und Viehzucht in Käwieng ist eine besondere Hilfskraft, welche gleichzeitig den Wegebau zu kontrollieren hat, erforderlich. Die Fiskalpflanzung umfaßt 347 ha bebauten Landes, und mit der Aufzucht von Pferden, Rindvieh und Schafen ist ein vielversprechender Anfang gemacht worden.

Zur Ausführung der notwendigen Neu- und Ersatzbauten, sowie zur Beaufsichtigung und Instandsetzung der vorhandenen Baulichkeiten bedurfte es der Einstellung eines zweiten Zimmermanns.

Die Erhöhung des Ansatzes für außerordentliche Hilfskräfte und Stellvertretungen ist dringend notwendig, da der Fonds in seiner bisherigen Dotierung nicht ausreicht. Es ist nunmehr ¹/₆ der Gehälter der etatsmäßigen Beamten und der Bezüge der im Etat besonders genannten weißen Hilfskräfte in Ansatz gebracht worden. Vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 der fortdauernden Ausgaben des Etats für Ostafrika auf 1906.

Den Verhältnissen entsprechend ist die dispositive Anmerkung durch die Worte »im Schutzgebiet« ergänzt worden.

Zu Titel 5. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

		Im Etat für 1905 sind vorgesehen ℳ	Mithin für 1906 mehr ℳ	weniger ℳ
Anwerbung, Löhnung und Verpflegung für die Polizeitruppe von 427 Mann	102 479 ℳ	59 399	43 080	—
desgl. für 160 ständige Arbeiter	33 010 »	33 010	—	—
» » 20 chinesische Handwerker	25 840 »	14 400	11 440	—
zusammen	161 329 ℳ	106 809	54 520	—

In Zugang sind gebracht:

I. Für Mannschaften für die neue Station:

Anwerbekosten 50 · 80 ℳ	=	4 000 ℳ	
Löhnung für 45 Soldaten 45 · 12 · 6 ℳ	=	3 240 »	
» » 5 Unteroffiziere 5 · 12 · 15 ℳ	=	900 »	
Verpflegung 50 · 365 · 0,50 ℳ	=	9 125 »	17 265 ℳ

II. Zur Verstärkung der Besatzung in Käwieng:

Anwerbekosten 20 · 80 ℳ	=	1 600 ℳ	
Löhnung für 18 Soldaten 18 · 12 · 6 ℳ	=	1 296 »	
» » 2 Unteroffiziere 2 · 12 · 15 ℳ	=	360 »	
Verpflegung 20 · 365 · 0,30 ℳ	=	2 190 »	5 446 »

III. Verstärkung der Besatzung in Namatanai:

wie unter II .... 5 446 »

IV. Verstärkung der Expeditionstruppe in Herbertshöhe:

Anwerbekosten 55 · 80 ℳ	=	4 400 ℳ	
Löhnung für 50 Soldaten 50 · 12 · 6 ℳ	=	3 600 »	
» » 5 Unteroffiziere 5 · 12 · 15 ℳ	=	900 »	
Verpflegung 55 · 365 · 0,30 ℳ	= rund	6 023 »	14 923 »

Seite.... 43 080 ℳ

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(5.)			
			Sächliche Ausgaben.	
	6.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Für Expeditionen ... Summe Position 1 .... 10 000 M.	
		2.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Polizeitruppe ... Summe Position 2 .... 25 620 M.	
		3.	Zur Deckung der dem Stellvertreter des Gouverneurs bei Abwesenheit des letzteren vom dienstlichen Wohnsitz entstehenden Repräsentationskosten, zahlbar gegen Beibringung der pflichtmäßigen Versicherung der Notwendigkeit ihrer Aufwendung bis zum Höchstbetrage von 1 000 M. zuzüglich der dem Ansatz etwa zufließenden Abzüge vom Diensteinkommen des Gouverneurs.. Summe Position 3 .... 1 000 M.	
		4.	Zu vermischten Ausgaben, und zwar: zur Verpflegung von Strafgefangenen, Unterhaltung und Heimbeförderung von mittellosen Europäern, Belohnung von Eingeborenen usw. ... Summe Position 4 .... 15 500 M.	
			Summe Titel 6	52 120
	7.		**Für Zwecke der Landeskultur und Landesvermessung.**	
			Zu landwirtschaftlichen Versuchen ...	
			Summe Titel 7	10 500
	8.		**Für Schulzwecke.**	
			Zum Betriebe der Regierungsschule ...	
			Summe Titel 8	9 800
			Dazu Summe Titel 6 und 7	62 620
			Summe der sächlichen Ausgaben	72 420
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	460 293
			Summe Kapitel 1. Zivilverwaltung	532 713
2.			**Flottille.**	
			Persönliche Ausgaben.	
	1.		**Für Weiße.**	
			Für die weiße Besatzung der Regierungsfahrzeuge ...	
			Summe Titel 1	—
			Zu Titel 1. Die europäischen Gouvernementsangehörigen der Flottille haben während des Landaufenthalts im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietentschädigung gewährt werden kann.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.
			Übertrag .... 43 080 *M.* V. Für farbige (chinesische) Zimmerleute für die Außenstationen — je 2 auf eine Station —: 8 Zimmerleute Anwerbekosten 8 · 60 *M.* .... = 480 *M.* Reisekosten 8 · 50 *M.* .... = 400 » Löhnung 8 · 12 · 110 *M.* .... = 10 560 » — 11 440 » Zusammen .... 54 520 *M.* Zu I. Wegen des Bedarfs für die neue Station siehe die betreffende Erläuterung unter Kapitel I Titel 4 der fortdauernden Ausgaben. Zu II. Die Besatzung von Käwieng besteht bisher aus 30 Mann. Wird eine Expedition notwendig, so kann immer nur das zur Aufsicht über die Gefangenen erforderliche Personal — etwa 8 Mann — auf der Station zurückgelassen werden. Die Verstärkung der Besatzung um wenigstens 20 Mann ist daher wegen der Sicherheit der Station und der Siedelungen unerläßlich. Zu III. Ähnlich wie in Käwieng liegen die Verhältnisse in Ramatanal — bisher Station im Rösselgebirge genannt —. Für diese Station ist eine gleichartige Verstärkung vorgesehen. Zu IV. Während die Besatzungen der Stationen zur Sicherung der erreichbaren Niederlassungen in den Bezirken bestimmt sind, muß die dem Gouverneur zur Verfügung stehende Expeditionstruppe imstande sein, im Bedarfsfalle zu gleicher Zeit an verschiedenen Orten des ausgedehnten Insel- und Küstengebiets in Aktion zu treten, gebotenenfalls auch die Besatzungen einzelner Stationen zu verstärken. Bei der Ausdehnung der Pflanzungen und Handelsniederlassungen ist die Truppe in der bisherigen Stärke von 50 Mann den an sie zu stellenden Anforderungen nicht mehr gewachsen. Es ist daher ihre Verstärkung auf 105 Mann unerläßlich. Zu V. Im Etat für 1905 sind die Bezüge für 12 chinesische Handwerker ausgebracht. Sie sind dazu bestimmt, unter Leitung eines Europäers die größeren Neubauten auszuführen. Die Erhaltung der Baulichkeiten und Einrichtungen verlangt aber auch die stete Anwesenheit von Handwerkern auf den Stationen. Es sind daher zur Verteilung an diese 8 weitere Zimmerleute eingestellt.
10 000	—	—	
16 920	8 700	—	**Zu Titel 6 Position 2.** Zugang infolge Verstärkung der Polizeitruppe um 145 Mann — vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 5 der fortdauernden Ausgaben —.
1 000	—	—	
12 500	3 000	—	**Zu Titel 6 Position 4.** Mehrbedarf infolge Errichtung einer neuen Station — siehe die betreffende Erläuterung unter Kapitel 1 Titel 4 der fortdauernden Ausgaben —.
40 420	11 700	—	
10 500	—	—	
—	9 800	—	**Zu Titel 8** (neu). Als ein zwingendes Bedürfnis erscheint die Errichtung einer Regierungsschule für die Kinder von Europäern, welche bisher nach Sydney oder Auckland in die Schule geschickt werden mußten, und einer Schule für Farbige, verbunden mit Unterweisungen im Pflanzungsgeschäft und im Handwerk. Es ist beabsichtigt, eine Schulgemeinde ins Leben zu rufen, die ihrerseits das Erziehungshaus für die weißen Kinder übernehmen und zu den Schullasten einen bestimmten jährlichen Beitrag an den Fiskus zahlen soll — vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 3 der Einnahme —. Der angeforderte Betrag ist notwendig zur Deckung der sächlichen Ausgaben einschließlich des Unterhalts für 20 farbige Schüler und zur Besoldung eines Lehrers.
50 920	11 700	—	
50 920	21 500	—	
322 859	137 434	—	
373 779	158 934	—	
—	—	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	2.		**Für Farbige.**	
			Löhnung und Verpflegung für die farbige Besatzung der Regierungsfahrzeuge	
			Summe Titel 2	5 500
			Dazu Summe Titel 1	—
			Summe der persönlichen Ausgaben	5 500
	3.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Für den Betrieb des Regierungsdampfers »Seestern« und für dessen Versicherung	
			Summe Position 1 .... 180 000 *M.*	
		2.	Zur Instandhaltung der Schiffe und Boote sowie zur Beschaffung und Instandhaltung des Betriebsmaterials und Inventars für die Fahrzeuge..................................	
			Summe Position 2 .... 20 500 *M.*	
			Summe Titel 3	200 500
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	5 500
			Summe Kapitel 2 Flottille	206 000
			Zu Kapitel 2. Bei Verwendung des Regierungsdampfers im Interesse der Karolinen usw. sind die anläßlich solcher Reisen entstandenen, schätzungsweise zu ermittelnden Kosten auf den Karolinen-Etat zu übernehmen.	
3.			**Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds.**	
	1.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto usw.	
		2.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung	
			Summe Position 1 und 2 .... 26 000 *M.*	
		3.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten sowie zu Urlaubsbeihilfen, welche sich nach der Denkschrift zum Hauptetat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 regeln	
			Summe Position 3 .... 53 112 *M.*	
			Zu Position 3. Aus diesem Fonds können auch solche Beamte Urlaubsbeihilfen bis zur Höhe der tatsächlichen Fuhrkosten erhalten, welchen zum Zwecke der Erholung ein Urlaub nach Australien, Polynesien oder Java bewilligt wird. Vertragsmäßig angestellte Personen, welche sich nach Beendigung des Dienstvertrags im Schutzgebiete niederlassen, können den Betrag der ihnen für die Heimreise vertragsmäßig zustehenden Vergütung als Ansiedelungsbeihilfe erhalten.	
			Summe Titel 1	79 112

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
5 500	—	—	
—	—	—	
5 500	—	—	
182 500	—	2 500	**Zu Titel 3 Position 1.** Laut Vertrag vom 28. April 1903 hatte der Norddeutsche Lloyd den Betrieb des Regierungsdampfers »Seestern« übernommen und sollte für bestimmte Leistungen, vorbehaltlich etwaiger auf Grund der Ergebnisse des ersten Betriebsjahrs zu treffender anderweitiger Vereinbarungen, eine Pauschalentschädigung von 80 000 *M.* erhalten — vgl. die Erläuterung zu Kapitel 2 der fortdauernden Ausgaben des Etats für Neu-Guinea auf das Rechnungsjahr 1904 —. Die Feststellung der Ausgaben für das erste Betriebsjahr hat nunmehr ergeben, daß zur Deckung des dem Norddeutschen Lloyd zur Last fallenden Anteils an den Betriebskosten ein Betrag von jährlich 100 000 *M.* erforderlich ist. Die Pauschalentschädigung mußte daher um . 20 000 *M.* erhöht werden. Ein weiterer Zugang in Höhe von .... 7 500 » beruht darauf, daß der notwendige häufige Besuch der weit auseinander liegenden Inseln des Schutzgebiets einen stärkeren Kohlenverbrauch verursacht, als ursprünglich angenommen wurde. Also Zugang im ganzen .... 27 500 *M.* Die durch die Verwendung des Regierungsdampfers im Interesse der Karolinen, Palau, Marianen und Marschall-Inseln entstehenden, nach den bisherigen Erfahrungen auf anzunehmenden Kosten sind nunmehr bei dem Etat der Karolinen usw. — vgl. Kapitel 2 Titel 3 Position 1 dieses Etats — ausgebracht worden und kommen daher hier in Abgang. 30 000 » Mithin im ganzen Abgang .... 2 500 *M.*
20 000	500	—	**Zu Titel 3 Position 2.** Mehrbedarf nach Maßgabe der Vermehrung der Flottille — vgl. die Erläuterung bei Titel 3 der einmaligen Ausgaben —.
202 500	—	2 000	
5 500	—	—	
208 000	—	2 000	
7 000	19 000	—	**Zu Titel 1 Position 1 und 2.** Bei Schaffung einer besonderen Verrechnungsstelle für Frachtkosten einschließlich Seeversicherung im Etat für 1902 wurde ein besonderer Betrag für diesen Zweck bei der Schwierigkeit einer einwandfreien Berechnung vorläufig nicht vorgesehen. Die Veranschlagung sollte vielmehr zur gegebenen Zeit nach Maßgabe der tatsächlichen Aufwendungen erfolgen. Die einheitliche Verrechnung der gesamten Frachtkosten usw bei diesem Fonds ist im Jahre 1904 durchgeführt worden. Nach dem vorläufigen Kassenabschlusse hat sich dabei für Bureaubedürfnisse usw. und Frachtkosten usw. ein Bedarf von 21 261 *M.* ergeben. Im Hinblicke hierauf und mit Rücksicht auf den Bedarf der neuen Station — vgl. die betreffende Erläuterung bei Kapitel 1 Titel 4 der fortdauernden Ausgaben — ist der Fonds um 19 000 *M.* zu erhöhen.
36 612	16 500	—	**Zu Titel 1 Position 3.** Bei Zugrundelegung der tatsächlichen Ergebnisse der Rechnungsjahre 1903 und 1904 und unter Berücksichtigung des aus besonderem Anlaß im Etat für 1905 vorgesehenen Zuganges — siehe die Erläuterung bei Kapitel 3 Titel 1 Position 3 der fortdauernden Ausgaben des Etats für 1905 — ergibt sich ein Mehrbedarf von 6 500 *M.* Eine weitere Erhöhung um 10 000 *M.* ist für das Rechnungsjahr 1906 mit Rücksicht auf die Einstellung weiterer Beamten geboten — vgl. die Erläuterungen bei Kapitel 1 Titel 1 und Titel 4 der fortdauernden Ausgaben —.
43 612	35 500	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(3.)	2.		**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke sowie des Inventars.**	
			Zur Unterhaltung der Gebäude, Grundstücke und Gärten, zu Mieten sowie zur Instandhaltung und Ergänzung des lebenden und toten Inventars	
			Summe Titel 2	45 000
	3.		**Lazarettbetrieb.**	
			Für den Lazarettbetrieb im Bereiche der gesamten Verwaltung	
			Summe Titel 3	25 000
	4.		**Zu Ausbildungszwecken.**	
			Zur Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiete	
			Summe Titel 4	1 000
	5.		**Zu einmaligen Entschädigungen.**	
			Für ausgeschiedene Beamte und sonstige weiße Angestellte bis zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit in der Heimat	
			Summe Titel 5	2 500
	6.		**Zu außerordentlichen Vergütungen.**	
			Für Beamte und sonstige weiße Angestellte	
			Summe Titel 6	2 300
	7.		**Zu Unterstützungen.**	
		1.	Für Beamte und sonstige weiße Angestellte	
			Summe Position 1 .... 2 300 *M.*	
		2.	Für ausgeschiedene weiße Arbeiter, Handwerker und sonstige nicht beamtete weiße Angestellte der Verwaltung, welche infolge von Krankheit, Betriebs- oder sonstigen Unfällen im Schutzgebiet in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt sind	
			Summe Position 2 .... 500 *M.*	
			Summe Titel 7	2 800
			Dazu Summe Titel 1 bis 6	154 912
			Summe Kapitel 3. Gemeinsame Fonds	157 712
4.			**Auf öffentlich- oder privatrechtlicher Verpflichtung beruhende allgemeine Lasten.**	
			An die Neu-Guinea-Kompagnie, vertragsmäßige Zahlung auf 10 Jahre je 400 000 *M.*, VIII. Rate	
			Summe Kapitel 4	400 000
			Dazu » » 3	157 712
			» » » 2	206 000
			» » » 1	532 713
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	1 296 425
			II. Einmalige Ausgaben.	
1.	1.		Für Bauten und deren innere Einrichtung, namentlich auch zu Hafen- und Wegebauten und zum Ankaufe der für die Verwaltung erforderlichen Grundstücke	
			Summe Titel 1	162 500

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark.	Erläuterungen.
			Zu Titel 2. Mehrbedarf nach Maßgabe der tatsächlichen Inanspruchnahme des Fonds im Rechnungsjahe 1904.
30 000	15 000	—	**Zu Titel 3.** Der Zugang entspricht den durch die Errichtung der neuen Station und dir Vermehrung des Beamtenpersonals gesteigerten Bedürfnissen — siehe die Erläuterungen bei Kapitel 1 Titel 1 und Titel 4 der fortdauernden Ausgaben —.
20 000	5 000	—	
1 000	—	—	**Zu Titel 5** (neu). Ein Bedürfnis zur Bildung dieses in den Etats für die afrikanischen Schutzgebirte bereits bestehenden Fonds hat sich auch für Neu-Guinea herausgebildet. Der Veranschlagung ist das Verhältnis der Anzahl der Beamten in Neu-Guinea zu derjenigen in Ostafrika zu Grunde gelegt.
—	2 500	—	**Zu Titel 6 und Titel 7 Position 1** (früher Titel 5). Die Zerlegung des Fonds in einen solchen füe außerordentliche Vergütungen und einen Fonds zu Unterstützungen entspricht dem Schema der übrigen Schutzgebiets-Etats. Wegen der Veranschlagung vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 4 Titel 4 und Titel 5 Position 1 des Etats für Ostafrika auf das Rechnungsjahr 1906.
250	2 050	—	
250	2 050	—	**Zu Titel 7 Position 2** (neu). Es empfiehlt sich, für Unterstützungen der nebenbezeichneten Art eine besondere Verrechnungsstelle zu schaffen und diese einstweilen mit 500 *M.* zu dotieren — vgl. die Erläuterung zu Kapitel 4 Titel 6 Position 5 des Etats für Ostafrika auf 1905 —.
—	500	—	
250	2 550	—	
94 862	60 050	—	
95 112	62 600	—	
400 000	—	—	
95 112	62 600	—	
208 000	—	2 000	
373 779	158 934	—	
1 076 891	219 534	—	
			Zu Titel 1. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:
71 300	91 200	—	I. Schule. n) Wohnhaus für den Lehrer .... 7 000 *M.* b) Schulhaus (1 Schulzimmer, 2 Wohnzimmer für weiße Schüler 5 000 » c) Wohnhaus für farbigr Schüler .... 3 000 » d) Werkstätte .... 2 000 » e) Nrbengebäudr für das Lehrerhaus (a) .... 1 200 » f) Nebengebäude für das Schulhaus (b) .... 500 » g) Einrichtung für das Lehrerhaus (n) .... 1 500 » Seltr .... 20 200 *M.*

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(1.)			
	2.		Zur Unterstützung der Kautschuk- und Guttapercha-Gewinnung, 1. Rate	
			Summe Titel 2....	25 000
	3.		Zur Beschaffung von Seefahrzeugen	
			Summe Titel 3....	5 450

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.

Übertrag .... 20 200 ℳ.

h) Einrichtung für das Schulhaus (b):
Schulzimmer mit Lehrmitteln .... 2 000 »
2 Wohnzimmer je 250 ℳ .... 500 »
i) Einrichtung für das Farbigen-Wohnhaus (c) .... 300 »
k) Ausstattung der Werkstätte (d) mit Werkzeugen.......... 2 000 » — 25 000 ℳ.

II. Für eine Küstenstation in Kaiser Wilhelmsland.

2 Wohnhäuser .... 14 000 ℳ.
Nebengebäude .... 2 000 »
Lagerhaus .... 1 200 » — 17 200 »

III. Ramatanai.

1 Wohnhaus...................................... 5 000 ℳ.
Nebengebäude .... 1 000 » — 6 000 »

IV. Rabaul.

1 Wohnhaus...................................... 5 000 ℳ.
Nebengebäude .... 1 000 » — 6 000 »

V. Käwieng.

1 Wohnhaus...................................... 5 000 ℳ.
Nebengebäude .... 1 000 »
1 Apotheke .... 4 570 »
2 Häuser für männliche farbige Kranke .... 10 800 »
1 Haus für weibliche farbige Kranke .... 2 700 »
1 Vorratshaus für den ärztlichen Dienst .... 770 »
1 Küche... 430 »
1 Operationsraum.................................. 1 500 »
1 Wohnhaus für die farbigen Bediensteten des ärztlichen Betriebs 1 530 » — 28 300 »

Für die innere Einrichtung der Bauten (II—V) .... 10 000 »

Zu Zwecken des Wegebaues .... 70 000 »

Gesamtbedarf.... 162 500 ℳ.

Zu I. Vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 8 der fortdauernden Ausgaben.

Zu II. Vgl. die betreffende Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 der fortdauernden Ausgaben.

Zu III—V. Es ist an der Zeit, in Ramatanai, Rabaul und Käwieng die leichten, durchgängig aus Holz erbauten Beamtenwohnhäuser und in Käwieng das Wohnhaus des Arztes und das Hospital durch Neubauten zu ersetzen. Da es sich bei den letzteren ebenfalls um hölzerne Gebäude handelt, so erscheinen die in Ansatz gebrachten Beträge für die Bedürfnisse ausreichend.

Um den Fortgang der in Angriff genommenen Wegebauten nicht aufzuhalten, sind für das Rechnungsjahr 1906 Mittel in Höhe des vorjährigen Etats-Solls abermals erforderlich. Der Zugang von 20 000 ℳ ist dazu bestimmt, einen beschleunigteren Ausbau des Wegenetzes zu ermöglichen und die Mittel zu bieten, den Bau von Straßen bei der neuen Station — vgl. die betreffende Erläuterung bei Kapitel 1 Titel 4 der fortdauernden Ausgaben — sofort in Angriff nehmen zu können.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
—	25 000	—

Zu Titel 2. Die Möglichkeit, in Neu-Guinea Kautschuk und Guttapercha in größeren Mengen und in einer den Ansprüchen des Marktes genügenden Qualität zu gewinnen, ist von hervorragender Wichtigkeit nicht nur für das Schutzgebiet selbst, sondern auch für das heimische Wirtschaftsleben. Es liegt daher im dringenden Interesse des Schutzgebiets wie des Mutterlandes, daß die aussichtsreichen Versuche zur Gewinnung von Kautschuk und Guttapercha durch amtliche Mittel unterstützt werden.

Die Versuche sollen durch eine besondere Expedition angestellt werden, die von dem Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee, dem Zentralvereine deutscher Kautschukwaren-Fabriken und dem Zentralverbande deutscher Industrieller entsandt werden und drei Jahre arbeiten wird. Die Kosten des Unternehmens sind auf im ganzen 200 000 ℳ veranschlagt, von denen 125 000 ℳ von den genannten 3 Verbänden aus Privatmitteln aufgebracht worden sind, 75 000 ℳ in drei Jahresraten aus Schutzgebietsmitteln bereitgestellt werden sollen.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
20 000	—	14 550

Zu Titel 3. Erforderlich sind:

2 Brandungsboote für die neue Station — vgl. die betreffende Erläuterung bei Kapitel 1 Titel 4 der fortdauernden Ausgaben — .... 3 000 ℳ.
1 Gig für Käwieng.. 1 000 »
1 Gig für Rabaul .... 1 000 »
1 Jolle .... 450 »

zusammen.... 5 450 ℳ.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	4.		Zur Unterstützung von weißen Ansiedlern	
			Summe Titel 4	10 000
			Summe II. Einmalige Ausgaben	202 950
			III. Reservefonds.	
1.			Zu unvorhergesehenen Ausgaben	
			Summe Kapitel 1	4 865
			Zu Kapitel 1. Die über den Etat aufkommenden Einnahmen sowie die Ersparnisse bei den fortdauernden und einmaligen Ausgaben fließen dem Reservefonds zu, aus welchem auch notwendige Mehrausgaben zu decken sind. Bei den einmaligen Ausgaben gelten nur diejenigen Summen als Ersparnisse, welche sich nach Erfüllung der angegebenen Zweckbestimmung als zu deren Durchführung nicht erforderlich herausgestellt haben. Rückeinnahmen aus Verkaufserlösen fließen den betreffenden Ausgabefonds wieder zu. Der Reservefonds ist übertragbar.	
			Summe III. Reservefonds	4 865
			Zusammenstellung.	
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	1 296 425
			» II. Einmalige Ausgaben	202 950
			» III. Reservefonds	4 865
			Summe der Ausgabe	1 504 240
			Die Einnahme beträgt	1 504 240

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
—	10 000	—	**Zu Titel 4.** Bereits im Jahre 1904 ist eine Anzahl von Farmern von Queensland nach Deutsch-Neu-Guinea übergesiedelt, und es sind von dieser Seite her weitere Ansiedelungen im Schutzgebiete zu erwarten. Im Interesse der wirtschaftlichen und kulturellen Erschließung des Schutzgebiets erscheint es geboten, jene Ansiedelungsbestrebungen durch Stellung von Vieh und von Saatgut für die Ansiedler zu fördern. Ein Betrag von 10 000 *M.* erscheint für 1906 ausreichend.
2 500	—	2 500	Zur Ausrüstung des Botanischen Gartens mit Geräten.
93 800	109 150	—	
4 865	—	—	
4 865	—	—	
1 076 891	219 534	—	
93 800	109 150	—	
4 865	—	—	
1 175 556	328 684	—	
1 175 556	328 684	—	

Beilage
zum Etat für das Schutzgebiet Neu-Guinea
auf das Rechnungsjahr 1906.

Vorläufiger Abschluß

der

Fonds des Schutzgebiets Neu-Guinea

für das Rechnungsjahr

1904.

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Einnahme und Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark	7. Gesamtsoll der Einnahme oder Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
			Einnahme.			
1.			**Eigene Einnahmen des Schutzgebiets.**			
	1.		Direkte Steuern	16 000	—	16 000
	2.		Zölle	45 000	—	45 000
	3.		Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	47 500	—	47 500
			4. Am Schlusse des Rechnungsjahrs 1903 ist ein Bestand verblieben von ... 37 377 *M.* Zur Deckung der Restausgaben bei Abschnitt II sind hier ... 31 400 » zu vereinnahmen, so daß auf den Etat für das Rechnungsjahr 1906 zu übertragen sind ... 5 977 *M.*	—	31 400	31 400
			Summe Kapitel 1	108 500	31 400	139 900
2.			**Reichszuschuß**	907 500	—	907 500
			Summe der Einnahme Kapitel 1 und 2	1 016 000	31 400	1 047 400
			Ausgabe.			
			I. Fortdauernde Ausgaben.			
1.			**Zivilverwaltung.**			
	1.		Besoldungen	25 100	—	25 100
	2.		Kolonialdienstzulagen	37 800	—	37 800
	3.		**Pensionen.**			
		1.	Zu Pensionen für in den Ruhestand und zu Wartegeldern für in den einstweiligen Ruhestand getretene Landesbeamte usw.	4 400	—	4 400
		2.	Zu Pensionserhöhungen und Beihilfen für etatsmäßige Beamte usw.	1 800	—	1 800
			Summe Titel 3	6 200	—	6 200
			Andere persönliche Ausgaben.			
	4.		Für weiße Hilfskräfte	91 800	—	91 800
	5.		Für farbige Hilfskräfte	60 535	—	60 535
			Summe der persönlichen Ausgaben	221 435	—	221 435
			Sächliche Ausgaben.			
	6.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Für Expeditionen	10 000	—	10 000
		2.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Polizeitruppe	12 600	—	12 600
		3.	Zu außerordentlichen Vergütungen für etatsmäßige Beamte	—	—	—
		4.	Zur Deckung der dem Stellvertreter des Gouverneurs bei Abwesenheit des letzteren vom dienstlichen Wohnsitz entstehenden Repräsentationskosten usw.	1 000	—	1 000
		5.	Zu vermischten Ausgaben und zwar zur Verpflegung von Strafgefangenen, Unterhaltung und Heimbeförderung von mittellosen Europäern, Belohnung von Eingeborenen usw.	9 500	—	9 500
			Summe Titel 6	33 100	—	33 100

8. An Einnahmen oder Ausgaben sind bisher verbucht worden Mark.	9. An Einnahmen oder Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten Mark.	10. An Resten werden voraussichtlich verbleiben Mark.	11. Voraussichtliche Gesamt-Einnahme oder -Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10) Mark.	12. Gegen das Soll mehr Mark.	13. Gegen das Soll weniger Mark.	14. Erläuterungen.
11 153	15 652	—	26 805	10 805	—	Die Einnahmen und Ausgaben haben zum Teil geschätzt werden müssen.
14 882	32 958	—	47 840	2 840	—	
22 125	44 399	—	66 524	19 024	—	
—	31 400	—	31 400	—	—	
48 160	124 409	—	172 569	32 669	—	
614 792	292 708	—	907 500	—	—	
662 952	417 117	—	1 080 069	32 669	—	
14 917	14 433	—	29 350	4 250	—	
19 654	17 938	—	37 592	—	208	
4 716	—	—	4 716	316	—	
1 800	—	—	1 800	—	—	
6 516	—	—	6 516	316	—	
55 583	50 967	—	106 550	14 750	—	
37 840	65 050	—	102 890	42 355	—	
				61 671	208	
134 510	148 388	—	282 898	61 463	—	
1 075	2 441	—	3 516	—	6 484	
19 762	9 602	—	29 364	16 764	—	
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1 000	
2 922	26 655	—	23 733	14 233	—	
17 915	38 698	—	56 613	23 513	—	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark	7. Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
(1.)	7.		**Für Zwecke der Landeskultur und Landesvermessung.**			
			Zu landwirtschaftlichen Versuchen	5 000	—	5 000
			Summe der sächlichen Ausgaben	38 100	—	38 100
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	221 435	—	221 435
			Summe Kapitel 1 Zivilverwaltung	259 535	—	259 535
2.			**Flottille.**			
			Persönliche Ausgaben.			
	1.		**Für Weiße.**			
			Für die weiße Besatzung der Regierungsfahrzeuge	—	—	—
	2.		**Für Farbige.**			
			Löhnung und Verpflegung für die farbige Besatzung der Regierungsfahrzeuge			
			Summe Titel 2	5 500	—	5 500
			Dazu » » 1	—	—	—
			Summe der persönlichen Ausgaben	5 500	—	5 500
	3.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Für den Betrieb des Regierungsdampfers »Seestern« und für dessen Versicherung	190 000	—	190 000
		2.	Zur Instandhaltung der Schiffe und Boote sowie zur Beschaffung und Instandhaltung des Betriebsmaterials und Inventars für die Fahrzeuge	15 000	—	15 000
			Summe Titel 3	205 000	—	205 000
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	5 500	—	5 500
			Summe Kapitel 2. Flottille	210 500	—	210 500
3.			**Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds.**			
	1.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto usw.			
		2.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung	5 000	—	5 000
		3.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten usw.	32 000	—	32 000
			Summe Titel 1	37 000	—	37 000
	2.		**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke sowie des Inventars.**			
			Zur Unterhaltung der Gebäude, Grundstücke und Gärten, zu Mieten usw.	30 000	—	30 000
	3.		**Lazarettbetrieb.**			
			Für den Lazarettbetrieb im Bereiche der gesamten Verwaltung	15 000	—	15 000
			Summe Kapitel 3. Gemeinsame Fonds	82 000	—	82 000

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
An Ausgaben sind bisher verbucht worden	An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten	An Resten werden voraussichtlich verbleiben	Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10)	Gegen das Soll mehr	Gegen das Soll weniger	Erläuterungen.
Mark.	Mark	Mark.	Mark.	Mark.	Mark	
1 380	3 218	—	4 598	—	402	
19 295	41 916	—	61 211	23 111	—	
134 510	148 388	—	282 898	61 463	—	
153 805	190 304	—	344 109	84 574	—	
—	—	—	—	—	—	
2 044	1 661	—	3 705	—	1 795	
—	—	—	—	—	—	
2 044	1 661	—	3 705	—	1 795	
57 356	141 541	—	198 897	8 897	—	
3 952	7 078	—	11 030	—	3 970	
61 308	148 619	—	209 927	4 927	—	
2 044	1 661	—	3 705	—	1 795	
63 352	150 280	—	213 632	3 132	—	
16 179	5 082	—	21 261	16 261	—	
15 819	11 560	—	27 379	—	4 621	
31 998	16 642	—	48 640	11 640	—	
28 687	13 755	—	42 442	12 442	—	
11 720	9 409	—	21 129	6 129	—	
72 405	39 806	—	112 211	30 211	—	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
4.			**Auf öffentlich- oder privatrechtlicher Verpflichtung beruhende allgemeine Lasten.**			
			An die Neu-Guinea-Kompagnie, vertragsmäßige Zahlung auf 10 Jahre je 400 000 M., VI. Rate			
			Summe Kapitel 4	400 000	—	400 000
			Dazu » » 3	82 000	—	82 000
			» » » 2	210 500	—	210 500
			» » » 1	259 535	—	259 535
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	952 035	—	952 035
			II. Einmalige Ausgaben.			
1.	1.		Für Bauten und deren innere Einrichtung, namentlich auch zu Hafen- und Wegebauten und zum Ankaufe der für die Verwaltung erforderlichen Grundstücke	54 100	31 400	85 500
	2.		Zur Hebung der Viehzucht	5 000	—	5 000
			Summe II. Einmalige Ausgaben	59 100	31 400	90 500
			III. Reservefonds.			
1.			Zu unvorhergesehenen Ausgaben			
			Summe III. Reservefonds	4 865	—	4 865
			Zusammenstellung.			
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	952 035	—	952 035
			» II. Einmalige Ausgaben	59 100	31 400	90 500
			» III. Reservefonds	4 865	—	4 865
			Summe der Ausgabe	1 016 000	31 400	1 047 400
			» » Einnahme	1 016 000	31 400	1 047 400
			Demnach ist für das Rechnungsjahr 1904 ein **Fehlbetrag** von zu erwarten.	—	—	—

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
An Ausgaben sind bisher verbucht worden	An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten	An Resten werden voraussichtlich verbleiben	Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10)	Gegen das Soll		Erläuterungen.
				mehr	weniger	
Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark	Mark.	
400 000	—	—	400 000	—	—	
72 405	39 806	—	112 211	30 211	—	
63 352	150 280	—	213 632	3 132	—	
153 805	190 304	—	344 109	84 574	—	
689 562	380 390	—	1 069 952	117 917	—	
3 905	42 000	39 595	85 500	—	—	
685	3 018	1 297	5 000	—	—	
4 590	45 018	40 892	90 500	—	—	
200	1 000	—	1 200	—	3 665	
689 562	380 390	—	1 069 952	117 917	—	
4 590	45 018	40 892	90 500	—	—	
200	1 000	—	1 200	—	3 665	
				117 917	3 665	
694 352	426 408	40 892	1 161 652	114 252	—	
662 952	417 117	—	1 080 069	32 669	—	
—	—	—	81 583	—	—	

VI.

Etat

für die

Verwaltung der Karolinen, Palau, Marianen und Marschall-Inseln

auf das Rechnungsjahr

1906.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
20 240	37 835	—
—	—	—
43 790	30 950	—

Erläuterungen.

Auf Grund des Vertrags zwischen dem Auswärtigen Amt und der Jaluit-Gesellschaft, betreffend die Verwaltung des Schutzgebiets der Marschall-, Brown- und Providence-Inseln, vom 21. Januar 1888 — vgl. die Erläuterung zu Kapitel 5 Titel 107a der fortdauernden Ausgaben im Ergänzungs-Etat für das Auswärtige Amt auf das Rechnungsjahr 1888/89 (Drucksachen des Reichstags, 7. Legislaturperiode, II. Session 1887/88, Nr. 86) und die Erläuterung zu Kapitel 5 Titel 111 der fortdauernden Ausgaben im Etat des Auswärtigen Amts auf das Rechnungsjahr 1889/90 — hatte bisher die genannte Gesellschaft die durch die Verwaltung der Marschall-Inseln usw. erwachsenden Kosten zu tragen. Ein Teil dieser Kosten war bei Kapitel 6a der fortdauernden Ausgaben des ordentlichen Etats für das Auswärtige Amt (Titel 14 bis 16 des Etats für 1905), die entsprechende Zahlung der Jaluit-Gesellschaft bei Kapitel 7a der Einnahmen des ordentlichen Etats (Titel 3 des Etats für 1905) vorgesehen. Nachdem der Vertrag zum 31. März 1906 gekündigt worden ist, sind nunmehr die sämtlichen Einnahmen und Ausgaben bei der Verwaltung der Marschall-Inseln etatsmäßig zu verunschlagen. Diese Veranschlagung wird zweckmäßig bei dem Etat für die Verwaltung der Karolinen, Palau und Marianen erfolgen, da die Marschall-Inseln als ein vierter Bezirk der Verwaltung der Karolinen usw. angegliedert werden sollen.

Zu Kapitel 1.

Den Ansätzen liegt folgender Anschlag zugrunde:

	M.	Anschlag für 1905 M.	Mithin für 1906 mehr M.	Mithin für 1906 weniger M.
Zu Titel 1. Direkte Steuern.				
Gewerbesteuer	24 500	10 390	14 110	—
Personal- und Arbeitsablösungen	6 250	4 700	1 550	—
Waffensteuer	350	350	—	—
Schlachtsteuer	250	200	50	—
Hündinnensteuer	200	100	100	—
Lizenzgebühren	10 800	4 500	6 300	—
Pflanzungssteuer	1 125	—	1 125	—
Kopfsteuer	14 600	—	14 600	—
Summe Titel 1	58 075	20 240	37 835	—
Zu Titel 2. Zölle	—	—	—	—
Summe Titel 2	—	—	—	—
Zu Titel 3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen.				
Gerichtsgebühren und Strafen	5 200	2 250	2 950	—
Schiffsgebühren und Lotsengelder	7 250	2 250	5 000	—
Verwaltungsgebühren (Arbeiteranwerbe-, Konzessionsgebühren usw.)	10 000	12 100	—	2 100
Einnahmen aus Landverkäufen und -verpachtungen	23 800	18 850	4 950	—
Einnahmen aus dem Krankenhausbetriebe	590	540	50	—
Einnahmen aus dem Wirtschaftsbetriebe	1 100	7 800	—	6 700
Beitrag der Jaluit-Gesellschaft zur Besoldung eines Arztes	1 800	—	1 800	—
Jahreszahlung der Jaluit-Gesellschaft auf Grund der ihr erteilten Phosphatkonzession	25 000	—	25 000	—
Summe Titel 3	74 740	43 790	30 950	—

Die Zugänge bei der Gewerbesteuer, den Gerichtsgebühren und Strafgeldern und teilweise auch bei den Lizenzgebühren sowie den Schiffsgebühren und Lotsengeldern beruhen auf der erstmaligen Veranschlagung der Einnahmen der Marschall-Inseln. Dem Ansatze »Schiffsgebühren« ist hinzugefügt worden »und Lotsengelder«, weil solche auf den Marschall-Inseln erhoben werden.

Pflanzungs- und Kopfsteuern werden ebenfalls auf den Marschall-Inseln erhoben. Die Ansätze entsprechen den bisherigen Ergebnissen.

Der Beitrag der Jaluit-Gesellschaft zur Besoldung eines Arztes ist eingestellt, nachdem die Gesellschaft sich bereit erklärt hat, einen Teil der Besoldungskosten für den in Jaluit anzustellenden Regierungsarzt zu tragen (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 der fortdauernden Ausgaben).

Die Zugänge bei den Steuern für Personal- und Arbeitsablösungen, der Schlachtsteuer und teilweise bei den Gerichtsgebühren beruhen auf Mehreinnahmen des Bezirks Saipan, der Zugang bei der Hündinnensteuer auf Mehreinnahmen des Bezirks Jap.

Der Abgang bei den Einnahmen aus dem Wirtschaftsbetrieb und der Zugang bei den Einnahmen aus Landverkäufen und -verpachtungen gründet sich im wesentlichen darauf, daß beim Bezirksamte Saipan Betriebe, die bisher vom Bezirksamte selbst bewirtschaftet wurden, verpachtet worden sind.

Kap.	Tit.	Pos.	Einnahme und Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(3.)			—
			Summe Kapitel 1	132 815
2.			**Reichszuschuß**	
			Summe Kapitel 2	482 550
			Summe der Einnahme	615 365
			Ausgabe.	
			I. Fortdauernde Ausgaben.	
1.			**Zivilverwaltung.**	
	1.		**Besoldungen**	
			Summe Titel 1	—
	2.		**Kolonialdienst-Zulagen.**	
			Für die Beamten unter Titel 1	
			Summe Titel 2	—
	3.		**Pensionen.**	
		1.	Zu Pensionen für in den Ruhestand und zu Wartegeldern für in den einstweiligen Ruhestand getretene Landesbeamte sowie zur Versorgung von Hinterbliebenen verstorbener Landesbeamten Summe Position 1 .... —	
		2.	Zu Pensionserhöhungen und Beihilfen für Beamte und deren Hinterbliebene nach Maßgabe der Denkschriften vom August 1898 und der Denkschriften zu den Haupt-Etats der Schutzgebiete auf die Rechnungsjahre 1900 und 1905 .... Summe Position 2 .... —	
			Summe Titel 3	—
			Zu Titel 3. Den wegen Tropendienstunfähigkeit in den Staatsdienst zurückgetretenen Schutzgebietsbeamten und deren Hinterbliebenen kann ein Zuschuß zu den landesgesetzlich zuständigen Pensions- und Hinterbliebenenbezügen insoweit bewilligt werden, als letztere hinter den Bezügen zurückbleiben, welche sich bei Berücksichtigung des zur Zeit des Ausscheidens aus dem Schutzgebietsdienste geltenden Rechtes ergeben würden.	
			Andere persönliche Ausgaben.	
			Für Hilfskräfte.	
	4.		**Für weiße Hilfskräfte**	
			Summe Titel 4	141 400
			Zu Titel 4. Sämtliche Beamte haben im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietentschädigung gewährt werden kann.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
			Der Abgang bei den Verwaltungsgebühren sowie die Zugänge bei den Lizenzgebühren und den Schiffsgebühren, soweit sie nicht aus der erstmaligen Veranschlagung der Einnahmen der Marschall-Inseln folgen, sind begründet in den Bestimmungen der Verordnung, betreffend die Erhebung von Schiffsabgaben im Hafen von Ponape, vom 16. März 1904, und der Verordnung, betreffend den Handelsbetrieb in Ponape, vom 8. August 1904. Die übrigen Ansätze entsprechen den tatsächlichen Ergebnissen.
120 000	—	120 000	Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren (bisher Titel 4).
184 030	—	51 215	
161 095	321 455	—	
345 125	270 240	—	
—	—	—	
—	—	—	
—	—	—	
100 400	41 000	—	Zu Titel 4. (siehe unten)

Zu Titel 4. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

4 Bezirksamtmänner 3 Regierungsärzte 2 Stationsleiter 2 Sekretäre 1 Lehrer 7 Bureau- und Kassenassistenten, Polizeimeister, Hafenmeister, Lazarettgehilfen	120 400 *M.*
Für außerordentliche Hilfskräfte und für Stellvertretungen	21 000 „
zusammen....	141 400 *M.*

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark
(1.)	(4.)			
	5		**Für farbige Hilfskräfte**	
			Summe Titel 5	62 300
			Auf diesen Fonds werden nur die Aufwendungen für das ständige Personal übernommen. Die Aufwendungen für das nicht ständige Personal werden je nach der Verwendung bei den laufenden sächlichen oder bei den einmaligen Ausgaben verrechnet.	
			Dazu Summe Titel 1 bis 4	141 400
			Summe der persönlichen Ausgaben	203 700
			Sächliche Ausgaben.	
	6.		**Zu sächlichen und vermischten Ausgaben.**	
		1.	Zu Expeditionen .... Summe Position 1 .... 2 500 M.	
		2.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Polizeitruppe, Neubeschaffung von Uniformen .... Summe Position 2 .... 4 500 M.	
		3.	Zu vermischten Ausgaben und zwar zur Verpflegung Strafgefangener, Belohnung Eingeborener usw. Summe Position 3 .... 13 500 M.	
			Summe Titel 6	20 500
	7.		**Für Zwecke der Landeskultur und Landesvermessung.**	
		1.	Zu landwirtschaftlichen Versuchen .... Summe Position 1 .... 17 750 M.	
			Seite für sich.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
			Es kommen in Zugang: 1 Bezirksamtmann 1 Regierungsarzt 1 Sekretär 1 Polizei- und Hafenmeister } für Jaluit, 1 Stationsleiter für Nauru. Die Angliederung der Marschall-Inseln an die Verwaltung der Karolinen usw. soll in der Weise erfolgen, daß in Jaluit ein viertes Bezirksamt errichtet wird, das ebenso wie die drei alten Bezirksämter der Karolinen dem Gouverneur in Herbertshöhe unterstellt werden wird. Zur Verwaltung des Bezirkes sind erforderlich: 1 Bezirksamtmann, 1 Sekretär, 1 Hafen- und Polizeimeister sowie ein Regierungsarzt in Jaluit und ein Stationsleiter für die weitab nach Südwesten gelegene Insel Nauru. Zur Zeit sind vorhanden: ein Landeshauptmann und ein Sekretär als Reichsbeamte, welche bis jetzt aus Kapitel 6a Titel 14 des Etats für das Auswärtige Amt auf das Rechnungsjahr 1905 besoldet werden, sowie ein Beamter in Nauru und ein Hafen- und Polizeimeister in Jaluit, die ihre Bezüge von der Jaluit-Gesellschaft empfangen. Zur Besoldung des Regierungsarztes, dessen Einstellung unumgänglich ist, leistet die Jaluit-Gesellschaft einen Beitrag (vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 3 der Einnahme). Im übrigen beruht der Zugang bei den besonders genannten Stellen auf der Anwendung des Dienstaltersstufensystems auf die nicht etatsmäßigen Beamten. Der Fonds für außerordentliche Hilfskräfte und für Stellvertretungen ist mit rund einem Sechstel der Besoldungen der ständigen Beamten in Ansatz gebracht worden (vgl. hierzu die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 Position 1 der fortdauernden Ausgaben des Etats für das Ostafrikanische Schutzgebiet auf 1906). Die Anmerkung ist den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend durch den Zusatz »im Schutzgebiete« ergänzt worden.
56 660	5 640	—	**Zu Titel 5.** Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung: (see table below)
100 400	41 000	—	
157 060	46 640	—	
			Zu Position 1. Der Abgang beruht auf einem Minderbedarfe des Bezirksamts Jap.
3 200	—	700	
			Zu Position 2. Bisher Position 3.
4 500	—	—	
			Zu Position 3. Bisher Position 5. Der Zugang entspricht dem Bedarfe bei der Verwaltung der Marschall-Inseln.
10 500	3 000	—	
1 300	—	1 300	Zu Stationen. Die Ausgaben für die Stationen können aus den übrigen Ansätzen mit bestritten werden.
—	—	—	Zu außerordentlichen Vergütungen für etatsmäßige Beamte. Der Fonds ist nach Kapitel 3 Titel 6 den fortdauernden Ausgaben übertragen worden.
19 500	1 000	—	
			Zu Position 1. Der Zugang beruht auf einem Mehrbedarfe der Bezirksämter Jap und Saipan und ist zur Förderung der Viehzucht auf den Palau-Inseln, auf denen früher große Viehherden gut gediehen sind, sowie auf Saipan und Rota bestimmt. Auf den letzteren Inseln kommt neben der Viehzucht auch die Zucht von Pferden und Mauleseln in Betracht.
7 750	10 000	—	

Zu Titel 5. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

	M.	Im Etat für 1905 sind vorgesehen *M.*	Mithin für 1906 mehr *M.*	Mithin für 1906 weniger *M.*
Löhnung und Verpflegung für die Polizeitruppe ...	33 100	27 460	5 640	—
Löhnung und Verpflegung für ständige Arbeiter ..	29 200	29 200	—	—
zusammen	62 300	56 660	5 640	—

Der Zugang dient zur Löhnung und Verpflegung der farbigen Polizisten in Jaluit und Nauru.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark
(1.)	(7.)			
		2.	Zu Zwecken der Kartographie und Landesvermessung	
			Summe Position 2 .... 10 000 ℳ	
			Summe Titel 7	27 750
			Dazu Summe Titel 6	20 500
			Summe der sächlichen Ausgaben	48 250
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	203 700
			Summe Kapitel 1 Zivilverwaltung	251 950
2.			**Flottille.**	
			Persönliche Ausgaben.	
	1.		**Für Weiße.**	
			Für die weiße Besatzung der Regierungsfahrzeuge	
			Summe Titel 1	19 000
			Zu Titel 1. Die europäischen Angehörigen der Flottille haben während des Landaufenthalts im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietentschädigung gewährt werden kann.	
	2.		**Für Farbige.**	
			Löhnung und Verpflegung für die farbige Besatzung der Regierungsfahrzeuge	
			Summe Titel 2	16 290
			Dazu Summe Titel 1	19 000
			Summe der persönlichen Ausgaben	35 290
	3.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Anteil der Verwaltung der Karolinen usw. an den Betriebskosten des Regierungsdampfers für Neu-Guinea	
			Summe Position 1 .... 30 000 ℳ	
		2.	Zur Instandhaltung der Schiffe und Boote, Beschaffung und Instandhaltung des Betriebsmaterials und Inventars für die Fahrzeuge	
			Summe Position 2 .... 18 750 ℳ	
			Summe Titel 3	48 750
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	35 290
			Summe Kapitel 2 Flottille ...	84 040
3.			**Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds.**	
	1.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto, Telegrammen usw.	
		2.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung	
			Summe Position 1 und 2 .... 9 500 ℳ	
		3.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten sowie zu Urlaubsbeihilfen, welche sich nach der Denkschrift zum Haupt-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 regeln	
			Summe Position 3 .... 38 000 ℳ	
			Summe Titel 1	47 500
			Zu Position 3. Vertragsmäßig angestellte Personen, welche sich nach Beendigung des Dienstvertrags im Schutzgebiete niederlassen, können den Betrag der ihnen für die Heimreise vertragsmäßig zustehenden Vergütung als Ansiedlungsbeihilfe erhalten.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
—	10 000	—	**Zu Position 2.** Die Vermessung der Eingeborenengrundstücke auf den Marianen und die Festlegung ihrer Grenzen ist ein dringendes Bedürfnis. Die Anlage eines Grundbuchs ist um so notwendiger, als eine Einwanderung von Deutschen bevorsteht und bereits begonnen hat.
7 750	20 000	—	
19 500	1 000	—	
27 250	21 000	—	
157 060	46 640	—	
184 310	67 640	—	
19 000	—	—	
15 790	500	—	**Zu Tit. 2 und 3 Position 2.** Nach dem Vertrage zwischen dem Auswärtigen Amt und der Jaluit-Gesellschaft vom 21. Januar 1888 war die Gesellschaft bisher verpflichtet, den Beamten der Marschall-Inseln auf ihren sämtlichen Schiffen innerhalb des Schutzgebiets jederzeit freie Fahrt zu gewähren. Nach Kündigung des Vertrags sind für das Bezirksamt in Jaluit und die Station Nauru Regierungsfahrzeuge zu beschaffen, zu bemannen und zu unterhalten. Die Kosten für die Beschaffung sind bei den einmaligen Ausgaben eingestellt, während hier der voraussichtliche Bedarf für die Bemannung und Unterhaltung zur Anforderung gelangt.
19 000	—	—	
34 790	500	—	
—	30 000	—	**Zu Titel 3 Position 1.** Auch nach der Beschaffung eines besonderen Motorschuners für die Verwaltung der Karolinen usw. (vgl. die Erläuterung zu Titel 2 der einmaligen Ausgaben des Etats für die Verwaltung der Karolinen usw. für 1903) muß der Gouvernementsdampfer von Neu-Guinea alljährlich vorübergehend im Interesse der Karolinenverwaltung verwandt werden. Es empfiehlt sich daher zur Verrechnung der hieraus für die Karolinen entstehenden, schätzungsweise zu ermittelnden Kosten hier eine besondere Position auszubringen. Der Fonds ist mit einem Siebentel der bei Kapitel 2 Titel 3 Position 1 der fortdauernden Ausgaben des Etats für Neu-Guinea veranschlagten Betriebskosten zu dotieren.
16 750	2 000	—	
16 750	32 000	—	
34 790	500	—	
51 540	32 500	—	
3 000	6 500	—	**Zu Position 1 und 2.** Der Zugang entspricht dem tatsächlichen durchschnittlichen Bedarf in den Jahren 1903 und 1904 und dem Mehrbedarf infolge Hinzutritts der Marschall-Inseln. **Zu Position 3.** Der Zugang entspricht dem Mehrbedarf infolge Vermehrung des Beamtenpersonals.
29 000	9 000	—	
32 000	15 500	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(3.)	2.		**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke sowie des Inventars.**	
			Zur Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke, Mieten, Instandhaltung und Ergänzung des lebenden und toten Inventars	
			Summe Titel 2	16 000
	3.		**Lazarettbetrieb.**	
			Für den Lazarettbetrieb im Bereiche der gesamten Verwaltung	
			Summe Titel 3	7 600
	4.		**Zu Ausbildungszwecken.**	
			Zur Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiete	
			Summe Titel 4	10 000
	5.		**Zu einmaligen Entschädigungen.**	
			Für ausgeschiedene Beamte und sonstige weiße Angestellte bis zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit in der Heimat	
			Summe Titel 5	1 500
	6.		**Zu außerordentlichen Vergütungen.**	
			Für Beamte und sonstige weiße Angestellte	
			Summe Titel 6	1 200
	7.		**Zu Unterstützungen.**	
		1.	Für Beamte und sonstige weiße Angestellte .... Summe Position 1.... 1 200 *M.*	
		2.	Für ausgeschiedene weiße Arbeiter, weiße Handwerker und sonstige nicht beamtete weiße Angestellte der Verwaltung, welche infolge von Krankheit, Betriebs- oder sonstigen Unfällen im Schutzgebiet in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt sind .... Summe Position 2.... 500 *M.*	
			Summe Titel 7	1 700
			Dazu Summe Titel 1 bis 6	83 800
			Summe Kapitel 3. Gemeinsame Fonds	85 500
			Dazu Summe Kapitel 2	84 040
			" " " 1	251 950
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	421 490
			II. Einmalige Ausgaben.	
1.				
	1.		Zur Ausführung öffentlicher Arbeiten	
			Summe Titel 1	169 500

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
12 000	4 000	—	**Zu Titel 2.** Nach dem Vertrage vom 21. Januar 1888 war bisher die Jaluit-Gesellschaft verpflichtet, den Beamten auf den Marschall-Inseln freie Wohnung und Diensträume zu gewähren. Nach der Kündigung des Vertrags sind die Wohnungen und Diensträume amtlich zu beschaffen. Die Kosten für ihre Errichtung und erstmalige Ausstattung beziehungsweise ihren Ankauf sind bei den einmaligen Ausgaben (Kapitel 1 Titel 1) angefordert. Hier sind die Kosten ihrer Unterhaltung eingestellt.
4 900	2 700	—	**Zu Titel 3.** Der Zugang entspricht einem Mehrbedarfe bei dem Bezirksamte Jap nach Errichtung einer Kabelstation mit zahlreichem Personal auf Jap und dem Bedarfe des Bezirksamts Jaluit.
10 000	—	—	
—	1 500	—	**Zu Titel 5.** Ein ähnlicher Fonds ist in den Etats der afrikanischen Schutzgebiete bereits vorhanden. Da für die Verwaltung der Karolinen usw. ein Bedürfnis vorliegt, ebenfalls Mittel für diesen Zweck zur Verfügung zu haben, sind hier 1 500 *M.* bereitgestellt worden. Die Veranschlagung entspricht der Zahl der Beamten auf den Karolinen usw. im Verhältnisse zu der Zahl der Beamten in den afrikanischen Schutzgebieten
—	1 200	—	**Zu Titel 6 und 7 Position 1.** Wegen der Fassung des Textes und wegen der Bemessung der beiden Fonds vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 4 Titel 4 und Titel 5 Position 1 der fortdauernden Ausgaben des Etats für das Ostafrikanische Schutzgebiet auf das Rechnungsjahr 1906.
500	700	—	
—	500	—	**Zu Position 2.** Es empfiehlt sich, für Unterstützungen der nebenbezeichneten Art eine besondere Verrechnungsstelle zu schaffen und einstweilen mit 500 *M.* zu dotieren. Vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 4 Titel 6 Position 5 der fortdauernden Ausgaben des Etats für das Ostafrikanische Schutzgebiet auf 1905.
500	1 200	—	
58 900	24 900	—	
59 400	26 100	—	
51 540	32 500	—	
184 310	67 640	—	
295 250	126 240	—	
45 500	124 000	—	**Zu Titel 1.** (siehe unten)

Zu Titel 1. Die Insel Ponape ist am 20. April 1905 durch einen Taifun heimgesucht worden, der die sämtlichen baulichen Anlagen des Bezirksamts zerstört hat. Der Wert betrug 70 600 *M.*

Für 1906 ist die Errichtung eines Hauses für den verheirateten Arzt notwendig. Die Bausumme ist veranschlagt auf .... 8 000 „

Für die innere Einrichtung der Ersatzbauten und des Wohnhauses für den Arzt sind anzusetzen 10 Prozent von 78 600 *M.* rund .... 7 800 „

Insgesamt sind demnach für die Neueinrichtung und Ausgestaltung des Bezirksamts in Ponape erforderlich .... 86 400 *M.*

Da der Taifun bereits im ersten Monat des Rechnungsjahrs 1905 das Bezirksamt zerstört hat, müssen schon im laufenden Rechnungsjahre die Ersatzbauten in Angriff genommen werden Zur Deckung der Kosten soll die Ersparnis, welche sich im Rechnungsjahr 1903 für die Verwaltung der Karolinen usw. ergeben hat, verwandt werden mit .... 19 147 *M.*

Außerdem ist der Bezirksamtmann ermächtigt worden, neben diesen 19 147 *M.* weitere 30 000 „ außeretatsmäßig aufzuwenden.

Für 1905 sind demnach bereitgestellt .... 49 147 *M.*
so daß für 1906 für das Bezirksamt Ponape anzufordern bleiben (86 400 — 49 147 *M.*) 37 253 „
oder rund .... 37 000 „

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(1.)			
	2.		Zur Beschaffung von Seefahrzeugen für die Ostkarolinen und Marschall-Inseln............	
			Summe Titel 2	23 000
			Summe II. Einmalige Ausgaben....	192 500
			III. Reservefonds.	
1.			Zu unvorhergesehenen Ausgaben	
			Summe Kapitel 1....	1 375
			Zu Kapitel 1. Die über den Etat aufkommenden Einnahmen sowie die Ersparnisse bei den fortdauernden und einmaligen Ausgaben fließen dem Reservefonds zu, aus welchem auch notwendige Mehrausgaben zu decken sind. Bei den einmaligen Ausgaben gelten nur diejenigen Summen als Ersparnisse, welche sich nach Erfüllung der angegebenen Zweckbestimmung als zu deren Durchführung nicht erforderlich herausgestellt haben. Rückeinnahmen aus Verkaufserlösen fließen den betreffenden Ausgabefonds wieder zu. Der Reservefonds ist übertragbar.	
			Summe III. Reservefonds....	1 375
			Zusammenstellung.	
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben....	421 490
			» II. Einmalige Ausgaben	192 500
			» III. Reservefonds	1 375
			Summe der Ausgabe....	615 365
			Die Einnahme beträgt....	615 365

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.
			Für die Westkarolinen sind erforderlich zu kleineren Bauausführungen und zu Wegeanlagen .... 10 000 ℳ zur Errichtung eines Hospitals in Jap .... 27 000 » zusammen .... 37 000 ℳ Das gegenwärtig in Jap vorhandene Hospital besteht nur aus provisorischen Anlagen (z. T. Blätterhütten). Die zunehmende Inanspruchnahme des Regierungsarztes durch die Eingeborenen und die Vermehrung der weißen Bevölkerung auf Jap um 15 Köpfe durch die Errichtung einer Kabelstation in Jap machen es dringend notwendig, daß zur Krankenbehandlung Räume geschaffen werden, welche den Anforderungen der modernen Medizin und Hygiene genügen. Auf der Insel Seipan hat am 27. August 1905 ein Taifun gewütet. Das im Jahre 1900 vollendete Amtsgebäude ist eingestürzt, wobei das gesamte Inventar vernichtet wurde. Ebenso ist das Bootshaus mit allen Booten bis auf eine leichte Gig zerstört worden. Die übrigen Amtsgebäude haben weniger gelitten. Der Schaden des Fiskus wird von dem Bezirksamtmann auf 30 000 ℳ geschätzt. Der Bezirksamtmann ist ermächtigt worden, die Kosten für den Neubau des Amtsgebäudes sowie für sonstige unaufschiebbare Wiederherstellungsarbeiten und Ersatzbeschaffungen bis zum Betrage von 30 000 ℳ im Rechnungsjahre 1905 außeretatsmäßig aufzuwenden. — Für 1906 sind für kleinere öffentliche Arbeiten und Wegebauten 12 000 ℳ erforderlich. Zur Errichtung und inneren Einrichtung der Gebäude für das Bezirksamt in Jaluit und für die Station Nauru, soweit angezeigt für deren Erwerbung von der Jaluit-Gesellschaft, sind bereitzustellen: A. Jaluit. 1. Wohnhaus des Bezirksamtmanns mit innerer Einrichtung und Nebengebäuden .... 19 750 ℳ 2. Amtsstube und Wohnung des Sekretärs mit innerer Einrichtung und Nebengebäuden .... 16 800 » 3. Wohnhaus des Regierungsarztes usw. .... 12 700 » 4. Krankenhaus für Weiße, Apotheke und Operationsraum usw. .... 15 900 » 5. Wohnhaus des Hafenmeisters usw. .... 11 400 » 6. Polizistenhaus .... 800 » 9. Gefängnis .... 1 000 » B. Nauru. Stationsgebäude mit innerer Einrichtung und Nebengebäuden .... 5 150 » Zusammen .... 83 500 ℳ Der Bedarf beträgt demnach für die Ostkarolinen .... 37 000 ℳ Westkarolinen .... 37 000 » Marianen .... 12 000 » Marschall-Inseln .... 83 500 » zusammen .... 169 500 ℳ
3 000	20 000	—	**Zu Titel 2.** Der Wert der durch den Taifun am 20. April 1905 zerstörten Seefahrzeuge des Bezirksamts der Ostkarolinen einschließlich einer Dampfbarkasse betrug 20 200 ℳ. Zur Neuausrüstung des Bezirksamts mit Seefahrzeugen ist der gleiche Betrag nötig. Zur Ausrüstung des Bezirksamts Jaluit und der Station Nauru mit Seefahrzeugen sind 2 800 ℳ anzufordern (vgl. die Erläuterungen zu Kapitel 2 Titel 2 und Titel 3 Position 2 der fortdauernden Ausgaben). Der Gesamtbedarf stellt sich demnach auf 23 000 ℳ.
48 500	144 000	—	
1 375	—	—	
1 375	—	—	
295 250	126 240	—	
48 500	144 000	—	
1 375	—	—	
345 125	270 240	—	
345 125	270 240	—	

Beilage
zum Etat für die Verwaltung der Karolinen, Palau und Marianen auf das Rechnungsjahr 1906.

Vorläufiger Abschluß

der

Fonds für die Verwaltung der Karolinen, Palau und Marianen

für das Rechnungsjahr

1904.

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Einnahme und Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll der Einnahme oder Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
			Einnahme.			
1.			**Eigene Einnahmen des Schutzgebiets.**			
	1.		Direkte Steuern			
			Summe Titel 1	21 160	—	21 160
	2.		Zölle			
			Summe Titel 2	—	—	—
	3.		Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen			
			Summe Titel 3	39 040	—	39 040
	4.		Ersparnisse aus dem Rechnungsjahr 1902			
			Summe Titel 4	100 000	—	100 000
			5. Am Schlusse des Rechnungsjahrs 1903 ist ein Bestand verblieben von . . . 241 425 ℳ. Zur Deckung der Restausgaben sind hier zu vereinnahmen . . . 102 278 „ Die übrigen . . . 139 147 ℳ. sind auf das Rechnungsjahr 1905 übernommen worden.	—	102 278	102 278
			Summe Kapitel 1	160 200	102 278	262 478
2.			**Reichszuschuß**			
			Summe Kapitel 2	168 400	—	168 400
			Summe der Einnahme Kapitel 1 und 2	328 600	102 278	430 878
			Ausgabe.			
			I. Fortdauernde Ausgaben.			
1.			**Zivilverwaltung.**			
	1.		Besoldungen			
			Summe Titel 1	—	—	—
	2.		Kolonialdienst-Zulagen			
			Summe Titel 2	—	—	—
	3.		Pensionen			
			Summe Titel 3	—	—	—

8. An Einnahmen oder Ausgaben sind bisher verbucht worden Mark	9. An Einnahmen oder Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten Mark	10. An Resten werden voraussichtlich verbleiben Mark	11. Voraussichtliche Gesamt-Einnahme oder -Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10) Mark	12. Gegen das Soll mehr Mark	13. Gegen das Soll weniger Mark	14. Erläuterungen.
16 025	7 166	—	23 191	2 031	—	
225	576	—	801	801	—	
19 820	14 228	—	34 048	—	4 992	
100 000	—	—	100 000	—	—	
—	102 278	—	102 278	—	—	
				2 832	4 992	
136 070	124 248	—	260 318	—	2 160	
19 170	149 230	—	168 400	—	—	
155 240	273 478	—	428 718	—	2 160	
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Soll nach dem Etat für 1904 Mark	An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark	Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark
(1.)			**Andere persönliche Ausgaben.** Für Hilfskräfte.			
	4.		Für weiße Hilfskräfte			
			Summe Titel 4	86 900	—	86 900
	5.		Für farbige Hilfskräfte			
			Summe Titel 5	61 160	—	61 160
			Dazu Summe Titel 1 bis 4	86 900	—	86 900
			Summe der persönlichen Ausgaben	148 060	—	148 060
	6.		**Sächliche Ausgaben.** Zu sächlichen und vermischten Ausgaben.			
		1.	Zu Expeditionen	3 200	—	3 200
		2.	Zu Stationen	1 300	—	1 300
		3.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Polizeitruppe, Neubeschaffung von Uniformen	4 500	—	4 500
		4.	Zu außerordentlichen Vergütungen für etatsmäßige Beamte	—	—	—
		5.	Zu vermischten Ausgaben, und zwar zur Verpflegung Strafgefangener, Belohnung Eingeborener usw.	9 500	—	9 500
			Summe Titel 6	18 500	—	18 500
	7.		Für Zwecke der Landeskultur und Landesvermessung. Zu landwirtschaftlichen Versuchen			
			Summe Titel 7	7 750	—	7 750
			Dazu Summe Titel 6	18 500	—	18 500
			Summe der sächlichen Ausgaben	26 250	—	26 250
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	148 060	—	148 060
			Summe Kapitel 1 Zivilverwaltung	174 310	—	174 310
2.			**Flottille.**			
			Persönliche Ausgaben.			
	1.		Für Weiße. Für die weiße Besatzung der Regierungsfahrzeuge			
			Summe Titel 1	19 000	—	19 000
	2.		Für Farbige. Löhnung und Verpflegung für die farbige Besatzung der Regierungsfahrzeuge			
			Summe Titel 2	15 090	—	15 090
			Dazu Summe Titel 1	19 000	—	19 000
			Summe der persönlichen Ausgaben	34 090	—	34 090
	3.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.** Zur Instandhaltung der Schiffe und Boote, Beschaffung und Instandhaltung des Betriebsmaterials und Inventars für die Fahrzeuge	16 750	—	16 750
			Außeretatsmäßig: Für Seeversicherung des Motorschuners in Ponape	—	—	—
			Summe Titel 3	16 750	—	16 750
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	34 090	—	34 090
			Summe Kapitel 2 Flottille	50 840	—	50 840

8. An Ausgaben sind bisher verbucht worden Mark.	9. An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten Mark	10. An Resten werden voraussichtlich verbleiben Mark	11. Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10) Mark.	12. Gegen das Soll mehr Mark	13. weniger Mark.	14. Erläuterungen.
42 432	42 908	—	85 340	—	1 560	
24 865	24 377	—	49 242	—	11 918	
42 432	42 908	—	85 340	—	1 560	
67 297	67 285	—	134 582	—	13 478	
1 293	1 295	—	2 588	—	612	
132	500	—	632	—	668	
205	1 259	—	1 464	—	3 036	
—	—	—	—	—	—	
5 056	3 559	—	8 615	—	885	
6 686	6 613	—	13 299	—	5 201	
3 708	3 923	—	7 631	—	119	
6 686	6 613	—	13 299	—	5 201	
10 394	10 536	—	20 930	—	5 320	
67 297	67 285	—	134 582	—	13 478	
77 691	77 821	—	155 512	—	18 798	
6 250	4 000	—	10 250	—	8 750	
862	1 008	—	1 870	—	13 220	
6 250	4 000	—	10 250	—	8 750	
7 112	5 008	—	12 120	—	21 970	
4 953	6 922	—	11 875	—	4 875	
6 875	—	—	6 875	6 875	—	
11 828	6 922	—	18 750	2 000	—	
7 112	5 008	—	12 120	—	21 970	
18 940	11 930	—	30 870	—	19 970	

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Kap.	Tit.	Pos.	**Ausgabe.**	Soll nach dem Etat für 1904 Mark	An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark	Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark
3.			**Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds.**			
	1.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto, Telegrammen usw.			
		2.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung	3 000	—	3 000
		3.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten usw.	29 000	—	29 000
			Summe Titel 1....	32 000	—	32 000
	2.		**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke sowie des Inventars.**			
			Zur Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke usw.			
			Summe Titel 2....	12 000	—	12 000
	3.		**Lazarettbetrieb.**			
			Für den Lazarettbetrieb im Bereiche der gesamten Verwaltung...			
			Summe Titel 3	5 700	—	5 700
	4.		**Zu Ausbildungszwecken.**			
			Zur Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiete.......			
			Summe Titel 4	10 000	—	10 000
			Dazu Summe Titel 1 bis 3	49 700	—	49 700
			Summe Kapitel 3. Gemeinsame Fonds	59 700	—	59 700
			Dazu Summe Kapitel 2	50 840	—	50 840
			" " " 1	174 310	—	174 310
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	284 850	—	284 850
			II. Einmalige Ausgaben.			
1.	1.		Zur Ausführung öffentlicher Arbeiten			
			Summe Titel 1	42 375	2 278	44 653
		2.	Zur Beschaffung eines Seefahrzeugs			
			Summe Titel 2	—	100 000	100 000
			Summe II. Einmalige Ausgaben	42 375	102 278	144 653
			III. Reservefonds.			
1.			Zu unvorhergesehenen Ausgaben........................			
			Summe Kapitel 1	1 375	—	1 375
			Summe III. Reservefonds	1 375	—	1 375
			Zusammenstellung.			
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	284 850	—	284 850
			" II. Einmalige Ausgaben.......	42 375	102 278	144 653
			" III. Reservefonds.............	1 375	—	1 375
			Summe der Ausgabe	328 600	102 278	430 878
			" " Einnahme	328 600	102 278	430 878
			Demnach ist für das Rechnungsjahr 1904 ein **Überschuß** von.. zu erwarten.	—		—

8. An Ausgaben sind bisher verbucht worden Mark	9. An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten Mark	10. An Resten werden voraussichtlich verbleiben Mark.	11. Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10) Mark	12. Gegen das Soll mehr Mark.	13. weniger Mark.	14. Erläuterungen.
4 968	4 217	—	9 185	6 185	—	
13 849	5 825	—	19 674	—	9 326	
18 817	10 042	—	28 859	—	3 141	
6 553	5 856	—	12 409	409	—	
1 479	2 919	—	4 398	—	1 302	
313	9 000	—	9 313	—	687	
26 849	18 817	—	45 666	—	4 034	
27 162	27 817	—	54 979	—	4 721	
18 940	11 930	—	30 870	—	19 970	
77 691	77 821	—	155 512	—	18 798	
123 793	117 568	—	241 361	—	43 489	
7 927	19 573	17 153	44 653	—	—	
125 347	5 000	—	130 347	30 347	—	
133 274	24 573	17 153	175 000	30 347	—	
451	200	—	651	—	724	
451	200	—	651	—	724	
123 793	117 568	—	241 361	—	43 489	
133 274	24 573	17 153	175 000	30 347	—	
451	200	—	651	—	724	
				30 347	44 213	
257 518	142 341	17 153	417 012	—	13 866	
155 240	273 478	—	428 718	—	2 160	
—	—	—	11 706	—	—	

VII.

Etat

für das

Schutzgebiet Samoa

auf das Rechnungsjahr

1906.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark
102 210	3 070	—
246 600	30 000	—
45 400	7 027	—
—	51 642	—
394 210	91 739	—
222 150	101 181	—
616 360	192 920	—
24 300	2 000	—

Erläuterungen

Zu Titel 1. Der Durchschnitt der Einnahmen an Kopfsteuern in den Rechnungsjahren 1903 und 1904 zeigt eine Mindereinnahme von .... 284 *M.*

Bei den anderen Steuern ist nach den Ergebnissen der letzten 3 Jahre auf eine Mehreinnahme von .... 3 354 »

zu rechnen. Mithin mehr .... 3 070 *M.*

Zu Titel 2. Der Ansatz ist bemessen nach den Ergebnissen der Rechnungsjahre 1903 und 1904.

Zu Titel 3. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

	Mark	Anschlag für 1905 Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
Hafen- und Lotsengebühren	6 426	6 450	—	24
Quarantänegebühren	1 717	1 761	—	44
Schiffsklarierungsgebühren	552	652	—	100
Zollniederlagegebühren	1 742	1 695	47	—
Mahngebühren	105	94	11	—
Beiträge zu Vergütungen für Hilfszollaufseher	348	716	—	368
Waffenerlaubnisscheine	686	486	200	—
Gebühren für samoanische Reisepässe	4 524	3 000	1 524	—
Hundesteuern	428	262	166	—
Konzessionsgebühren	660	695	—	35
Einnahmen aus Verkäufen, Verpachtungen und Vermietungen	2 784	3 889	—	1 105
Gerichtsgebühren	20 000	17 000	3 000	—
Einnahmen aus dem Europäer-Hospital ...	6 500	6 300	200	—
Einnahmen aus dem Eingeborenen-Hospital	—	—	—	—
Einnahmen aus der Erhebung von Schulgeld usw.	2 955	2 400	555	—
Einnahmen aus Vermessungsgebühren	—	—	—	—
Verschiedene Einnahmen	3 000	—	3 000	—
			8 703	1 676
zusammen	52 427	45 400	7 027	—

Neu hinzugetreten sind:

Die Ansätze »Einnahmen aus Vermessungsgebühren« und »verschiedene Einnahmen«. Erstere werden nach Maßgabe des Tarifs zur Verordnung vom 15. Juli 1903 (Deutsches Kolonialblatt 1903, Seite 518) erhoben.

Für die Bemessung der Einnahmen aus dem Eingeborenen-Hospital und den Vermessungsgebühren fehlen noch die Unterlagen. Es ist deshalb ein Betrag einstweilen nicht ausgeworfen worden.

Dem Text des Ansatzes »Einnahmen aus der Erhebung von Schulgeld« sind die Worte »usw.« zugesetzt worden, um die Verrechnungsstelle für die Pauschalvergütung für Lieferung von Schulbüchern usw. zu kennzeichnen, welche vom 1. April 1905 ab an Stelle des Einzelverkaufs von Büchern usw. erhoben wird. Dem Ansatze ist die gegenwärtige Schülerzahl der Regierungsschule zugrunde gelegt.

Zu Titel 4. Der Abschluß des Rechnungsjahrs 1903 ergibt eine Ersparnis von 1 642,73 *M.*, rund .... 1 642 *M.*,

der vorläufige Kassenabschluß für 1904 eine solche von 83 552,81 *M.*, wovon .... 50 000 »

unbedenklich hier eingestellt werden können.

Zusammen .... 51 642 *M.*

Zu Titel 1. Mehrbedarf infolge des Dienstaltersstufensystems.

Die in diesem Etat enthaltenen Anmerkungen, betreffend die Gewährung freier Wohnung, sind den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend durch den Zusatz »im Schutzgebiete« ergänzt worden.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	2.		**Kolonialdienst-Zulagen.**	
			Für die Beamten unter Titel 1	
			Summe Titel 2	30 900
	3.		**Pensionen.**	
		1.	Zu Pensionen für in den Ruhestand und zu Wartegeldern für in den einstweiligen Ruhestand getretene Landesbeamte sowie zur Versorgung von Hinterbliebenen verstorbener Landesbeamten Summe Position 1 .... —	
		2.	Zu Pensionserhöhungen und Beihilfen für Beamte und deren Hinterbliebene nach Maßgabe der Denkschrift vom August 1898 und der Denkschriften zu den Haupt-Etats der Schutzgebiete auf die Rechnungsjahre 1900 und 1905 ...... Summe Position 2 .... —	
			Summe Titel 3	—
			Zu Titel 3. Den wegen Tropendienstunfähigkeit in den Staatsdienst zurückgetretenen Schutzgebietsbeamten und deren Hinterbliebenen kann ein Zuschuß zu den landesgesetzlich zuständigen Pensions- und Hinterbliebenen-Bezügen insoweit bewilligt werden, als letztere hinter den Bezügen zurückbleiben, welche sich bei Berücksichtigung des zur Zeit des Ausscheidens aus dem Schutzgebietsdienste geltenden Rechts ergeben würden.	
			Andere persönliche Ausgaben.	
	4.		**Für weiße Hilfskräfte**	
			Summe Titel 4	128 550
			Zu Titel 4. Sämtliche Beamte haben im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietsentschädigung gewährt werden kann.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark.	Erläuterungen.
30 900	—	—	Zu Titel 2.
—	—	—	
108 950	19 600	—	Zu Titel 4.

Zu Titel 2.

Die für die etatsmäßigen Stellen unter Titel 1 in Betracht kommenden Sätze der Kolonialdienst-Zulage sind folgende:

Kolonialdienst-Zulage I 3 des Tarifs	15 000 *M.*
» II 1 » »	6 000 »
» III 2 » »	3 300 »

Zu Titel 4.

Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

1 oberer Beamter, zugleich Richter, 1 Regierungsarzt, 2 Sekretäre für die Kasse und für das Gericht, 3 Bureaugehilfen, einer zugleich Dolmetscher und Lehrer für Samoanisch, 1 Chinesenkommissar, 1 Vorsteher der Stadtpolizei, 1 Polizeimeister, 2 Zollaufseher, 1 Amtmann in Sawai, 2 Landmesser, 1 Landmessergehilfe, 1 Maschinenwärter, 2 Bau- und Wegeaufseher, 1 Heilgehilfe, 1 Lotse,	102 050 *M.*
für außerordentliche Hilfskräfte und Stellvertretungen	26 500 »
zusammen	128 550 *M.*

1. Die Einstellung des Chinesenkommissars ist die Folge einer der Chinesischen Regierung gegenüber eingegangenen Verpflichtung. Bisher ist dieser Verpflichtung in der Weise nachgekommen, daß dem Polizeivorsteher die Oberaufsicht über die Chinesen und die Vertretung ihrer Rechte gegenüber den Arbeitgebern übertragen wurde. Dies war bei dem geringen Umfange des ersten Chinesentransports, der aus 180 Köpfen bestand, möglich. Nach dem Eintreffen des zweiten Transports von 650 Arbeitern läßt sich die Vereinigung der Geschäfte des Polizeivorstehers mit denen der Arbeiteraufsicht nicht mehr aufrecht erhalten
2. Die Einstellung eines Maschinenwärters ist durch die Anschaffung einer Dampfstraßenwalze nebst Steinbrecher (s. unter II Kapitel I Titel 3) bedingt. Der Maschinenwärter soll daneben als Gouvernements-Handwerker mit den in sein Fach schlagenden Arbeiten beschäftigt werden.
3. Die Anzahl der dem Gouvernement eigentümlichen bezw. unter seiner Verwaltung stehenden Baulichkeiten ist in den letzten Jahren entsprechend der durch die Entwickelung des Schutzgebiets bedingten Vergrößerung des Verwaltungsapparats gewachsen. Da die Gebäude fast ausnahmslos aus Holz ausgeführt und zum größten Teile alt sind, so erfordern sie unausgesetzte Beaufsichtigung und wesentlich häufigere Reparaturen und Ergänzungen als massive. Der Umfang dieser Arbeiten nimmt die Tätigkeit eines Aufsehers vollauf in Anspruch. Anderseits bedürfen die beim Wegebau dauernd zu beschäftigenden Arbeiter — etwa 100 — einer ständigen Aufsicht durch einen Weißen. Es ist daher ein zweiter Bau- und Wegeaufseher eingestellt.
4. Der Fonds für außerordentliche Hilfskräfte und Stellvertretungen ist mit $^1/_6$ des Gesamtbetrags der Gehälter der etatsmäßigen Beamten und der Bezüge der bei Kapitel 1 Titel 4 der fortdauernden Ausgaben besonders genannten weißen Hilfskräfte dotiert worden — vgl. die betreffende Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 4 der fortdauernden Ausgaben des Etats für das Ostafrikanische Schutzgebiet auf das Rechnungsjahr 1906.

Im übrigen beruht der Mehrbedarf auf der Anwendung des Systems der Dienstalterstufen auf die nicht etatsmäßigen Beamten.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	5.		**Für farbige Hilfskräfte**	
			Summe Titel 5....	50 200
			Zu Titel 5. Auf diesen Fonds werden nur die Aufwendungen für das ständige Personal übernommen. Die Aufwendungen für das nichtständige Personal werden je nach der Verwendung bei den laufenden sächlichen oder bei den einmaligen Ausgaben verrechnet.	
			Dazu Summe Titel 1 bis 4....	185 750
			Summe der persönlichen Ausgaben....	235 950
			Sächliche Ausgaben.	
	6.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Polizeitruppe .... Summe Position 1.... 6 000 *M.*	
		2.	Jahresgehalt an einen Häuptling .... Summe Position 2.... 3 000 *M.*	
		3.	Zu vermischten Ausgaben, und zwar: zur Verpflegung von Strafgefangenen, zu Belohnungen an Eingeborene, sowie zur Verbesserung der hygienischen Verhältnisse im Lande usw........ Summe Position 3.... 14 500 *M.*	
			Summe Titel 6....	23 500
	7.		**Für Zwecke der Landeskultur und Landesvermessung.**	
		1.	Für Zwecke der samoanischen Selbstverwaltung .... Summe Position 1.... 72 596 *M.*	
			Zu Position 1. Aus diesem Fonds sind auch die Kosten für die Hebung der Kultur unter den Eingeborenen zu decken.	
		2.	Für kartographische Zwecke usw. (künftig wegfallend 7 000 *M.*) .... Summe Position 2.... 12 000 *M.*	
			Summe Titel 7....	84 596
			Für Kirchen- und Schulzwecke.	
	8.		Zur Unterstützung deutscher Schulen	
			Summe Titel 8....	18 750
			Dazu Summe Titel 6 und 7....	108 096
			Summe der sächlichen Ausgaben....	126 846
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben....	235 950
			Summe Kapitel I. Zivilverwaltung....	362 796
2.			**Flottille.**	
			Persönliche Ausgaben.	
	1.		Für Weiße	
			Summe Titel 1....	—
			Zu Titel 1. Die europäischen Angehörigen der Flottille haben während des Landaufenthalts im Schutzgebiete freie Wohnung, an deren Stelle nötigenfalls eine angemessene Mietsentschädigung gewährt werden kann.	
	2.		Für Farbige	
			Summe Titel 2....	—
			Summe der persönlichen Ausgaben....	—

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark.
50 200	—	—
164 150	21 600	—
214 350	21 600	—
6 000	—	—
3 000	—	—
14 500	—	—
23 500	—	—
72 880	—	284
12 000	—	—
84 880	—	284
13 000	5 750	—
108 380	—	284
121 380	5 466	—
214 350	21 600	—
335 730	27 066	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

Erläuterungen.

Zu Titel 5.

Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

	Mark.	Anschlag für 1905 Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark.
a) 1 Gerichtsdolmetscher für Samoanisch mit 1 000 *M.* bis 2 000 *M.*	1 500	1 500	—	—
b) 1 farbiger Bureaudiener, zugleich Hilfsdolmetscher, mit 1 000 *M.* bis 2 000 *M.*	1 500	1 500	—	—
c) Löhnung für 40 farbige Polizeisoldaten mit je 480 *M.*	19 200	19 200	—	—
d) desgl. für 20 Landespolizisten, durchschnittlich je 1 250 *M.*	25 000	25 000	—	—
e) für eingeborene Hilfskräfte	3 000	3 000	—	—
zusammen	50 200	50 200	—	—

Zu Position 1. Entsprechend der aus der Kopfsteuer für Eingeborene — siehe die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 1 der Einnahme — zu erwartenden Mindereinnahme ist nach Maßgabe der Erläuterung zu Kapitel 1 der Einnahme des Etats für 1902 ein Betrag von 284 *M.* in Abgang zu bringen.

Zu Titel 8. Es treten hinzu:

Zulage für 1 Lehrer, entsprechend dem System der Dienstaltersstufen	400 *M.*
Für einen dritten Lehrer	4 800 »
Zu sächlichen Ausgaben	550 »
zusammen	5 750 *M.*

Die Tatsache, daß die Kinder deutscher Eltern in Samoa dem englischen oder dem samoanischen Einflusse stark ausgesetzt sind, zwingt das Gouvernement, dem Schulwesen ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Um den Unterricht intensiver zu gestalten, muß zu den vorhandenen drei Schulklassen eine vierte eingerichtet werden. Ferner soll mit der Regierungsschule eine Fortbildungsschule für ältere Knaben und Mädchen verbunden werden, in der Deutsch und einige für das praktische Leben nützliche Unterrichtsfächer gelehrt werden.

Des weiteren soll ein Versuch gemacht werden, die Kinder während der Schuljahre mit den verschiedenen Handwerken praktisch bekannt zu machen. Der Unterricht soll in einer auf dem Schulgrundstück zu erbauenden einfachen Werkstatt erteilt werden.

Schließlich besteht die Absicht, an die Regierungsschule eine Schule für Eingeborene anzugliedern, die den Zweck hat, die deutsche Sprache unter den Eingeborenen zu verbreiten und Beamte für die Verwaltung heranzuziehen.

Zur Durchführung dieses Programms genügen die vorhandenen Lehrkräfte nicht, sie müssen vielmehr durch einen Lehrer ergänzt werden.

Für die Eingeborenen-Schule beschränkt die Ausgabe sich auf eine einmalige für den Bau eines Schulgebäudes — siehe unter Kapitel 1 Titel 1 der einmaligen Ausgaben. Die sonstigen Ausgaben — Gehalt für den samoanischen Lehrer, Lehrmittel usw. — werden aus dem Kopfsteuerfonds bestritten werden.

Die sächlichen Ausgaben für die Schule (Lehrmittel, Bücher, Hefte usw.) sind auf 550 *M.* bemessen und werden zum Teil durch die Einnahmen aus den Pauschalvergütungen für Lieferung von Schulbüchern usw. gedeckt — vgl. die Erläuterung unter Kapitel 1 Titel 3 der Einnahme.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	3.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Nautische Instrumente, Karten, Bücher usw. Summe Position 1 .... —	
		2.	Unterhaltungskosten für die Fahrzeuge. Summe Position 2 .... 21 500 *M.*	
		3.	Unterhaltung der Betonnung, Leuchtfeuer usw. Summe Position 3 .... 5 000 *M.*	
			Summe Titel 3	26 500
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben	—
			Summe Kapitel 2. Flottille	26 500
3.			**Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds.**	
	1.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**	
		1.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto usw.	
		2.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung. Summe Position 1 und 2 .... 16 500 *M.*	
		3.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten usw. sowie zu Urlaubsbeihilfen, welche sich für Beamte nach der Denkschrift zum Haupt-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 regeln. Summe Position 3 .... 25 800 *M.*	
			Summe Titel 1	42 300
			Zu Position 3. Vertragsmäßig angestellte Personen, welche sich nach Beendigung des Dienstvertrags im Schutzgebiete niederlassen, können den Betrag der ihnen für die Heimreise vertragsmäßig zustehenden Vergütung als Ansiedelungsbeihilfe erhalten.	
	2.		**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke sowie des Inventars.**	
			Zur Unterhaltung der Gebäude, Grundstücke und Gärten, zu Mieten, zur Instandhaltung und Ergänzung des lebenden und toten Inventars sowie zur Straßen- und Hafenbeleuchtung	
			Summe Titel 2	61 300
	3.		**Lazarettbetrieb.**	
			Zum Betrieb und zur Unterhaltung der Krankenhäuser.	
			Summe Titel 3	30 000
	4.		**Zu Ausbildungszwecken.**	
			Zur Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiete.	
			Summe Titel 4	2 500
	5.		**Zu einmaligen Entschädigungen.**	
			Für ausgeschiedene Beamte und sonstige weiße Angestellte bis zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit in der Heimat.	
			Summe Titel 5	2 000
	6.		**Zu außerordentlichen Vergütungen.**	
			Für Beamte und sonstige weiße Angestellte.	
			Summe Titel 6	1 350
	7.		**Zu Unterstützungen.**	
		1.	Für Beamte und sonstige weiße Angestellte. Summe Position 1 .... 1 350 *M.*	
		2.	Für ausgeschiedene weiße Arbeiter, weiße Handwerker und sonstige nicht beamtete weiße Angestellte der Verwaltung, welche infolge von Krankheit, Betriebs- oder sonstigen Unfällen im Schutzgebiet in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt sind. Summe Position 2 .... 500 *M.*	
			Summe Titel 7	1 850

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
—	—	—	
21 500	—	—	
5 000	—	—	
26 500	—	—	
—	—	—	
26 500	—	—	
8 500	8 000	—	**Zu Position 1 und 2.** Die Erhöhung des Fonds entspricht dem tatsächlichen Bedarf unter Zugrundelegung der Ergebnisse in den Rechnungsjahren 1903 und 1904.
			Zu Position 3. Der Ansatz entspricht der durchschnittlichen Inanspruchnahme des Fonds in den Jahren 1903 und 1904 unter Berücksichtigung des Zuganges an Beamten.
18 000	7 800	—	
26 500	15 800	—	
			Zu Titel 2. Es hat sich herausgestellt, daß die Unterhaltung der Baulichkeiten, die dem Gouvernement gehören oder unter seiner Verwaltung stehen, erheblich größere Reparaturkosten verursachen, als früher erwartet worden war. Der Ansatz entspricht der durchschnittlichen Inanspruchnahme des Fonds in den Jahren 1903 und 1904.
35 700	25 600	—	
30 000	—	—	
2 500	—	—	
			Zu Titel 5. Neu. Ein entsprechender Fonds ist in den Etats der afrikanischen Schutzgebiete seit langem vorhanden. Da für die Verwaltung des Schutzgebiets Samoa ein Bedürfnis vorliegt, für den gedachten Zweck ebenfalls Mittel zur Verfügung zu haben, sind hier 2 000 ℳ bereitgestellt. Die Veranschlagung entspricht der Zahl der im Schutzgebiete vorhandenen Beamten im Verhältnisse zu der Zahl der Beamten in den afrikanischen Schutzgebieten.
—	2 000	—	
			Zu Titel 6 und Titel 7 Position 1 (früher Titel 5). Die Zerlegung des Fonds in einen solchen für außerordentliche Vergütungen und einen Titel zu Unterstützungen entspricht der Gliederung der Fonds in den übrigen Schutzgebiets-Etats. Wegen der Veranschlagung vgl. die Erläuterung zu Kapitel 4 Titel 4 und Titel 5 Position 1 des Etats für das Ostafrikanische Schutzgebiet auf 1906.
250	1 100	—	
250	1 100	—	
			Zu Titel 7 Position 2. Neu. Es empfiehlt sich, für Unterstützungen der nebenbezeichneten Art eine besondere Verrechnungsstelle zu schaffen und einstweilen mit 500 ℳ zu dotieren. Vgl. die Erläuterung zu Kapitel 4 Titel 6 Position 5 des Etats für das Ostafrikanische Schutzgebiet auf 1905.
—	500	—	
250	1 600	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	8.		**Dienstaufwands-Entschädigungen.**	
			Zur Deckung der dem Stellvertreter des Gouverneurs bei Abwesenheit des letzteren vom dienstlichen Wohnsitz entstehenden Repräsentationskosten, zahlbar gegen Beibringung der pflichtmäßigen Versicherung der Notwendigkeit ihrer Aufwendung bis zum Höchstbetrage von 1 000 ℳ zuzüglich der dem Ansatz etwa zufließenden Abzüge vom Diensteinkommen des Gouverneurs..	
			Summe Titel 8....	1 000
			Dazu Summe Titel 1 bis 7....	141 300
			Summe Kapitel 3. Gemeinsame Fonds....	142 300
			Dazu Summe Kapitel 2....	26 500
			„ „ „ 1....	362 796
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben....	531 596
			II. Einmalige Ausgaben.	
1.				
	1.		Für Bauten und deren innere Einrichtung	
			Summe Titel 1....	84 000
	2.		Zur Erwerbung von Land........	
			Summe Titel 2....	20 000
	3.		Zu Wegebauten und Hafenanlagen	
			Summe Titel 3....	151 000

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark
1 000	—	—
95 200	46 100	—
96 200	46 100	—
26 500	—	—
335 730	27 066	—
458 430	73 166	—
75 000	9 000	—
—	20 000	—
60 000	91 000	—

Erläuterungen.

Zu Titel 8. Früher Titel 6.

Zu Titel 1. Der Ansatz beruht auf folgender Veranschlagung:

a) die Gefängnisanlagen müssen vergrößert werden, und da es sich als notwendig herausgestellt hat, daß die Chinesen im Gefängnisse von den Samoanern getrennt untergebracht werden, eine besondere Einfriedigung erhalten. Die Kosten werden veranschlagt auf . 15 000 *M.*

b) auf dem Grundstücke der Krankenhäuser ist die Anlage eines Bohrbrunnens mit Windmotor und Sammeltanks erforderlich. Die Kosten werden veranschlagt auf .... 5 000 „

c) zum Bau einer Eingeborenenschule und Handwerksstätte — vgl. die Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 8 der fortdauernden Ausgaben .... 19 000 „

d) die auf den Inseln verstreut wohnenden Händler und Pflanzer sind fast ausnahmslos verheiratet. Es ist den Eltern keine Möglichkeit gegeben, ihre Kinder in die Schule nach Apia zu schicken, weil es dort an Gelegenheit fehlt, sie in einer Pension unterzubringen. Die Eltern bleiben unter diesen Umständen darauf angewiesen, ihre Kinder den Dorfschulen der Eingeborenen zu übergeben. In diesen verfällt das weiße oder halbweiße Element ausschließlich dem Einflusse der Eingeborenen.

Aus diesem Grunde ist die Errichtung eines Internats in Verbindung mit der Regierungsschule ein dringendes Bedürfnis sowohl im Interesse der außerhalb Apias wohnenden Ansiedler als auch des Deutschtums.

Die Ausgabe ist eine einmalige für den Bau, die innere Einrichtung und Ausstattung. Es wird erwartet, daß das Internat sich selbst unterhalten wird. Die Gesamtkosten der Anlage, die in 2 Jahren ausgeführt werden und zur Aufnahme von 16 Knaben und 16 Mädchen sowie des Aufsichtspersonals dienen soll, belaufen sich auf 90 000 *M.*, wovon als 1. Rate hier .... 45 000 „
eingestellt worden sind.

zusammen .... 84 000 *M.*

Zu Titel 2. Neu. Zur Landerwerbung zwecks Entfernung der Samoaner aus der unmittelbaren Nähe der Wohnsitze der Europäer ist abermals ein Betrag von 20 000 *M.* erforderlich. Vgl. die Erläuterung zu Titel 2 der einmaligen Ausgaben des Etats für 1904.

Zu Titel 3. Früher Titel 2. Es sind erforderlich:

a) zum Bau einer eisernen Brücke über den Vaisiganofluß .... 40 000 *M.*

b) zu anderen Brücken- und Wegebauten .... 29 000 „

c) zur Beschaffung einer Dampfwalze nebst Reserveteilen, eines Steinbrechers und zweier Sprengwagen mit Bespannung .... 25 500 „

d) zu Verbesserungen im Hafen .... 6 000 „

e) für farbige Arbeiter (Chinesen) .... 50 500 „

zusammen .... 151 000 *M.*

Zu a. Die Brücke über den Vaisiganofluß an der Hauptstraße in Apia, welche im Jahre 1895 aus Holz erbaut worden ist, befindet sich in einem derartig verbrauchten Zustande, daß weitere Reparaturen nutzlos sein würden. Ein Ersatz durch einen Neubau läßt sich nicht länger hinausschieben. Die Kosten sind auf 40 000 *M.* veranschlagt worden.

Zu b. Zum weiteren Ausbau des Wegenetzes sowie zur Ausbesserung von Straßen und Brücken ist ein Betrag von 29 000 *M.* bereitgestellt worden.

Zu c. Die Erfahrung hat gelehrt, daß der Wegebau auf Samoa wegen der heftigen Regenfälle, die um so zerstörender wirken, als die Straßen zum großen Teile starkes Gefälle haben,

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)				
	4.		Zur Gewährung von Teurungszulagen ...	
			Summe Titel 4....	14 200
	5.		Zu Anwerbungen fremder farbiger Arbeiter...	
			Summe Titel 5....	—
			Zu Titel 4. Die aus der Überlassung von Arbeitern auf Zeit aufkommenden Einnahmen fließen diesem Fonds als Rückeinnahme wieder zu.	
			Summe II. Einmalige Ausgaben....	269 200
			III. Reservefonds.	
1.			Zu unvorhergesehenen Ausgaben ...	
			Summe Kapitel 1....	8 484
			Zu Kapitel 1. Die über den Etat aufkommenden Einnahmen sowie die Ersparnisse bei den fortdauernden und einmaligen Ausgaben fließen dem Reservefonds zu, aus welchem auch notwendige Mehrausgaben zu decken sind. Bei den einmaligen Ausgaben gelten nur diejenigen Summen als Ersparnisse, welche sich nach Erfüllung der angegebenen Zweckbestimmung als zu deren Durchführung nicht erforderlich herausgestellt haben. Rückeinnahmen aus Verkaufserlösen fließen den betreffenden Ausgabefonds wieder zu. Der Reservefonds ist übertragbar.	
			Summe III. Reservefonds....	8 484
			Zusammenstellung.	
			Summe I Fortdauernde Ausgaben.....	531 596
			Summe II Einmalige Ausgaben.......	269 200
			Summe III Reservefonds	8 484
			Summe der Ausgabe....	809 280
			Die Einnahme beträgt....	809 280

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
			auf die Dauer außerordentlich kostspielig wird, wenn den Wegen nicht ein solider Oberbau gegeben wird. Zur Herstellung eines solchen ist die Anschaffung einer Straßendampfwalze, eines Steinbrechers und zweier Sprengwagen notwendig. Zu d. Zur Herstellung einer Landungsbrücke am Gouvernementsgebäude sowie zur Verbesserung des Zuganges zum Hafen sind Mittel in Höhe von 6 000 ℳ notwendig. Zu e. Die unzulänglichen Arbeiterverhältnisse im Schutzgebiet, unter denen das Gouvernement vorzugsweise bei den Wegebauarbeiten zu leiden hatte, sind der Regierung die Veranlassung gewesen, sich an dem zweiten Chinesentransport als Abnehmer von 100 Arbeitern zu beteiligen. Die Ausgaben für Löhnung und Verpflegung dieser 100 Mann sind auf 49 500 ℳ ausschließlich der Transportkosten, die im Rechnungsjahre 1905 zur Verrechnung kommen werden, zu veranschlagen. Dazu kommen noch 770 ℳ für die Unterhaltung der seit 1903 im Gouvernementsdienste befindlichen Chinesen, deren Kontraktzeit Ende April 1906 abgelaufen sein wird, so daß für farbige Arbeiter im ganzen 50 270, rund 50 500 ℳ anzufordern sind.
14 200	—	—	**Zu Titel 4.** Früher Titel 3. Nach Lage der Verhältnisse muß die Summe von 14 200 ℳ auch für das Rechnungsjahr 1906 zu Teuerungszulagen bereitgestellt werden.
—	—	—	**Zu Titel 5.** Früher Titel 4.
149 200	120 000	—	
8 730	—	246	
8 730	—	246	
458 430	73 166	—	
149 200	120 000	—	
8 730	—	246	
616 360	192 920	—	
616 360	192 920	—	

Beilage
zum Etat für das Schutzgebiet Samoa
auf das Rechnungsjahr 1906.

Vorläufiger Abschluß

der

Fonds des Schutzgebiets Samoa

für das Rechnungsjahr

1904.

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Einnahme und Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll der Einnahme oder Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
			Einnahme.			
1.			**Eigene Einnahmen des Schutzgebiets.**			
	1.		Direkte Steuern			
			Summe Titel 1....	79 250,00	—	79 250,00
	2.		Zölle			
			Summe Titel 2....	231 500,00	—	231 500,00
	3.		Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen			
			Summe Titel 3....	39 800,00	—	39 800,00
	4.		Bestand am Schlusse des Rechnungsjahrs 1903... 75 388,15 M.	—	—	—
			Hiervon sind zur Deckung der Restausgaben aus den Vorjahren hier zu vereinnahmen .... 73 745,42 »	—	73 745,42	73 745,42
			Die noch verbleibenden .... 1 642,73 M. werden für das Rechnungsjahr 1906 unter besonderem Titel vereinnahmt werden.			
			Summe Kapitel 1....	350 550,00	73 745,42	424 295,42
2.			**Reichszuschuß**			
			Summe Kapitel 2....	235 450,00	—	235 450,00
			Summe der Einnahme Kapitel 1 und 2....	586 000,00	73 745,42	659 745,42
			Ausgabe.			
			I. Fortdauernde Ausgaben.			
1.			**Zivilverwaltung.**			
	1.		Besoldungen			
			Summe Titel 1....	19 600,00	—	19 600,00
	2.		Kolonialdienstzulagen			
			Summe Titel 2....	30 900,00	—	30 900,00
	3.		**Pensionen.**			
		1.	Zu Pensionen für in den Ruhestand und zu Wartegeldern für in den einstweiligen Ruhestand getretene Landesbeamte sowie zur Versorgung von Hinterbliebenen verstorbener Landesbeamten... Summe Position 1....	—	—	—
		2.	Zu Pensionserhöhungen und Beihilfen für etatsmäßige Beamte und deren Hinterbliebene nach Maßgabe der Denkschrift vom August 1898 und der Denkschrift zum Haupt-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 .... Summe Position 2....	—	—	—
			Summe Titel 3....	—	—	—

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
An Einnahmen oder Ausgaben sind bisher verbucht worden	An Einnahmen oder Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten	An Resten werden voraussichtlich verbleiben	Voraussichtliche Gesamt-Einnahme oder -Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10)	Gegen das Soll mehr	Gegen das Soll weniger	Erläuterungen.
Mark.	Mark	Mark	Mark.	Mark.	Mark.	
108 211,00	—	—	108 211,00	28 961,00	—	
278 540,41	—	—	278 540,41	47 040,41	—	
47 263,11	—	—	47 263,11	7 463,11	—	
—	—	—	—	—	—	
—	73 745,42	—	73 745,42	—	—	
434 014,52	73 745,42	—	507 759,94	83 464,52	—	
—	235 450,00	—	235 450,00	—	—	
434 014,52	309 195,42	—	743 209,94	83 464,52	—	
24 800,00	—	—	24 800,00	5 200,00	—	
30 900,00	—	—	30 900,00	—	—	
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
(1.)			**Andere persönliche Ausgaben.**			
	4.		**Für weiße Hilfskräfte**			
			Summe Titel 4....	80 200,00	—	80 200,00
	5.		**Für farbige Hilfskräfte**			
			Summe Titel 5....	46 150,00	—	46 150,00
			Dazu Summe Titel 1 bis 4....	130 700,00	—	130 700,00
			Summe der persönlichen Ausgaben....	176 850,00	—	176 850,00
			Sächliche Ausgaben.			
	6.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Ausrüstung der Polizeitruppe			
			Summe Position 1....	5 000,00	—	5 000,00
		2.	Jahresgehalt an einen Häuptling			
			Summe Position 2....	3 000,00	—	3 000,00
		3.	Zu vermischten Ausgaben, und zwar: zur Verpflegung von Strafgefangenen, zu Belohnungen an Eingeborene, zu Vergütungen an zwei Ärzte für Wahrnehmung regierungsärztlicher Geschäfte, sowie zur Verbesserung der hygienischen Verhältnisse im Lande usw			
			Summe Position 3....	21 500,00	—	21 500,00
			Summe Titel 6....	29 500,00	—	29 500,00
	7.		**Für Zwecke der Landeskultur und Landesvermessung.**			
		1.	Für Zwecke der samoanischen Selbstverwaltung			
			Summe Position 1....	52 000,00	—	52 000,00
		2.	Für kartographische Zwecke usw.			
			Summe Position 2....	12 000,00	—	12 000,00
			Summe Titel 7....	64 000,00	—	64 000,00
	8.		Für Kirchen- und Schulzwecke			
			Summe Titel 8....	12 600,00	—	12 600,00
			Dazu Summe Titel 6 und 7....	93 500,00	—	93 500,00
			Summe der sächlichen Ausgaben....	106 100,00	—	106 100,00
			Summe der persönlichen Ausgaben....	176 850,00	—	176 850,00
			Summe Kapitel 1. Zivilverwaltung....	282 950,00	—	282 950,00

8. An Ausgaben sind bisher verbucht worden Mark.	9. An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten Mark.	10. An Resten werden voraussichtlich verbleiben Mark	11. Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10) Mark	12. Gegen das Soll mehr Mark.	13. weniger Mark.	14. Erläuterungen.
89 441,99	—	—	89 441,99	9 241,99	—	
40 788,96	—	—	40 788,96	—	5 361,02	
145 141,99	—	—	145 141,99	14 441,99	—	
				14 441,99	5 361,02	
185 930,97	—	—	185 930,97	9 080,97	—	
4 067,22	—	—	4 067,22	—	932,78	
3 000,00	—	—	3 000,00	—	—	
17 377,06	1 200,00	—	18 577,06	—	2 922,94	
24 444,28	1 200,00	—	25 644,28	—	3 855,72	
70 030,61	—	—	70 030,61	18 030,61	—	
3 838,65	—	—	3 838,65	—	8 161,35	
				18 030,61	8 161,35	
73 869,26	—	—	73 869,26	9 869,26	—	
12 660,75	—	—	12 660,75	60,75	—	
98 313,54	1 200,00	—	99 513,54	9 869,26	3 855,72	
				9 930,01	3 855,72	
110 974,29	1 200,00	—	112 174,29	6 074,29	—	
185 930,97	—	—	185 930,97	9 080,97	—	
296 905,26	1 200,00	—	298 105,26	15 155,26	—	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark	7. Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
2.			**Flottille.**			
			Persönliche Ausgaben.			
	1.		Für Weiße			
			Summe Titel 1....	12 500,00	—	12 500,00
	2.		Für Farbige			
			Summe Titel 2....	6 720,00	—	6 720,00
			Summe der persönlichen Ausgaben....	19 220,00	—	19 220,00
	3.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Nautische Instrumente, Karten, Bücher usw. .... Summe Position 1....	500,00	—	500,00
		2.	Unterhaltungskosten für die Fahrzeuge .... Summe Position 2....	24 000,00	—	24 000,00
		3.	Unterhaltung der Betonnung, Leuchtfeuer usw. .... Summe Position 3....	2 500,00	—	2 500,00
			Summe Titel 3....	27 000,00	—	27 000,00
			Dazu Summe der persönlichen Ausgaben....	19 220,00	—	19 220,00
			Summe Kapitel 2. Flottille....	46 220,00	—	46 220,00
3.			**Mehreren Verwaltungszweigen gemeinsame Fonds.**			
	1.		**Sächliche und vermischte Ausgaben.**			
		1.	Zu Bureaubedürfnissen, Porto usw.	—	—	—
		2.	Zu Frachtkosten einschließlich Seeversicherung	—	—	—
			Summe Position 1 und 2....	5 000,00	—	5 000,00
		3.	Zu Dienstreisen, Umzugskosten und Ausrüstungsgeldern der Beamten usw. sowie zu Urlaubsbeihilfen, welche sich für Beamte nach der Denkschrift zum Haupt-Etat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 regeln .... Summe Position 3....	18 000,00	—	18 000,00
			Summe Titel 1....	23 000,00	—	23 000,00
	2.		**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke sowie des Inventars.**			
			Zur Unterhaltung der Gebäude, Grundstücke und Gärten, zu Mieten, zur Instandhaltung und Ergänzung des lebenden und toten Inventars sowie zur Straßen- und Hafenbeleuchtung			
			Summe Titel 2....	35 700,00	—	35 700,00
	3.		Lazarettbetrieb			
			Summe Titel 3....	26 700,00	—	26 700,00

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
An Ausgaben sind bisher verbucht worden	An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten	An Resten werden voraussichtlich verbleiben	Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10)	Gegen das Soll		Erläuterungen.
				mehr	weniger	
Mark.	Mark	Mark	Mark.	Mark.	Mark.	
—	—	—	—	—	12 500,00	
—	—	—	—	—	6 720,00	
—	—	—	—	—	19 220,00	
—	—	—	—	—	500,00	
1 446,41	—	—	1 446,41	—	22 553,59	
3 353,17	—	—	3 353,17	853,17	—	
				853,17	23 053,59	
4 799,58	—	—	4 799,58	—	22 200,42	
—	—	—	—	—	19 220,00	
4 799,58	—	—	4 799,58	—	41 420,42	
13 596,25	—	—	13 596,25	—	—	
4 620,54	—	—	4 620,54	—	—	
18 216,79	—	—	18 216,79	13 216,79	—	
10 339,70	—	—	10 339,70	—	7 660,30	
				13 216,79	7 660,30	
28 556,49	—	—	28 556,49	5 556,49	—	
55 752,28	—	—	55 752,28	20 052,28	—	
17 177,60	—	—	17 177,60	—	9 522,40	

1. Kap.	2. Tit.	3. Pos.	4. Ausgabe.	5. Soll nach dem Etat für 1904 Mark.	6. An Resten aus den Vorjahren sind hinzugetreten Mark.	7. Gesamtsoll der Ausgabe (Summe Spalte 5 und 6) Mark.
(3.)	4.		Zu Ausbildungszwecken			
			Summe Titel 4....	2 500,00	—	2 500,00
	5.		Dienstaufwandsentschädigungen			
			Summe Titel 5....	1 000,00	—	1 000,00
			Dazu Summe Titel 1 bis 4....	87 900,00	—	87 900,00
			Summe Kapitel 3 Gemeinsame Fonds....	88 900,00	—	88 900,00
			Dazu Summe Kapitel 2....	46 220,00	—	46 220,00
			" " " 1....	282 950,00	—	282 950,00
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben....	418 070,00	—	418 070,00
			II. Einmalige Ausgaben.			
1.	1.		Für Bauten und deren innere Einrichtung			
			Summe Titel 1....	—	4 370,46	4 370,46
	2.		Zur Erwerbung von Land			
			Summe Titel 2....	20 000,00	—	20 000,00
	3.		Zu Wegebauten und Hafenanlagen			
			Summe Titel 3....	95 000,00	—	95 000,00
	4.		Zur Gewährung von Teurungszulagen			
			Summe Titel 4....	14 200,00	—	14 200,00
	5.		Zu Anwerbungen fremder farbiger Arbeiter			
			Summe Titel 5....	30 000,00	69 374,96	99 374,96
			Summe II. Einmalige Ausgaben....	159 200,00	73 745,42	232 945,42
			III. Reservefonds.			
1.			Zu unvorhergesehenen Ausgaben			
			Summe Kapitel 1....	8 730,00	—	8 730,00
			Summe III. Reservefonds....	8 730,00	—	8 730,00
			Zusammenstellung.			
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben....	418 070,00	—	418 070,00
			Summe II. Einmalige Ausgaben....	159 200,00	73 745,42	232 945,42
			Summe III. Reservefonds....	8 730,00	—	8 730,00
			Summe der Ausgabe....	586 000,00	73 745,42	659 745,42
			Die Einnahme beträgt....	586 000,00	73 745,42	659 745,42
			Demnach ist für das Rechnungsjahr 1904 ein **Überschuß** von zu erwarten.	—	—	—

8. An Ausgaben sind bisher verbucht worden Mark.	9. An Ausgaben sind bis zum Finalabschlusse noch zu erwarten Mark	10. An Resten werden voraussichtlich verbleiben Mark.	11. Voraussichtliche Gesamt-Ausgabe im Rechnungsjahr 1904 (Summe Spalte 8 bis 10) Mark	12. Gegen das Soll mehr Mark.	13. Gegen das Soll weniger Mark.	14. Erläuterungen.
386,00	150,00	—	536,00	—	1 964,00	
—	—	—	—	—	1 000,00	
101 872,37	150,00	—	102 022,37	25 608,77	11 486,40	
				25 608,77	12 486,40	
101 872,37	150,00	—	102 022,37	13 122,37	—	
4 799,58	—	—	4 799,58	—	41 420,42	
296 905,28	1 200,00	—	298 105,28	15 155,26	—	
				28 277,63	41 420,42	
403 577,21	1 350,00	—	404 927,21	—	13 142,79	
28 836,68	—	—	28 836,68	24 466,22	—	
9 000,00	8 000,00	—	17 000,00	—	3 000,00	
96 919,72	—	—	96 919,72	1 919,72	—	
11 664,19	—	—	11 664,19	—	2 535,81	
13 395,42	**1 368,50**	114 138,88	99 374,96	—	—	
				26 385,94	5 535,81	
133 025,17	6 631,50	114 138,88	253 795,55	20 850,13	—	
935,17	—	—	935,17	—	7 794,83	
935,17	—	—	935,17	—	7 794,83	
403 577,21	1 350,00	—	404 927,21	—	13 142,79	
133 025,17	6 631,50	114 138,88	253 795,55	20 850,13	—	
935,17	—	—	935,17	—	7 794,83	
				20 850,13	20 937,62	
537 537,55	7 981,50	114 138,88	659 657,93	—	87,49	
434 014,52	309 195,42	—	743 209,94	83 464,52	—	
—	—	—	83 552,01	—	—	

VIII.

Etat

für das

Schutzgebiet Kiautschou

auf das Rechnungsjahr

1906.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
50 000	10 000	—	**Zu Titel 1 und 2.** Es treten hinzu: voraussichtliche Mehreinnahmen je .... 10 000 *M.*
90 000	10 000	—	
496 000	142 000	—	**Zu Titel 3.** Es kommen in Betracht: (siehe unten)
636 000	162 000	—	
14 660 000	—	1 060 000	**Zu Kapitel 2.** Vgl. Reichshaushalts-Etat für 1906, Kapitel 6a der einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats.
	162 000	1 060 000	
15 296 000	—	898 000	

Zu Titel 3. Es kommen in Betracht:

		Mark	Anschlag für 1905 Mark	mithin für 1906 mehr Mark	mithin für 1906 weniger Mark
a) Pachterträgnisse		55 000	50 000	5 000	—
b) Ziegeleiabgaben		4 000	5 000	—	1 000
c) Schiffahrtsabgaben		65 000	55 000	10 000	—
d) Lösch- und Ladegebühren		90 000	60 000	30 000	—
e) Konzessionsgebühren		90 000	50 000	40 000	—
f) Gerichtsgebühren		41 000	40 000	1 000	—
g) Ertrag aus der Beteiligung an der Beschaffung von Wohnhäusern		70 000	60 000	10 000	—
h) Erträgnisse des Elektrizitäts- und des Wasserwerkes		50 000	50 000	—	—
i) Sonstige Abgaben, Gebühren und Verwaltungseinnahmen:					
Fleischbeschaugebühren	45 000 *M.*				
Opiumabgaben	40 000 »				
Standesamtsgebühren	500 »				
Katastergebühren	3 000 »				
Hundesteuer	4 000 »				
Geldstrafen	20 000 »				
Jagdscheingebühren	3 500 »				
Schulgeld und Alumnatsgebühren	5 500 »				
Verschiedenes	51 500 »	173 000	126 000	47 000	—
				143 000	1 000
Summe Titel 3		638 000	496 000	142 000	—

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.		Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
			I. Fortdauernde Ausgaben.		
			Die Personen des Soldatenstandes und Beamte, welche der Marine entnommen sind, bleiben in jeder anderen als etatsrechtlichen Beziehung, unbeschadet der für das Schutzgebiet geltenden Gesetze und Verordnungen, Angehörige der Marine. — Alle Personen des Soldatenstandes und die der Marine oder dem Heere entnommenen Beamten dürfen, wenn sie nach ihrem Dienstalter in der Heimat befördert werden, das Mehr der Gebührnisse des neuen Dienstgrads erhalten.		
1.			**Zivilverwaltung.**		
	1.		**Besoldungen.**		
		1.	*Gouvernement.*		
			Gouverneur, Chef der Zivil- und Militärverwaltung, gleichzeitig oberster Befehlshaber der Besatzungstruppen	50 000 M.	
			Der Gouverneur hat freie Dienstwohnung.		
			1 Chef des Stabes, Korvetten-Kapitän zu	7 410 »	
			1 Erster Adjutant 1 Platzmajor, zugleich Dolmetscheroffizier } Kapitänleutnants II. Klasse zu 4 320 M. oder Hauptleute II. Klasse zu 3 960 M.	8 640 »	
			1 Zweiter Adjutant, Oberleutnant zur See zu 2 250 M. oder Oberleutnant zu 2 070 M.	2 250 »	
			1 Ingenieuroffizier vom Platz, Major zu	7 110 »	
			1 Artillerieoffizier vom Platz und Vorstand der Artillerie- und Minenverwaltung, Korvetten-Kapitän zu	7 410 »	
			1 Intendant von 4 860 bis 7 860 M.	5 460 »	
			Der Intendant bezieht eine nichtpensionsfähige Zulage von 1 600 M. aus Titel 2.		
			1 Intendanturassessor von 3 360 M. bis 4 560 M.	3 360 »	
			1 Gouvernementssekretär erhält seine Besoldung aus Kapitel 64a Titel 1 des Reichshaushalts-Etats.		
			2 Intendantursekretäre von 2 232 bis 4 632 M.	7 964 »	
			11 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 5 475 M.	60 225 »	
			Es erhalten der Chef des Stabes und der Artillerieoffizier vom Platz, wenn sie nach ihrem Dienstalter in der Marine zu patentierten Fregatten-Kapitänen ernannt sind, der Ingenieuroffizier vom Platz, wenn er nach seinem Dienstalter in der Armee zum patentierten Oberstleutnant ernannt ist, eine um 1 150 M. erhöhte Besoldung.		
			4 Dolmetscher, und zwar 1 von 9 000 bis 12 000 M. und 3 von 7 200 bis 9 000 M.	33 000 »	
			Summe Position 1		192 829 M.
		2.	*Landesverwaltung.*		
			1 Zivilkommissar	18 000 M.	
			1 Kommissar für chinesische Angelegenheiten	18 000 »	
			1 Gouvernementsoberförster von 9 000 bis 12 000 M.	10 800 »	
			1 Polizeichef von 8 500 bis 10 000 M.	9 700 »	
			Der Polizeichef darf eine Besoldung von 9 700 bis 11 100 M. erhalten, wenn ihm nach seinem Dienstalter und den für die Beförderung der Polizeioffiziere in der Heimat bestehenden Verhältnissen der Rang eines Polizeihauptmanns verliehen wird.		
			1 Gouvernementstierarzt von 8 500 bis 10 000 M.	9 100 »	
			1 Vorstand des Katasteramts von 7 700 bis 9 800 M.	9 400 »	
			1 Sekretär der Landesverwaltung von 6 000 bis 8 100 M.	7 300 »	
			2 Revierförster und Förster von 6 600 bis 7 200 M.	13 400 »	
			1 Bureaugehilfe von 4 500 bis 6 000 M.	4 800 »	
			Seite	100 500 M.	192 829 M.

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.

Zu I. Die Besoldungen bestehen entweder in festen Stellengehältern oder — für Personen der Marine und des Heeres — in dem in der Heimat nach den jeweiligen Dienstgraden bemessenen Diensteinkommen und einer nichtpensionsfähigen Ortszulage. Die Regelung der Besoldungsverhältnisse im Schutzgebiete Kiautschou wird als eine vorläufige angesehen. Ihre weitere Anpassung an die Regelung in den übrigen Schutzgebieten wird für die spätere Zeit vorbehalten.

Zu Position 1. Es treten hinzu:

a) Besoldungserhöhung für den Gouverneur	8 000 ℳ.
b) 1 Intendanturassessor von 3 360 ℳ. bis 4 560 ℳ.	3 360 »
1 Stelle Ortszulage zu	5 475 »
c) 1 Dolmetscher von 7 200 ℳ. bis 9 000 ℳ.	7 200 »
d) nach Maßgabe des Besoldungsdienstalters	2 600 »
zusammen....	26 635 ℳ.

Zu a. Die Aufgaben und die Verantwortung des Gouverneurs haben sich im Laufe der Zeit, namentlich infolge des stark entwickelten internationalen Verkehrs und des Anwachsens der europäischen Bevölkerung erheblich vermehrt. Diesen veränderten Verhältnissen gegenüber ist das nach den Erfahrungen der ersten Jahre — vgl. Etat 1900 — bemessene Diensteinkommen des Gouverneurs unzureichend.

Zu b. Dem Intendanten als Verwaltungsreferenten des Gouvernements fällt neben der oberen Leitung der Geld- usw. Wirtschaft bei den Behörden und Marineteilen noch die der wirtschaftlichen Institute zur Last. Bei dem Umfange der Geschäfte ist die Kraft des Intendanten zu ihrer Bewältigung unzulänglich und die Einstellung eines zweiten höheren Verwaltungsbeamten in den Stab des Gouvernements dringend erforderlich.

Zu c. Der Mangel an geeigneten Bewerbern für den Dolmetscherdienst im Schutzgebiete macht es notwendig, den vorhandenen Dolmetschereleven eine ihrer Vorbildung entsprechende Laufbahn zu schaffen und das Aufrücken in höher besoldete Stellen zu ermöglichen. Für die hinzutretende Dolmetscherstelle kommt eine Dolmetscherelevenstelle bei Titel 2 in Fortfall.

Die Titelbeschreibung ist hinsichtlich der Besoldung der Stabsoffiziere infolge der Bewilligung der pensionsberechtigenden Zulage für Fregattenkapitäne und Oberstleutnants — Kapitel 51 Titel 1 des Etats der Marineverwaltung und Kapitel 24 Titel 1 des Etats der Heeresverwaltung für 1905 — ergänzt.

Zu Position 2. Es treten hinzu:

nach Maßgabe des Besoldungsdienstalters	3 900 ℳ.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe			Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)	(1.)	(2.)	Übertrag	100 500 *M.*	192 829 *M.*	
			1 Polizeioberwachtmeister von 4 100 bis 5 000 *M.*	4 500 »		
			8 Polizeiwachtmeister von 3 600 bis 4 000 *M.*	29 840 »		
			20 Polizeiwachtmänner von 3 200 bis 3 500 *M.*	64 540 »		
			2 Gefängnisoberaufseher von 3 200 bis 4 000 *M.*	7 200 »		
			1 Gefängnisaufseher von 2 900 bis 3 500 *M.*	3 100 »		
			1 Hallenmeister } von 2 500 bis 3 500 *M.*	2 900 »		
			1 Trichinenschauer }	2 900 »		
			Summe Position 2		215 480 »	
		3.	**Justizverwaltung.**			
			1 Oberrichter von 12 000 bis 15 000 *M.*	13 200 *M.*		
			2 Richter von 9 000 bis 12 000 *M.*	18 600 »		
			Die Richter nehmen zugleich die Geschäfte von Kriegsgerichtsräten bei dem Gerichte des Gouvernements wahr. — Bezirksrichter werden aus Titel 2 besoldet —.			
			3 Gerichtsschreiber von 6 000 bis 8 100 *M.*	21 800 »		
			Summe Position 3		53 600 »	
		4.	**Bauverwaltung.**			
			1 Baudirektor von 7 560 bis 9 060 *M.*	8 160 *M.*		
			Der Stelleninhaber bezieht eine Bauzulage bis zum Höchstbetrage von 3 500 *M.* bis zur Beendigung der gegenwärtig in der Ausführung begriffenen großen Hafenbauten aus den hierfür bei den einmaligen Ausgaben vorgesehenen Fonds. Die Zulage fällt künftig fort.			
			2 Bauinspektoren und Baumeister von 3 660 bis 6 360 *M.* ..	10 920 »		
			3 technische Sekretäre von 2 532 bis 4 632 *M.*	10 996 »		
			1 Verwaltungssekretär von 2 232 bis 4 632 *M.*	4 632 »		
			1 Betriebssekretär von 2 532 bis 3 432 *M.*	3 132 »		
			8 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 5 475 *M.*	43 800 »		
			Die nach dem 1. April 1903 im Schutzgebiet eintreffenden Betriebssekretäre erhalten eine Ortszulage von 4 927,50 *M.*			
			2 Buchführer von 1 932 bis 3 132 *M.*	6 264 »		
			2 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 4 927,50 *M.*	9 855 »		
			Summe Position 4....		97 759 »	
		5.	**Hafenverwaltung und meteorologisch-astronomische Station.**			
			1 Leiter der meteorologisch-astronomischen Station, Kapitänleutnant II. Klasse zu	4 320 *M.*		
			1 Hafenkapitän, pensionierter Offizier bis zu	2 700 »		
			2 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 5 475 *M.*	10 950 »		
			1 Hafenmeister von 4 500 bis 6 000 *M.*	5 400 »		
			1 Hafenamtsschreiber von 3 200 bis 4 000 *M.*	3 800 »		
			Summe Position 5....		27 170 »	
			Summe Titel 1....			586 838
			Seite für sich.			

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
			Zu Position 3. Es treten hinzu: nach Maßgabe des Besoldungsdienstalters .... 1 000 ℳ
			Zu Position 4. Es treten hinzu: nach Maßgabe des Besoldungsdienstalters .... 4 700 ℳ
			Zu Position 5. Es treten hinzu: nach Maßgabe des Besoldungsdienstalters .... 700 ℳ Der Hafenmeister ist von seinem Nebenamt als Assistent der meteorologisch-astronomischen Station enthoben worden, weil er durch sein Hauptamt vollkommen in Anspruch genommen wird.
549 903	36 935	—	**Zu Titel 1.** Es treten hinzu: bei Position 1 .... 26 635 ℳ „ „ 2 .... 3 900 „ „ „ 3 .... 1 000 „ „ „ 4 .... 4 700 „ „ „ 5 .... 700 „ zusammen .... 36 935 ℳ

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(1.)			Übertrag	586 838
			Andere persönliche Ausgaben.	
	2.		Zur Annahme von Hilfsarbeitern	192 500
			Verschiedene Ausgaben.	
	3.		Sächliche und vermischte Ausgaben .... Aus diesem Fonds dürfen: a) zur Hebung des Nachrichtendienstes im landespolizeilichen und wirtschaftlichen Interesse 11 000 ℳ, b) zur Förderung gemeinnütziger Einrichtungen in chinesischen Ortschaften des Schutzgebiets bis zu 50 Prozent der aufkommenden chinesischen Grundsteuer und der aufkommenden Grundpacht in chinesischen, auf fiskalischem Grund und Boden befindlichen Niederlassungen, — zusammen bis zum Höchstbetrage von 10 000 ℳ —, als Selbstbewirtschaftungsfonds überwiesen werden.	134 960
	4.		Zur baulichen Unterhaltung der Dienstwohngebäude und zur Unterhaltung des zur Dienstwohnung des Gouverneurs gehörigen Gartens, soweit er zu repräsentativen Zwecken dient. Zur baulichen Unterhaltung der öffentlichen Gebäude, der Straßen-, Entwässerungs-, Park- und sonstigen öffentlichen Anlagen .... Aus diesem Fonds dürfen Wiederherstellungs- und Neubauten sowie Grundstückserwerbungen bestritten werden, wenn die Kosten des einzelnen Baues einschließlich Grunderwerb oder die Kosten der Erwerbung eines Grundstücks den Betrag von 30 000 ℳ nicht übersteigen.	200 170
	5.		Zum Hafenbetrieb einschließlich Hafenpolizei, für Unterhaltung und Betrieb der Leuchtfeuer, Seezeichen, Signalstationen und der meteorologisch-astronomischen Station einschließlich Löhne ...	67 160
			Summe Kapitel 1 Zivilverwaltung	1 181 628
			Militärverwaltung.	
2.			**Geldverpflegung der Marineteile.**	
			Besoldungen.	
	1.		**Besatzung von Kiautschou.**	
		1.	Marineinfanterie. 1 Kommandeur zu .... 7 110,00 ℳ 2 Hauptleute I. Klasse zu 5 160 ℳ .... 10 320,00 » 3 Hauptleute II. Klasse zu 3 960 ℳ .... 11 880,00 » 8 Oberleutnants zu 2 070 ℳ .... 16 560,00 » 14 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 5 475 ℳ .... 76 650,00 » 9 Leutnants zu 1 470 ℳ .... 13 230,00 » 9 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 4 927,50 ℳ .... 44 347,50 » 1 Oberveterinär zu 2 532 bis 2 932 ℳ .... 2 852,00 » 1 Stelle nichtpensionsfähige Ortszulage zu .... 5 475,00 » Ein Unterveterinär in Stelle des Oberveterinärs bezieht 1 206 ℳ Löhnung und 2 737,50 ℳ nichtpensionsfähige Ortszulage. Seite.... 188 424,50 ℳ	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
549 903	36 935	—
194 500	—	2 000
125 860	9 100	—
180 170	20 000	—
51 260	15 900	—
	81 935	2 000
1 101 693	79 935	—

Erläuterungen.

Zu Titel 2. Es kommen in Abgang:

a) 1 Dolmetscherelebe zu .... 7 200 M.

Es treten hinzu:

b) 1 Maschinenwärter beim Schlachthofe von 2 500 bis 3 500 M. 2 500 M.
c) Remunerationserhöhung nach Maßgabe des Dienstalters .... 2 700 „ — 5 200 „

mithin Abgang .... 2 000 M.

Zu a. Vgl. die Erläuterung zu Titel 1 Position 1 unter c.

Zu b. Im Schlachthof ist für den Maschinenbeteieb ein Wärter erforderlich.

Zu Titel 3. Es treten hinzu:

a) Verstärkung der Mittel zur Hebung des Nachrichtendienstes im landespolizeilichen und wirtschaftlichen Interesse .... 10 000 M.
b) zur Förderung gemeinnütziger Einrichtungen in chinesischen Ortschaften des Schutzgebiets .... 10 000 „

zusammen .... 20 000 M.

Es kommen in Abgang:

c) zum Betrieb und zur Unterhaltung der Hafenkrananlagen, duech Übertragung nach Titel 5 .... 10 900 „

mithin Zugang .... 9 100 M.

Zu a. Die bisher (1901) bewilligten Mittel sind infolge erheblichen Anwachsens des Verkehrs mit dem Hinterland unzureichend.

Zu b. Es ist als notwendig erkannt, die Entwickelung der chinesischen Ortschaften durch Förderung ihrer gemeinnützigen Einrichtungen, wie Schulen, Krankenhäuser usw. zu unterstützen. Hierzu ist die Verwendung eines Teiles — und zwar bis zu 50 Prozent — der chinesischen Grundsteuer und der in chinesischen, auf fiskalischem Grund und Boden befindlichen Niedeelassungen erhobenen Grundpacht geeignet. Die Mehekosten werden von drn Ortschaften durch besondere Abgaben aufgebracht.

Zu a und b. Zwecks Vereinfachung der Rechnungslegung sollen diese Mittel als Selbstbewirtschaftungsfonds überwiesen werden.

Zu Titel 4. Es treten hinzu:

zur Unteehaltung der Bauten infolge Vermehrung der Gebäude usw. .... 20 000 M.

Zu Titel 5. Es treten hinzu:

a) zum Betrieb und zur Unterhaltung der Hafenkrananlagen, durch Übertragung von Titel 3 .... 10 900 M.
b) zum Betrieb und zur Unterhaltung der vermehrten Leuchtfruer und Seezeichen 5 000 „

zusammen .... 15 900 M.

Die Titelbeschreibung ist dem Bedürfnis entsprechend ergänzt.

Zu Position 1. Es treten hinzu:

a) 1 Leutnant zu .... 1 470,00 M.
1 Stelle Ortszulage zu .... 4 927,50 „
b) Löhnungszuschuß für 16 berittene Unteroffiziere — Feldwebel usw. — zu 18 M. 288,00 „
c) nach Maßgabe des Besoldungsdienstalters .... 80,00 „

zusammen .... 6 765,50 M.

Zu a. Wegen der geringen Zahl der Offiziere, die auch noch durch Detachementsdienst in Anspruch genommen sind, muß ein Offizier mehr gefordert werden.

Zu b. Im militärisch-dienstlichen Interesse ist anzustreben und in den organisatorischen Bestimmungen vorgesehen, daß die berittenen Unteroffiziere der Marineinfanterie und die Unteroffiziere der Marinefeldartillerie sich gegenseitig ersetzen können, und ferner, daß Unteroffizier-Kapitulanten berittener Waffen zur Einstellung gelangen. Hierzu ist erforderlich, die Löhnung der berittenen Unteroffiziere der Marineinfanterie mit der Löhnung der Unteroffiziere der Marinefeldartillerie gleichzustellen.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.		Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	(1.)	(1.)	Übertrag....	188 424,50 *M.*	
			5 Feldwebel zu 720 *M.*	3 600,00 »	
			12 Vizefeldwebel (einschließlich 1 Stabshoboist) zu 540 *M.*	6 480,00 »	
			17 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 1 825 *M.*	31 025,00 »	
			32 Sergeanten zu 432 *M.*	13 824,00 »	
			80 Unteroffiziere (einschließlich 9 Hoboisten) zu 306 *M.*	24 480,00 »	
			200 Gefreite (einschließlich 11 Hoboisten) zu 180 *M.*	36 000,00 »	
			860 Gemeine (einschließlich 21 Hoboisten) zu 126 *M.*	108 360,00 »	
			Löhnungszuschuß für 16 berittene Unteroffiziere — Feldwebel ꝛc. — zu 18 *M.*	288,00 »	
			Löhnungszuschuß zu 72 *M.* für den vierten Teil der Sergeanten nach zweijährigem Bezuge der Sergeantenlöhnung	576,00 »	
			Löhnungszuschuß zu 240 *M.* für einen Fahnenschmied nach neunjähriger aktiver Dienstzeit	— »	
			Löhnungszuschuß für einen Stabshoboisten, und zwar nach Zurücklegung einer Dienstzeit von 15 Jahren ...... 180 *M.*, 29 Jahren ...... 660 *M.*, 20 » ...... 300 » 32 » ...... 780 » 23 » ...... 420 » 35 » ...... 900 » 26 » ...... 540 »	— »	
			Summe Position 1		413 057,50 *M.*
			Zu Position 1. Die Löhnung gegen den Etat fehlender, ohne Löhnung beurlaubter oder kommandierter Stabshoboisten und Hoboisten fließt zu dem Musikfonds der Marineinfanterie.		
		2.	**Marinefeldartillerie**		
			1 Hauptmann II. Klasse zu	3 960,00 *M.*	
			2 Oberleutnants zu 2 070 *M.*	4 140,00 »	
			3 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 5 475 *M.*	16 425,00 »	
			2 Leutnants zu 1 470 *M.* oder 1 578 *M.* nach ihrem Dienstalter in der Armee	3 048,00 »	
			2 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 4 927,50 *M.*	9 855,00 »	
			1 Oberveterinär zu 2 532 bis 2 932 *M.*	2 692,00 »	
			1 Stelle nichtpensionsfähige Ortszulage zu	5 475,00 »	
			Ein Unterveterinär in Stelle des Oberveterinärs bezieht 1 206 *M.* Löhnung und 2 737,50 *M.* nichtpensionsfähige Ortszulage.		
			1 Wachtmeister zu	738,00 »	
			2 Vizewachtmeister zu 558 *M.*	1 116,00 »	
			3 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 1 825 *M.*	5 475,00 »	
			4 Sergeanten zu 450 *M.*	1 800,00 »	
			11 Unteroffiziere zu 324 *M.*	3 564,00 »	
			2 Trompeter zu 216 *M.*	432,00 »	
			22 Gefreite zu 180 *M.*	3 960,00 »	
			85 Feldartilleristen zu 126 *M.*	10 710,00 »	
			Löhnungszuschuß zu 72 *M.* für den vierten Teil der Sergeanten nach zweijährigem Bezuge der Sergeantenlöhnung	72,00 »	
			Löhnungszuschuß zu 240 *M.* für einen Fahnenschmied nach neunjähriger aktiver Dienstzeit	— »	
			Löhnungszuschuß zu 18 *M.* für 2 Trompeter vom Beginne des vierten Dienstjahrs ab	— »	
			Außerdem für 3 Monate:		
			1 Oberleutnant zu 2 070 *M.*	517,50 »	
			1 Stelle nichtpensionsfähige Ortszulage zu 5 475 *M.*	1 350,00 »	
			1 Leutnant zu 1 470 *M.*	367,50 »	
			1 Stelle nichtpensionsfähige Ortszulage zu 4 927,50 *M.*	1 215,00 »	
			1 Wachtmeister zu 738 *M.* oder Vizewachtmeister zu 558 *M.*	184,50 »	
			1 Stelle nichtpensionsfähige Ortszulage zu 1 825 *M.*	450,00 »	
			Seite	77 546,50 *M.*	413 057,50 *M.*

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.

Zu Position 2. Es treten hinzu:

a)	2 Leutnants zu 1 470 *M.* und 1 578 *M.*	3 048 *M.*	
	2 Stellen Ortszulage zu 4 927,50 *M.*	9 855 »	
	1 Vizewachtmeister zu	558 »	
	1 Stelle Ortszulage zu	1 825 »	
	3 Unteroffiziere zu 324 *M.*	972 »	
	2 Trompeter zu 216 *M.*	432 »	
	2 Gefreite zu 180 *M.*	360 »	
	12 Feldartilleristen zu 126 *M.*	1 512 »	18 562,00 *M.*
	22 Köpfe		
b)	außerdem für 3 Monate:		
	1 Oberleutnant zu 2 070 *M.*	517,50 *M.*	
	1 Stelle Ortszulage zu 5 475 *M.* (für 90 Tage)	1 350,00 »	
	1 Leutnant zu 1 470 *M.*	367,50 »	
	1 Stelle Ortszulage zu 4 927,50 *M.* (für 90 Tage)	1 215,00 »	
	1 Wachtmeister zu 738 *M.* oder Vizewachtmeister zu 558 *M.*	184,50 »	
	1 Stelle Ortszulage zu 1 825 *M.* (für 90 Tage)	450,00 »	
	2 Sergeanten zu 450 *M.*	225,00 »	
	6 Unteroffiziere zu 324 *M.*	486,00 »	
	54 Feldartilleristen zu 126 *M.*	1 701,00 »	6 496,50 »
	65 Köpfe		
c)	nach Maßgabe des Besoldungsdienstalters		80,00 »
		zusammen	25 138,50 *M.*

Zu a. Die Marinefeldbatterie ist nach Maßgabe der bisherigen Etatsstellen und Etatsmittel als fahrende Batterie organisiert. Als solche besitzt sie in dem in Betracht kommenden Gelände nicht die notwendige Beweglichkeit. Die Batterie muß deshalb in eine reitende umgewandelt werden, wozu im Anhalt an die Personalstärke der heimischen Feldbatterien und unter Beachtung der örtlichen Verhältnisse die Vermehrung des Personals und eine Erhöhung der Mittel zur Bestreitung der sächlichen Ausgaben erforderlich ist.

Zu b. Nach den gemachten Erfahrungen ist die stete Verwendungsbereitschaft der Marinefeldbatterie nur dann gesichert, wenn die zur Entlassung kommenden Leute erst nach genügender Ausbildung der Rekruten in der Batterie in die Heimat befördert werden. Da eine solche Ausbildung der Rekruten in der Heimat bei der Stammbatterie — Titel 2 Position 2 — nicht zu erreichen ist, muß letztere mindestens 3 Monate im Schutzgebiet unterhalten werden.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.			Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark
(2.)	(1.)	(2.)	Übertrag	77 546,50 M.	413 057,50 M.	
			2 Sergeanten zu 450 M.	225,00 »		
			6 Unteroffiziere zu 324 M.	486,00 »		
			54 Feldartilleristen zu 126 M.	1 701,00 »		
			Summe Position 2		79 958,50 »	
			Vizewachtmeister, Sergeanten und Unteroffiziere der Feldartillerie, welche aus Stellen der Marine mit höherer Löhnung entnommen sind, beziehen diese Löhnung, ausschließlich Kleidergeld, bis zum Einrücken in eine höhere Löhnungsklasse weiter.			
		3.	**Matrosenartillerie.**			
			1 Korvetten-Kapitän als Kommandeur zu	7 410,00 M.		
			Der Kommandeur erhält, wenn er nach seinem Dienstalter in der Marine zum patentierten Fregatten-Kapitän ernannt ist, eine um 1 150 M. erhöhte Besoldung.			
			2 Kapitänleutnants I. Klasse zu 5 460 M.	10 920,00 »		
			2 Kapitänleutnants II. Klasse zu 4 320 M.	8 640,00 »		
			9 Oberleutnants zur See zu 2 250 M.	20 250,00 »		
			14 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 5 475 M.	76 650,00 »		
			3 Oberdeckoffiziere zu 2 250 M.	6 750,00 »		
			5 Deckoffiziere zu 1 800 M.	9 000,00 »		
			8 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 2 737,50 M.	21 900,00 »		
			4 Feldwebel zu 828 M.	3 312,00 »		
			5 Vizefeldwebel zu 720 M.	3 600,00 »		
			9 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 1 825 M.	16 425,00 »		
			30 Oberartilleristenmaate zu 720 M.	21 600,00 »		
			46 Artilleristenmaate zu 540 M.	24 840,00 »		
			138 Obermatrosenartilleristen zu 288 M.	39 744,00 »		
			520 Matrosenartilleristen zu 234 M.	121 680,00 »		
			Summe Position 3		392 721,00 »	
		4.	**Personal der Matrosendivisionen.**			
			1 Oberdeckoffizier zu	2 250,00 M.		
			1 Stelle nichtpensionsfähige Ortszulage zu	2 737,50 »		
			5 Obermaate zu 720 M.	3 600,00 »		
			1 Maat zu	540,00 »		
			12 Obermatrosen zu 288 M.	3 456,00 »		
			23 Matrosen zu 234 M.	5 382,00 »		
			Summe Position 4		17 965,50 »	
		5.	**Personal der Werftdivisionen.**			
			Maschinenpersonal.			
			1 Deckoffizier zu	1 800,00 M.		
			1 Stelle nichtpensionsfähige Ortszulage zu	2 737,50 »		
			3 Obermaschinistenmaate zu 720 M.	2 160,00 »		
			6 Maschinistenmaate zu 540 M.	3 240,00 »		
			5 Oberheizer zu 288 M.	1 440,00 »		
			9 Heizer zu 234 M.	2 106,00 »		
			Sonstiges Personal.			
			1 Deckoffizier zu	1 800,00 »		
			1 Stelle nichtpensionsfähige Ortszulage zu	2 737,50 »		
			1 Feldwebel zu	828,00 »		
			1 Stelle nichtpensionsfähige Ortszulage zu	1 825,00 »		
			3 Obermaate zu 720 M.	2 160,00 »		
			7 Maate zu 540 M.	3 780,00 »		
			Seite	26 614,00 M.	903 702,50 M.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.

Zu Position 3. Es treten hinzu:

a) zur Ergänzung der Ansätze für 1905 auf ein volles Jahr			62 686 M.
b)	1 Kapitänleutnant I. Klasse zu	5 460 M.	
	2 Oberleutnants zu 2 250 M.	4 500 »	
	3 Stellen Ortszulage zu 5 475 M.	16 425 »	
	1 Oberdeckoffizier zu	2 250 »	
	1 Deckoffizier zu	1 800 »	
	2 Stellen Ortszulage zu 2 737,50 M.	5 475 »	
	1 Feldwebel zu	828 »	
	1 Vizefeldwebel zu	720 »	
	2 Stellen Ortszulage zu 1 825 M.	3 650 »	
	8 Oberartilleristenmaate zu 720 M.	5 760 »	
	12 Artilleristenmaate zu 540 M.	6 480 »	
	18 Obermatrosenartilleristen zu 288 M.	5 184 »	
	160 Matrosenartilleristen zu 234 M.	37 440 »	95 972 »
	205 Köpfe		
		zusammen	158 658 M.

Zu b. Die Personalvermehrung ergibt sich aus den Bewilligungen bei Titel 1 Position 3 und Titel 2 Position 3 für 1905.

Der Kommandeur erhält als Fregatten-Kapitän eine Besoldung von 8 560 M. Vgl. den letzten Absatz der Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 1 Position 1.

Zu Position 5. Es treten hinzu:

a)	1 Maschinistenmaat zu	540 M.
	1 Heizer zu	231 »
b)	2 Maate (Schreiber) zu 540 M.	1 080 »
	4 Köpfe zusammen	1 854 M.

Zu a. Die Mannschaften sind zur Bedienung von Beleuchtungswagen erforderlich.

Zu b. Infolge des Anwachsens der Geschäfte bei der Gouvernementskasse und bei dem Verpflegungsamte hat sich der Bedarf an Hilfskräften bei diesen Behörden um je einen Schreiber erhöht.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.			Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	(1.)	(5.)	Übertrag	26 614,00 *M.*	903 702,50 *M.*	
			5 Gemeine mit Obermatrosenrang zu 288 *M.*	1 440,00 »		
			11 Gemeine zu 234 *M.*	2 574,00 »		
			Summe Position 5		30 628,00 »	
			Summe Titel 1		934 330,50 *M.*	934 331
			Zu Titel 1. Neben der Ortszulage von 4 927,50 *M.* beziehen Leutnants zur See und Leutnants in Stellen von Oberleutnants die Besoldung von 1 470 *M.*, Leutnants der Feldartillerie, die nach ihrem Dienstalter in der Armee das Gehalt von 1 008 *M.* erhalten würden, eine solche von 1 578 *M.*, auch wenn sie in Stellen der Marineinfanterie verwendet werden.*)			
	2.		**Stammformationen in der Heimat.**			
		1.	*Marineinfanterie.*			
			1 Kommandeur zu	6 552,00 *M.*		
			1 Hauptmann I. Klasse zu	4 602,00 »		
			1 Hauptmann II. Klasse zu	3 402,00 »		
			3 Stellen Wohnungsgeldzuschuß III des Tarifs zu 660 *M.* ..	1 980,00 »		
			Außerdem Stallservis B des Tarifs aus Kapitel 6 Titel 3, Pferdegelder aus Kapitel 7 Titel 1 und 4 kleine Rationen nach dem Satze IV aus Kapitel 7 Titel 2.			
			3 Oberleutnants zu 1 890 *M.*	5 670,00 »		
			5 Leutnants zu 1 290 *M.*	6 450,00 »		
			8 Stellen Wohnungsgeldzuschuß IV des Tarifs zu 270 *M.* ...	2 160,00 »		
			zum Einkommensausgleich je 60 *M.*	480,00 »		
			Tischgeld zu 64,80 *M.*	518,40 »		
			Ein Oberleutnant oder Leutnant bezieht als Adjutant Stallservis B des Tarifs aus Kapitel 6 Titel 3, Pferdegeld aus Kapitel 7 Titel 1 und 1 kleine Ration nach dem Satze IV aus Kapitel 7 Titel 2.			
			2 Feldwebel zu 720 *M.*	1 440,00 »		
			5 Vizefeldwebel zu 540 *M.*	2 700,00 »		
			18 Sergeanten zu 432 *M.*	7 776,00 »		
			40 Unteroffiziere zu 306 *M.*	12 240,00 »		
			20 Gefreite zu 180 *M.*	3 600,00 »		
			530 Gemeine zu 126 *M.*	66 780,00 »		
			Löhnungszuschuß zu 72 *M.* für den vierten Teil der Sergeanten nach zweijährigem Bezuge der Sergeantenlöhnung ..	360,00 »		
			Summe Position 1		126 710,40 *M.*	
		2.	*Marinefeldartillerie.*			
			1 Oberleutnant zu	1 890,00 *M.*		
			1 Leutnant zu 1 398 *M.* oder 1 290 *M.* nach seinem Dienstalter in der Armee	1 290,00 »		
			2 Stellen Wohnungsgeldzuschuß IV des Tarifs zu 270 *M.*	540,00 »		
			zum Einkommensausgleich je 60 *M.*	120,00 »		
			Tischgeld zu 64,80 *M.*	129,60 »		
			1 Wachtmeister zu 738 *M.* oder Vizewachtmeister zu 558 *M.* ...	738,00 »		
			2 Sergeanten zu 450 *M.*	900,00 »		
			6 Unteroffiziere zu 324 *M.*	1 944,00 »		
			54 Feldartilleristen zu 126 *M.*	6 804,00 »		
			Löhnungszuschuß zu 72 *M.* für den vierten Teil der Sergeanten nach zweijährigem Bezuge der Sergeantenlöhnung ..	»		
			=	14 355,60 *M.*		
			Davon: für 3 Monate während der Zugehörigkeit zur Besatzung von Kiautschou — Titel 1 Position 2 —	3 588,90 »		
			Summe Position 2		10 766,70 »	
			Seite		137 477,10 *M.*	934 331

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
741 915	192 416	—	Zu Titel 1.
741 915	192 416	—	

Zu Titel 1. Es treten hinzu:

bei Position 1	6 765,50 M.
» » 2	25 138,50 »
» » 3	158 658,00 »
» » 5	1 854,00 »
zusammen	192 416,00 M.

*) Die Verwendung von Offizieren der Marinefeldartillerie in Stellen der Marineinfanterie ist im Interesse einer sachgemäßen Pferdepflege bei der berittenen Kompagnie des III. Seebataillons geboten.

Zu Position 1. Es treten hinzu:

a) Besoldungserhöhung infolge Fortfall des Servises für		
1 Kommandeur von 5 850 auf 6 552 M.	702 M.	
1 Hauptmann I. Klasse von 3 900 auf 4 602 M.	702 »	
1 Hauptmann II. Klasse von 2 700 auf 3 402 M.	702 »	
3 Oberleutnants von 1 500 auf 1 890 M.	1 170 »	
5 Leutnants von 900 auf 1 290 M.	1 950 »	
b) zum Einkommensausgleich aus demselben Anlasse, für 8 Stellen zu 60 M.	480 »	5 706 M.
Es kommen in Abgang:		
c) infolge Fortfall des Servises		5 706 »
mithin Zugang		— M.

Zu a, b und c. Vgl. Denkschrift zum Reichshaushalts-Etat S. 65/67.

Die Ergänzung der Titelbeschreibung bezüglich des Adjutanten entspricht den Bewilligungen bei Kapitel 7 Titel 1 des Etats für 1905.

Zu Position 2. Es treten hinzu:

a) Besoldungserhöhung infolge Fortfall des Servises für 1 Oberleutnant von 1 500 auf 1 890 M.		390,00 M.
b) zum Einkommensausgleich aus demselben Anlasse, für 1 Stelle		60,00 »
c) 1 Leutnant zu	1 290,00 M.	
1 Stelle Wohnungsgeldzuschuß zu	270,00 »	
zum Einkommensausgleich	60,00 »	
Tischgeld zu	64,80 »	
3 Unteroffiziere zu 324 M.	972,00 »	
8 Feldartilleristen zu 126 M.	1 008,00 »	3 664,80 »
12 Köpfe		
zusammen		4 114,80 M.
Es kommen in Abgang:		
d) infolge Fortfall des Servises	450,00 M.	
e) die Besoldungs- usw. Teile für 3 Monate während der Zugehörigkeit zur Besatzung von Kiautschou	3 588,90 »	4 038,90 »
mithin Zugang		75,90 M.

Zu a, b und d. Vgl. Denkschrift zum Reichshaushalts-Etat S. 65/67.

Zu c. Die Personalvermehrung ist infolge Umwandlung beziehungsweise Verstärkung der Marinefeldbatterie — Titel 1 Position 2 — erforderlich.

Zu e. Vgl die Erläuterung zu Titel 1 Position 2 unter b.

Kap.	Tit.	Pof.	Ausgabe.		Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)	(2.)		Übertrag	137 477,10 ℳ.	934 331
		3.	**Matrosenartillerie.**		
			1 Kapitänleutnant I. Klasse zu 4 602 ℳ. und 300 ℳ. nichtpensionsfähige Zulage .... 4 902,00 ℳ.		
			1 Kapitänleutnant II. Klasse zu 3 402 ℳ. und 360 ℳ. nichtpensionsfähige Zulage .... 3 762,00 »		
			2 Stellen Wohnungsgeldzuschuß III 1 des Tarifs zu 660 ℳ. ... 1 320,00 »		
			5 Oberleutnants zur See zu 1 890 ℳ. und 180 ℳ. nichtpensionsfähige Zulage .... 10 350,00 »		
			Leutnants zur See in diesen Stellen erhalten 1 290 ℳ. und aus dem ersparten Gehaltsteil ein Tischgeld von 72 ℳ.		
			5 Stellen Wohnungsgeldzuschuß IV des Tarifs zu 270 ℳ. .... 1 350,00 »		
			zum Einkommensausgleich je 60 ℳ. .... 300,00 »		
			2 Oberdeckoffiziere zu 2 355 ℳ. .... 4 710,00 »		
			2 Deckoffiziere zu 1 905 ℳ. .... 3 810,00 »		
			2 Feldwebel zu 828 ℳ. .... 1 656,00 »		
			2 Vizefeldwebel zu 720 ℳ. .... 1 440,00 »		
			15 Oberartilleristenmaate zu 720 ℳ. .... 10 800,00 »		
			24 Artilleristenmaate zu 540 ℳ. .... 12 960,00 »		
			1 Maat (Schreiber) zu 540 ℳ. .... 540,00 »		
			30 Obermatrosenartilleristen zu 288 ℳ. .... 8 640,00 »		
			320 Matrosenartilleristen zu 234 ℳ. .... 74 880,00 »		
			Summe Position 3	141 420,00 »	
				= 278 897,10 ℳ.	
			Davon ab voraussichtliche Ersparnisse durch vorzeitige Entlassungen, Besoldungskürzungen an Bord usw nach Maßgabe des Etats für die Marineverwaltung, vgl. Bemerkung III zu Kapitel 45 bis 64	5 000,10 »	
			Summe Titel 2		273 897

Zu Titel 1 und 2.

1. Die aufgeführten Personalstärken sind durchschnittliche Die Stellen bei der Besatzung von Kiautschou und bei den Stammkompagnien sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Die von der Besatzung von Kiautschou den Stammkompagnien überwiesenen etatsmäßigen Feldwebel, Wachtmeister, Vizefeldwebel und Vizewachtmeister, welche wegen Erlangung der Zivilversorgungsberechtigung bei den Marineteilen im Schutzgebiete nicht mehr verwendbar sind, können bei diesen in ihrem Dienstgrad ersetzt werden und erhalten unter Anrechnung auf den Unteroffizieretat der Stammkompagnien den Mehrbetrag der Gebührnisse ihres Dienstgrads nötigenfalls über die Etatsansätze hinaus.
3. Die zur Probedienstleistung vom Marineteil abkommandierten etatsmäßigen Feldwebel, Wachtmeister, Vizefeldwebel und Vizewachtmeister kommen auf den Gesamt-Unteroffizieretat ihrer Waffengattung in Anrechnung, können aber in ihrem Dienstgrad ersetzt werden. Im Falle des Rücktritts vom Probedienstleistungskommando erhalten sie den Mehrbetrag der Gebührnisse ihres Dienstgrads gegen diejenigen eines Unteroffiziers über den Etatsansatz hinaus, bis eine Stelle frei wird.

   Für die entsprechenden Dienstgrade der Matrosenartillerie gilt das gleiche auch bezüglich der im Interesse ihrer Zivilversorgung Beurlaubten.
4. Ein Bataillonstambour, ein Fahnenschmied und drei Schreiber von der Marineinfanterie sowie ein Fahnenschmied von der Marinefeldartillerie dürfen nach Maßgabe ihres Dienstalters in die Sergeantengebührnisse, der Bataillonstambour und die drei Schreiber ferner nach neunjähriger Dienstzeit in die Vizefeldwebelgebührnisse aufrücken. Sie erhalten den Mehrbetrag ihrer Gebührnisse gegen die eines Unteroffiziers über den Etatsansatz hinaus.
5. Die etatsmäßigen Oberschreiber dürfen nach neunjähriger Dienstzeit in die Vizefeldwebelgebührnisse aufrücken.
6. Unteroffiziere, welche nicht kapituliert haben, erhalten bei der Marineinfanterie und bei der Marinefeldartillerie nur eine Löhnung von 198 ℳ.
7. Als Kapitulanten erhalten Obermatrosen, Obermaschinistenanwärter und Oberheizer eine Löhnung von 406,80 ℳ., Matrosen, Maschinistenanwärter und Heizer eine Löhnung von 352,80 ℳ.*)

Seite	1 208 228

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
741 915	192 416	—	Zu Position 3. (siehe unten)
234 513	39 384	—	Zu Titel 2. (siehe unten)
976 428	231 800	—	

Zu Position 3. Es treten hinzu:

a) zur Ergänzung der Ansätze für 205 Köpfe im Etat 1905 auf ein volles Jahr .... 35 516,40 ℳ

b) Besoldungserhöhung infolge Fortfall des Servises für
- 1 Kapitänleutnant I. Klasse von 3 900 auf 4 602 ℳ .... 702 ℳ
- 1 Kapitänleutnant II. Klasse von 2 700 auf 3 402 ℳ .... 702 »
- 5 Oberleutnants zur See von 1 500 auf 1 890 ℳ .... 1 950 »
- — Leutnants zur See in diesen Stellen von 900 auf 1 290 ℳ —
- 2 Oberdeckoffiziere von 2 142 auf 2 355 ℳ 426 »
- 2 Deckoffiziere von 1 692 auf 1 905 ℳ 426 » — 4 206,00 »

c) zum Einkommensausgleich aus demselben Anlasse, für 5 Stellen zu 60 ℳ .... 300,00 » — 40 022,40 ℳ

Es kommen in Abgang:

d) die Ansätze für 186 Köpfe im Etat 1905 auf 2 Monate 11 210,80 ℳ

e) infolge Fortfall des Servises .... 4 503,60 » — 15 714,40 »

mithin Zugang.... 24 308,00 ℳ

Zu b, c und e. Vgl. Denkschrift zum Reichshaushalts-Etat S. 65/67.

Zu Titel 2. Es treten hinzu:

bei Position 2	75,90 ℳ
» » 3	24 308,00 »
Mindereresparnisse durch vorzeitige Entlassungen	15 000,10 »
zusammen....	39 384,00 ℳ

Auf eine erhebliche Ersparnis durch vorzeitige Entlassungen kann nicht gerechnet werden, weil zur Deckung des Ausfalls an untauglichen Mannschaften zeitweise die Einstellung von Mannschaften über die bewilligte Durchschnittsstärke hinaus erforderlich ist.

Wegen der Besoldungskürzungen an Bord wird auf die Denkschrift S. 65/67 zum Reichshaushalts-Etat Bezug genommen.

*) Infolge Verschmelzung der Löhnung mit dem Kapitulationsgelde — vgl. Kapitel 51 Titel 5 des Etats der Marineverwaltung für 1906.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)			Übertrag	1 208 228
			Andere persönliche Ausgaben.	
	3.		Stellen- und Fachzulagen	9 740
	4.		Dienstalters-, Reservisten-, Seefahr- und Ordenszulagen sowie Dienstprämien für Unteroffiziere	29 200
	5.		Kommandozulagen sowie zur Bewilligung von Löhnungszuschüssen für verheiratete Unteroffiziere bei Kommandos außerhalb des Standorts oder wenn deren Familien nicht im Schutzgebiet untergebracht sind	6 300
	6.		Ortszulagen für Unteroffiziere und Kapitulanten, Teuerungszulagen für Gemeine	555 000
			Sächliche Ausgaben.	
	7.		Bureauinventarien- und Schreibmaterialiengelder .... (Selbstbewirtschaftungsfonds.)	4 548
	8.		Allgemeine Unkosten .... (Selbstbewirtschaftungsfonds.)	7 138
	9.		Beihilfen zur Unterhaltung der Musik .... (Selbstbewirtschaftungsfonds.)	5 000
	10.		Übungsgelder der Marineteile .... Aus diesem Fonds dürfen den Marineteilen angemessene Beträge für bestimmte Verwendungszwecke zur Selbstbewirtschaftung überwiesen werden.	29 900
	11.		Übungs- und Einkleidungsgelder der zum Dienst einberufenen Personen des Beurlaubtenstandes	5 000
			Seite	1 860 054

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
976 428	231 800	—	
9 440	300	—	**Zu Titel 3.** Es treten hinzu: Zulage für 1 Maschinistenmaaten zu .... 300 *M.* Vgl. die Erläuterung zu Titel 1 Position 5.
22 200	7 000	—	**Zu Titel 4.** Es treten hinzu: infolge von Personalvermehrungen .... 7 000 *M.*
5 300	1 000	—	**Zu Titel 5.** Es treten hinzu: infolge von Personalvermehrungen .... 1 000 *M.*
457 250	97 750	—	**Zu Titel 6.** Es treten hinzu: infolge von Personalvermehrungen .... 97 750 *M.* Der Ortszulagezuschuß von 2 *M.* täglich für Feldwebel und Vizefeldwebel — vgl. die Erläuterung im Etat für 1903 — ist infolge anderweiter Maßnahmen entbehrlich geworden.
3 941	607	—	**Zu Titel 7.** Es treten hinzu: a) zur Ergänzung der Ansätze für 1905 auf ein volles Jahr .... 211,88 *M.* b) von Titel 1 Position 1 .... 1 Kopf » » 1 » 2 .... 22 Köpfe » » 1 » 3 .... 205 » » » 1 » 5 .... 4 » » » 2 » 2 .... 12 » » Kapitel 9 Titel 1 Position 2 .... 11 » » » 10 » 1 » 1 .... 1 Kopf 256 Köpfe zu 1,07 *M.* .... 273,92 » zusammen .... 485,25 *M.* 25 % Zuschlag .... 121,31 » mithin Zugang .... 606,56 *M.* rund .... 607 *M.*
6 464	674	—	**Zu Titel 8.** Es treten hinzu: a) zur Ergänzung der Ansätze für 1905 auf ein volles Jahr .... 276,48 *M.* b) von Titel 1 Position 2 .... 20 Köpfe » » 2 » 2 .... 11 » 31 Köpfe zu 2,64 *M.* .... 81,84 » » » 1 » 3 .... 200 Köpfe » » 1 » 5 .... 4 » » Kapitel 5 Titel 1 .... 3 » » » 9 » 1 Position 2 .... 11 » » » 10 » 1 » 1 .... 1 Kopf 219 Köpfe zu 1,44 *M.* .... 315,36 » zusammen .... 673,68 *M.* rund .... 674 *M.*
4 000	1 000	—	**Zu Titel 9.** Es treten hinzu: infolge Mehrbedarfs .... 1 000 *M.* Die bisher bewilligten Mittel sind unzureichend, weil die klimatischen Verhältnisse in Tsingtau erhebliche Kosten für Unterhaltung der Instrumente verursachen und gute Musiker dort nur durch Aufwendung besonderer Zuschüsse gehalten werden können.
22 550	7 350	—	**Zu Titel 10.** Es treten hinzu: a) für die Marinefeldbatterie .... 350 *M.* b) » » Matrosenartillerie-Abteilung Kiautschou .... 7 000 » zusammen .... 7 350 *M.* Die Mehrforderung ist durch die Personalvermehrung und die Erweiterung der Aufgaben der Marineteile veranlaßt.
5 000	—	—	
1 512 573	347 481	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(2.)			Übertrag	1 860 054
	12.		Unterrichtsgelder sowie 4 475 ℳ zur Förderung des neusprachlichen Studiums der Offiziere ... (Selbstbewirtschaftungsfonds hinsichtlich der Unterrichtsgelder.)	8 930
	13.		Kosten der militärgerichtlichen Untersuchungen	500
			Summe Kapitel 2	1 869 484
2a.			**Versuchsformationen.**	
	1.		Chinesentruppe....	27 500
			Summe Kapitel 2a für sich.	
3.			**Naturalverpflegung.**	
	1.		Betriebskosten des Verpflegungsamts	1 125
	2.		Beköstigungsgelder .... Etatsmäßige Unteroffiziere, welche nach den bestehenden Bestimmungen zu überzähligen Feldwebeln oder Vizefeldwebeln befördert sind, erhalten die Ortszulage der Feldwebel unter Fortfall der Beköstigungsgelder und der Ortszulage für Unteroffiziere.	751 000
			Summe Kapitel 3	752 125

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark.
1 512 573	347 481	—
3 925	5 005	—
500	—	—
1 516 998	352 486	—
27 500	—	—
1 125	—	—
630 000	121 000	—
631 125	121 000	—

Erläuterungen.

Zu Titel 12. Es treten hinzu:

a) zur Ergänzung der Ansätze für 1905 auf ein volles Jahr .... 230,40 ℳ
b) 250 Köpfe zu 1,20 ℳ .... 300,00 »
c) zur Förderung des neusprachlichen Studiums der Offiziere
bei der Besatzung von Kiautschou .... 4 000 ℳ
» den Stammformationen .... 475 »
4 475,00 »

zusammen .... 5 005,40 ℳ
rund .... 5 005 ℳ

Zu c. Der Bedarf ist durch die Bewilligungen beim Kapitel 45 Titel 14 (früher 10) des Etats der Marineverwaltung anerkannt. Die Höhe der Forderung ist nach den in Betracht kommenden örtlichen Verhältnissen bemessen.

Zu Titel 2. Es sind zu verpflegen:

a) im Schutzgebiete:

von Kapitel 2	Titel 1	Position 1	1 172 Köpfe,
» » 2	» 1	» 2	124 »
» » 2	» 1	» 3	734 »
» » 2	» 1	» 4	41 »
» » 2	» 1	» 5	49 »
» » 5	» 1	» —	5 »
» » 9	» 1	» 2	57 »
» » 10	» 1	» 1	4 »
			2 186 Köpfe,

außerdem für 3 Monate
von Kapitel 2 Titel 1 Position 2 .... 62 »

zusammen .... 2 248 Köpfe;

durchschnittlich 1 786 Köpfe in Tsingtau zu 292 ℳ .... 521 512,00 ℳ
» 62 » » » » 292 » für 3 Monate .. 4 526,00 »
» 400 » außerhalb Tsingtau zu 365 ℳ .... 146 000,00 »
Verpflegungszuschuß am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs 2 248 Köpfe zu 0,50 ℳ .... 1 124,00 »

zusammen .... 673 162,00 ℳ

b) in der Heimat:

von Kapitel 2	Titel 2	Position 1	65 Unteroffiziere,	550 Gemeine,
» » 2	» 2	» 2	9 »	54 »
» » 2	» 2	» 3	44 »	350 »
» » 9	» 1	» 2	4 »	— »
» » 10	» 1	» 2	2 »	— »
			124 Unteroffiziere,	954 Gemeine,

1 078 Köpfe;

darunter nur für 9 Monate
von Kapitel 2 Titel 2 Position 2 .... 9 Unteroffiziere, 54 Gemeine,
63 Köpfe;

Brotgeld für 1 015 Köpfe zu 39,30 ℳ .... 39 889,50 ℳ
» » 63 » » 39,30 » für 9 Monate 1 856,93 »
Beköstigungsgeld für 115 Unteroffiziere zu 126,53 ℳ 14 550,95 »
» » 9 » » 126,53 » für 9 Monate .... 854,08 »
Beköstigungsgeld für 900 Gemeine zu 88,36 ℳ ... 79 524,00 »
» » 54 » » 88,36 » für 9 Monate .... 3 578,58 »
140 254,04 ℳ

zusammen .... 813 416,04 ℳ
davon ab: voraussichtliche Ersparnisse durch Einschiffungen usw. 62 416,04 »
bleiben .... 751 000,00 ℳ
durch den Etat für 1905 sind bewilligt .... 630 000,00 »
mithin Zugang .... 121 000,00 ℳ

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
4.			**Bekleidung.**	
	1.		Betriebskosten des Bekleidungsamts	955
	2.		Bekleidungskosten der Besatzung von Kiautschou und der Stammkompagnien .... (Selbstbewirtschaftungsfonds.)	202 800
	3.		Außerordentliche Kosten des Bekleidungswesens .... 5 000 ℳ fallen künftig weg.	12 000
			Summe Kapitel 4	215 755
5.			**Artillerie und Befestigungen.**	
			Besoldungen.	
			Der Artillerieoffizier vom Platz und Vorstand der Artillerie- und Minenverwaltung sowie der Ingenieuroffizier vom Platz erhalten ihre Besoldung aus Kapitel 1 Titel 1 Position 1.	
	1.		2 Ingenieuroffiziere, Oberleutnants zu 2 070 ℳ .... 4 140 ℳ	
			1 Feuerwerkskapitänleutnant zu 3 960 oder 5 160 ℳ .... 5 160 »	
			3 Feuerwerksleutnants, 1 Torpederleutnant } von 2 470 bis 2 730 ℳ, durchschnittlich 2 600 ℳ .... 10 400 »	
			1 Festungsbauleutnant von 2 010 bis 2 730 ℳ, durchschnittlich 2 370 ℳ ...... 2 370 »	
			8 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 5 475 ℳ .... 43 800 »	
			2 Oberfeuerwerker, 1 Obertorpeder } zu 2 250 ℳ .... 6 750 »	
			4 Feuerwerker, 1 Torpeder } zu 1 800 ℳ .... 9 000 »	
			3 Wallmeister zu 1 212 bis 1 512 ℳ, durchschnittlich 1 362 ℳ .... 4 086 »	
			11 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 2 737,50 ℳ = 30 112,50 ℳ ...... 30 113 »	
			Wallmeister, welche die Befähigung für höhere Stellen nicht nachgewiesen haben, erhalten eine nichtpensionsfähige Ortszulage von nur 1 825 ℳ.	
			4 Depotvizefeldwebel zu 1 150 bis 1 410 ℳ, durchschnittlich 1 280 ℳ .... 5 120 »	
			4 Büchsenmacher und Waffenmeister zu 1 488 bis 1 888 ℳ .... 6 752 »	
			8 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 1 825 ℳ .... 14 600 »	
			2 Torpederobermaate zu 720 ℳ .... 1 440 »	
			3 Torpedermaate zu 540 ℳ .... 1 620 »	145 351
			Sächliche und vermischte Ausgaben.	
	2.		Zum Betriebe der Artillerie- und Minenverwaltung sowie der Fortifikation	22 200
	3.		Zur Unterhaltung der Geschütze, des Minensperrmaterials und der Handwaffen nebst deren Zubehör- und Lederzeugstücke, soweit letztere nicht zur Bekleidungswirtschaft der Marineteile gehören .. Aus diesem Fonds dürfen den Marineteilen zur Unterhaltung der in ihrem Gebrauch und in ihrer Aufbewahrung befindlichen Geschütze, Handwaffen, Zubehör- und Lederzeugstücke angemessene Beträge zur Selbstbewirtschaftung überwiesen werden.	25 510
	4.		Zur Ergänzung und Instandhaltung der Munition, zu Schießübungen, Saluten, Signalen und Schießprämien	138 000
			Seite	331 061

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	 weniger Mark.	Erläuterungen.
955	—	—	
211 721	—	8 921	**Zu Titel 2.** Es kommen in Betracht: a) für Marineinfanterie und Feldartillerie im Schutzgebiet .... 173 982 *M* b) für die Stammformationen der Marineinfanterie und Feldartillerie ...... 28 818 » zusammen .... 202 800 *M* durch den Etat für 1905 sind bewilligt .... 211 721 » mithin Abgang .... 8 921 *M*
5 000	7 000	—	**Zu Titel 3.** Es treten hinzu: a) infolge Personalvermehrungen .... 2 000 *M* b) einmalige Abfindung zur Beschaffung von Tropenausrüstungen infolge Personalvermehrungen .... 5 000 » zusammen .... 7 000 *M*
	7 000	8 921	
217 676	—	1 921	
			Zu Titel 1. Es treten hinzu: a) 1 Ingenieuroffizier, Oberleutnant zu .... 2 070,00 *M* 1 Stelle Ortszulage zu .... 5 475,00 » b) 1 Obertorpeder zu .... 2 250,00 » 1 Stelle Ortszulage zu .... 2 737,60 » 1 Torpederobermaat zu .... 720,00 » 2 Torpedermaate zu 540 *M* .... 1 080,00 » 5 Köpfe 14 332,60 *M* c) nach Maßgabe des Besoldungsdienstalters .... 160,00 » zusammen .... 14 492,60 *M* rund .... 14 493 *M* Zu a. Ein zweiter Ingenieuroffizier ist dauernd mehr erforderlich. Als solcher wurde bisher ein Offizier der Marineinfanterie verwendet, der aber bei der geringen und durch Kommandierung zu Detachements verminderten Offizierstärke in der Front nicht mehr entbehrt werden kann. Zu b. Das Personal ist zur Verwaltung und Instandhaltung des vermehrten Minenmaterials notwendig.
130 858	14 493	—	
15 200	7 000	—	**Zu Titel 2.** Es treten hinzu: Betriebsausgaben infolge Erweiterung der Einrichtungen .... 7 000 *M* Die Ergänzung der Titelbeschreibung entspricht dem jetzigen Zustande.
23 540	1 970	—	**Zu Titel 3.** Es kommen in Betracht: a) zur Unterhaltung der Geschütze und des Minensperrmaterials .... 16 000,00 *M* b) zur Unterhaltung der Handwaffen-Augmentationsbestände .... 500,00 » c) zur Instandhaltung der den Marineteilen zur Ausbildung der Mannschaften überwiesenen Geschütze und des Zubehörs, und zwar: 1. bei dem III. Seebataillon für Maschinengewehre .... 450 *M* für 2 Munitionswagen .... 96 » 546,00 » Seite .... 17 046,00 *M*
138 000	—	—	
307 598	23 463	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(5.)			Übertrag	331 061
	5.		Zur baulichen Unterhaltung der artilleristischen und Befestigungsanlagen	11 000
			Summe Kapitel 5	342 061
			Dazu » » 4	215 755
			» » 3	752 125
			» » 2a	27 500
			» » 2	1 869 484
			Summe Kapitel 2 bis 5 Militärverwaltung	3 206 925
			Gemeinsame Ausgaben für Zivil- und Militärverwaltung.	
6.			**Verwaltung der Dienstgebäude und Grundstücke (Garnisonverwaltung).**	
			Besoldungen.	
	1.		1 Garnisonverwaltungsdirektor von 3 900 bis 4 800 *M* .... 4 100 *M* 1 Garnisonverwaltungskontrolleur, 4 Kaserneninspektoren } von 2 600 bis 3 200 *M* .... 14 800 » 4 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 5 475 *M* .... 21 900 » 2 » » » » 4 927,50 *M* .... 9 855 » Die nach dem 1. April 1902 im Schutzgebiet eintreffenden Kaserneninspektoren erhalten eine Ortszulage von 4 927,50 *M*. 1 Garnisonbauassistent von 8 600 bis 9 500 *M* .... 8 800 » 1 Maschinenwärter von 2 500 bis 3 500 *M* .... 2 700 »	62 155
			Sächliche und vermischte Ausgaben.	
	2.		Zur Unterhaltung und Ergänzung des Mobiliars und der Geräte	58 114
			Seite	120 269

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
307 598	23 463	—
11 000	—	—
318 598	23 463	—
217 676	—	1 921
631 125	121 000	—
27 500	—	—
1 516 998	352 486	—
	496 949	1 921
2 711 897	495 028	—
60 608	1 547	—
51 591	6 523	—
112 199	8 070	—

Erläuterungen.

Übertrag .... 17 046,00 ℳ

2. bei der Marinefeldbatterie
für 6 Geschütze zu 213,60 ℳ .... 1 281,60 ℳ
» 4 Munitionswagen,
1 Vorratswagen,
1 Feldschmiede
6 Fahrzeuge zu 48 ℳ .... 288,00 » — 1 569,60 »

3. bei der Matrosenartillerie Kiautschou .... 800,00 »

4. » » Stammabteilung der Matrosenartillerie Kiautschou ..... 300,00 »

d) Gewehrgelder und Pauschsummen für Lederzeugstücke usw.
bei der Marineinfanterie .... 3 457,12 ℳ
» » Marinefeldartillerie .... 416,66 »
» » Matrosenartillerie und für die sonstigen Mannschaften .... 1 920,48 » — 5 794,26 »

zusammen .... 25 509,86 ℳ
rund .... 25 510,00 »
durch den Etat für 1905 sind bewilligt .... 23 540,00 »
mithin Zugang .... 1 970,00 ℳ

Die Mehrforderung ist bedingt durch die Personal- und Materialvermehrung, sowie durch Erhöhung der Ansätze für Gewehrgelder usw., welche denen bei Kapitel 61 Titel 5 des Etats der Marineverwaltung entsprechen.

Zu Titel 1. Es treten hinzu:

a) nach Maßgabe des Besoldungsdienstalters .... 1 000,00 ℳ
b) Ortszulage-Unterschied für den Garnisonverwaltungskontrolleur .... 547,50 »

zusammen .... 1 547,56 ℳ
rund .... 1 547 ℳ

Zu Titel 2. Es kommen in Betracht:

a) in Kiautschou:

für Unterhaltung der Geräte usw.

von Kapitel 2	Titel 1	Position 1 ...	1 189	Köpfe
» » 2	» 1	» 2 ...	127	»
» » 2	» 1	» 3 ...	743	»
» » 2	» 1	» 4 ...	41	»
» » 2	» 1	» 5 ...	50	»
» » 5	» 1	» – ...	5	»
» » 9	» 1	» 2 ...	58	»
» » 10	» 1	» 1 ...	4	»

2 217 Köpfe zu 15 ℳ 33 255,00 ℳ

außerdem
von Kapitel 2 Titel 1 Position 2 ... 63 Köpfe zu 15 ℳ für 3 Monate ... 236,25 » — 33 491,25 ℳ

allgemeine Kosten nach dem Verbrauche der Vorjahre .... 14 000,00 »

= 47 491,25 ℳ

b) in der Heimat:

für Unterhaltung der Geräte usw.

von Kapitel 2	Titel 2	Position 1	615	Köpfe
» » 2	» 2	» 2	63	»
» » 2	» 2	» 3	394	»
» » 9	» 1	» 2	4	»
» » 10	» 1	» 2	2	»

1 078 Köpfe.

Davon: 1 015 Köpfe zu 10 ℳ .... 10 150,00 ℳ
63 » » 10 » für 9 Monate .... 472,50 » — 10 622,50 »

zusammen .... 58 113,75 ℳ
rund .... 58 114,00 »
Durch den Etat für 1905 sind bewilligt .... 51 591,00 »
mithin Zugang .... 6 523,00 ℳ

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(6.)			Übertrag	120 269
	3.		Für Reinigung, Feuerung, Erleuchtung und sonstige Ausgaben der Gebäude- und Grundstücksverwaltung, Zuschüsse zur Einmietung, Mietsentschädigungen und Servis	302 564
			Summe Kapitel 6	422 833
7.			**Reit- und Zugtiere, Geschirr- und Wagenpark.**	
	1.		Zur Beschaffung und Ergänzung der erforderlichen Reit- und Zugtiere, Hufbeschlag- und Tierarzneigeld, zur Beschaffung und Unterhaltung des Reitzeugs und Fahrgeschirrs........ Aus diesem Fonds dürfen angemessene Beträge zur Selbstbewirtschaftung überwiesen werden. 30 240 *M.* fallen künftig weg.	95 410
			Seite für sich.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
112 199	8 070	—
249 085	53 479	—
361 284	61 549	—
43 772	51 638	—

Erläuterungen.

Zu Titel 3. Es kommen in Betracht:

a) in Kiautschou:

für Reinigung, Feuerung usw. des Kasernements:	
2 217 Köpfe zu 40 ℳ	88 680 ℳ
63 „ „ 40 „ für 3 Monate	630 „
Mehrkosten der Außendetachements und allgemeine Kosten der Gebäude und Grundstücksverwaltung nach dem Verbrauche der Vorjahre	129 360 „
Zuschüsse zur Einmietung der Besoldungsempfänger nach dem Verbrauche der Vorjahre	60 000 „
=	278 670 ℳ

b) in der Heimat:

für Reinigung, Feuerung usw. des Kasernements:		
1 000 Köpfe zu $\frac{20 \text{ ℳ} \times 2}{3}$	13 333,33 ℳ	
78 „ „ 20 ℳ	1 560,00 „	
Mietsentschädigungen und Servis usw.	4 500,00 „	
Zur Bewirtschaftung der von den Stammformationen benutzten Kasernements	4 500,00 „	
	23 893,33 ℳ	23 894 „
zusammen		302 564 ℳ
Durch den Etat für 1905 sind bewilligt		249 085 „
mithin Zugang		53 479 ℳ

Die Titelbeschreibung ist infolge Fortfalls des Servises der Gehaltsempfänger — vgl. Kapitel 2 Titel 2 und Kapitel 10 Titel 1 Position 2 — gekürzt worden.

Zu Titel 1. Es treten hinzu:

	Pferde	Maultiere
a) infolge Umwandlung der fahrenden Marinefeldbatterie in eine reitende Batterie		
für 2 Leutnants	4	—
für Mannschaften	23	36
mithin Zugang	27	36
bisher sind vorgesehen (Etat für 1903)	191	107
zusammen	218	143
	361 Reit- und Zugtiere,	

b) Entschädigungen für Pferdehaltung für

1 Leutnant (Kapitel 2 Titel 1 Position 1)	1 Pferd,
1 Kapitänleutnant der Matrosenartillerie (Kapitel 2 Titel 1 Position 3)	2 Pferde,
2 Oberleutnants zur See (Kapitel 2 Titel 1 Position 3)	2 „
1 Ingenieuroffizier (Kapitel 5 Titel 1)	2 „
	7 Pferde.

Es sind mehr anzufordern:

a) zur Ergänzung der Ansätze im Etat für 1905 auf ein volles Jahr für 4 Pferde zu 100 ℳ auf 8 Monate		266,66 ℳ
b) zur ersten Beschaffung der noch fehlenden 27 + 36 = 63 Tiere zu 300 ℳ		18 900,00 „
c) zur ersten Beschaffung des noch fehlenden Geschirrs		11 310,00 „
d) Ersatz für Dienstpferde und Maultiere bei einer Gebrauchszeit von 3 Jahren für 361 Tiere zu 300 ℳ	36 100 ℳ	
bisher sind vorgesehen 20 % von 298 Tieren = 60 zu 300 ℳ (Etat 1903)	18 000 „	18 100,00 „
e) zur Instandhaltung und Ergänzung des Geschirr- und Sattelzeugs für 63 Tiere zu 25 ℳ		1 575,00 „
f) für Hufbeschlag und Arzneien		756,00 „
g) Entschädigung für Pferdehaltung: 7 zu 100 ℳ		700,00 „
zusammen		51 637,66 ℳ
rund		51 638 ℳ

Zu d. Die Gebrauchszeit der Dienstpferde und Maultiere ist mit 5 Jahren bisher zu hoch angenommen worden. Nach den gemachten Erfahrungen bleiben die Tiere im Schutzgebiete durchschnittlich nur 3 Jahre kriegsbrauchbar und ist deshalb ihr Ersatz nach dieser Zeit vorzusehen.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.			Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(7.)			Übertrag			95 410
	2.		Rationen und Furage			162 546
			Summe Kapitel 7			257 956
8.			**Seelsorge und Unterricht.**			
	1.		Besoldungen.			
			Kirchliches Personal.			
			1 Gouvernementspfarrer zu 9 000 bis 12 000 M.		10 800 M.	
			Schulpersonal.			
			4 Oberlehrer zu 9 000 bis 12 000 M.		39 000 »	
			3 Elementarlehrer zu 6 000 bis 8 100 M.		20 200 »	70 000
	2.		Andere persönliche und sächliche Ausgaben			15 650
			Aus diesem Fonds dürfen zur Unterhaltung und Ergänzung der Lehrmittel angemessene Beträge zur Selbstbewirtschaftung überwiesen werden.			
			Summe Kapitel 8			85 650
9.			**Lazarettverwaltung und Krankenpflege.**			
	1.		Persönliche Ausgaben.			
		1.	Ärzte.			
			1 Marine-Oberstabsarzt zu	7 110 M.		
			Der Stelleninhaber erhält, wenn er nach seinem Dienstalter in der Marine zum patentierten Generaloberarzt ernannt ist, eine um 1 150 M. erhöhte Besoldung	1 150 »		
			1 Marine-Oberstabsarzt zu	6 660 »		
			3 Marine-Stabsärzte, und zwar 2 zu 5 160 M., 1 zu 3 960 M.	14 280 »		
			8 Marine-Oberassistenzärzte zu 2 070 M.	16 560 »		
			13 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 5 475 M.	71 175 »		
			Marine-Assistenzärzte in Stelle von Marine-Oberassistenzärzten beziehen die Besoldung von 1 470 M. und eine nichtpensionsfähige Ortszulage von 4 927,50 M.			
			Dienstalters- und Seefahrzulagen der Marine-Ärzte	11 670 »		
			Summe Position 1		128 605 M.	
		2.	Sanitätsmannschaften.			
			1 Sanitätsfeldwebel zu	828 M.		
			1 Stelle Ortszulage zu	1 825 »		
			8 Obersanitätsmaate zu 720 M.	5 760 »		
			15 Sanitätsmaate zu 540 M.	8 100 »		
			(23, davon 19 in Kiautschou und 4 bei den Stammkompagnien.)			
			13 Obersanitätsgasten zu 288 M.	3 744 »		
			10 Sanitätsgasten zu 234 M.	2 340 »		
			15 Marine-Krankenwärter zu 234 M.	3 510 »		
			Summe Position 2		26 107 »	
			Zu Position 2. Obersanitätsmaate dürfen nach neunjähriger Dienstzeit in die Vizefeldwebelgebührnisse aufrücken.			
			Seite		154 712 M.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
43 772	51 638	—
137 341	25 205	—
181 113	76 843	—
55 700	14 300	—
15 650	—	—
71 350	14 300	—

Erläuterungen.

Zu Titel 2. Es treten hinzu:

Rationen für 27 + 7 = 34 Pferde zu 357,70 *M.* .... 12 161,80 *M.*
» » 36 Maultiere zu 335,80 *M.* .... 12 088,80 »
zur Ergänzung der Ansätze im Etat für 1905 für 4 Pferde zu 357,70 *M.* auf 8 Monate .... 953,87 »

zusammen .... 25 204,47 *M.*
rund .... 25 205 *M.*

Zu Titel 1. Es treten hinzu:

a) zur Ergänzung der Ansätze im Etat 1905 für 1 Elementarlehrer zu 6 000 *M.* auf 4 Monate .... 2 000 *M.*
b) 1 Oberlehrer zu .... 9 000 »
c) nach Maßgabe des Besoldungsdienstalters .... 3 300 »

zusammen .... 14 300 *M.*

Zu b. Ein wissenschaftlicher Lehrer ist infolge der Entwickelung der Gouvernementsschule mehr erforderlich.

Zu Position 1. Es treten hinzu:

Besoldungserhöhung für 1 Generaloberarzt .... 1 150 *M.*

Die Besoldung der Marine-Generaloberärzte erhöht sich um den Betrag der pensionsfähigen Zulage von 1 150 *M.*; vgl. Etat der Marineverwaltung Kapitel 57 Titel 1 für 1906.

Zu Position 2. Es treten hinzu:

a) zur Ergänzung der Ansätze im Etat für 1905 auf ein volles Jahr...... 720 *M.*
b) infolge Umwandlung von 1 Stelle für Obersanitätsmaate zu 720 *M.* in eine solche für Sanitätsfeldwebel zu 828 *M.* .... 108 »
1 Stelle Ortszulage zu .... 1 825 »
c) 1 Sanitätsmaat zu .... 540 »
d) 10 Sanitätsgasten zu 234 *M.* .... 2 340 »

zusammen .... 5 533 *M.*

Zu b. Die Stellenumwandlung erfolgt in Übereinstimmung mit der bei Kapitel 57 Titel 2 des Etats für die Marineverwaltung geforderten gleichen Maßnahme.

Zu c. Der Sanitätsmaat ist zur Beaufsichtigung der im Genesungsheim »Mecklenburghaus« untergebrachten Erholungsbedürftigen erforderlich.

Zu d. Wie in der Heimat, so sind auch im Schutzgebiete die zur Ergänzung des Nachwuchses der Sanitätsunteroffiziere gestellten Leute des III. Seebataillons und der Matrosenartillerie-Abteilung Kiautschou während der Ausbildungszeit auf den Etats dieser Marineteile verblieben. Letzteren soll die Ausnutzung ihrer Etatsstellen für den eigenen Dienst durch Schaffung von Stellen für die zur Ausbildung im Sanitätsdienste kommandierten Mannschaften ermöglicht werden.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(9.)	(1.)		Übertrag .... 154 712 *M.*	
		3.	**Beamte.**	
			1 Gouvernementsapotheker, Marine-Stabsapotheker von 3 660 bis 6 060 *M.* oder Marine-Apotheker von 3 060 bis 4 860 *M.* ... 3 860 *M.*	
			Marine-Apotheker, welche den Befähigungsausweis für Nahrungsmittelchemiker nicht besitzen, erhalten eine Besoldung von 1 932 bis 2 932 *M.*	
			1 Lazarettverwaltungsinspektor von 2 600 bis 3 200 *M.* .... 3 100 »	
			1 Lazarettinspektor von 2 600 bis 3 200 *M.* .... 3 100 »	
			3 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 5 475 *M.* .... 16 425 »	
			Die nach dem 1. April 1902 im Schutzgebiet eintreffenden Lazarettinspektoren erhalten eine Ortszulage von 4 927,50 *M.*	
			Für Hilfskräfte .... 16 100 »	
			Summe Position 3 .... 42 585 »	
			Summe Titel 1	197 297
			Sächliche und vermischte Ausgaben.	
	2.		Kosten der öffentlichen Gesundheitspflege, des Lazarettbetriebs und der Krankenpflege	181 445
			Die Einnahmen für an Private abgegebene Arzneien sowie die Verpflegungsgelder der gegen Bezahlung in das Lazarett zu Tsingtau aufgenommenen Kranken fließen diesem Titel als Rückeinnahmen zu. Die Verpflegungsgelder werden vom Reichs-Marine-Amte festgesetzt und dürfen in geeigneten Fällen ermäßigt oder erlassen werden.	
			Aus diesem Fonds darf dem Faber-Hospital in Tsingtau ein Zuschuß von jährlich 2 000 *M.* gezahlt werden.	
			Summe Kapitel 9	378 742
10.			**Gouvernementskasse und Rechnungswesen.**	
	1.		**Persönliche Ausgaben.**	
		1.	**Im Schutzgebiete.**	
			6 Marine-Oberzahlmeister oder -Zahlmeister von 2 532 bis 4 332 *M.* 22 720,00 *M.*	
			6 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 5 475 *M.* .... 32 850,00 »	
			In einer Stelle für Marine-Oberzahlmeister darf ein Marine-Stabszahlmeister mit 5 160 bis 5 760 *M.* Besoldung verwendet werden.	
			7 Marine-Zahlmeisteraspiranten zu 1 800 *M.* .... 12 600,00 »	
			7 Stellen nichtpensionsfähige Ortszulage zu 2 737,50 *M.* ..... 19 162,50 »	
			4 Verwaltungsschreiber, und zwar	
			1 Obermaat zu .... 720,00 »	
			2 Maate zu 540 *M.* .... 1 080,00 »	
			1 Gemeiner mit Obermatrosenrang zu .... 288,00 »	
			Der Obermaat darf nach neunjähriger Dienstzeit in die Vizefeldwebelgebührnisse aufrücken.	
			Summe Position 1 .... 89 420,50 *M.*	
			Seite für sich.	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark	Mithin für 1906 weniger Mark	Erläuterungen.
			Zu Position 3. Es treten hinzu: nach Maßgabe des Besoldungsdienstalters ... 3 000 M.
187 614	9 683	—	**Zu Titel 1.** Es treten hinzu: von Position 1 ... 1 150 M.; » » 2 ... 5 533 »; » » 3 ... 3 000 »; zusammen ... 9 683 M.
173 945	7 500	—	**Zu Titel 2.** Es treten hinzu: infolge von Personalvermehrungen ... 7 500 M.
361 559	17 183	—	
			Zu Position 1. Es treten hinzu: a) 1 Verwaltungsschreiber, Gemeiner mit Obermatrosenrang zu ... 288 M.; b) nach Maßgabe des Besoldungsdienstalters ... 400 »; zusammen ... 688 M. Zu a. Ein Verwaltungsschreiber ist infolge Vermehrung der Geschäfte bei der Matrosenartillerie-Abteilung Kiautschou mehr erforderlich.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
(10.)	(1.)		Übertrag .... 89 420,50 ℳ	
		2.	**Bei den Stammkompagnien in der Heimat.**	
			2 Marine-Oberzahlmeister oder -Zahlmeister von 2250 bis 4050 ℳ 5 100,00 ℳ	
			2 Stellen Wohnungsgeldzuschuß V des Tarifs zu 432 ℳ .... 864,00 »	
			2 Marine-Zahlmeisteraspiranten zu 1 905 ℳ .... 3 810,00 »	
			2 Verwaltungsschreiber, Maate zu 540 ℳ .... 1 080,00 »	
			Summe Position 2 .... 10 854,00 »	
		3.	Seefahrzulagen für Zahlmeister .... — »	
			Summe Titel 1 .... 100 274,50 ℳ	100 275
			Sächliche und vermischte Ausgaben.	
	2.		Verschiedene Ausgaben der Kassenverwaltung einschließlich Löhne sowie zur Gewährung einer Entschädigung für Fehlbeträge als Pauschabfindung an den Rendanten der Gouvernementskasse 150 ℳ	16 150
			Summe Kapitel 10	116 425
11.			**Verschiedenes.**	
	1.		Reise-, Umzugs-, Marsch- und Expeditionskosten sowie Reisebeihilfen	952 000
	2.		Porto-, Telegramm- und Frachtkosten	61 000
	3.		Bureaukosten ausschließlich Heizung und Beleuchtung .... (Selbstbewirtschaftungsfonds.)	15 300
	4.		Ausrüstungsgelder sowie Einkleidungsbeihilfen für die von der Armee versetzten Offiziere und Ärzte	51 800
	5.		Zu außerordentlichen Vergütungen für Militärpersonen und Zivilbeamte sowie zu Unterstützungen. Zu Unterstützungen für Militärpersonen dürfen angemessene Beträge zur Selbstbewirtschaftung überwiesen werden.	16 000
	6.		Zur Annahme von Hilfsarbeitern	10 000
			Summe Kapitel 11	1 106 100
12.			**Zu Pensionen und Pensionserhöhungen sowie zur Versorgung Hinterbliebener**	9 000
			Summe Kapitel 12 für sich.	
			Dazu Summe Kapitel 11	1 106 100
			» » 10	116 425
			» » 9	378 742
			» » 8	85 650
			» » 7	257 956
			» » 6	422 833
			Summe Kapitel 6 bis 12. Gemeinsame Ausgaben	2 376 706
			Zu Kapitel 1 bis 10.	
			Aus jeder unbesetzten Stelle darf eine in einem niedrigeren Dienstgrad oder in niedrigerer Besoldung befindliche Person desselben Dienstzweigs ihre Gebührnisse beziehen.	
			Zu Kapitel 1 bis 12.	
			Das pensionsberechtigende Diensteinkommen des Gouverneurs beträgt 18 000 ℳ.*)	
			Für alle übrigen Beamten und Personen des Soldatenstandes, welche der Marine oder dem Heere entnommen und dort in etatsmäßigen Stellen besoldet gewesen sind, ist bei der Pen-	

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.	Erläuterungen.
			Zu Position 2. Es treten hinzu: a) zur Ergänzung der Ansätze im Etat für 1905 auf ein volles Jahr .... 1 611,00 ℳ b) Besoldungserhöhung infolge Fortfall des Servises für 2 Oberzahlmeister oder Zahlmeister von 1 800 bis 3 600 ℳ auf 2 250 bis 4 050 ℳ .... 900,00 » 2 Zahlmeisteraspiranten von 1 692 auf 1 905 ℳ .... 426,00 » zusammen .... 2 937,00 ℳ Es kommen in Abgang: c) infolge Fortfall des Servises .... 1 324,80 ℳ mithin Zugang .... 1 612,20 ℳ rund .... 1 612 ℳ Zu b und c. Vgl. Denkschrift zum Reichshaushalts-Etat S. 65/67.
97 975	2 300	—	**Zu Titel 1.** Es treten hinzu: von Position 1 .... 688 ℳ » » 2 .... 1 612 » zusammen .... 2 300 ℳ
16 150	—	—	
114 125	2 300	—	
950 000	2 000	—	**Zu Titel 1.** Es treten hinzu: für ärztliche Studienreisen im Schutzgebiet und Hinterland im Interesse der Hygiene des Schutzgebiets .... 2 000 ℳ Die Titelbeschreibung ist entsprechend der Titelbeschreibung zu Kapitel 58 Titel 1 des Etats für die Marineverwaltung ergänzt.
61 000	—	—	
15 300	—	—	
41 800	10 000	—	**Zu Titel 4.** Es treten hinzu: nach dem Verbrauche der Vorjahre und infolge Personalvermehrung .... 10 000 ℳ
16 000	—	—	
10 000	—	—	
1 094 100	12 000	—	
9 000	—	—	
1 094 100	12 000	—	
114 125	2 300	—	
361 559	17 183	—	
71 350	14 300	—	
181 113	76 843	—	
361 284	61 549	—	
2 192 531	184 175	—	

*) Erhöhung von 16 000 ℳ auf 18 000 ℳ entsprechend dem pensionsberechtigenden Diensteinkommen des Gouverneurs von Ostafrika und auch dem für 1906 in Aussicht genommenen Diensteinkommen des Gouverneurs für Südwestafrika. Im übrigen zu vergleichen Erläuterung zu Kapitel 1 Titel 1 Position 1 unter a.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
			sionierung dasjenige pensionsberechtigende Diensteinkommen zu Grunde zu legen, welches bei Fortsetzung des früheren Dienstverhältnisses in der Heimat zum Ansatze zu bringen wäre.	
			Im übrigen beträgt das pensionsberechtigende Gehalt einschließlich der Nebenbezüge für:	
			1. den Zivilkommissar, den Kommissar für chinesische Angelegenheiten und den Oberrichter 4 000 bis 7 500 *M*,	
			2. die Richter 3 000 bis 6 600 *M*,	
			3. den Gouvernementsoberförster 2 850 bis 5 850 *M*,	
			4. den Dolmetscher (mit der Stellenbefoldung von 9 000 bis 12 000 *M*) 3 000 bis 6 000 *M*,	
			5. die Dolmetscher (mit der Stellenbefoldung von 7 200 bis 9 000 *M*) 3 000 bis 5 400 *M*,	
			6. die Oberlehrer 2 700 bis 5 100 *M* neben einer Zulage von 300 *M* nach 9 Dienstjahren, von 600 *M* nach 12 Dienstjahren und von 900 *M* nach 15 und mehr Dienstjahren,	
			7. den Polizeichef 2 700 bis 4 200 *M*; denselben mit dem Range eines Polizeihauptmanns 3 600 bis 5 000 *M*,	
			8. den Gouvernementspfarrer 2 400 bis 4 800 *M**),	
			9. den Gouvernementstierarzt, den Vorstand des Katasteramts 2 400 bis 4 500 *M*,	
			10. den Garnisonbauassistenten 2 700 bis 3 600 *M*,	
			11. den Sekretär der Landesverwaltung 1 800 bis 4 200 *M*,	
			12. die Gerichtsschreiber 1 500 bis 3 800 *M*,	
			13. die Elementarlehrer 1 500 bis 3 400 *M*,	
			14. den Bureaugehilfen, den Hafenmeister 1 500 bis 2 100 *M*,	
			15. den Revierförster, den Förster 1 275 bis 1 875 *M*,	
			16. den Polizeioberwachtmeister 1 600 bis 2 000 *M*,	
			17. die Polizeiwachtmeister 1 500 bis 1 800 *M*,	
			18. die Gefängnisoberaufseher, den Hafenamtsschreiber 1 200 bis 1 800 *M*,	
			19. die Polizeiwachtmänner 1 200 bis 1 600 *M*,	
			20. den Gefängnisaufseher, den Hallenmeister, den Trichinenschauer, den Maschinenwärter 900 bis 1 500 *M*.	
			Den vorstehenden Beträgen unter 1 bis 3 und 6 bis 20 tritt der den gleichwertigen heimischen Beamten zustehende durchschnittliche Wohnungsgeldzuschuß hinzu.	
			Das Aufrücken im Gehalt erfolgt nach Dienstaltersstufen.	
			Das pensionsberechtigende Diensteinkommen von ausnahmsweise nicht aus der Marine oder dem Heere entnommenen Beamten in Stellen, die für Beamte der Marine oder des Heeres vorgesehen sind, ist nach dem pensionsberechtigenden Diensteinkommen solcher Beamten zu bemessen.	
			Wiederholung.	
			Summe Kapitel 1 Zivilverwaltung	1 181 628
			Summe Kapitel 2 bis 5 Militärverwaltung	3 206 925
			Summe Kapitel 6 bis 12 Gemeinsame Ausgaben	2 376 706
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben....	6 765 259

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	weniger Mark.	Erläuterungen.
			*) Das pensionsberechtigende Höchstgehalt des Gouvernementspfarrers ist von 4 200 *M.* auf 4 800 *M.* zu erhöhen zwecks Gleichstellung mit den beamteten Geistlichen in der Heimat.
1 101 693	79 935	—	
2 711 897	495 028	—	
2 192 531	184 175	—	
6 006 121	759 138	—	

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
			II. Einmalige Ausgaben.	
1.				
	1.		Zu Hafenbauten	3 410 000
	2.		Zu Hoch- und Tiefbauten, einschließlich Landerwerb	1 990 000
	3.		Zur Beteiligung an der Beschaffung von Wohn- und Arbeiterhäusern	100 000
	4.		Zur Regulierung der Wildbäche und zur Aufforstung	80 000
	5.		Armierungsausgaben	1 750 000
	6.		Für Seezeichen und Vermessungsarbeiten	40 000
	7.		Zur Beschaffung eines Schwimmdocks, Herstellung der erforderlichen Dockversenkstelle, Anlage einer Reparaturwerkstatt, 6. Rate	200 000
	8.		Zu Projektierungsarbeiten für eine Industrie- und Handelsausstellung in Tsingtau	5 000
			Summe II. Einmalige Ausgaben	7 575 000

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark.	Mithin für 1906 mehr Mark.	Mithin für 1906 weniger Mark.
3 473 000	—	63 000
1 964 000	26 000	—
100 000	—	—
80 000	—	—
2 500 000	—	750 000
40 000	—	—
1 100 000	—	900 000
—	5 000	—
	31 000	1 713 000
9 257 000	—	1 682 000

Erläuterungen.

Zu Titel 1. Zum Ausbau der projektierten Hafenanlagen sind nach dem Anschlag im Etat für 1905 noch erforderlich .... 8 300 000 ℳ

Es treten hinzu die Kosten eines Krans für schwerste Lasten .... 300 000 »

zusammen .... 8 600 000 ℳ

für 1906 werden angefordert .... 3 410 000 »

es bleiben noch anzufordern .... 5 190 000 ℳ

Zu Titel 2.

	Anschlags-summe ℳ	Es sind noch erforderlich etwa ℳ	Für 1906 werden angefordert ℳ
a) zum Neubau eines Kasernements für die Feldartillerie und die 5. (berittene) Kompagnie des III. Seebataillons	1 200 000	1 200 000	400 000
b) zum Bau von zwei Schießständen	50 000	50 000	50 000
c) zur Vollendung des Amtsgebäudes für das Gouvernement und die Behörden	850 000	20 000	20 000
d) zur Fortführung der Schlachthausbauten	750 000	220 000	180 000
e) zum Bau eines Dienstgebäudes für die Artillerieverwaltung	45 000	45 000	45 000
f) zur Fortführung des Baues eines Dienstwohngebäudes für den Gouverneur	450 000	250 000	200 000
g) zur Vollendung des Baues der Polizeikaserne	100 000	60 000	60 000
h) zum Bau einer Kaserne für chinesische Soldaten und eines Gefängnisses	60 000	60 000	60 000
i) zur Fortführung des Baues des Schulhauses (ohne Alumnat)	250 000	200 000	130 000
k) zum Bau eines Unterkunftshauses für Mannschaften im Genesungsheim »Mecklenburghaus«	50 000	50 000	50 000
l) zur Erweiterung der Wasserleitung	—	—	350 000
m) zum Ausbau der Regenwasserkanäle	—	—	100 000
n) zur Herstellung von Straßen und Chausseen sowie für Straßenbefestigungen	—	—	175 000
o) zum Bau von Schmutzwasserkanälen	—	—	100 000
p) zum Ankaufe von Land zu allgemeinen Zwecken	—	—	70 000
zusammen			1 990 000

Zu l bis p. Der Bedarf ist abhängig von der Entwicklung der Stadt Tsingtau.

Zu Titel 4. Es sind für 1906 erforderlich:

a) zur Regulierung der Wildbäche .... 7 000 ℳ

b) zur Aufforstung .... 73 000 »

zusammen .... 80 000 ℳ

Zu Titel 6. Es sind für 1906 erforderlich:

zur Herstellung von Land- und Seezeichen sowie zu Vermessungen ..... 40 000 ℳ

Zu Titel 7. Es sind für 1906 erforderlich:

zur Verlegung der Reparaturwerkstatt .... 200 000 ℳ

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1906 Mark.
1.			**III. Reservefonds.**	
			Zu unvorhergesehenen Ausgaben ..	57 741
			Summe Kapitel 1.	
			Die über den Etat aufkommenden Einnahmen sowie die Ersparnisse bei den fortdauernden und einmaligen Ausgaben fließen dem Reservefonds zu, aus welchem auch notwendige Mehrausgaben zu decken oder die einzelnen Titel zu verstärken sind, u. a. die Besoldungstitel hinsichtlich der Gebührnisse, welche für nicht bei den Stammformationen aufgeführtes Personal während Ablösung und nach Rückkehr in die Heimat bis zur anderweiten Versorgung etwa überetatsmäßig zu zahlen sind.	
			Rückeinnahmen aus Verkaufserlösen sowie für Leistungen zugunsten anderer Ressorts oder von Privaten fließen mit Ausnahme für Landverkauf den betreffenden Ausgabetiteln wieder zu.	
			Der Reservefonds ist übertragbar.	
			Summe III. Reservefonds	57 741
			Zusammenstellung.	
			Summe I. Fortdauernde Ausgaben	6 765 259
			Summe II. Einmalige Ausgaben	7 575 000
			Summe III. Reservefonds	57 741
			Summe der Ausgabe	14 398 000
			Die Einnahme beträgt	14 398 000

Im Etat für das Jahr 1905 sind angesetzt Mark	Mithin für 1906 mehr Mark	weniger Mark	Erläuterungen.
32 879	24 862	—	
32 879	24 862	—	
6 006 121	759 138	—	
9 257 000	—	1 682 000	
32 879	24 862	—	
	784 000	1 682 000	
15 296 000	—	898 000	
15 296 000	—	898 000	

Anlage I.

Ergänzungen

zur Stufentafel der Beamtenbesoldungen im Schutzgebiete Kiautschou.

Seite 38 des Etats für 1903 und Seite 30 des Etats für 1904.

Kap. Tit. Pos. des Etats.	Bezeichnung der Stellen und Beamten.	Die Beamten sollen erhalten Anfangssatz Mark.	nach 1 Jahre Mark.	nach 2 Mark	3 Mark.	4 Mark.	5 Jahren Mark.
	Ortszulageempfänger.						
1. 1. 1.	Intendanturassessor	3 360	3 660	3 960	4 160	4 360	4 560

Anlage II.

Ergänzungen

zur Stufentafel des pensionsberechtigenden Gehalts der Einzel- und Stellenbesoldungsempfänger im Schutzgebiete Kiautschou, einschließlich pensionsberechtigender Nebenbezüge.

Seite 40 des Etats für 1903 und Seite 30 des Etats für 1904.

Kap. Tit. Pos. des Etats.	Bezeichnung der Stellen und Beamten.	Das Gehalt beträgt in der 1. Stufe Mark	2. Mark	3. Mark.	4. Mark	5. Mark.	6. Mark	7. Mark.	8. Mark	Aufrückungsfrist zum höchsten pensionsberechtigenden Gehalte Jahre.
8. 1.	Gouvernementspfarrer	2 400	3 000	3 600	4 200	4 800	—	—	—	12

Anlage III.

Nachweisung

derjenigen aus dem Etat für das Schutzgebiet Kiautschou besoldeten etatsmäßigen Schreiber, die entsprechend dem Verzeichnisse der einzelnen Stellen des Landheers, der Marine und des Reichsmilitärgerichts, welche unter A 1 bis 8 des Servistarifs fallen — Anlage zum Reichshaushalts-Etatsgesetze — den Servis nach A 5 — Fähnriche — des Tarifs erhalten:

1 Schreiber bei der Inspektion der Marineinfanterie,

1 Schreiber und 1 Verwaltungsschreiber bei dem III. Stammseebataillon,

1 Schreiber und 1 Verwaltungsschreiber bei der Stammabteilung der Matrosenartillerie Kiautschou.